

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**September 1976**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage im Sommer 1976</b>
5	Überblick
9	Geld und Kredit
17	Öffentliche Finanzen
22	Allgemeine Konjunkturlage
29	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreservenstatistik
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. September 1976

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 26 33  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 4 144 31





# Die Wirtschaftslage im Sommer 1976

## Überblick

### Konjunkturelle Tendenzen

5

Der konjunkturelle Aufschwung in der Bundesrepublik Deutschland, der im Sommer vorigen Jahres begonnen hatte, setzte sich während der vergangenen Monate fort, wenn auch mit einem im Vergleich zu seinem sehr kräftigen Start nun etwas verlangsamten Tempo. Der Anstieg des *realen Bruttosozialprodukts* schwächte sich von 1 1/2 % im ersten Quartal auf 1 % im zweiten Quartal d.J. ab (jeweils von Saison- und Kalendereinflüssen bereinigte Angaben); das Vorjahrsniveau wurde zuletzt aber um immerhin 6 % übertroffen. Das ursprüngliche Wachstumsziel für das Jahr 1976 mit 4 bis 5 % dürfte damit – dies läßt sich bereits heute mit einiger Sicherheit absehen – nicht nur erreicht, sondern erheblich überschritten werden.

Mit dem weiteren Produktionsanstieg waren die Produktionsanlagen der Unternehmen gegen Jahresmitte besser ausgelastet als noch zu Beginn d.J., wenngleich in den meisten Wirtschaftszweigen nach wie vor beachtliche Kapazitätsreserven zur Verfügung stehen. Auch die *Beschäftigungslage* hat sich in den letzten Monaten gebessert, da in manchen Firmen etwas mehr Arbeitskräfte eingesetzt, insbesondere aber mehr Arbeitsstunden je Beschäftigten geleistet wurden. Vorerst konzentrierten sich die Unternehmer darauf, die vorhandenen innerbetrieblichen Reserven voll auszuschöpfen, die Kurzarbeit abzubauen und gelegentlich Überstunden und Sonderschichten einzulegen. In einigen konjunktur reagiblen Wirtschaftszweigen wurde bei den Arbeitnehmern zusätzlich Personal angefordert, was die Zahl der Arbeitslosen hier merklich sinken ließ. Weiterhin gab es jedoch andere Bereiche, wie beispielsweise die Verwaltungsberufe, in denen die Arbeitslosigkeit tendenziell eher noch gestiegen ist. Die Tatsache, daß sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen seit einigen Monaten saisonbereinigt kaum veränderte und bei etwa einer Million verharrte, verdeckt somit eine recht differenzierte Entwicklung. Die konjunkturellen Faktoren wirkten dabei schon bisher auf einen Abbau der Arbeitslosigkeit hin; die strukturellen Faktoren, die einer solchen Tendenz entgegenstehen, haben aber eher noch etwas an Bedeutung gewonnen. Globale nachfragestimulierende Maßnahmen wären daher kein geeignetes Mittel für eine Reduktion der Arbeitslosigkeit, während gezielte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zweifellos helfen könnten, die Arbeitslosigkeit zu verringern.

Eine der wichtigsten konjunkturellen Antriebskräfte bildete in der letzten Zeit weiterhin die *Auslandsnachfrage*. Die von der deutschen Industrie hereingenommenen Aufträge aus dem Ausland sind seit dem Frühjahr 1975 (saisonbereinigt) ständig gestiegen und waren im zweiten Quartal 1976 wertmäßig um 23 %, dem Volumen nach um 18 % höher als ein Jahr zuvor. Sie sind damit deutlich stärker gewachsen als der Welthandel, was – ebenso wie der an anderer Stelle dieses Berichts

## Ausgewählte Konjunkturindikatoren

Position	Ursprungswerte 1976 Veränderung gegen Vorjahr				Juli gegen Mai/ Juni 1976 saison- bereinigt
	April	Mal	Juni	Juli	
<b>Nachfrage</b>					
in %					
Auftragseingang bei der Industrie insg. (Werte aus dem Inland)	+ 6,4	+20,3	- 5,8	p)+24,4	+15,7
aus dem Ausland	+ 3,6	+18,8	*)-17,1	p)+ 0,9	- 1,6
Auftragseingang bei der Industrie (Volumen)	+14,1	+24,1	+32,1	e)+91,6	e)+80,0
Auftragsbestände in der Industrie (Volumen) 1)	+ 3,0	+15,8	- 9,2	p)+19,1	+14,8
Ertelpte Hochbaugenehmigungen insg. (Veranschlagte reine Baukosten)	+11,2	+11,6	+ 3,0	p)+ 8,8	+ 6,2
Wohnbauten	+10,4	+22,9	- 3,5	+ 6,9	- 0,3
Nichtwohnbauten	+25,8	+39,5	+16,0	+19,5	- 7,4
Einzelhandelsumsätze p)	-12,6	- 1,3	-27,4	- 8,4	+17,5
<b>Angebot</b>	+ 8,9	+ 4,1	+ 7,0	ts)+ 6	ts)-1,9
Industrieproduktion (ohne Bau) 2)	+11,5	+ 6,2	+10,7	p)+11,2	- 0,8
Produktion des Bauhauptgewerbes 2)	+10,9	+ 5,2	+ 5,6	p)+ 6,6	- 0,3
in Tsd					
<b>Arbeitsmarkt</b>					
Arbeitslose 3)	+ 7	- 64	- 81	- 91	o)+ 4
Offene Stellen 3)	- 10	+ 10	+ 18	+ 21	o)- 5
Kurzarbeiter 4)	- 544	- 672	- 586	- 587	.
in %					
<b>Außenhandel</b>					
Ausfuhr	+ 5,7	+21,8	+11,6	+11,9	+ 1,7
Einfuhr	+10,0	+26,7	+20,5	+22,2	+ 7,1
<b>Geldvolumen</b>					
Zentralbankgeldmenge 5)	+ 9,5	+ 8,6	+ 9,3	+10,1	p)+1,9
Bargeld und Sichteinlagen (M <sub>1</sub> ) 3)			Aug. p)+ 9,2		
M <sub>1</sub> und Quasigeld (M <sub>2</sub> ) 3)	+11,8	+12,5	+12,1	+11,5	- 0,3
<b>Preise</b>	+ 3,5	+ 5,6	+ 7,7	+ 7,6	+ 0,2
Erzeugerpreise					
Industrieller Produkte	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,6	+ 0,8
landwirtschaftl. Produkte	+22,5	+17,2	p)+13,8	p)+11,2	- 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,5	+ 4,1	o)+ 0,4
Löhne 1)			August + 4,6		
Tarifflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 6)	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,8	.
Löhne und Gehälter in der Industrie 7)					
je Beschäftigten		+ 9,8		... x)+ 4,6	
je Beschäftigtenstunde		+ 7,5		... x)+ 3,8	
Lohnkosten je Produkteneinheit in der Industrie 7)		- 2,9		... x)+ 0,8	

1 Eigene Berechnung. - 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 3 Monatsendstände. - 4 Stand Monatsmitte. - 5 Tagesdurchschnitte der Monate. - 6 Auf Monatsbasis. - 7 Ohne Bau und Energie. - \* Durch Fristablauf für die Inanspruchnahme der Investitionszulage (30. 6. 1975) negativ beeinflusst. - ° Durch Großaufträge aus dem Ausland positiv beeinflusst. - o Juli/Aug. gegen Mai/Juni. - x April/Juni gegen Jan./März. - p Vorläufig. - ts Teilweise geschätzt.

(S. 29 f.) kommentierte Preisvergleich - dafür spricht, daß die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft am Weltmarkt im allgemeinen gut ist. Im Juli sind die Auslandsaufträge sogar sprunghaft gestiegen; freilich war dies auf Großaufträge zurückzuführen, die in ihrer Größenordnung in der Vergangenheit keine Parallele haben. Derartige Großaufträge werden zwar erst nach einiger Zeit produktionswirksam, und ihre Abwicklung erstreckt sich oft über mehrere Jahre. Die von ihnen kurzfristig ausgehenden konjunkturellen Impulse sind daher sicher nicht allzu hoch zu veranschlagen. Auf etwas längere Sicht bieten sie jedoch den begünstigten Firmen einen starken Rückhalt für die weitere Produktionsentwicklung und bewirken eine zusätzliche Nachfrage nach Arbeitskräften. Sie sind auch schon jetzt als ein positiver Faktor im Konjunkturbild zu berücksichtigen, da im Exportgeschäft der Bundesrepublik Großaufträge nun in kurzer Folge zu registrieren waren und sich weitere Abschlüsse dieser Art bereits abzeichnen.

Im Inland zeigte der *private Verbrauch* in den vergangenen Monaten einen weiteren, wenngleich etwas flacheren Aufwärtstrend. Die Konsumneigung der privaten Haushalte wurde in dieser Zeit wahrscheinlich dadurch ange-regt, daß ihre Einkommen - trotz deutlich geringerer tariflicher Lohnsteigerungen als im Vorjahr - mit der konjunkturellen Besserung der Beschäftigungslage recht deutlich stiegen. Insgesamt ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte auch im zweiten Quartal d.J. etwas mehr als die Verbraucherpreise gestiegen, hat also in seinem Realwert leicht zugenommen. Nicht zuletzt unter dem Einfluß staatlicher Maßnahmen zur Stüt-zung der Baukonjunktur entfalteten Privatpersonen außerdem eine sehr rege Nachfrage nach Eigenheimen; zugleich bestand großes Interesse an der Modernisierung von älteren Wohngebäuden.

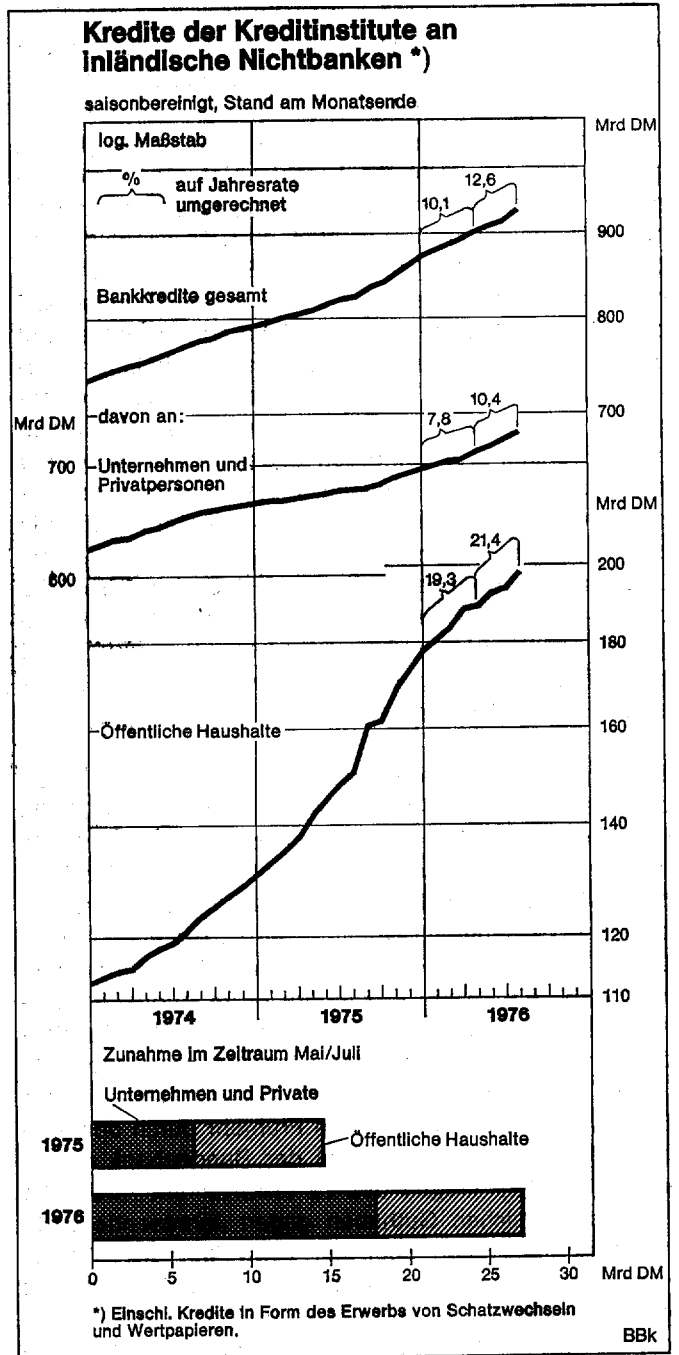
Die *Investitionstätigkeit der Unternehmen* hat im bis-herigen Verlauf des Jahres stärker zugenommen, als dies auf Grund der Daten über das Inlandsgeschäft der hier maßgeblichen Industriezweige vielfach angenommen wird. Wie im Frühstadium eines Konjunkturaufschwungs üblich, war zum einen der Lageraufbau recht kräftig, wo-bei freilich auch spekulative Überlegungen im Zusam-menhang mit der Teuerungswelle auf den Weltrohstoff-märkten eine Rolle spielten. Aber auch in Ausrüstungen und Bauten investierten die Unternehmen wesentlich mehr als ein Jahr zuvor. Der Zuwachs im ersten Halbjahr (+ 12 1/2 %) beruhte sicher zu einem Teil auf der von staatlicher Seite angebotenen Investitionszulage, so daß der Wegfall der Investitionszulage nun in den markt-orientierten Entschlüssen der Investoren überkompensiert werden muß, um eine weitere Zunahme der Investi-tionstätigkeit zu sichern. Die Voraussetzungen hierfür sind wesentlich günstiger als vor einem Jahr. Die Er-tragslage vieler Unternehmen hat sich inzwischen fühlbar verbessert. Wie auf S. 27 näher dargelegt, hat die scharfe Gewinnkompression der beiden letzten Jahre

bereits eine wesentliche Korrektur erfahren, durch die freilich nur die Verteilungsrelationen des Jahres 1973, nicht diejenigen früherer Jahre, wiederhergestellt worden sind. Außerdem ist das Kreditangebot reichlich, und das Zinsniveau liegt erheblich unter dem des Vorjahres. Zudem werden die Grenzen der Kapazitätsreserven bei den Spitzenreitern des Konjunkturaufschwungs nun deutlicher wahrnehmbar, so daß zusätzliche Investitionen schließlich unausweichlich werden dürften. Auch lassen sich bisher zurückgestellte Ersatzinvestitionen nicht beliebig lange hinausschieben.

Die Tatsache, daß sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage seit einiger Zeit in etwas ruhigeren Bahnen aufwärts bewegt, hat das *Preisklima* in der Bundesrepublik ohne Zweifel günstig beeinflusst. Zwar haben sich verschiedene Rohstoffe und andere Vormaterialien durch den Preisauftrieb an den internationalen Warenmärkten für die deutschen Hersteller in den letzten Monaten erheblich verteuert. Die erhöhten Einstandskosten scheinen jedoch in den Endverkaufspreisen nicht voll weitergegeben worden zu sein, weil der scharfe Wettbewerb um den Kunden im In- und Ausland dies nicht immer zuließ und überdies Einsparungen beim Lohnaufwand je Stück in der Zeit starker Produktivitätsgewinne dagegen aufgerechnet werden konnten. Industriell gefertigte Investitions- und Verbrauchsgüter waren jedenfalls in letzter Zeit im groben Durchschnitt um gut 4% teurer als vor Jahresfrist, eine Rate, die praktisch nicht höher war als im Frühjahr. Wenn die Verbraucherpreise im August insgesamt betrachtet gleichwohl einen beschleunigten Anstieg aufwiesen, so daß die Jahressteigerungsrate von 4,1% im Juli wieder auf 4,6% angezogen hat, so war dies im wesentlichen die Folge einer witterungsbedingten Verteuerung von Nahrungsmitteln. Ob die inzwischen eingeleiteten Maßnahmen zur Erleichterung von Nahrungsmiteleinfuhren ausreichen, um die für diesen Preisauftrieb in erster Linie verantwortlichen Angebotsengpässe im Inland zu beseitigen oder zumindest zu mildern, bleibt abzuwarten. Etwas längerfristig betrachtet, sind bei stabilitätsbewußtem Verhalten der Sozialpartner die Aussichten für eine weitere Reduzierung der Inflationsrate durchaus günstig zu beurteilen.

**Monetäre Entwicklung**

Mit der fortschreitenden Konjunkturerholung ging auch eine verstärkte monetäre Expansion einher; in mancher Hinsicht ist sie ihr, wie geldpolitisch beabsichtigt, sogar vorausgeeilt. Die jüngste Beschleunigung der monetären Expansion resultierte zweifellos aus der mit den höheren Aufwendungen für Lager- und Anlageinvestitionen zusammenhängenden Kreditaufnahme der Unternehmen. Eine beträchtliche Ausweitung verzeichneten insbesondere die recht konjunkturereagiblen kurzfristigen Bankkredite. Auch die Privatpersonen verschuldeten sich bei den Banken in wesentlich höherem Maße als im Vorjahr, in erster Linie, um damit den Bau und die Modernisie-



rung von Wohngebäuden sowie den Kauf bestimmter längerlebiger Konsumgüter finanzieren zu können. Unternehmen und Privatpersonen zusammen nahmen in den Monaten Mai bis Juli Bankkredite in Höhe von 18 Mrd DM zusätzlich in Anspruch und damit fast dreimal soviel ein Jahr und um etwa ein Drittel mehr als zwei Jahre zuvor. Mit 65% der gesamten Neuausleihungen hat das Kreditgeschäft der Banken mit ihren privaten Kunden wieder erheblich an Gewicht gewonnen, während es im Durchschnitt des vorangegangenen Jahres im Zuge des Konjunkturrückschlags anteilmäßig auf etwa 40% zurückgefallen war. Die traditionelle Struktur im Aktivgeschäft der Banken – in den Jahren 1970 bis 1974 entfielen über 80% der Kreditvergaben auf den privaten

Sektor – ist damit freilich nicht wieder hergestellt, da während der vergangenen Monate der Finanzbedarf der öffentlichen Haushalte weiterhin hoch geblieben ist.

Die Geldbestände der inländischen Nichtbanken stiegen seit Beginn des Sommers beschleunigt. Das Geldvolumen in seiner weitesten Abgrenzung ( $M_3$ ) – es umfaßt neben Bargeld und Sichteinlagen auch Termingelder mit Laufzeiten unter 4 Jahren und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist – wuchs in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 11% und damit fast doppelt so stark wie in den vorangegangenen Monaten dieses Jahres. Ähnlich beschleunigt ist die Zentralbankgeldmenge gewachsen. Während sie im Frühjahr d. J., gemessen an den für das ganze Jahr entwickelten Zielvorstellungen, relativ schwach zugenommen hatte, hat sie sich im Juni und Juli stark erhöht; in den seither verstrichenen Wochen setzte sich das Wachstum mit etwas geringerem Tempo fort. Gleichwohl dürfte das gesteckte Ziel für 1976 – Anstieg der Zentralbankgeldmenge um 8% im Jahresdurchschnitt – nicht exakt einzuhalten sein, wengleich eine größere Zielüberschreitung nicht wahrscheinlich ist.

Bei der Beurteilung der monetären Entwicklung ist zu berücksichtigen, daß im bisherigen Verlauf von 1976 die monetäre Expansion zweimal stark durch die Ankäufe von Devisen als Folge der Interventionspflicht der Bundesbank im Rahmen des Europäischen Währungsverbundes (der „Schlange“) beeinflusst wurde. Die erste – größere – Welle der Devisenankäufe war im Februar und März d. J., die zweite – kleinere – im August zu verzeichnen. So sind die Währungsreserven der Bundesbank im August um rd.  $3\frac{1}{2}$  Mrd DM gewachsen. Zu einem Teil dürften die Wirkungen dieser Zuflüsse auf die Bankenliquidität jedoch wie im Frühjahr durch den Aufbau öffentlicher Guthaben bei der Bundesbank aufgewogen werden. Wegen des zu erwartenden Rückgriffs auf die staatlichen Guthaben gegen Jahresende wirkt diese Kompensation aber nur zeitweilig. Erfreulicherweise hat sich die Lage am Devisenmarkt in jüngster Zeit wieder beruhigt. Die im folgenden Berichtsteil geschilderte Klimabesserung am Rentenmarkt erlaubte außerdem Verkäufe von Bundesanleihen aus dem Bestand der Bundesbank, die auf die Liquidität der Banken und u. U. auch der Nichtbanken kontraktiv wirkten. Im Zusammenwirken dieser Faktoren war es bisher möglich, extreme Abweichungen der monetären Entwicklung von der ursprünglichen Zielsetzung zu verhindern.

Die leichte Zinssenkung am Rentenmarkt und damit auch für längerfristige Kredite indiziert zum einen, daß die Investitionstätigkeit von dieser Seite her nicht gebremst, sondern eher gestützt wird. Andererseits aber konnte eine ausgeprägte Verflüssigung am Geldmarkt im Anschluß an die Devisenzuflüsse bisher verhindert werden. Mit Geldmarktsätzen, die um die Höhe des Lombardsatzes von  $4\frac{1}{2}$ % schwanken und bei längeren Fristen

etwas darüber hinaus gehen, ist Bankengeld derzeit weiterhin billiger als in fast allen Perioden seit 1969 und überdies auch billiger als derzeit in allen anderen Industrieländern, die Schweiz ausgenommen. Die Fortschritte in der Rückführung der Inflationsrate spielen bei dem relativ niedrigen Zinsniveau in der Bundesrepublik ebenso eine Rolle wie die Tatsache, daß die Wirtschaft den optimalen Auslastungsgrad noch nicht erreicht hat. Andererseits macht die Beschleunigung der monetären Expansion in der Zeit seit Juni d. J. deutlich, daß die Geldpolitik im Hinblick auf die Stimulierung der Wirtschaft nicht weiter gehen kann, ohne auf längere Sicht die bisherigen Stabilisierungserfolge aufs Spiel zu setzen.

Monetäre Analyse

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik Deutschland, die in den ersten Monaten d.J. verhältnismäßig schwach gewesen war, hat sich seit Mai, wenn auch nicht gleichmäßig stark in den einzelnen Monaten, beschleunigt. So ist die Geldmenge in der weitesten Abgrenzung  $M_3$  (d.h. Bargeldumlauf, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Ende April bis Ende Juli 1976 – saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet – um gut 11 % gewachsen gegen lediglich 6 1/2 % im ersten Drittel d.J. Ein beschleunigtes monetäres Wachstum zeigt sich auch bei den Aggregaten mit einer engeren Definition. Bargeld und Sichteinlagen ( $M_1$ ) sind in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um gut 14 % gestiegen im Vergleich zu 4 % in den vorangegangenen Monaten von 1976, und auch bei  $M_2$  (Bargeld, Sichteinlagen und Termingelder unter 4 Jahren) hat sich das Expansionstempo deutlich (von 3 % auf 8 %) verstärkt.

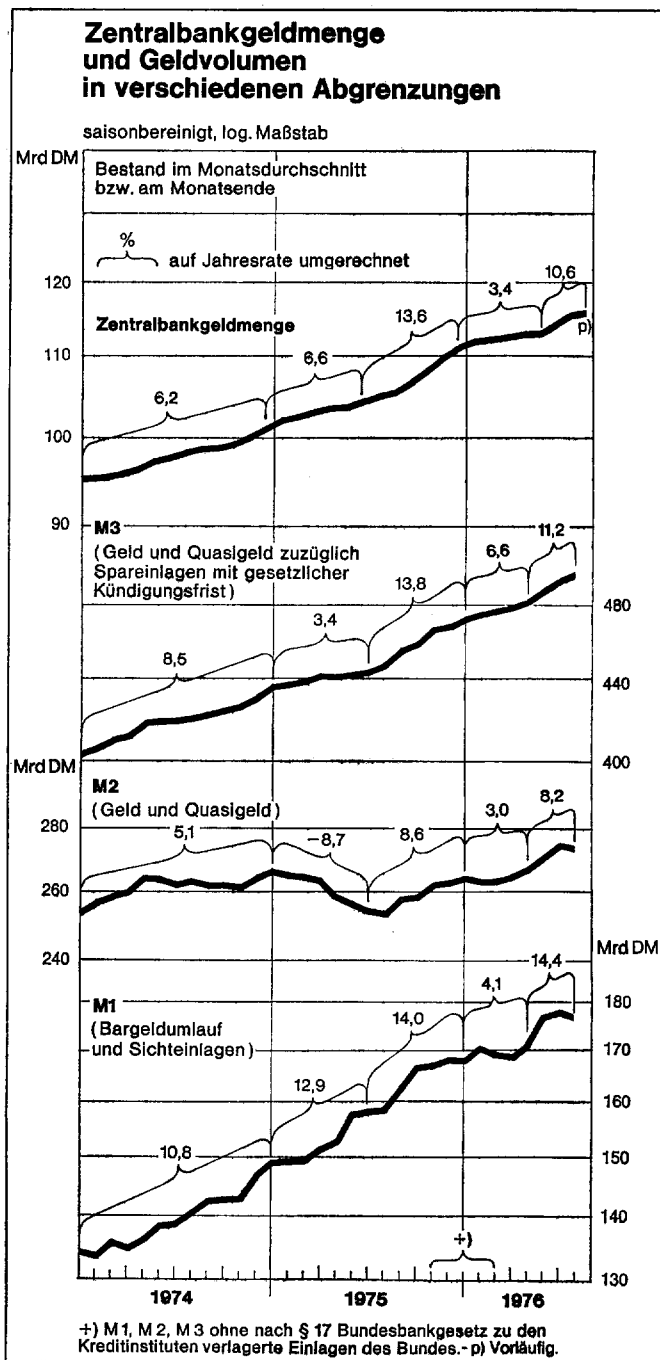
Die verstärkte Ausweitung der Geldbestände in den vergangenen Monaten beruhte im wesentlichen auf einer sehr kräftigen *Kreditexpansion* des Bankenapparates. Sie hatte schon in den letzten Monaten von 1975 einen ersten Höhepunkt erreicht, war aber dann zu Beginn des Jahres 1976 zunächst wieder etwas abgeflaut. In den darauffolgenden Monaten Mai bis Juli sind die Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken (einschl. der im Wege von Wertpapierkäufen gewährten Kredite) um gut 27 Mrd DM gestiegen; das waren fast doppelt soviel wie vor Jahresfrist (14 1/2 Mrd DM) und auch um die Hälfte mehr als in der gleichen Zeit von 1974 (18 3/4 Mrd DM). Der Gesamtbetrag der ausstehenden Bankkredite war Ende Juli 1976 damit um immerhin 12 1/2 % höher als ein Jahr zuvor; zur Jahreswende hatte diese Rate noch bei 10 % gelegen. Innerhalb des Kreditgeschäfts der Banken gewannen die privaten Kunden in den letzten Monaten eindeutig an Gewicht. Etwa zwei Drittel der Neuausleihungen der Kreditinstitute betrafen in der Zeit von Mai bis Juli inländische *Unternehmen und Privatpersonen*. Sie nahmen für nahezu 18 Mrd DM neue Kredite auf und damit fast dreimal soviel wie in der gleichen – allerdings konjunkturell schwächeren – Zeit vor einem Jahr (6,4 Mrd DM).

Die Belebung der privaten Nachfrage nach Bankkrediten vollzog sich auf breiter Front. Wie aus den Ergebnissen der Vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hervorgeht, hat sich insbesondere die Kreditnachfrage der *Unternehmen* beträchtlich verstärkt. Die Unternehmen (ohne Wohnungswirtschaft) nahmen im 2. Vierteljahr 1976 – für Juli gibt es eine solche Aufgliederung nicht – zusätzlich 11 Mrd DM Bankkredite in Anspruch gegen 1 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die hohe Nachfrage der Unternehmen nach kurzfristigen Krediten (gut 7 Mrd DM) läßt auf rege Lagerdispositionen und einen wachsenden Bedarf an Betriebs-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Mai	Juni	Juli	Mai/ Juli
<b>I. Bankkredite gesamt 1)</b>	1976	+ 7,1	+12,5	+ 7,4	+27,0
	1975	+ 7,7	+ 6,7	+ 3,3	+17,7
1. Kredite der Bundesbank	1976	+ 0,3	— 0,4	+ 0,0	— 0,1
	1975	+ 0,5	— 1,6	+ 4,2	+ 3,1
2. Kredite der Kreditinstitute	1976	+ 6,9	+12,9	+ 7,3	+27,1
	1975	+ 7,2	+ 8,3	— 0,9	+14,6
an Unternehmen und Private	1976	+ 4,0	+11,4	+ 2,4	+17,8
	1975	+ 3,7	+ 5,7	— 2,9	+ 6,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1976	— 0,8	+ 8,6	— 1,8	+ 6,0
	1975	+ 0,4	+ 3,9	— 6,8	— 2,5
an öffentliche Haushalte	1976	+ 2,8	+ 1,5	+ 5,0	+ 9,3
	1975	+ 3,6	+ 2,6	+ 2,1	+ 8,3
Nachrichtlich:					
Wertpapierbestände der Kreditinstitute	1976	+ 2,3	— 0,3	+ 2,4	+ 4,4
	1975	+ 3,4	+ 2,1	+ 1,1	+ 6,6
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 1)</b>	1976	— 1,5	+ 1,3	— 1,3	— 1,6
	1975	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 2,2
<b>III. Geldkapitalbildung gesamt 2)</b>	1976	+ 4,5	+ 3,3	+ 1,0	+ 8,8
	1975	+ 5,7	+ 3,1	+ 1,5	+10,3
Nachrichtlich:					
Spareinlagen gesamt	1976	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,7	+ 4,0
	1975	+ 5,7	+ 3,0	+ 2,8	+11,4
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	1976	— 2,0	— 0,4	+ 1,0	— 1,4
	1975	— 0,8	+ 2,0	— 2,3	— 1,1
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	1976	— 2,8	+ 6,5	+ 1,6	+ 5,3
	1975	+ 0,3	+ 3,1	+ 2,0	+ 5,5
<b>VI. Geldvolumen im weitesten Sinne (<math>M_3</math>) 3)</b>					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 5,9	+ 4,4	+ 2,4	+12,6
	1975	+ 2,6	— 0,0	+ 2,7	+ 5,3
saisonbereinigt	1976	+ 4,2	+ 6,1	+ 2,7	+13,0
	1975	+ 1,3	+ 0,9	+ 3,5	+ 5,7
davon:					
$M_2$ ( $M_2$ ohne Spareinlagen)					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 5,0	+ 3,9	— 1,1	+ 7,8
	1975	— 0,4	— 1,4	— 0,9	— 2,6
saisonbereinigt	1976	+ 2,7	+ 3,9	— 1,3	+ 5,3
	1975	— 2,2	— 2,0	— 0,4	— 4,6
davon:					
$M_1$ (Bargeld und Sichteinlagen)					
nicht saisonbereinigt	1976	+ 5,8	+ 4,7	— 0,9	+ 9,6
	1975	+ 4,2	+ 4,7	+ 0,1	+ 8,9
saisonbereinigt	1976	+ 5,8	+ 1,0	— 0,9	+ 5,8
	1975	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 5,5
Termingelder unter 4 Jahren	1976	— 0,8	— 0,8	— 0,2	— 1,8
	1975	— 4,6	— 6,0	— 0,9	—11,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1976	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,5	+ 4,8
	1975	+ 3,0	+ 1,4	+ 3,6	+ 7,9

1 Kreditinstitute und Bundesbank. — 2 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 3 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

mittelkrediten schließen; jedenfalls ist nun die besonders konjunktureagible Nachfrage nach kurzfristigen Krediten deutlich angesprungen. Allerdings mag dabei tendenziell auch eine Rolle gespielt haben, daß der Wirtschaft – anders als im Vorjahr – durch den Zahlungsverkehr mit dem Ausland keine Mittel zugeflossen sind. In den drei Monaten Mai bis Juli sind ihr vielmehr, wie aus der Abnahme der Nettoforderungen des Bankensystems (einschl. Bundesbank) gegenüber dem Ausland hervorgeht, per Saldo Mittel in Höhe von 1,6 Mrd DM entzogen worden. Im Gegensatz zur Vergabe kurzfristiger Kredite hielt sich die Gewährung von langfristigen Krediten an die Unternehmen in engerem Rahmen



(2. Quartal 1976: 4 Mrd DM). Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen, für deren Finanzierung solche Kredite üblicherweise in Anspruch genommen werden, haben im bisherigen Verlauf der konjunkturellen Belebung im produzierenden Gewerbe noch keine allzu große Rolle gespielt; außerdem haben den Unternehmen noch hohe Bestände eigener liquider Mittel zur Verfügung gestanden. Die Vergabe langfristiger Kredite an die Wirtschaft konzentrierte sich in den vergangenen Monaten auf Bereiche außerhalb des produzierenden Gewerbes, beispielsweise auf bestimmte Dienstleistungsbereiche und freie Berufe.

Auch die für den *Wohnungsbau* gewährten Kredite der Banken waren im zweiten Quartal 1976 mit fast 5 Mrd DM verhältnismäßig hoch (2. Vierteljahr 1975: 3,4 Mrd DM). Zwar sind die Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke mit 2,8 Mrd DM nicht stärker gestiegen als vor einem Jahr; dafür haben sich aber die überwiegend der Zwischenfinanzierung und der Modernisierung dienenden „sonstigen“ Kredite für den Wohnungsbau mit gut 2 Mrd DM gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres vervierfacht. Dieser Nachfrageschub hängt offensichtlich z.T. noch mit den verschiedenen konjunkturpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung im Herbst vergangenen Jahres zusammen, mit denen insbesondere der Bau von Eigenheimen sowie die Renovierung und Modernisierung von Wohnungen angeregt worden waren.

Schließlich haben sich auch die *wirtschaftlich unselbständigen Privatpersonen* in den letzten Monaten in beträchtlichem Umfang bei Banken zusätzlich verschuldet. Von April bis Juni 1976 nahmen sie Kredite (ohne die zu Wohnungsbauzwecken in Anspruch genommenen Darlehen) in Höhe von 4 1/2 Mrd DM auf (gegen 1 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor). Drei Viertel davon entfielen auf den längerfristigen Bereich. Die Verbraucher scheinen angesichts der wieder günstigeren Einschätzung der Konjunktur- und Beschäftigungslage mehr Interesse am Kauf langlebiger Gebrauchsgüter, insbesondere von Kraftfahrzeugen, gewonnen zu haben. Die „Konsumenten“-Kredite sind nun der Laufzeit nach (bis zu 4 Jahren) erheblich aus dem engen Rahmen der früheren Bedingungen in diesem Sektor herausgewachsen, und auch die Zinsen für diese Kredite nähern sich – bei großer Streubreite nach Instituten – den Bedingungen anderer Kreditformen.

Die in den letzten Monaten zusehends lebhafter werdende Kreditnachfrage der privaten Kundschaft kam nahezu allen *Bankengruppen* zugute. Aus dem Rahmen fallen praktisch nur die Realkreditinstitute mit einer gegenüber dem Vorjahr recht deutlich abgeschwächten Kreditausweitung sowie die stark im längerfristigen Industriekredit engagierten Girozentralen mit einer vergleichsweise schwachen Ausweitung ihres Kreditgeschäfts. Bei den anderen Bankengruppen haben sich die Ausleihungen in den Monaten Mai bis Juli gegenüber dem Vorjahr durchweg wesentlich erhöht. Insbesondere die Ausleihungen des privaten Bankgewerbes haben beträchtlich expandiert. Die Kreditbanken zusammen haben in dieser Zeit für 6,2 Mrd DM neue Kredite herausgelegt; ein Jahr zuvor hatten Unternehmen und Private bei ihnen per Saldo für 1 Mrd DM Kredite zurückgezahlt. Bei den Großbanken allein wurden von Ende April bis Ende Juli 1976 fast 5 Mrd DM Kreditmittel in Anspruch genommen (gegen 0,1 Mrd DM vor einem Jahr). Ein beachtliches Ausmaß hatte auch die Expansion bei den Kreditgenossenschaften, deren Kreditgeschäft zu einem Viertel mit wirtschaftlich unselbständigen Privat-

personen erfolgt und bei deren Engagement im Unternehmensbereich die Ausleihungen an mittelständische gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe dominieren.

Weiterhin hoch war in den Monaten Mai bis Juli auch die Kreditaufnahme der *öffentlichen Hand*, wemgleich die Kreditgewährung an diesen Sektor nunmehr nur noch ein Drittel der gesamten Neuausleihungen des Bankensystems ausmachte gegen 60% im Durchschnitt des Jahres 1975. Die Rückbildung der rezessionsbedingt einseitigen Struktur der Kreditnachfrage im vergangenen Jahr hat sich also fortgesetzt. Bund, Länder und Gemeinden haben von Ende April bis Ende Juli 1976 bei den Kreditinstituten für 9,3 Mrd DM neue Kredite in Anspruch genommen, 1 Mrd DM mehr als in der gleichen Zeit vor einem Jahr. Der überwiegende Teil (7 Mrd DM) entfiel auf längerfristige Direktausleihungen, die von den kreditgewährenden Instituten zu einem guten Teil mit den Erlösen aus dem Absatz von Kommunalobligationen am Rentenmarkt finanziert werden. Sehr hoch war in der Berichtszeit aber auch die Kreditgewährung der Banken an die öffentliche Hand in Form der Übernahme von Wertpapieren (3,4 Mrd DM). Sie konzentrierte sich auf die Monate Mai und Juli, in denen der Bund in hohem Umfang Kassenobligationen begeben hat, die fast ausschließlich von Banken gekauft werden. Kurzfristige Kredite haben die öffentlichen Haushalte demgegenüber für knapp 1 Mrd DM zurückgezahlt.

Die Kreditinstitute haben sich, von den erwähnten Käufen von Kassenobligationen der öffentlichen Hand abgesehen, kaum an den Wertpapiermärkten engagiert. Insgesamt nahmen ihre *Wertpapierbestände* um rd. 4 1/2 Mrd DM zu, davon waren aber nur 0,4 Mrd DM Bankschuldverschreibungen, die normalerweise den weit überwiegenden Teil des Wertpapiererwerbs der Banken ausmachen.

Wie bereits im ersten Drittel d.J. standen auch in den Monaten Mai bis Juli den von der inländischen Kreditausweitung ausgehenden kräftigen monetären Expansionsimpulsen nur verhältnismäßig schwache kontraktive Wirkungen der *Geldkapitalbildung* gegenüber. Insgesamt belief sich das längerfristige Mittelaufkommen bei den Banken (ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) auf knapp 9 Mrd DM, verglichen mit rd. 10 1/2 Mrd DM vor Jahresfrist. Die Spareinlagen mit vereinbarten Kündigungsfristen sind im Berichtszeitraum um fast 1 Mrd DM gesunken. Das hängt damit zusammen, daß seit einigen Jahren jeweils zum 1. Juli ein erheblicher Betrag an prämienbegünstigten Spareinlagen, die zu diesem Teil der Spareinlagen rechnen, fällig wird. Üblicherweise schlägt sich ein solcher Rückgang zunächst in einem Anstieg der Sparguthaben mit gesetzlicher Kündigungsfrist nieder. Diese haben von Ende April bis Ende Juli 1976 um 4,8 Mrd DM zugenommen gegenüber einem

### Kredite \*) an Inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Bankengruppen

Mrd DM; Veränderung Ende April/Ende Juli

Bankengruppe	Kredite insgesamt		davon:			
			kurzfristige Kredite		mittel- und langfristige Kredite	
	1976 p)	1975	1976 p)	1975	1976 p)	1975
Alle Banken	+17,8	+ 6,4	+ 6,0	- 2,5	+11,8	+ 8,9
Kreditbanken	+ 6,2	- 1,0	+ 3,1	- 1,1	+ 3,1	+ 0,1
darunter:						
Großbanken	+ 4,9	+ 0,1	+ 3,0	+ 0,2	+ 1,9	- 0,1
Girozentralen 1)	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	- 0,6	+ 0,3	+ 1,4
Sparkassen	+ 4,6	+ 2,4	+ 1,2	- 0,2	+ 3,4	+ 2,6
Kreditgenossenschaften	+ 3,4	+ 1,4	+ 0,9	- 0,0	+ 2,5	+ 1,4
Realkreditinstitute	+ 1,3	+ 2,8	- 0,0	- 0,0	+ 1,3	+ 2,8
Teilzahlungskreditinstitute	+ 0,1	- 0,1	- 0,4	- 0,3	+ 0,5	+ 0,2
Übrige Bankengruppen	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	- 0,3	+ 0,7	+ 0,4

\* Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 1 Einschl. Deutsche Girozentrale. — p Vorläufig.

Anstieg von fast 8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die Erlöse aus dem Verkauf von Sparbriefen waren mit 1,4 Mrd DM um gut ein Viertel niedriger als in der gleichen Zeit von 1975. Durch Einzahlungen auf den länger laufenden Terminkonten flossen den Banken in der Berichtszeit Mittel im üblichen Ausmaß zu. Im Vorjahresvergleich stark zugenommen hat demgegenüber der Absatz von Bankschuldverschreibungen an Nichtbanken (5,3 Mrd DM gegen 1,9 Mrd DM), was aber die abgeschwächte Entwicklung bei den übrigen Komponenten der Geldkapitalbildung nur teilweise aufwiegen konnte.

### Zentralbankgeld, Bankenliquidität und Geldmarkt

Die in den vergangenen Monaten zu beobachtende Beschleunigung der monetären Expansion zeigte sich auch sehr deutlich in der Entwicklung der Zentralbankgeldmenge. Von Jahresbeginn an bis Mai hatte der Anstieg noch leicht unter dem Betrag gelegen, der auf das ganze Jahr übertragen dem Geldmengenziel der Bundesbank für 1976 — einer Zunahme im Jahresdurchschnitt von 8% — entsprach. Bis einschließlich Juni, als sich das Wachstum der Zentralbankgeldmenge zu beschleunigen begann, war dieser Rückstand jedoch aufgeholt. Die weitere rasche Zunahme im Juli sodann hat den unter der Zielvorgabe verbleibenden Spielraum für das weitere Wachstum in den letzten Monaten des Jahres bereits stark eingeengt; daran hat auch die schwache Zunahme im August nichts geändert. Die Schwankungen im Anstiegstempo der Zentralbankgeldmenge haben sich bei beiden Komponenten — dem Bargeldumlauf und der Mindestreserve für Inlandsverbindlichkeiten — weitgehend parallel vollzogen; insgesamt gesehen war das Wachstum des Bargeldumlaufs jedoch schwächer. Die gesamte Zentralbankgeldmenge ist in den Monaten Juni bis August (saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet) um 10 1/2 % gewachsen, die Mindestreserve-

<b>Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken *)</b>				
Berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate Mrd DM				
Position	Juni	Juli	Aug. p)	Juni/ Aug. p)
<b>A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)</b>				
<b>I. Zentralbankgeldmenge</b>				
1. Bargeldumlauf	+ 1,5	+ 2,7	- 0,4	+ 3,8
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)	+ 0,8	+ 2,1	- 0,2	+ 2,7
<b>nachrichtlich:</b> Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)	+ 0,6	+ 0,6	- 0,2	+ 1,1
	(+ 1,2)	(+ 1,5)	(+ 0,2)	(+ 2,9)
<b>II. Freie Liquiditätsreserven</b>				
<b>nachrichtlich:</b> Bestand an freien Liquiditätsreserven im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode	- 4,6	- 2,9	- 1,4	- 8,9
	( 11,2)	( 8,3)	( 6,9)	( 6,9)
<b>Insgesamt (A I + II = B)</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 5,2</b>
<b>B. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch</b>				
1. Devisenbewegungen	- 1,4	- 0,2	+ 1,5	- 0,1
2. Veränderung der Nettoguthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank (Guthabenanstieg: -)	+ 0,4	- 0,6	- 1,1	- 1,3
3. Sonstige Einflüsse	- 0,3	- 1,1	+ 0,0	- 1,4
4. Mindestreserveerhöhung	- 2,1	-	-	- 2,1
5. Offenmarktoperationen	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,4
6. Lombardkredite	+ 0,3	+ 1,9	- 2,1	+ 0,1
<b>nachrichtlich:</b> Stand der Lombardkredite	( 0,6)	( 2,5)	( 0,4)	.
<b>Insgesamt (B = A)</b>	<b>- 3,2</b>	<b>- 0,2</b>	<b>- 1,8</b>	<b>- 5,2</b>

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in Pos. B 4 erfaßt). - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

komponente um 13 1/2 % und die Bargeldkomponente um 8 %. In den ersten acht Monaten des Jahres hat die Zentralbankgeldmenge auf Jahresrate umgerechnet um 6 % zugenommen; um im Jahresdurchschnitt den Anstieg in der Größenordnung von rd. 8 % zu halten, muß der weitere Anstieg begrenzt bleiben, dürfen sich jedenfalls Perioden mit einer solchen Beschleunigung wie in den Monaten Juni und Juli nicht wiederholen.

Bei dem Ausmaß der Schwankungen im Wachstumstempo der Zentralbankgeldmenge in den letzten Monaten haben sicher Zufallseinflüsse eine Rolle gespielt. Damit allein ist aber die Entwicklung nicht zu erklären, auch gleichen sich solche Einflüsse in der Regel im Verlauf einiger Monate von selbst aus. Vielmehr wirkt sich hier die Kumulierung von privaten und öffentlichen Kreditansprüchen an die Banken aus, die die Ausweitung der Geldmenge und damit auch der Zentralbankgeldmenge stimulierte.

Abgesehen von der geschilderten Grundtendenz im Wachstum der Zentralbankgeldmenge haben auch saisonale Einflüsse (Hauptreisezeit) den Zentralbankgeldbedarf der Banken stark ansteigen lassen. In den Monaten Juni bis August belief er sich insgesamt auf 3,8

Mrd DM, davon entfielen allein 2,7 Mrd DM auf den Anstieg des Bargeldumlaufs. Um 2,1 Mrd DM stieg ferner im Juni das Mindestreserve-Soll der Banken wegen der Erhöhung der Reservesätze in zwei Stufen, die der Zentralbankrat zum Ausgleich der Devisenzuflüsse von Februar/März d.J. Anfang Mai beschlossen hatte (um etwa den gleichen Betrag hatte sich das Reserve-Soll im Mai erhöht). Die anderen, weiter unten noch im einzelnen dargelegten Einflüsse auf die Bankenliquidität waren ebenfalls per Saldo kontraktiv, hatten aber zum Teil rein temporäre Ursachen.

Die starke Expansion der Zentralbankgeldmenge war somit die wichtigste Ursache dafür, daß sich die freien Liquiditätsreserven in den letzten Monaten deutlich vermindert haben. Sie beliefen sich im August etwa auf 7 Mrd DM gegenüber knapp 16 Mrd DM im Mai. Für die Bundesbank bestand angesichts des Tempos der monetären Entwicklung keine Veranlassung, eine solche Einschränkung der Bankenliquidität zu verhindern. Während es im Tiefpunkt der Rezession und in der unmittelbar folgenden Zeit angezeigt gewesen war, der monetären Expansion durch relativ hohe freie Liquiditätsreserven zusätzliche Impulse zu geben, ist das nun, nachdem diese Entwicklung voll in Gang gekommen ist, nicht mehr notwendig, um so weniger, als die Bundesbank den Banken den Zugang zum Lombardkredit ohne besondere Einschränkungen offen gehalten hat. Im Juni und besonders im Juli haben die Banken hiervon ausgiebig Gebrauch gemacht; im August konnten sie darauf aber weitgehend verzichten.

Die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte haben im Juni trotz Hauptsteuermonat den Banken Liquidität zugeführt (+ 0,4 Mrd DM), da vor allem der Bund bei insgesamt recht hohem Steueraufkommen seine Verschuldung wegen umfangreicher Tilgungen per Saldo verringerte. Im Juli und August wurde den Banken entgegen der sonst üblichen Entwicklung aber von dieser Seite Liquidität entzogen (- 0,6 bzw. - 1,1 Mrd DM), weil der Bund die günstige Verfassung der Kreditmärkte nutzte, um einen großen Teil seines Netto-Kreditbedarfs zu decken. Insgesamt entzogen die Bewegungen auf den Bundesbankkonten der zentralen öffentlichen Haushalte dem Bankensystem von Juni bis August 1,3 Mrd DM.

Aus den Devisenbewegungen ergaben sich im Juni und Juli zunächst ebenfalls Liquiditätsentzüge, und zwar insgesamt 1,6 Mrd DM, vor allem auf Grund von kursglättenden Interventionen der Bundesbank sowie von Auftragsgeschäften für die öffentliche Hand. Im August schlug das Pendel jedoch zurück. Der Bundesbank flossen aus Interventionen im Rahmen des Europäischen Wechselkursverbundes erneut rd. 3 1/2 Mrd DM zu, da die Spekulation offenbar mit einer Neuordnung der Wechselkurse bzw. der Aufhebung des Währungsverbundes rechnete. Inzwischen hat sich die Lage am Devisenmarkt wieder beruhigt. Der Verflüssigung auf Grund



der Devisenzuflüsse im August, die sich überwiegend erst in den Septemberzahlen niederschlägt, dürfte – soweit sich das bisher überblicken läßt – im September ein gewisses Gegengewicht aus den Bewegungen der öffentlichen Konten bei der Bundesbank erwachsen, da zum einen ein „großer“ Steuertermin in diesen Monat fällt und zum anderen die Kreditaufnahme der öffentlichen Stellen, wenn auch nicht mehr in dem gleichen Umfang wie in den Vormonaten, fortgesetzt werden wird. Überdies hat die Bundesbank im Rahmen ihrer Offenmarktpolitik – die unter den in der Bundesrepublik herrschenden Marktbedingungen freilich nicht sehr weit gespannt ist – in den ersten Tagen des Septembers in beschränktem Umfang Liquidität der Banken gebunden; eine Liquiditätsschwemme zeichnet sich daher – zumindest fürs erste – auf Grund der jüngst vorangegangenen Devisenzuflüsse nicht ab.

Wie unter den dargelegten Umständen nicht anders zu erwarten, zeigten die Geldmarktsätze in den letzten Monaten eher leicht steigende Tendenz. Im Juni und Juli bewegte sich der Tagesgeldsatz praktisch um den Lombardsatz. Im August, nachdem die Banken ihre Rediskontierungen kräftig aufgestockt hatten und den Lombardkredit wieder weitgehend entbehren konnten, sank der Tagesgeldsatz zeitweilig deutlich unter den Lombardsatz. Im internationalen Vergleich waren die Geldmarktzinsen weiterhin sehr niedrig und entsprachen dem Niveau, das die Bundesbank schon vor Jahresfrist angepeilt hatte. Die Bankzinsen hatten im Mai d. J. einen Tiefpunkt erreicht, in einzelnen Bereichen sind sie seitdem leicht gestiegen. Der langfristige Zins hat sich dagegen, wie im folgenden Abschnitt näher ausgeführt wird, in jüngster Zeit eher wieder ermäßigt.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

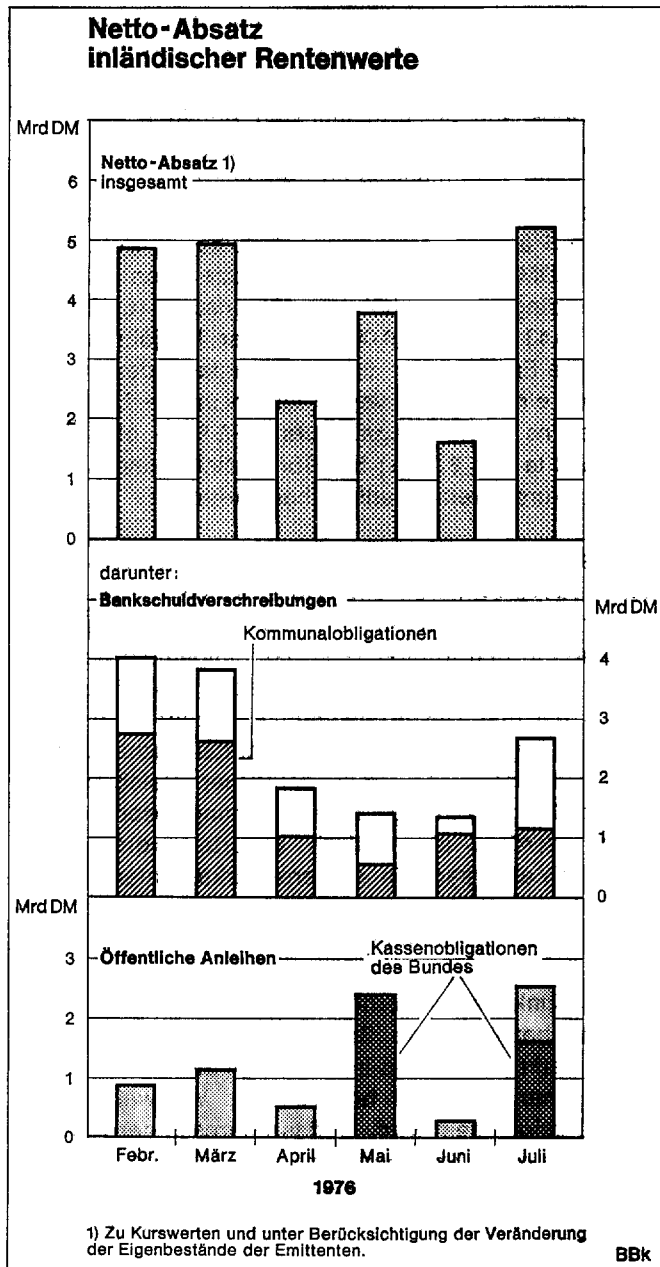
Die Lage am Rentenmarkt hat sich in den letzten Wochen zunehmend stabilisiert. Offenbar ist die Furcht vor einem neuen Zinsanstieg, die im Frühjahr im Hinblick auf den hohen Finanzbedarf der öffentlichen Hand und dessen Zusammentreffen mit der Konjunkturbelebung aufgekomen war, auf dem alsbald erreichten Kursniveau gewichen und von einer wieder zunehmenden Kaufbereitschaft der Anleger abgelöst worden. Unter diesen Umständen konnte die öffentliche Hand im Juli ihre dreimonatige Emissionspause beenden und erstmals wieder zu der veränderten Marktlage entsprechenden Konditionen mit Anleihen an den Markt herantreten. Im Vergleich zu den letzten vor der Emissionspause begebenen Anleihen wurde der Nominalzins von  $7\frac{1}{2}\%$  auf  $8\%$  heraufgesetzt und die Laufzeit bei der ersten Anleihe auf 5 Jahre verkürzt, nachdem noch im April Anleihen mit einer Laufzeit von 8 Jahren emittiert worden waren. Bei einem Ausgabekurs von  $99,5\%$  war die Rendite der im Juli begebenen Anleihen mit durchweg

$8,13\%$  um gut  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkt höher als die der Emissionen im April. Die Anleihen wurden vom Markt gut aufgenommen. Dieser Erfolg veranlaßte den Bund und die Bundesbahn bei den jüngsten Anleihen Mitte und Ende August, die Konditionen wieder etwas zu verändern. Von zwei gleichzeitig aufgelegten Anleihen des Bundes hat eine im Betrag von 500 Mio DM eine Laufzeit von 5 Jahren, eine zweite Anleihe im Betrag von 300 Mio DM hat dagegen eine Laufzeit von 8 Jahren bei allerdings etwas höherer Verzinsung (Emissionsrendite  $8,43\%$  gegen  $8,06\%$  bei der fünfjährigen Anleihe). Die Ende August aufgelegte Anleihe der Bundesbahn hat eine Laufzeit von 8 Jahren und – bei  $8\frac{1}{4}\%$  Nominalzins sowie Ausgabekurs  $99\frac{3}{4}\%$  – eine Emissionsrendite von  $8,29\%$ ; bei Börseneinführung war der Ausgabekurs bereits deutlich überschritten.

Für die erneute Änderung der Zinserwartungen haben verschiedene Faktoren eine Rolle gespielt. Zum einen hat der weitere Rückgang der Preissteigerungsrate das Vertrauen in den Kapitalmarkt ganz allgemein gestärkt, zumindest insoweit, als inflationsbedingte Auftriebstendenzen bei den Zinsen weniger als früher zu befürchten sind. Zum andern konnte die Mittelbeschaffung für die öffentliche Hand trotz deutlicher Belebung der privaten Kreditnachfrage bisher reibungsloser bewerkstelligt werden, als vielfach erwartet worden war. Schließlich aber kam ein wiedererstartetes Interesse des Auslands an D-Mark-Werten hinzu. Die festere Verfassung des Rentenmarktes erklärt sich aber nicht zuletzt auch durch die im Vergleich zum Vorjahr zwar gesunkene, weiterhin aber doch als beachtlich hoch zu bezeichnende Sparquote. Zudem bietet der Rentenmarkt neuerdings im Vergleich zu anderen Sparformen einen wesentlich höheren Zins. Wie weiter unten noch zu zeigen sein wird, ist das Interesse der Anleger, soweit sie nicht Kreditinstitute sind, insbesondere der privaten Haushalte, am Rentenerwerb in diesem Jahr sehr groß und sorgt für ein hohes Mittelangebot am Rentenmarkt.

### Absatz von Rentenwerten

In den Monaten Mai bis Juli 1976 erzielten inländische Emittenten einen *Brutto-Absatz* von 18,0 Mrd DM. Das war nur geringfügig weniger als in den vorangegangenen drei Monaten Februar bis April (18,6 Mrd DM) und praktisch ebensoviel wie in der entsprechenden Zeitspanne des Vorjahres (18,1 Mrd DM). Um die Ergiebigkeit des Rentenmarktes veranschaulichen zu können, sind jedoch die Tilgungen sowie die Aufwendungen der Emittenten für die Kurspflege abzusetzen. Außerdem sind die Offenmarkttransaktionen der Bundesbank in Bundestiteln in Rechnung zu stellen; im vergangenen Jahr hatte die Bundesbank in den Sommermonaten in erheblichem Umfang Rentenwerte gekauft, während sie jetzt ihre Bestände leicht vermindert hat. Für die Periode Mai bis Juli 1976 errechnet sich so ein *Mittelaufkommen*



am Rentenmarkt in Höhe von 10,9 Mrd DM (Kurswert); das war zwar deutlich weniger als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum (13,6 Mrd DM), aber mehr als in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres (9,8 Mrd DM). Allerdings hatte von dem gesamten Brutto-Absatz der Monate Mai bis Juli 1976 nur noch knapp die Hälfte eine Laufzeit von mehr als 4 Jahren, während es im entsprechenden Vorjahrszeitraum rund drei Viertel gewesen waren.

Das Schwergewicht des Rentenabsatzes lag in den letzten Monaten nahezu zu gleichen Teilen bei Bankschuldverschreibungen und Anleihen der öffentlichen Hand: Auf Bankschuldverschreibungen entfielen 5,5 Mrd DM netto, auf öffentliche Anleihen 5,3 Mrd DM. Im Vergleich zur Vorperiode (Februar bis April) ist der Absatz von Bankschuldverschreibungen damit jedoch um fast die

Hälfte zurückgegangen, während sich der Netto-Absatz öffentlicher Schuldtitel verdoppelt hat. Den stärksten Rückgang bei den Bankschuldverschreibungen hatten Kommunalobligationen, von denen nur 2,8 Mrd DM netto untergebracht wurden gegen 6,4 Mrd DM in der Vorperiode. Ungeachtet dieser starken Absatzschrumpfung waren die Kommunalobligationen jedoch weiterhin der meistverkaufte Wertpapiertyp unter den Bankschuldverschreibungen; auf sie entfiel in den Monaten Mai bis Juli immer noch mehr als die Hälfte aller während dieser Zeit netto von Banken abgesetzten Rentenwerte. Neben den Kommunalschuldverschreibungen hatten auch die Pfandbriefe und die Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten Absatzeinbußen zu verzeichnen, die jedoch größenordnungsmäßig weniger stark ins Gewicht fielen. Insgesamt betrug das Mittelaufkommen aus dem Pfandbriefverkauf 0,7 Mrd DM, während die Spezialkreditinstitute 0,4 Mrd DM netto erlösten. Die Emittenten von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen – hauptsächlich Girozentralen, in geringerem Umfang aber auch andere Kreditinstitute – setzten dagegen im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli mit 1,6 Mrd DM netto etwas mehr Papiere ab als in der Vorperiode (1,4 Mrd DM)<sup>1)</sup>.

Öffentliche Emittenten haben den Rentenmarkt von Mai bis Juli mit 5,3 Mrd DM netto in besonders starkem Maße direkt, d.h. mit eigenen Emissionen, in Anspruch genommen. Das Absatzvolumen kam allerdings nur dadurch zustande, daß die öffentliche Hand – im wesentlichen handelte es sich dabei um den Bund – anstelle regulärer Anleihen hauptsächlich 3- bzw. 4-jährige Kassenobligationen verkaufte. Diese Titel machten in der Berichtsperiode mit 4,3 Mrd DM allein zwei Drittel des gesamten Brutto-Absatzes öffentlicher Schuldverschreibungen aus; gemessen am Netto-Absatz belief sich ihr Anteil sogar auf vier Fünftel. Der Absatz von Bundes-schatzbriefen erreichte in den Monaten Mai bis Juli d. J. brutto nur noch 0,6 Mrd DM und nach Abzug der Tilgungen und vorzeitigen Rückgaben 0,4 Mrd DM. Ihre Bedeutung als Finanzierungsinstrument des Bundes ist damit gegenüber den vorangegangenen drei Monaten erheblich zurückgegangen. Der Löwenanteil der durch Verkauf eigener Schuldverschreibungen aufgenommenen Kapitalmarktmittel entfiel mit 5,1 Mrd DM (netto) auf den Bund. Die Länder nahmen den Markt mit 0,7 Mrd DM (netto) in Anspruch, während die übrigen Emittenten im Berichtszeitraum dem Markt fernblieben. Rechnet man das Aufkommen aus dem Absatz von öffentlichen Anleihen und Kommunalobligationen, deren Erlöse, wie an dieser Stelle wiederholt betont, größtenteils ebenfalls öffentlichen Schuldnern im Darlehenswege zur Verfügung gestellt werden, zusammen, so belief sich die Mittelaufnahme der öffentlichen Hand am Rentenmarkt auf rd. drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes.

<sup>1)</sup> Von dem Ergebnis der Berichtsperiode entfallen 0,3 Mrd DM auf die im Mai von der Deutschen Bank aufgelegten 6 1/2 %-Teilschuldverschreibungen mit Erwerbsrecht auf Aktien der Mercedes-Automobil-Holding, die ihres Sondercharakters wegen – bezugsberechtigt waren die Aktionäre der Deutschen Bank AG und die Aktionäre der Mercedes-Automobil-Holding – eher dem Aktien- als dem Rentenmarkt zuzurechnen sind. Ohne diese Anleihe hätte der Absatz von „sonstigen“ Schuldverschreibungen, die

Weiterhin rege war die Emissionstätigkeit am Markt der auf D-Mark lautenden *Auslandsanleihen*. Von Mai bis Juli wurden für insgesamt 2,0 Mrd DM (brutto) DM-Auslandsanleihen emittiert gegenüber allerdings 2,6 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 2,9 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrszeit. Diese Anleihen wurden – wie üblich – größtenteils von ausländischen Käufern übernommen; zeitweilig haben aber auch deutsche Anleger etwas stärkeres Interesse am Erwerb dieser Titel gezeigt, obwohl deren Renditevorsprung gegenüber Inlandsanleihen in den letzten Monaten stark zusammengeschmolzen ist. Insgesamt haben deutsche Anleger von Mai bis Juli per Saldo für 340 Mio DM auf D-Mark lautende Auslandsanleihen gekauft, verglichen mit 260 Mio DM in der Vorperiode und 730 Mio DM vor einem Jahr. Fremdwährungsanleihen haben deutsche Konsortialbanken im Berichtszeitraum für insgesamt 370 Mio DM zum Weiterverkauf übernommen. Von deutschen Anlegern wurden per Saldo 130 Mio DM in solchen Titeln angelegt.

#### Erwerb von Rentenwerten

Käufer von Rentenwerten waren, wie schon in den ersten Monaten dieses Jahres, in erster Linie die *Inländischen Nichtbanken*. Sie erwarben in den Monaten Mai bis Juli per Saldo für 6,3 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte. Das war zwar weniger als in den vorangegangenen drei Monaten, in denen der Rentenerwerb dieser Käufergruppe teils aus saisonalen Gründen, teils wegen der zunächst noch herrschenden Zinssenkungserwartungen mit 9,3 Mrd DM besonders hoch gewesen war, aber deutlich mehr als in der entsprechenden Vorjahrszeit (4,5 Mrd DM). Entscheidend für die hohe Beteiligung der Nichtbanken am Wertpapiererwerb sind wohl wiederum die Käufe der privaten Haushalte gewesen. Ihre Geldvermögensbildung dürfte zwar in den Berichtsmontaten geringer gewesen sein als vor einem Jahr, sie konzentriert sich aber nunmehr stärker auf höherverzinsliche Anlagen, während im vergangenen Jahr unter dem Einfluß der unsicheren Konjunkturlage liquide Sparformen bevorzugt worden waren. Dieser Tendenzwandel kommt in der Entwicklung der Spareinlagen deutlich zum Ausdruck: Während im vergangenen Jahr in den Monaten Mai bis Juli 11,4 Mrd DM auf Sparkonten geflossen waren, betrug der Netto-Zugang in der gleichen Zeit dieses Jahres nur 4,0 Mrd DM. In Wertpapieren wurde in diesen Monaten also um die Hälfte mehr angelegt als in Spareinlagen. Im Gegensatz zu dem verhältnismäßig umfangreichen Rentenerwerb der privaten Haushalte haben sich die institutionellen Anleger in letzter Zeit mit Rentenkäufen zurückgehalten. Das gilt einmal für die privaten Versicherungsunternehmen, die ihre Rentenbestände im zweiten Quartal d. J. (weitergehende Angaben liegen noch nicht vor) nur noch um gut 1,4 Mrd DM aufgestockt haben gegen nahezu 2,5 Mrd DM im ersten Quartal. Auch die Investmentfonds haben im Berichtszeitraum mit knapp 0,4 Mrd DM ihre

größtenteils mit relativ kurzen Laufzeiten begeben werden, etwa dem Ergebnis der Vorperiode entsprechen.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mio DM						
Zeit		Absatz				
		Inländische Rentenwerte 1)				Ausländische Rentenwerte 2)
		insgesamt	Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
zusammen	darunter: Kommunalobligationen					
Febr.–April	1976	12 189	9 725	6 449	2 594	577
	1975	13 949	9 007	5 964	5 096	315
Mai	1976	3 799	1 422	546	2 403	399
	1975	4 089	2 761	1 756	1 362	262
Juni	1976	1 634	1 378	1 084	315	72
	1975	4 458	2 536	1 609	1 998	507
Juli p)	1976	5 219	2 696	1 182	2 561	147
	1975	3 151	2 573	1 336	610	80
Mai–Juli p)	1976	10 646	5 486	2 812	5 279	474
	1975	11 692	7 869	4 701	3 960	849
Zeit		Erwerb				
		Inländische Käufer 3)				Ausländische Käufer 5)
		insgesamt	davon			
Kreditinstitute	Bundesbank 4)		Nichtbanken			
Febr.–April	1976	12 776	4 924	— 1 466	9 318	— 43
	1975	15 257	8 617	— 37	6 677	— 992
Mai	1976	3 804	x) 2 065	— 60	1 799	394
	1975	4 377	3 208	— 22	1 191	— 32
Juni	1976	1 282	— 379	— 149	1 780	310
	1975	5 142	2 396	— 4	2 750	— 177
Juli p)	1976	5 228	2 530	— 44	2 742	132
	1975	3 778	1 249	1 934	590	— 542
Mai–Juli p)	1976	10 284	4 216	— 253	6 321	835
	1975	13 292	6 853	1 908	4 531	— 750

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Vorwiegend im Rahmen von Offenmarktoperationen. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

Rentenbestände weniger erhöht als in den vorangegangenen drei Monaten (rd. 1,1 Mrd DM)<sup>2)</sup>. Zwar ist bei ihnen während dieser Zeit auch das Mittelaufkommen zurückgegangen, jedoch nicht so stark wie der Rentenerwerb. Kennzeichnend für die Zurückhaltung der Investmentfonds am Rentenmarkt ist überdies die Tatsache, daß ihre liquiden Mittel in der Berichtsperiode relativ stark – um fast eine halbe Milliarde DM – zugenommen haben. Sehr stark verringert haben sich schließlich auch die Engagements der Bausparkassen in Rentenwerten, was allerdings zu einem guten Teil saisonal bedingt sein dürfte, da sich der Spargeldeingang um die Jahresmitte zu verlangsamen pflegt. Ihre Rentenbestände wuchsen in der Berichtsperiode um 0,3 Mrd DM, verglichen mit 0,6 Mrd DM in der Vorperiode. Die Sozialversicherungen, die schon seit längerem nichts mehr zur Kapitalbildung beitragen, haben ihre Rentenportefeuilles im zweiten Quartal weiter – um 0,3 Mrd DM – reduziert.

2 Auf Kursbewegungen beruhende Veränderungen sind nicht ausgeschaltet.

16 Die *Kreditinstitute* haben im Berichtszeitraum per Saldo für 4,2 Mrd DM in- und ausländische Rentenwerte erworben. Das war gut ein Drittel weniger als im Vorjahr und auch um 0,7 Mrd DM weniger als in der vorangegangenen Dreimonatsperiode. Im Juni erwarben die Banken – erstmals in einem Monat seit Februar 1974 – überhaupt keine Rentenwerte, sondern bauten ihre Rentenbestände um 0,4 Mrd DM ab. Vor allem die unsicheren Zinserwartungen in den zurückliegenden Monaten haben sie wohl zur Zurückhaltung beim Wertpapierengagement veranlaßt. Bezeichnend hierfür dürfte sein, daß sie von Mai bis Juli, entgegen ihren üblichen Anlagegewohnheiten, vor allem öffentliche Titel (3,5 Mrd DM), und zwar fast ausschließlich Kassenobligationen des Bundes, ins Portefeuille genommen haben. Diese Papiere kommen den Anlagebedürfnissen der Kreditinstitute besonders entgegen, da wegen ihrer kurzen Laufzeit das Kurs- und Zinsänderungsrisiko eng begrenzt ist. Diese Eigenschaft kürzerfristiger Papiere wird von den Banken auch dann hoch eingeschätzt, wenn die Gefahr von Wertpapierabschreibungen infolge eines Kursrückgangs am Rentenmarkt nicht unmittelbar droht oder solche Abschreibungen aus steuerlichen Gründen u.U. nicht so belastend wirken, wie es den Anschein haben könnte.

Wie erwähnt, sind im Berichtszeitraum erstmals seit längerem wieder *ausländische* Anleger als Käufer am deutschen Rentenmarkt in Erscheinung getreten. Von Mai bis Juli kauften sie per Saldo für über 0,8 Mrd DM deutsche Rentenwerte. Dabei handelte es sich ausschließlich um öffentliche Schuldtitel, während sie andere Schuldverschreibungen veräußerten. Ausländische Anleger hatten zwar schon in den ersten Monaten d.J. zeitweilig wieder Interesse für deutsche Rentenwerte gezeigt, per Saldo hatten sie aber in der Vorperiode noch mehr verkauft als gekauft. Das wiedererwachte Interesse des Auslands für deutsche Rentenwerte dürfte z.T. mit dem Bestreben zusammenhängen, unter Wechselkursgesichtspunkten Anlagen in einer „harten“ Währung zu tätigen. Vom Zins her gesehen dürften deutsche Wertpapiere dagegen kaum einen Anreiz bieten, ganz abgesehen von der 25%igen Kuponsteuer, die Ausländer vom Zinsertrag deutscher Papiere zu entrichten haben.

#### Aktienmarkt

Am Aktienmarkt haben sich die Kurse seit Mai nur noch wenig verändert. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete Index der Aktienkurse (29. 12. 1972 = 100) war allerdings zuvor von seinem diesjährigen Höchststand am 17. März mit 111 Indexpunkten bis zum 25. Mai auf 100 zurückgefallen. In jüngerer Zeit blieb die Marktlage jedoch weiter labil, obwohl eine Reihe positiver Faktoren, wie die mit der Konjunkturerholung einhergehende Ertragsverbesserung in den Unternehmen und auch die gegenwärtig gute Verfassung des Renten-

marktes, eher für festere Aktienkurse gesprochen hätten. Bei unverändertem Gesamtindex verlief die Kursentwicklung bei den einzelnen Branchen vom 25. Mai bis 7. September teilweise sehr differenziert. Kursgewinne verzeichneten die Aktien der Kreditbanken und der Energiewirtschaft (jeweils + 3%) sowie des Straßenfahrzeugbaus (+ 2%). Von größeren Kurseinbußen betroffen waren dagegen die Aktien der elektrotechnischen Industrie, die um 5% nachgaben; die Aktien der übrigen Branchen erlitten nur geringe Kursverluste.

Junge Aktien inländischer Unternehmen sind von Mai bis Juli im Kurswert von 1,3 Mrd DM emittiert worden. Das war etwa ebensoviel wie in den drei vorangegangenen Monaten, aber erheblich weniger als im entsprechenden Vorjahrszeitraum (2,0 Mrd DM). Ausländische Dividendenwerte haben Inländer dagegen vergleichsweise wenig erworben. Ihre Käufe beschränkten sich ausschließlich auf Beteiligungen an ausländischen Unternehmen (0,6 Mrd DM), während sie Portfoliowerte per Saldo an das Ausland zurückgaben (0,4 Mrd DM). Von den im Berichtszeitraum insgesamt erworbenen in- und ausländischen Dividendenwerten übernahmen inländische Nichtbanken 0,8 Mrd DM und Kreditinstitute 0,2 Mrd DM. Ausländer kauften für gut 0,4 Mrd DM deutsche Aktien, überwiegend Portfoliowerte.

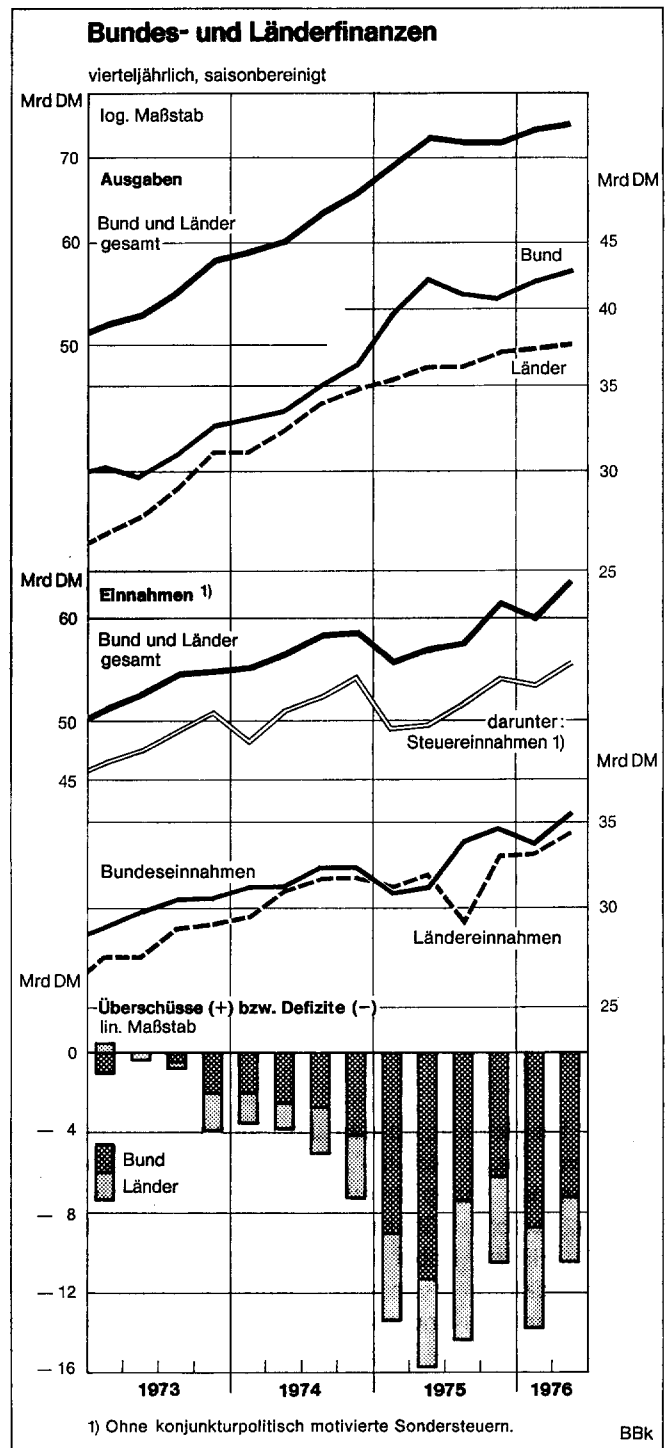
Das Mittelaufkommen bei den deutschen Investmentfonds (Publikumsfonds) war von Mai bis Juli nicht so hoch wie in den drei Monaten davor, als Ausschüttungen den Absatz begünstigt hatten, aber doch erheblich größer als vor einem Jahr. Insgesamt erreichte der Zertifikatsabsatz fast 0,6 Mrd DM gegenüber nahezu 1 Mrd DM im Dreimonatszeitraum Februar bis April und 0,2 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Mehr als die Hälfte der den Fonds zugeflossenen Mittel kam den Rentenfonds zugute (0,3 Mrd DM). Die Aktienfonds setzten für 170 Mio DM Anteile ab, während die (offenen) Immobilienfonds rd. 90 Mio DM erlösten.

## Gebietskörperschaften

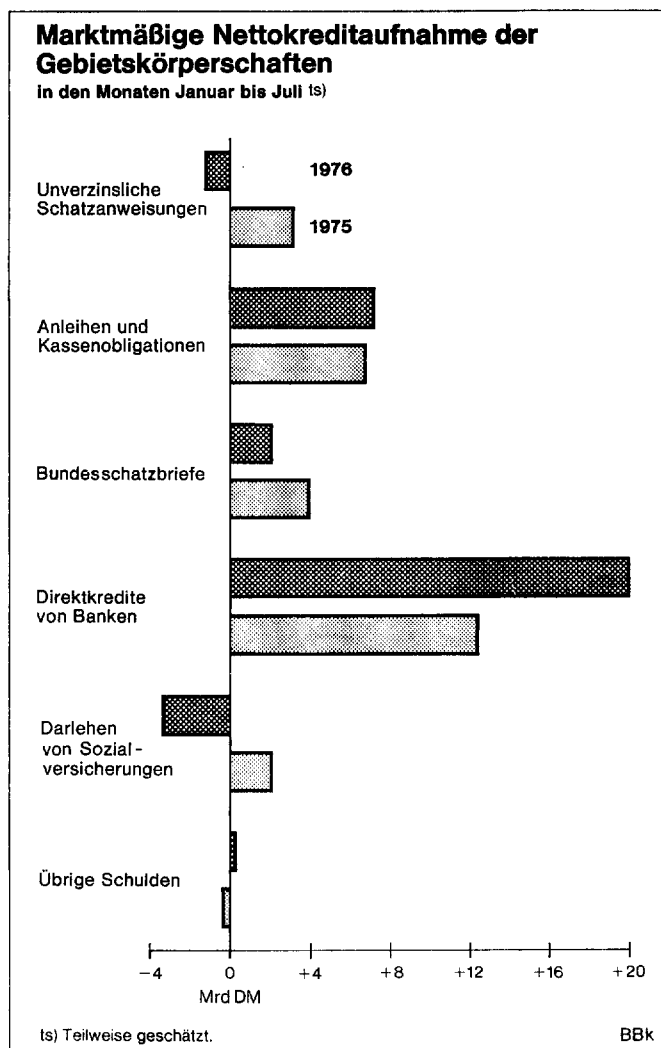
### Entwicklung seit April

Die Defizite der Gebietskörperschaften bewegten sich in den Monaten April bis Juli weiterhin auf hohem Niveau. Allein bei den zentralen Haushalten entstand ein Kassendefizit von rd. 17 Mrd DM; davon entfielen mit rd. 11 Mrd DM etwa zwei Drittel auf den Bund, während die Länder ein kassenmäßiges Minus von ungefähr 6 Mrd DM aufwiesen. Saisonbereinigt betrachtet waren die Defizite in den letzten Monaten jedoch etwas niedriger als zu Beginn des Jahres. Gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr verminderte sich die Deckungslücke der zentralen Haushalte in den vier Monaten April bis Juli um etwa 6 1/2 Mrd DM. Bei den Gebietskörperschaften insgesamt haben sich die Defizite möglicherweise noch etwas stärker verringert. Nachdem die Gemeinden – im Gegensatz zu den zentralen Haushalten – ihren Fehlbetrag schon im ersten Quartal reduziert hatten, deutet nämlich manches darauf hin, daß das kommunale Defizit auch in letzter Zeit geringer ausgefallen ist als ein Jahr zuvor. Berücksichtigt man, daß sich die Wirtschaft der Bundesrepublik seit Mitte 1975 auf dem Wege der Erholung befindet – also in einem Stadium, in dem sich die Haushaltslage konjunkturbedingt merklich entspannen müßte –, so ist das Defizit aller Gebietskörperschaften freilich immer noch beträchtlich; im ganzen Jahr 1976 dürfte es etwa 5% des Bruttosozialprodukts betragen gegenüber Höchstwerten bis zu 2 3/4 % des Bruttosozialprodukts in den Jahren vor 1975.

Zu der Verbesserung der Kassenlage kam es vor allem infolge eines kräftigen Einnahmenschubes. Die Einnahmen des Bundes und der Länder stiegen im zweiten Quartal saisonbereinigt um 6 1/2 %, womit sich der deutliche Aufwärtstrend nach einer vorübergehenden Unterbrechung zu Jahresanfang wieder durchsetzte. Entscheidend war die kräftige Zunahme des den zentralen Haushalten zufließenden Steueraufkommens. In den Monaten von April bis Juli lag es – ähnlich wie die gesamten Einnahmen – um etwa 11 % höher als ein Jahr zuvor. Besonders die Lohnsteuer erbrachte hohe Mehreinnahmen (+ 16 1/2 %). Dazu trug zum einen die anhaltende Ausweitung der Arbeitseinkommen bei, die durch konjunkturelle Faktoren, wie den Abbau der Kurzarbeit, zunehmende Überstunden u.a.m. unterstützt wurde. Von großem Einfluß war aber auch, daß die im Lohnsteuerjahresausgleich geltend gemachten Beträge erheblich geringer ausfielen als im Vorjahr. Mit dem Einbau der sog. Vorsorgepauschale in die Lohnsteuer-tabelle war nämlich ein Großteil der Vorsorgeaufwendungen bereits 1975 im laufenden Quellenabzug berücksichtigt worden, wodurch die Arbeitnehmer damals sofort steuerlich entlastet wurden. Um diesen Effekt bereinigt übertrafen die Lohnsteuererträge von April bis Juli das entsprechende Vorjahrsergebnis nur um 9 1/2 %. Das Aufkommen aus der veranlagten Einkom-



mensteuer wurde zwar im gleichen Zeitraum durch die Auszahlung von 1 1/4 Mrd DM Investitionszulage geschmälert; gleichwohl waren die Erträge immer noch um 7 1/2 % höher als ein Jahr zuvor. Ohne die Investitionszulage wäre das Aufkommen sogar um fast 30 % gestiegen. Aus der Veranlagung früherer Jahre kam es nämlich zu hohen Abschlußzahlungen, mit denen auch die Vorauszahlungen entsprechend angepaßt wurden. Diese Faktoren bestimmten auch die Entwicklung der Körperschaftsteuer. Freilich fiel hier die Verrechnung von Investitionszulagen mit ebenfalls 1 1/4 Mrd DM weitaus



stärker ins Gewicht, so daß die Einnahmen in den Monaten von April bis Juli das vergleichbare Vorjahresergebnis nur knapp erreichten; ohne die Investitionszulagen gerechnet übertrafen sie diesen Stand aber um fast die Hälfte. Dabei ist jedoch kaum anzunehmen, daß im späteren Verlauf des Jahres – wenn die Aufrechnung mit den Investitionszulagen keine große Rolle mehr spielen wird – das Aufkommen aus dieser Steuer das Vorjahresniveau weiter in so enormem Umfang übertrifft wird; schon gegen Ende 1975 hatte sich nämlich hier die Einnahmenentwicklung beschleunigt. Die Expansion des Umsatzsteueraufkommens hat sich im Berichtszeitraum ebenfalls verstärkt. Diese Einnahmen waren immerhin um 11 % höher als vor Jahresfrist. Dabei erbrachte insbesondere die Einfuhrumsatzsteuer im Gefolge der überaus lebhaften Importtätigkeit hohe Mehreinnahmen (+ 22 1/2 %). Gleiches gilt für die den Europäischen Gemeinschaften zustehenden Zollerträge. Aus Einzelverbrauchssteuern flossen dem Bund im Berichtszeitraum freilich nur etwa 4 % mehr zu als ein Jahr zuvor, und zwar vor allem deshalb, weil der Benzinverbrauch und damit das Mineralölsteueraufkommen nicht mehr so kräftig expandierten wie noch zu Jahresbeginn.

Zum Schrumpfen der Defizite hat ebenfalls beigetragen, daß die Ausgaben in den vergangenen Monaten schwächer gewachsen sind. So stiegen die Ausgaben des Bundes und der Länder saisonbereinigt im zweiten Quartal nur um 1 1/2 %, womit sie unter Einschluß des Juli ihr Niveau vor Jahresfrist lediglich um etwa 3 % übertrafen. Damit blieb der Anstieg der Ausgaben weit unter der Rate, die nach den Haushaltsplanungen für das ganze Jahr anzusetzen ist (+ 6 %). Dieser langsame Mittelabfluß beruhte nicht zuletzt auf den Personalaufwendungen, die von April bis Juli nur um 2 bis 3 % höher ausfielen als im Jahr zuvor. Maßgeblich dafür war, daß die Gehaltsnachzahlungen erheblich weniger zu Buche schlugen als vor Jahresfrist; das lag zum einen an den zu Jahresanfang vereinbarten niedrigeren Besoldungserhöhungen, wichtiger war aber zum anderen, daß der neue Tarifvertrag erst einen Monat später (also im Februar 1976) in Kraft trat. Schließlich spielte im Vorjahrsvergleich auch noch eine Rolle, daß im Frühjahr 1975 zum Ausgleich für die längere Laufzeit des Tarifes jedem Beschäftigten einmalig DM 100,- gezahlt worden waren. Zu dem insgesamt schwächeren Ausgabenfluß trug überdies bei, daß der Bund in dem betrachteten Viermonatsabschnitt nur noch Liquiditätshilfen in Höhe von einem Drittel des entsprechenden Vorjahrsbetrages an die Bundesanstalt für Arbeit überweisen mußte (0,8 Mrd DM). Bei den Investitionsausgaben schließlich setzte sich die Talfahrt weiter fort. So reduzierten Bund und Länder ihre Bauausgaben in den Monaten April bis Juli gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um ungefähr ein Zehntel. Über die Entwicklung bei den Gemeinden, dem bedeutendsten öffentlichen Investor, liegen zwar noch keine aktuellen Daten vor; jedoch ist nicht damit zu rechnen, daß es hier seit dem ersten Vierteljahr, als die kommunalen Bauausgaben um 7 % abnahmen, zu einer entscheidenden Wende gekommen ist. Im bisherigen Jahresverlauf haben sich die öffentlichen Haushalte bei ihren Aufwendungen für Investitionen demnach offensichtlich noch stärker zurückgehalten, als dies durch die Haushaltspläne vorgezeichnet war.

Zur Finanzierung ihrer Defizite nahmen die Gebietskörperschaften im zweiten Vierteljahr Fremdmittel in Höhe von netto knapp 6 Mrd DM auf – das waren nicht einmal halb so viel wie im ersten Quartal. Damit reagierten sie auf die in dieser Zeit auftretenden Anspannungen am Kapitalmarkt. Als sich dann nach einer Periode leichten Zinsanstiegs die Marktlage im Laufe des Juli stabilisierte, weiteten die öffentlichen Haushalte ihre Kreditnachfrage wieder kräftig aus. Insgesamt erreichte daher ihre Kreditaufnahme im Viermonatsabschnitt April bis Juli immer noch den beachtlichen Umfang von 13 Mrd DM (gegen allerdings 19 Mrd DM ein Jahr zuvor). Auch im August nutzte der Bund, für den bisher allein Angaben vorliegen, das wieder sehr reichliche Kreditangebot und verschuldete sich mit gut 5 Mrd DM (netto). In den ersten acht Monaten hat damit der wichtigste öffentliche Kredit-

nehmer ungefähr drei Viertel seines Jahresbedarfs gedeckt<sup>1)</sup>).

Die Klimaveränderung auf den Kreditmärkten wirkte sich auch auf die Art der Schuldaufnahme aus. Nachdem im April zwei Länderanleihen nur noch sehr schleppenden Absatz gefunden hatten, verzichtete die öffentliche Hand bis Ende Juni auf weitere Anleiheemissionen; erst im Juli und August, als der Rentenmarkt bei etwas höherem Renditenniveau ein neues Gleichgewicht erreicht hatte, beschafften sich der Bund und ein Land auf diesem Wege wieder Mittel in Höhe von 2,1 Mrd DM. Um der bei den Anlegern vielfach bestehenden Neigung zu kürzeren Bindungsfristen Rechnung zu tragen, begab der Bund dagegen vermehrt Kassenobligationen. Von April bis Juli konnten – einschließlich einiger Ländertitel – über 4 Mrd DM (netto) an solchen Papieren untergebracht werden. Der Absatz von Bundesschatzbriefen erbrachte mit netto 0,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum (einschließlich August 0,8 Mrd DM) weitaus weniger als in den ersten Monaten des Jahres. Hier spielte vor allem eine Rolle, daß der Erwerb dieser Papiere wegen der inzwischen eingetretenen Zinsentwicklung nicht mehr so attraktiv war wie zuvor, nachdem die Konditionen zuletzt im April den damals niedrigeren Zinsen auf anderen Teilmärkten angepaßt worden waren. Der Verkauf von unverzinslichen Schatzanweisungen hielt sich in relativ engen Grenzen; wegen hoher anstehender Tilgungen verringerte sich der Umlauf in den Monaten April bis Juli um 0,8 Mrd DM. Wie üblich deckten die Gebietskörperschaften den weitaus größten Teil ihres Kreditbedarfs durch – vorwiegend mittelfristige – Bankdarlehen (10½ Mrd DM). Um die heimischen Kreditmärkte zu schonen, wurde ein Teil dieser Mittel im Ausland aufgenommen; so haben Schweizer Banken dem Bund im Juni Großkredite in Höhe von insgesamt 750 Mio DM gewährt. Teilweise wurden die am Kapitalmarkt aufgenommenen Mittel allerdings dazu verwendet, den Sozialversicherungen fällige Darlehen im Betrag von gut 3 Mrd DM zurückzuzahlen. Die Rentenversicherungsträger sind also neuerdings wegen ihrer angespannten Finanzlage nicht nur als bedeutende Kreditquelle der Gebietskörperschaften ausgefallen, sondern wegen der Auflösung ihrer Rücklagen entsteht – vor allem für den Bund – auch noch ein beträchtlicher Umschuldungsbedarf.

Die zeitweilige Drosselung ihrer Kreditnachfrage zwang die zentralen öffentlichen Haushalte zum Rückgriff auf die bei der Bundesbank überwiegend als Niederschlag „vorsorglicher“ Kreditaufnahmen gehaltenen Einlagen. Nach einem Abbau von Ende März bis Ende Juni um 6,7 Mrd DM auf 9,3 Mrd DM sind diese Einlagen in der folgenden Zeit wieder gestiegen; Ende August bildeten sie mit 13 Mrd DM immer noch ein beachtliches finanzielles Polster.

## Weitere Aussichten

Für den Rest des Jahres zeichnen sich bei den Gebietskörperschaften weiterhin hohe Defizite ab, die eher mehr zunehmen dürften, als dies für die letzten Monate eines Jahres üblich ist. Nach aller Voraussicht werden nämlich die Ausgaben wieder stärker wachsen, während der im Berichtszeitraum außerordentlich kräftige Einnahmenfluß – nach der erheblichen Beschleunigung im zweiten Quartal – schwächer werden wird.

Im ganzen Jahr 1976 dürfte das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften aus heutiger Sicht eine Größenordnung von 55 Mrd DM erreichen. Die Verminderung der Deckungslücken fällt also – gemessen an dem enorm hohen Ausgangsniveau des Rezessionsjahres 1975 (65 Mrd DM) – relativ bescheiden aus. Zudem ist zu berücksichtigen, daß sich in diesem Jahr das Defizit der Sozialversicherungen noch weiter vergrößert, so daß die Defizite aller öffentlichen Haushalte im laufenden Jahr mit schätzungsweise 65 Mrd DM nur wenig kleiner sind als im Jahr 1975 (70 Mrd DM). Angesichts dieser Entwicklung bleibt für 1977 noch vieles zu tun, um die im Zuge des weiteren konjunkturellen Aufschwungs unerläßliche Konsolidierung der öffentlichen Finanzen zu erreichen.

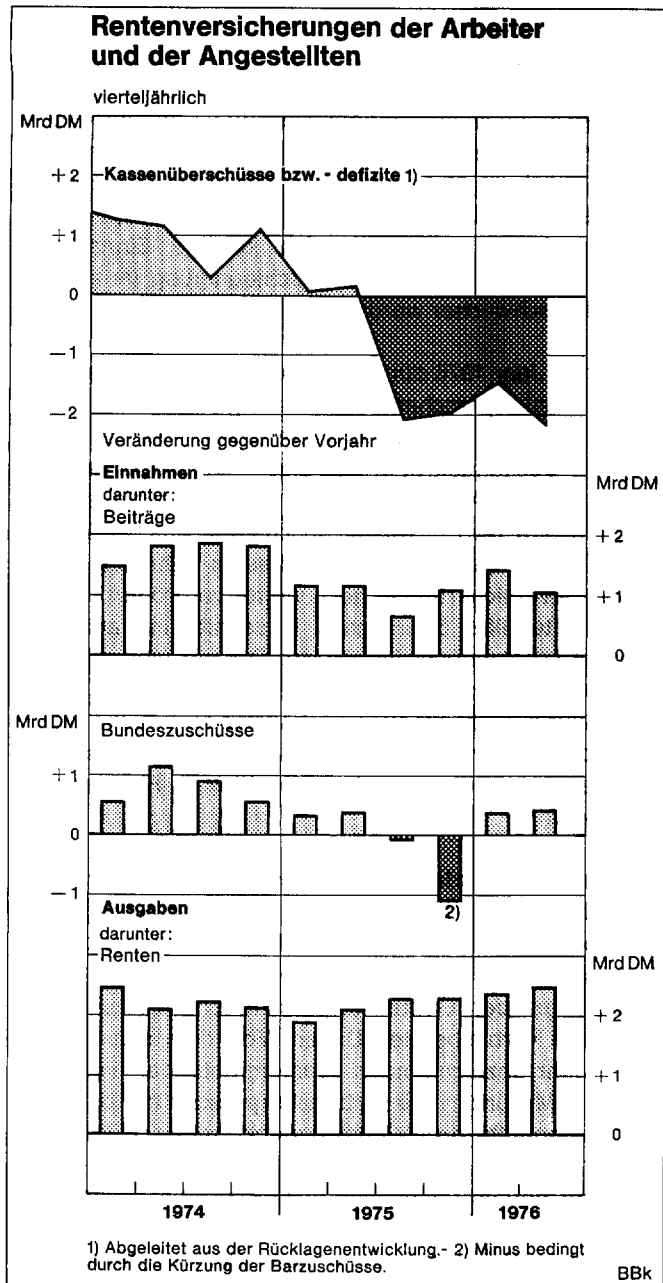
Bis zum Jahresende dürfte die Finanzierung der weiterhin hohen Budgetlücken keine großen Schwierigkeiten mehr bereiten. Da vor allem der Bund auf umfangreiche Kassenreserven zurückgreifen kann, liegt der Nettokreditbedarf der Gebietskörperschaften deutlich unter dem noch verbleibenden Defizit. Von dem sich für das ganze Jahr abzeichnenden Fremdmittelbedarf von etwa 45 Mrd DM dürften die Gebietskörperschaften bis Ende August ungefähr drei Viertel gedeckt haben. Die Kreditbeschaffung der Gebietskörperschaften ist damit in diesem Jahr bereits relativ weit fortgeschritten – vor allem wenn man berücksichtigt, daß der Schwerpunkt der öffentlichen Schuldaufnahme dem Jahresrhythmus von Einnahmen und Ausgaben folgend gewöhnlich im letzten Quartal liegt.

## Sozialversicherungen

Bei den *Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten* hat sich die defizitäre Entwicklung im zweiten Quartal 1976 fortgesetzt. Mit rd. 2 Mrd DM war der Minussaldo um ½ Mrd DM größer als in den ersten drei Monaten dieses Jahres. Hierfür war die diesjährige Rentenanpassung um 11 % ausschlaggebend, die sich in den Ende Juni (für Juli) ausgezahlten Renten erstmals ausgewirkt hat. Im Vergleich zum zweiten Quartal von 1975, das letztmals einen geringen Überschuß aufgewiesen hatte, verschlechterte sich der Kassenabschluß damit um fast 2½ Mrd DM. Die Ausgaben wuchsen in dieser Zeit mit 14 % etwa dreimal so stark wie die Einnahmen. Die anhaltend kräftige Ausgabenexpansion wurde im we-

<sup>1</sup> Anders als in der Haushaltsrechnung des Bundes werden hierbei die kassenmäßig bereits 1975 aufgenommenen Kredite dem Jahre 1975 zugerechnet.





sentlichen durch die Rentenaufwendungen verursacht (+ 14 %), bei denen sich – neben der wachsenden Rentnerzahl – die starken Lohnsteigerungen der Jahre bis 1974 auswirken, die nunmehr die laufende Anpassung bestimmen. Unter den übrigen Ausgaben haben sich die Zahlungen für die Rentnerkrankensversicherung weiter sehr stark erhöht (+ 20 %), dagegen stagnierten – wegen des möglicherweise nur vorübergehenden Rückgangs der Kuranträge – die Aufwendungen für Rehabilitationsmaßnahmen. Auf der Einnahmenseite lagen die durch die laufende Lohnentwicklung bestimmten Beitragseingänge um 4 1/2 % über dem Vorjahrsniveau. Einen Sondereinfluß stellen die Einnahmen aus nachentrichteten Beiträgen für frühere Jahre dar, die in dem Berichtsquartal mit 0,6 Mrd DM doppelt so hoch wie ein Jahr zuvor ausfielen. Unter Einschluß dieser Zahlungen

sind die Beitragseinnahmen gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 5 1/2 % gewachsen. Wesentlich kräftiger als die Beiträge – nämlich entsprechend dem Anstieg der allgemeinen Bemessungsgrundlage – erhöhten sich die Bundeszuschüsse. Dem standen jedoch stark rückläufige Zinserträge gegenüber, wobei sich – neben dem Rücklagenabbau und der Umschichtung zu liquideren, aber geringer verzinslichen Vermögenswerten – die gesunkene Verzinsung für Termingelder und andere kürzerfristige Anlagen auswirkte.

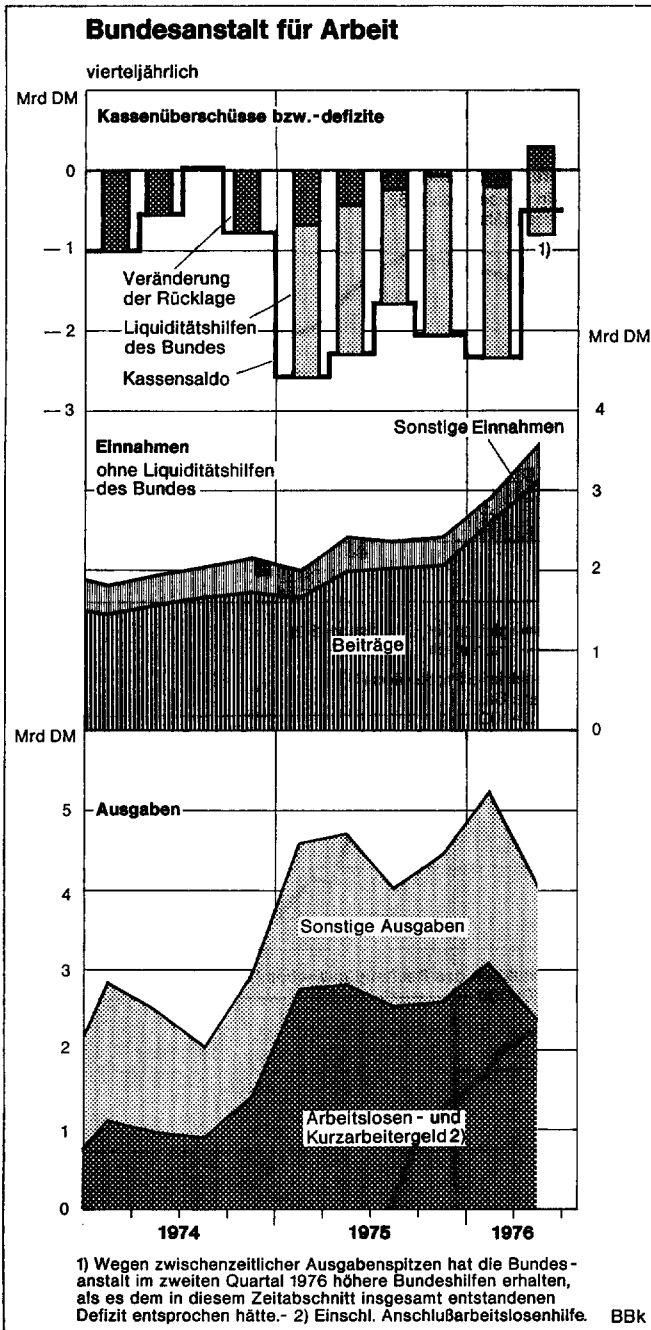
Bei ihren Vermögensdispositionen sah sich die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte im zweiten Quartal angesichts der für das kommende Jahr bevorstehenden Liquiditätsprobleme nicht mehr dazu in der Lage, fällig gewordene einjährige Darlehen an den Bund in Höhe von reichlich 3 Mrd DM zu prolongieren. Daneben flossen an die Rentenversicherungsträger rd. 1/2 Mrd DM aus Tilgungen von Schuldverschreibungen (teilweise Namenspapieren) zurück. Da diese ungewöhnlich hohen frei werdenden Mittel das Kassendefizit des zweiten Quartals um 1 1/2 Mrd DM übertrafen, konnte die Rentenversicherung vorübergehend ihre Bankeinlagen aufstocken.

Im weiteren Jahresverlauf dürften die Defizite weiter ansteigen. Zwar werden die Beitragseinnahmen – teilweise saisonbedingt – höher ausfallen als in der ersten Jahreshälfte; stärker schlägt jedoch zu Buche, daß sich die zur Jahresmitte vorgenommene Rentenanpassung nun voll auswirkt. Aus heutiger Sicht kann der Minussaldo für das zweite Halbjahr auf eine Größenordnung von 5 Mrd DM veranschlagt werden. Insgesamt würde damit das Kassendefizit im Jahr 1976 mit 8 bis 9 Mrd DM<sup>2)</sup> etwas unter dem vor einigen Monaten geschätzten Umfang bleiben. Die neuerdings etwas günstigeren Aussichten resultieren freilich im wesentlichen aus den schon erwähnten Sondereinflüssen, welche die längerfristigen Perspektiven der Rentenfinanzen kaum verändern.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die finanzielle Lage in den letzten Monaten wesentlich verbessert, wobei die im Rahmen des Haushaltsstrukturgesetzes beschlossenen Maßnahmen, der Konjunkturaufschwung sowie saisonale Einflüsse zusammengewirkt haben. Seit den Wintermonaten hat sich die Lücke zwischen den eigenen Einnahmen (ohne Bundeshilfe) und den Ausgaben fortlaufend verringert; seit Juni entstanden nunmehr sogar kleine Überschüsse. Insgesamt stellt sich der Minussaldo in dem Viermonatsabschnitt von April bis Juli lediglich auf 0,3 Mrd DM, was einem Zehntel der vor Jahresfrist erreichten Größenordnung entsprach. Zum einen übertrafen nämlich die Einnahmen – nach der zum Jahresbeginn vorgenommenen Beitragssatzerhöhung – ihr Vorjahrsniveau um etwa die Hälfte, zum anderen fielen die Ausgaben in den Monaten April bis Juli um 17 % geringer aus als im Jahr zuvor, während sie im ersten Quartal noch um 15 % zugenommen hatten. Die

<sup>2</sup> Dies grundsätzlich der Veränderung von Rücklage und Vermögen entsprechende Kassendefizit wird dabei um etwa 1 1/2 Mrd DM höher ausfallen als das von den Rentenversicherungsträgern ausgewiesene rechnermäßige Defizit. Die Differenz ergibt sich vor allem dadurch, daß nach dem von uns angewandten Kassenprinzip Beiträge und Renten dem Monat zugerechnet werden, in dem (und nicht für den) sie gezahlt werden.





ausgabensenkend aus, daß innerhalb der Gesamtheit der Unterstützungsempfänger die Bezieher der niedrigeren Arbeitslosenhilfe relativ an Bedeutung gewannen. Andererseits haben sich die durchschnittlichen Unterstützungsbeträge mit der allgemeinen Einkommensentwicklung erhöht. Die Ausgaben für berufliche Förderungsmaßnahmen haben ebenfalls merklich abgenommen (um 25%), wobei sich die in diesem Bereich mit dem Haushaltsstrukturgesetz beschlossenen Einschränkungen auszuwirken begannen. Obwohl noch zahlreiche Fälle nach altem Recht abzuwickeln waren, ist die Zahl der Bezieher des bei Fortbildungs- und Umschulungskursen gewährten Unterhaltsgeldes bereits erheblich zurückgegangen.

Zur Erfüllung ihrer Ausgabenverpflichtungen mußte die Bundesanstalt im Berichtszeitraum wiederum Liquiditätshilfen des Bundes in Anspruch nehmen. Dies war auch noch in der ersten Junihälfte der Fall, da sich die angeforderten Bundesmittel an dem jeweils um die Monatsmitte auftretenden Spitzenbedarf orientieren. Die in der Folge entstandenen Liquiditätsüberschüsse wurden der Bundesanstalt als Betriebsmittel belassen. Insgesamt erhielt damit die Bundesanstalt in dem betrachteten Viermonatsabschnitt mehr Bundeshilfen, als es dem Fehlbetrag von wie erwähnt 0,3 Mrd DM entsprochen hätte.

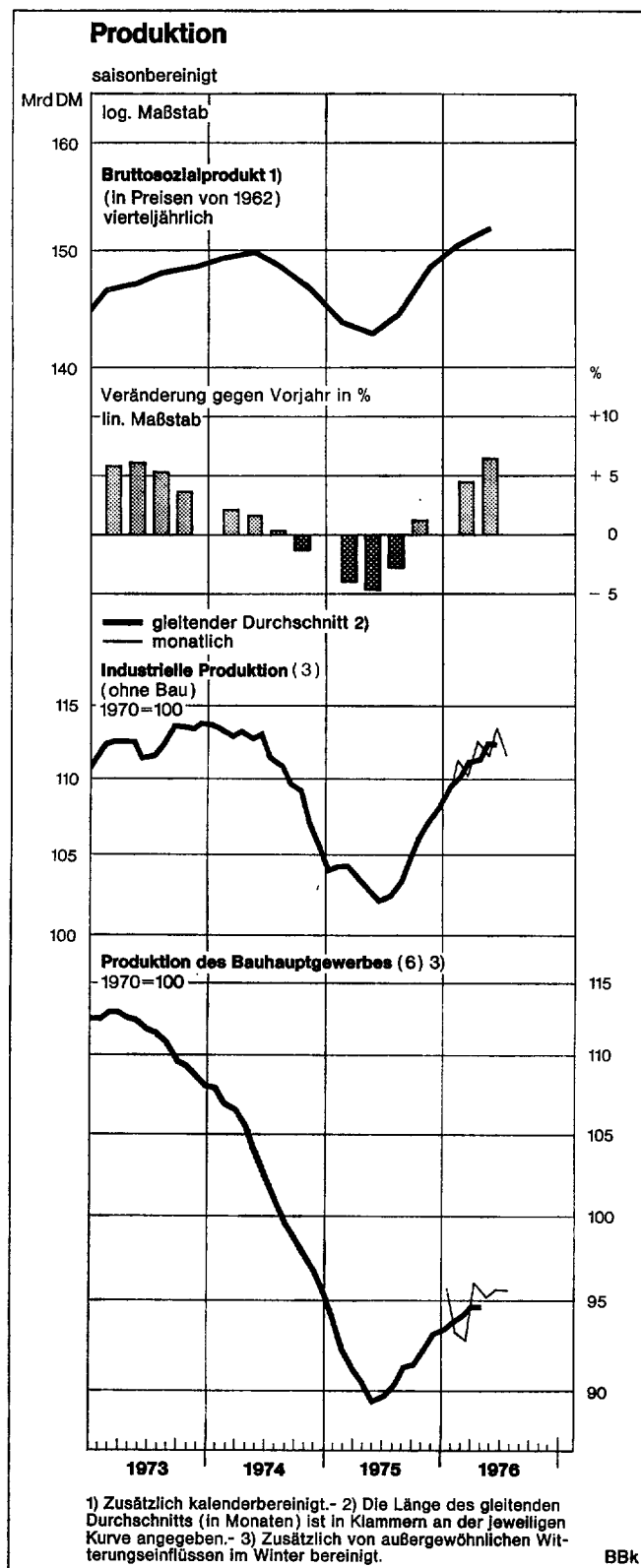
In den nächsten Monaten dürfte die Bundesanstalt ohne die Hilfe des Bundes auskommen. Allenfalls könnte sie gegen Jahresende – wenn sich ihre Kassenlage wieder saisonbedingt verschlechtern wird – noch gewisse Mittel benötigen. Den im Bundesetat für das ganze Jahr veranschlagten Zuschuß (4,5 Mrd DM), von dem die Bundesanstalt bisher 3 Mrd DM erhalten hat, wird sie somit nicht voll ausschöpfen. Vor allem die Ausgaben für das Kurzarbeitergeld dürften nämlich infolge des bisher schon erfolgten raschen Abbaus der Kurzarbeit insgesamt niedriger ausfallen, als dies seinerzeit erwartet worden war.

Tendenzwende bei den Ausgaben zeigte sich in allen wichtigen Bereichen. Mit dem schnellen Abbau der Kurzarbeit nahmen die entsprechenden Unterstützungszahlungen besonders stark – nämlich um rd. 60% – ab. Auch die Aufwendungen für Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe gingen immerhin um 8% zurück. Zwar lag die Arbeitslosenzahl erst geringfügig unter ihrem Vorjahrsniveau, jedoch hat sich die Anzahl der Empfänger von Arbeitslosengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe mit 8% deutlicher vermindert, vor allem, weil bei länger andauernder Arbeitslosigkeit immer mehr Arbeitslose die maximale Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld überschreiten und Arbeitslosenhilfe nur bei Bedürftigkeit gewährt wird. Darüber hinaus wirkte sich

Der nun seit etwa einem Jahr in Gang befindliche konjunkturelle Aufschwung hat sich nach einer sehr kräftigen Anfangsphase in den letzten Monaten in ruhigeren Bahnen weiterentwickelt. Das *reale Bruttosozialprodukt* dürfte im zweiten Vierteljahr – von saisonalen Einflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – um etwa 1% gestiegen sein, nach 1 1/2% im ersten Vierteljahr. Das Niveau der gleichen Vorjahrszeit (in die der Tiefpunkt der Rezession fiel) übertraf es um 6%. Damit hat sich der gegenwärtige Aufschwung seit seinem Beginn vor einem Jahr im ganzen gesehen als stärker erwiesen als der vorausgegangene, der – nach einem freilich weit weniger ausgeprägten Rückgang – im ersten Quartal 1972 begonnen hatte. Die Zunahme der Produktion entsprach in den zurückliegenden vier Quartalen weitgehend dem Verlauf des Aufschwungs im gleichen Zeitraum nach dem Konjunkturtief von 1967. Auch hinsichtlich der seit Beginn dieser beiden Zyklen binnen Jahresfrist erzielten Produktivitätsfortschritte – gemessen am realen Bruttosozialprodukt je Erwerbstätigen rd. 7 1/2% – bestehen Parallelen.

In der *Industrie* (ohne Bau) ist die Produktion vom ersten zum zweiten Vierteljahr 1976 saisonbereinigt sogar um 2 1/2% ausgedehnt worden und damit mehr als in der Gesamtwirtschaft. Allerdings dürften hierfür teilweise die erheblichen Lieferverpflichtungen bis zum Ablauf bestimmter Fristen der Investitionszulagenregelung Mitte des Jahres maßgeblich gewesen sein. Damit sind vor allem die relativ hohen Produktionsziffern in wichtigen Investitionsgüterindustrien im zweiten Quartal d.J. zu erklären. Im Juli wurde hier die Erzeugung etwas eingeschränkt, was auch das Produktionsergebnis der gesamten Industrie beeinflusste, das im Juli saisonbereinigt um etwa 2% niedriger war als im Juni. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist dagegen die Produktion bis in den Sommer hinein saisonbereinigt – wenn auch nur noch wenig – gestiegen, und soweit Zahlen vorliegen (z.B. für die Eisen und Stahl erzeugende Industrie), hat dieser Anstieg auch im August angehalten. In den Verbrauchsgüterindustrien nahm die Produktion ebenfalls weiter zu. Insbesondere Teile der Nahrungs- und Genussmittelindustrien erhöhten ihren Ausstoß in den Sommermonaten recht kräftig. Von dieser Sonderentwicklung abgesehen, dürfte die Produktion zu Beginn dieses Sommers allgemein durch die Hitzewelle und durch die Ferieneinflüsse stärker als in den Vorjahren beeinträchtigt worden sein. Den vergleichbaren Vorjahrsstand, der zugleich den Tiefpunkt der vorangegangenen Rezession markiert, übertraf die Industrieproduktion zur Jahresmitte aber um 11%; ihr Höhepunkt im vorangegangenen Konjunkturzyklus (im Herbst 1973) ist damit fast wieder erreicht worden.

Die *Bauproduktion* dürfte in letzter Zeit insgesamt betrachtet weiter zugenommen haben. Das gilt zwar nicht



für das Bauhauptgewerbe, das im Frühsommer d.J. saisonbereinigt nicht mehr produziert hat als in den Vormonaten, zumal die Bautätigkeit zunehmend durch einen Mangel an Facharbeitern behindert wurde. Wohl aber sind die Leistungen des Ausbaugewerbes vermutlich anhaltend gestiegen, weil die Fertigstellungsfrist für die Gewährung von Zuschüssen zur Wohnungsmodernisie-

Die mit den vergleichsweise hohen Importen an das Ausland gegebenen Konjunkturimpulse können freilich keinesfalls als für die heimische Wirtschaft „verloren“ angesehen werden. Vielmehr ist eine fortschreitende Besserung der konjunkturellen Situation im Ausland auch eine Voraussetzung dafür, daß die Auslandsmärkte ihrerseits für das Güterangebot aus der Bundesrepublik wieder aufnahmefähiger werden, was über die Exporte der deutschen Wirtschaft wiederum die Binnenkonjunktur anregt. Die wechselseitige Stimulierung der Außenhandelsströme beschränkt sich im übrigen nicht auf die Wirtschaft der Bundesrepublik, sondern ist charakteristisch für den weltweiten Konjunkturaufschwung seit dem Herbst vergangenen Jahres. Die eingeführten Erzeugnisse gelangten in den letzten Monaten allerdings nicht mehr so preisgünstig auf die Inlandsmärkte wie zuvor. Die Einfuhrpreise sind auf Grund höherer Rohstoffnotierungen an den Warenmärkten und nach wie vor hoher Inflationsraten in den Lieferländern in den letzten Monaten kräftig gestiegen. Im Vorjahresvergleich gesehen lagen die Durchschnittswerte der Einfuhr Mitte d.J. insgesamt um 6 ½ % und für Rohstoffe und Halbwaren allein um 13 % über dem Vorjahrsstand.

Die mit den vergleichsweise hohen Importen an das Ausland gegebenen Konjunkturimpulse können freilich keinesfalls als für die heimische Wirtschaft „verloren“ angesehen werden. Vielmehr ist eine fortschreitende Besserung der konjunkturellen Situation im Ausland auch eine Voraussetzung dafür, daß die Auslandsmärkte ihrerseits für das Güterangebot aus der Bundesrepublik wieder aufnahmefähiger werden, was über die Exporte der deutschen Wirtschaft wiederum die Binnenkonjunktur anregt. Die wechselseitige Stimulierung der Außenhandelsströme beschränkt sich im übrigen nicht auf die Wirtschaft der Bundesrepublik, sondern ist charakteristisch für den weltweiten Konjunkturaufschwung seit dem Herbst vergangenen Jahres. Die eingeführten Erzeugnisse gelangten in den letzten Monaten allerdings nicht mehr so preisgünstig auf die Inlandsmärkte wie zuvor. Die Einfuhrpreise sind auf Grund höherer Rohstoffnotierungen an den Warenmärkten und nach wie vor hoher Inflationsraten in den Lieferländern in den letzten Monaten kräftig gestiegen. Im Vorjahresvergleich gesehen lagen die Durchschnittswerte der Einfuhr Mitte d.J. insgesamt um 6 ½ % und für Rohstoffe und Halbwaren allein um 13 % über dem Vorjahrsstand.

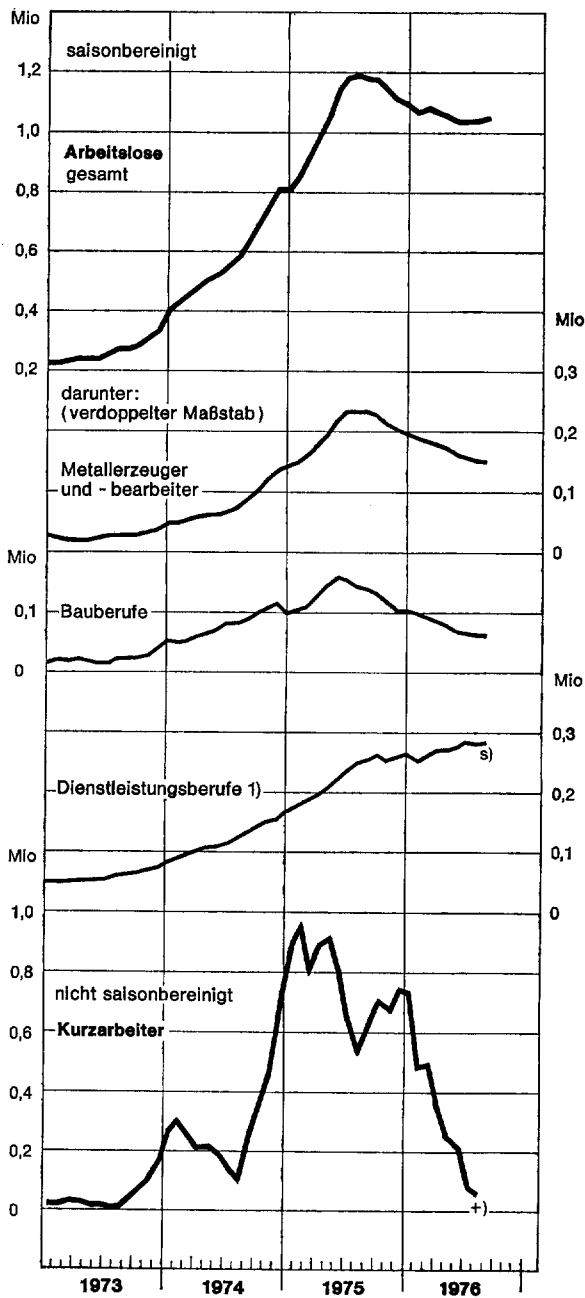
Das Güterangebot aus dem Inland ist in den zurückliegenden Monaten, wie schon seit längerem, durch stark gestiegene *Einfuhren von Waren und Dienstleistungen* ergänzt worden. Insbesondere die Warenimporte bewegten sich auf hohem Niveau; den Vorjahrsstand übertrafen sie in den Monaten Mai bis Juli wertmäßig um 23 % und dem Volumen nach um 16 %. Das Angebot an ausländischen Erzeugnissen expandierte damit seit Beginn des Aufschwungs deutlich stärker als das Angebot aus der heimischen Produktion. In jüngster Zeit war hier von Bedeutung, daß die Einfuhren von Gütern der Ernährungswirtschaft zu Beginn des Sommers – entgegen der saisonüblichen Tendenz – verhältnismäßig kräftig erhöht wurden, um das reduzierte inländische Angebot zu ergänzen. Auch Fertigwaren wurden gegen Mitte des Jahres vermehrt eingeführt, wobei eine Rolle gespielt haben dürfte, daß Investitionsgüter, für deren Beschaffung die Investitionszulage in Anspruch genommen werden sollte, im Regelfall bis Ende Juni ausgeliefert sein mußten. Die Importe von Vorprodukten sind dagegen – dem Volumen nach – zuletzt saisonbereinigt nicht mehr gestiegen. Der Anteil der Einfuhr an der gesamten realen Güterbereitstellung im Inland (nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) ist in jüngerer Zeit im ganzen aber weiter gewachsen. Saisonbereinigt betrachten erhöhte sich diese Quote im zweiten Quartal d.J. auf 26 % nach 25 ½ % im Vorquartal und 24 % im Durchschnitt der Jahre 1972 bis 1975.

Die mit den vergleichsweise hohen Importen an das Ausland gegebenen Konjunkturimpulse können freilich keinesfalls als für die heimische Wirtschaft „verloren“ angesehen werden. Vielmehr ist eine fortschreitende Besserung der konjunkturellen Situation im Ausland auch eine Voraussetzung dafür, daß die Auslandsmärkte ihrerseits für das Güterangebot aus der Bundesrepublik wieder aufnahmefähiger werden, was über die Exporte der deutschen Wirtschaft wiederum die Binnenkonjunktur anregt. Die wechselseitige Stimulierung der Außenhandelsströme beschränkt sich im übrigen nicht auf die Wirtschaft der Bundesrepublik, sondern ist charakteristisch für den weltweiten Konjunkturaufschwung seit dem Herbst vergangenen Jahres. Die eingeführten Erzeugnisse gelangten in den letzten Monaten allerdings nicht mehr so preisgünstig auf die Inlandsmärkte wie zuvor. Die Einfuhrpreise sind auf Grund höherer Rohstoffnotierungen an den Warenmärkten und nach wie vor hoher Inflationsraten in den Lieferländern in den letzten Monaten kräftig gestiegen. Im Vorjahresvergleich gesehen lagen die Durchschnittswerte der Einfuhr Mitte d.J. insgesamt um 6 ½ % und für Rohstoffe und Halbwaren allein um 13 % über dem Vorjahrsstand.

#### Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt ist der seit fast drei Jahren zu verzeichnende Rückgang der Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft im zweiten Vierteljahr – saisonbereinigt betrachtet – zum Stillstand gekommen. Die Gesamtzahl der *abhängig Beschäftigten* ist aber im Durchschnitt der Monate April bis Juni noch um rd. 1 % niedriger gewesen als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Der Mehrbedarf an Arbeitskraft führte zunächst zu einem Abbau der Kurzarbeit. Im August zählten die Arbeitsämter noch rd. 66 000 Arbeitnehmer mit verkürzter Arbeitszeit gegen 356 000 im April d.J. und 541 000 im August vergangenen Jahres. Wenn auch der Rückgang in den Sommermonaten infolge des Ferieneinflusses etwas überzeichnet sein dürfte, so sind jetzt aber doch die betrieblichen Arbeitskraftreserven vermutlich weitgehend ausgeschöpft, so daß die Unternehmen, wenn sie ihre Produktion mehr ausdehnen wollen, als von der Produktivitätssteigerung her möglich ist, nun Personal einstellen müssen. Allerdings wird es hier und da bereits schwieriger, den Personalbedarf aus dem vorhandenen Reservoir an Arbeitssuchenden zu decken. Zwar ist die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* weiterhin relativ hoch; die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag Ende August bei 4,6 % gegen 5,2 % vor einem Jahr. Der Abbau der Arbeitslosigkeit wird aber zum Teil dadurch gehemmt, daß Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt nicht immer in Einklang zu bringen sind, sei es, daß die berufliche Qualifikation der Arbeitssuchenden den Anforderungen der Firmen nicht entspricht, sei es, daß es an einer ausreichenden regionalen Mobilität der Arbeitslosen fehlt. Eine gewisse Rolle spielt hier auch,

## Arbeitslose und Kurzarbeiter



1) Organisations- und Verwaltungsberufe, Waren- und Dienstleistungskaufleute. - +) Rückgang der Kurzarbeit vermutlich durch Ferieneinfluß überzeichnet. - s) Geschätzt.

BBk

beruf interessiert, während hier die Nachfrage nach Arbeitskräften, insbesondere für Teilzeitarbeit, nur schwach ist. Dagegen hat sich die Arbeitslosigkeit in den Bereichen, die besonders vom Konjunkturaufschwung berührt sind, verringert. Das gilt speziell für die Metall- und Bauberufe, die vorwiegend Männern vorbehalten sind. Auch in der Chemie und in der Kunststoffverarbeitung hat sich die Arbeitsmarktsituation inzwischen spürbar gebessert. In vielen Bereichen werden Facharbeiter zunehmend gesucht; insbesondere berichtet eine wachsende Zahl von Baufirmen im Rahmen des Ifo-Konjunkturtests, daß ihre Produktion durch einen Mangel an Facharbeitern behindert wird. Die Zahl der arbeitslosen Männer ist dementsprechend seit dem Frühjahr saisonbereinigt deutlich zurückgegangen. Sie betrug Ende August noch knapp das Vierfache der Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Sechsfachen ein Jahr zuvor. Gleichzeitig hat die Arbeitslosigkeit unter den Frauen saisonbereinigt eher noch leicht zugenommen, das Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen lag hier zuletzt bei 5 : 1.

### Nachfragetendenzen

#### Auslandsnachfrage

Die Nachfrage wurde in den letzten Monaten in besonderem Maße vom Ausland her ausgeweitet. Die *Auslandsbestellungen bei der Industrie* erhöhten sich im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 6 1/2 %; das Vorjahrsniveau, das zugleich den konjunkturellen Tiefpunkt repräsentiert, wurde um nicht weniger als 23 % übertroffen. Im Juli ist der Gesamtbetrag der von der Industrie hereingenommenen Exportorders ganz besonders stark gestiegen, wobei allerdings erneut Großaufträge aus dem Ausland den Ausschlag gaben, die vor allem beim Maschinenbau und bei der Elektrotechnischen Industrie zu Buch schlugen. Im ganzen haben sich die Exportaufträge in diesem Monat gegenüber der gleichen Vorjahrszeit dem Wert nach nahezu verdoppelt. Solche Aufträge überzeichnen natürlich die Nachfragetendenz in einem einzigen Monat, zumal sie zunächst nur wenigen Firmen zugute kommen und erst nach einer längeren Planungszeit produktionswirksam werden. Großaufträge ziehen aber eine Vielzahl von Folgeaufträgen an Subunternehmer und Zulieferer nach sich, die – ebenso wie die Hauptkontraktpartner – mit Blick auf diese Aufträge sicherer disponieren können, nicht zuletzt auch, was ihre Personalpolitik und ihre eigenen Investitionen anbelangt. Man kann daher solche Großabschlüsse nicht einfach aus dem Zahlenbild der Wirtschaft eliminieren, zumal sie – in unterschiedlicher Größenordnung und bei recht verschiedenen Unternehmen – immer wieder vorkommen. Schon jetzt zeichnen sich neue Großabschlüsse ab; sie sind inzwischen zu einem festen Bestandteil des deutschen Exportgeschäfts geworden.

daß die öffentliche Hand seit einiger Zeit nicht mehr so viel Arbeitskräfte aufnimmt wie zuvor, was die Situation in den Dienstleistungs- und Büroberufen erschwert, während vordem in der freien Wirtschaft durch Rationalisierung freigestellte Beschäftigte zum Teil einen Arbeitsplatz bei staatlichen Stellen fanden. Ein besonderes Problem bildet die Wiedereingliederung der arbeitslosen Frauen in den Produktionsprozeß. Viele arbeitslose Frauen – rd. ein Drittel – sind aus persönlichen Gründen lediglich an einem Teilzeitarbeitsplatz in einem Dienstleistungs- oder Verwaltungs-

Insgesamt haben die Exportaufträge bei der heimischen Industrie in letzter Zeit deutlich stärker zugenommen als die gleichzeitigen Lieferungen an das Ausland, so daß sich die Bestände an Auslandsaufträgen erhöht haben. Um die Jahresmitte entsprachen sie preisbereinigt ungefähr dem Exportumsatz von fünf Monaten. Vom Auslandsgeschäft der Industrie dürften daher auch in nächster Zeit anregende Impulse auf die Produktion ausgehen, zumal die konjunkturelle Erholung im Ausland weiter fortschreitet. Im übrigen entspricht das Angebotssortiment der deutschen Industrie nach wie vor offenbar sehr weitgehend der Nachfragestruktur an den Auslandsmärkten; insbesondere gilt dies für das Großanlagengeschäft. Auch von den Preisen her sind die Marktchancen für die deutschen Exporteure weiterhin im allgemeinen nicht ungünstig. Zwar sind die D-Mark-Kontraktpreise bei neuen Exportabschlüssen in vielen Bereichen spürbar angehoben worden, und durch die Höherbewertung der D-Mark an den Devisenbörsen haben sich deutsche Erzeugnisse für die ausländischen Abnehmer noch zusätzlich verteuert. Über einen etwas längeren Zeitraum gesehen hat sich damit aber – wie im Abschnitt „Zahlungsbilanz“ dieses Berichts (S. 29 f.) belegt wird – die Wettbewerbssituation der deutschen Anbieter auf den Auslandsmärkten nicht verschlechtert.

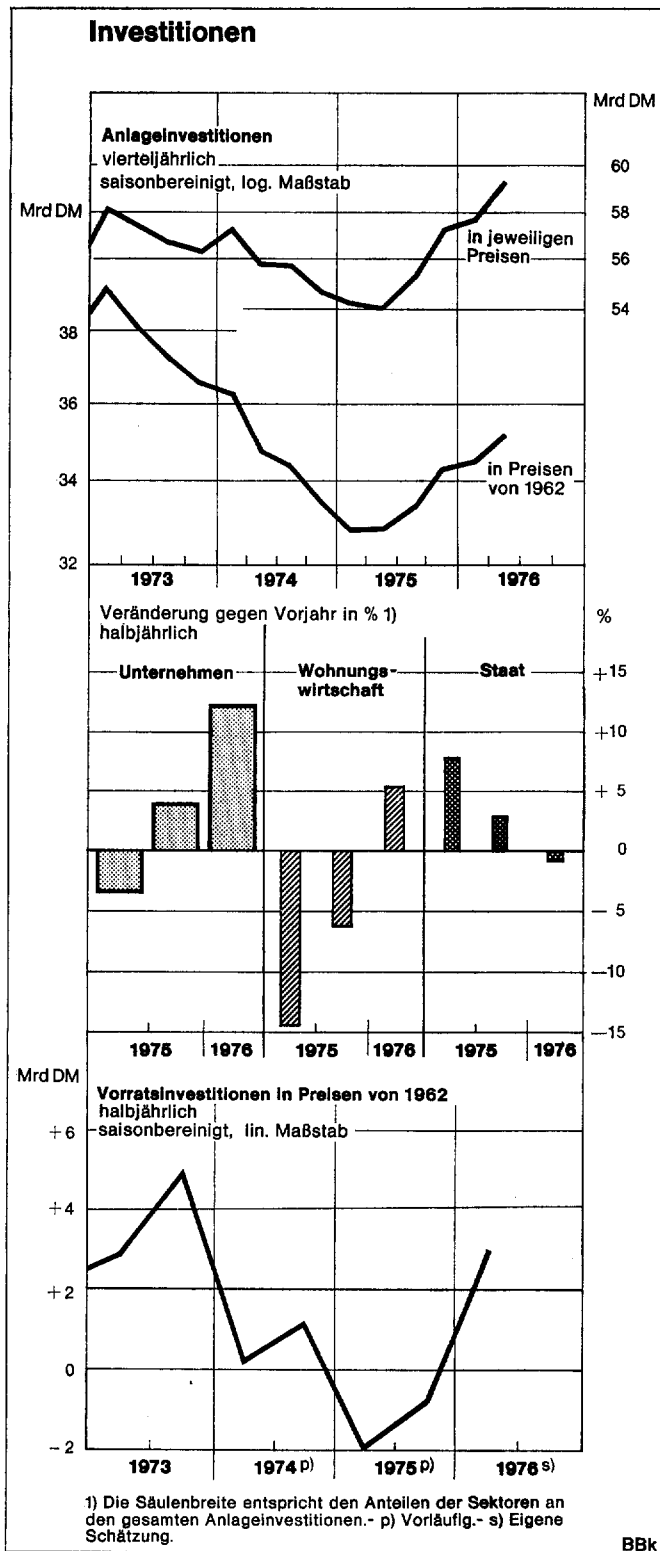
#### Verbrauchsnachfrage

Im Inland bildete der private Verbrauch in den vergangenen Monaten weiterhin eine konjunkturelle Stütze. Die *Käufe beim Einzelhandel* waren im zweiten Quartal d. J. um rd. 7 % höher als vor einem Jahr; dem Volumen nach haben sie das Vorjahrsniveau allerdings nur um 2 1/2 % übertroffen. Ein relativ großer Anteil der Familienbudgets wurde wieder für die Anschaffung von neuen Kraftfahrzeugen eingesetzt; die Kaufwelle bei Automobilen scheint aber inzwischen ihren Höhepunkt überschritten zu haben, die Spitzenwerte im Inlandsabsatz neuer Kraftfahrzeuge vom Herbst v. J. und von Anfang dieses Jahres sind jedenfalls – saisonbereinigt betrachtet – nicht wieder erreicht worden. Ferner haben die Verbraucher beträchtlich mehr für Nahrungsmittel ausgegeben, die gegenüber dem Vorjahr wesentlich teurer geworden sind. Im übrigen dürfte aber die Kaufneigung durch die Hitzewelle eher beeinträchtigt worden sein. Bei ihren Urlaubsdispositionen haben die privaten Haushalte in diesem Sommer, nicht zuletzt durch die stabilen Wetterverhältnisse beeinflusst, wachsendes Interesse an Reisen in der Bundesrepublik gezeigt, während die privaten Ausgaben für Auslandsreisen in der Haupturlaubszeit – soweit sich dies bisher überblicken läßt – nur wenig höher waren als ein Jahr zuvor. Die gesamten *privaten Verbrauchsausgaben* haben saisonbereinigt im zweiten Quartal 1976 um etwa 1 1/2 % zugenommen und damit kaum weniger als im Vorquartal; sie lagen zugleich um 8 1/2 % über dem vergleichbaren Vorjahrsstand.

Güterverwendung und Güterangebot *)				
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %				
Zeit	Güterverwendung bzw. -angebot insgesamt	Güterverwendung		
		Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Ausrüstungs-investitionen
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,5	– 3,5
2. "	+ 3,0	+ 2,0	+ 8,0	+ 0,5
3. "	+ 3,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 3,0
4. "	– 0,5	+ 1,0	+ 2,0	– 1,0
1975 1. Vj.	– 1,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,0
2. "	+ 2,5	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,0
3. "	+ 2,0	+ 2,5	+ 3,5	+ 2,5
4. "	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,5	+ 5,5
1976 1. Vj.	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,5
2. "	+ 2,0	+ 1,5	– 1,5	+ 0,5
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	– 4,0
2. "	+ 0,5	+ 0,5	+ 2,0	– 1,5
3. "	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,5
4. "	– 3,0	– 0,5	+ 0,0	– 2,0
1975 1. Vj.	– 2,5	+ 1,0	+ 1,0	– 1,5
2. "	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,0
3. "	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,0
4. "	+ 2,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 4,5
1976 1. Vj.	+ 2,5	+ 1,0	+ 2,5	+ 2,5
2. "	+ 1,0	– 0,0	– 2,0	+ 0,0
Zeit	noch: Güterverwendung		Güterangebot	
	Bau-investitionen	Ausfuhr	Inländische Produktion (Brutto-sozialprodukt)	Einfuhr
In jeweiligen Preisen				
1974 1. Vj.	+ 5,0	+ 18,0	+ 2,0	+ 10,5
2. "	– 4,5	+ 3,5	+ 2,0	+ 7,5
3. "	– 2,0	+ 6,0	+ 2,0	+ 8,0
4. "	– 2,5	– 2,0	+ 1,5	– 6,5
1975 1. Vj.	– 2,0	– 5,5	– 1,0	– 3,0
2. "	– 3,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 6,0
3. "	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,5
4. "	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,5
1976 1. Vj.	– 0,5	+ 5,5	+ 2,0	+ 4,0
2. "	+ 4,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,5
In Preisen von 1962				
1974 1. Vj.	+ 3,0	+ 9,5	+ 1,0	+ 1,5
2. "	– 6,5	– 0,0	– 0,5	+ 2,5
3. "	– 3,0	+ 0,5	– 0,5	+ 5,5
4. "	– 3,0	– 3,0	– 1,5	– 6,5
1975 1. Vj.	– 2,5	– 8,5	– 3,0	– 2,0
2. "	– 2,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 6,0
3. "	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5
4. "	+ 1,5	+ 2,0	+ 3,0	+ 1,5
1976 1. Vj.	– 1,5	+ 6,0	+ 1,5	+ 5,5
2. "	+ 4,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 2,5

\* Vorläufige Ergebnisse, von Kalenderunregelmäßigkeiten nicht bereinigt. 1976: Eigene Schätzung auf der Grundlage der vom Statistischen Bundesamt revidierten Angaben für die Jahre 1973 bis 1975. Angaben auf halbe bzw. ganze Prozentpunkte gerundet.

Während im ersten Quartal die Zunahme der Verbrauchsausgaben teilweise zu Lasten der Ersparnisbildung gegangen war, konnten die privaten Haushalte zur Jahresmitte hin beim Einkauf von Konsumgütern wieder stärker auf ihre laufenden Einkommen zurückgreifen. Zwar hatte die Tarifrunde 1976 erheblich geringere tarifliche Lohn- und Gehaltsaufbesserungen gebracht als im Vorjahr; das gesamtwirtschaftliche *Tariflohn- und -gehaltsniveau* (auf Monatsbasis) lag im Durchschnitt der ersten sieben Monate d. J. nur um 5 1/2 % über dem Vorjahrsniveau, verglichen mit 7 1/2 %



in der zweiten und  $9\frac{1}{2}\%$  in der ersten Hälfte von 1975. Diese Abflachung im Anstieg der Tarifverdienste wurde aber dadurch aufgewogen, daß sich inzwischen die Beschäftigungslage teilweise gebessert hat und in den Wirtschaftszweigen, die zuvor Kurzarbeit eingeführt hatten, nun fast durchweg wieder mit normaler Arbeitszeit und zum Teil mit Überstunden und Sonderschichten produziert wird. Auch stieg die Belastung der Arbeitsein-

kommen mit Steuern und Sozialabgaben nicht mehr so stark wie im ersten Vierteljahr. Die *Netto-Arbeitsverdienste*, die in den ersten Monaten d.J., saisonbereinigt betrachtet, nur wenig gewachsen waren, haben deshalb im zweiten Quartal wieder etwas mehr (um 1%) zugenommen. An *Renten, Pensionen und Unterstützungszahlungen* flossen den privaten Haushalten im zweiten Quartal ebenfalls etwas höhere Beträge als vorher zu. Zusammen mit den Vermögenseinkünften aller Haushalte und den vermutlich relativ kräftig gestiegenen Privatentnahmen der Selbständigen (die sich freilich nur als Rest ermitteln lassen und auch die Entnahmen für die Ersparnis der Selbständigen außerhalb ihrer Geschäftssphäre umschließen) standen den privaten Haushalten im zweiten Quartal saisonbereinigt rd. 2% mehr *Einkommen* für Verbrauch und Ersparnis zur Verfügung als im Vorquartal; im Vorjahrsvergleich entspricht dies einer Zunahme um  $5\frac{1}{2}\%$ . Der Einkommenszuwachs kam allerdings nicht nur dem Verbrauch, sondern auch der *privaten Ersparnis* zugute. Nach ersten vorläufigen Berechnungen dürfte die *Sparquote*, saisonbereinigt betrachtet, im zweiten Quartal ziemlich unverändert bei  $14\frac{1}{2}\%$  gelegen haben; damit blieb sie freilich weit hinter dem außerordentlich hohen Stand in der gleichen Vorjahrszeit (17%) zurück.

#### Investitionsnachfrage

Zu einem beträchtlichen Teil wurde der konjunkturelle Aufschwung bisher von den *Vorratsinvestitionen* der Wirtschaft getragen. Nach unseren vorläufigen Schätzungen dürfte zu dem gesamten Anstieg des realen Brutto-sozialprodukts im ersten Halbjahr 1976 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit (um etwa  $16\frac{1}{2}$  Mrd DM) die Zunahme der Vorratsinvestitionen zu etwa einem Drittel beigetragen haben. Diese Tendenz scheint sich allerdings in jüngster Zeit nicht mehr in gleichem Ausmaß fortgesetzt zu haben. Zum Teil mögen hier manche Spekulationen auf eine weitere starke Verteuerung wichtiger Rohstoffe nicht aufgegangen sein. Daß aber die in manchem früheren Konjunkturaufschwung übertriebene Lagerbildung bisher nicht zu beobachten war, kann sicherlich damit in Zusammenhang gebracht werden, daß eine inflatorische Aufblähung der Preise nicht erwartet wird und Engpässe in der Rohstoff- und Halbwarenproduktion sich bisher nicht abzeichnen.

Die im ganzen gebesserte Investitionsneigung der Wirtschaft hat sich auch in den Aufwendungen der Unternehmen für *Anlageinvestitionen* deutlich niedergeschlagen. Nach unseren noch vorläufigen Berechnungen dürften die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen im ersten Halbjahr 1976 das Vorjahrsniveau um nicht weniger als 14% und bei Ausschaltung des Preisanstiegs um  $11\frac{1}{2}\%$  überschritten haben; dem Volumen nach waren die Ausrüstungsinvestitionen freilich noch nicht ganz so hoch ( $-2\frac{1}{2}\%$ ) wie im ersten Halbjahr 1973, in dem sie den höchsten Stand in der Nachkriegszeit erreicht hatten.

Teilweise ist die Zunahme der gewerblichen Ausrüstungsinvestitionen sicherlich durch die Investitionszulagenregelung gefördert worden. Dies trifft auch für die gewerblichen Bauinvestitionen zu, die im ersten Halbjahr 1976 – ohne Wohnbauten gerechnet – dem Werte nach immerhin um 8% höher waren als ein Jahr zuvor.

Die weitere Entwicklung der Investitionen der gewerblichen Wirtschaft wird einerseits dadurch bestimmt, daß nunmehr die anregende Wirkung der Investitionszulage abklingt. Auf der anderen Seite werden in manchen Wirtschaftszweigen, die im bisherigen Aufschwung zu den Spitzenreitern zählten, die Kapazitätsgrenzen sichtbar; überdies lassen sich auch in anderen Bereichen manche Ersatzinvestitionen, die bislang zurückgestellt worden waren, nicht unbegrenzt aufschieben. Von vielen Herstellern von Investitionsgütern werden daher die weiteren Geschäftsaussichten nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests neuerdings wesentlich günstiger beurteilt als noch im Frühjahr, wenn auch die Inlandsbestellungen bei den Investitionsgüterindustrien (ohne Fahrzeugbau) in den Sommermonaten saisonbereinigt unter ihrem Stand vom Frühjahr blieben. Nach wie vor machen die deutschen Investoren offenbar in erheblichem Umfang von dem Angebot ausländischer Investitionsgüterhersteller Gebrauch, was sich in außerordentlich hohen Einfuhren von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien – im zweiten Vierteljahr 1976 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit + 21 1/2% – niederschlägt.

Den Ausschlag für die weiteren Investitionsplanungen der Firmen könnte geben, daß sich die Ertragsverhältnisse in den zurückliegenden Monaten im ganzen besser entwickelt haben, als dies zu Jahresbeginn vielfach noch erwartet worden war. Die gesamten aus dem Absatz von Endprodukten im In- und Ausland erzielten Erlöse stiegen nach unseren vorläufigen Berechnungen in der ersten Hälfte d.J. gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 10 1/2% und damit wesentlich mehr, als in der gleichen Zeit die gesamten Aufwendungen für Personalkosten, Abschreibungen, indirekte Steuern (abzüglich Subventionen) und für Einfuhren zugenommen haben (+ 8 1/2%). Die in der Rezession von 1974/75 stark reduzierten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sind somit in der ersten Hälfte d.J. überproportional gestiegen<sup>1</sup>). Ihr Anteil am Volkseinkommen erhöhte sich auf (saisonbereinigt) 30 1/2%, nachdem er in der vorangegangenen Rezession zeitweise (im ersten Halbjahr 1975) bis auf 28% gesunken war; die scharfe Gewinnkompression der beiden letzten Jahre hat damit eine Korrektur erfahren, durch die freilich nur die Verteilungsrelationen des Jahres 1973 wiederhergestellt worden sind.

Weniger stark als die gewerblichen Investitionen expandierten in der ersten Hälfte d.J. die Investitionen in der Wohnungswirtschaft; sie übertrafen in dieser Zeit ihr Vorjahrsniveau um schätzungsweise 5 1/2%. Hier wirkte

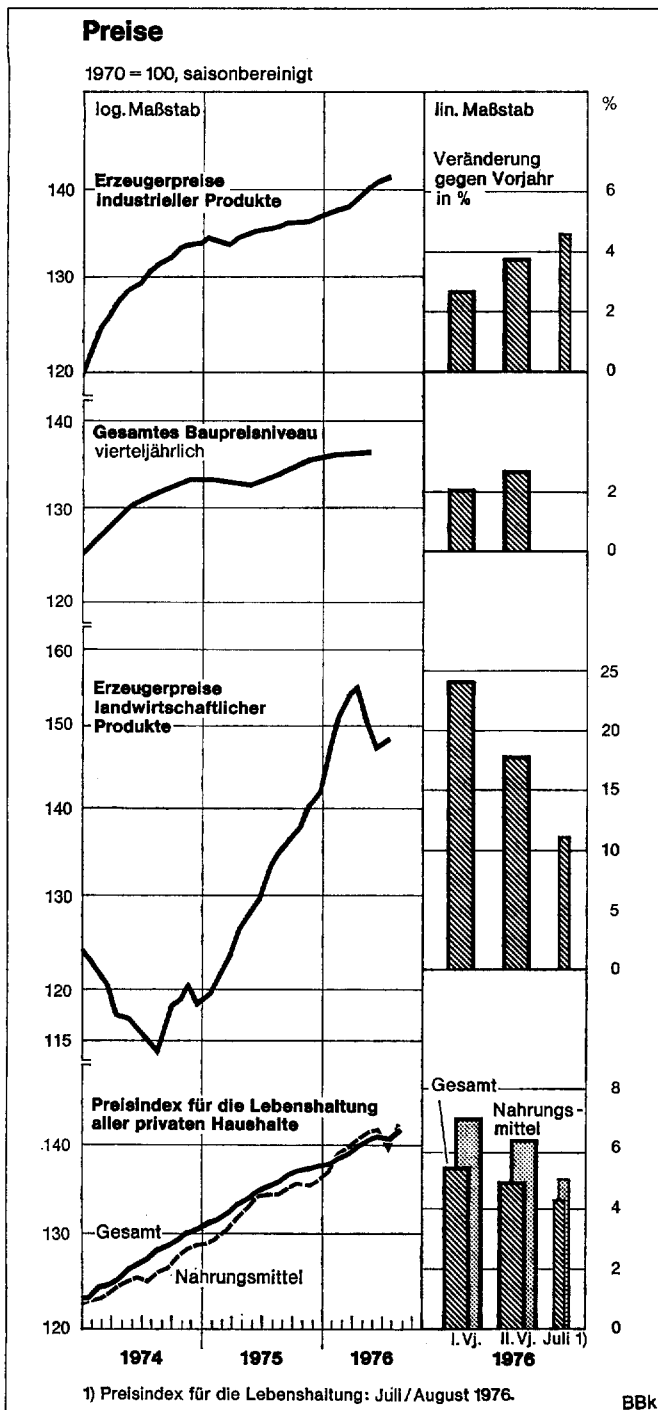
sicherlich noch die Krise im gewerblichen Wohnungsbau nach, wenn sich auch der Immobilienmarkt in jüngster Zeit etwas belebt hat und der Abbau der Wohnungshalten inzwischen weiter vorangekommen sein dürfte. Recht ausgeprägt hat aber weiter die Nachfrage nach Einfamilienhäusern zugenommen, auf die im ersten Halbjahr 1976 rd. 40% aller genehmigten Wohnungen entfielen, verglichen mit 35% im Jahre 1975 und nur 23% Anfang der siebziger Jahre. Ausgesprochen schwach blieb in den ersten sechs Monaten d.J. die Investitionstätigkeit der öffentlichen Haushalte. Geht man von dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus (das sich im wesentlichen an den erbrachten Leistungen orientiert und sich insoweit von dem auf Kassentransaktionen abgestellten Konzept der Finanzstatistik unterscheidet), so haben die öffentlichen Haushalte in dieser Zeit etwas weniger in Bauten und Ausrüstungen investiert als vor Jahresfrist.

### Preise

Dem Preisklima in der Bundesrepublik kam in den letzten Monaten zweifellos zugute, daß sich der konjunkturelle Aufschwung nicht in dem Tempo fortsetzte, in dem er begonnen hatte, sondern auf einen flacheren Pfad einschwenkte; jedenfalls blieben die Möglichkeiten zu Preiserhöhungen im Endabsatz recht beschränkt. Vor allem gilt das für die Verbraucherstufe. Hier liegt die Teuerungsrate, gemessen am *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte*, im Vorjahresvergleich seit Juni unter der 5%-Marke; im August betrug sie 4,6%. Die um diese Jahreszeit übliche Entlastung der Haushalte durch rückläufige Nahrungsmittelpreise fiel zwar in diesem Jahr – entgegen den durch die Entwicklung im Juli zunächst geweckten Erwartungen – etwas geringer aus als in früheren Jahren, einmal wegen des durch die Dürre verringerten Angebots an verschiedenen pflanzlichen Agrarprodukten, zum anderen, weil der Rückgang der Erzeugerpreise für tierische Produkte von den weiterverarbeitenden Unternehmen und vom Handel nicht voll an die Verbraucher weitergegeben wurde. Ermäßigt hat sich aber weiterhin der Preisanstieg bei Dienstleistungen, Mieten und zum Teil auch bei gewerblichen Waren. Soweit Handel und Verarbeiter von ihren Lieferanten höhere Einstandspreise akzeptieren mußten – dies war keineswegs überall der Fall –, waren sie offenbar weitgehend im eigenen Bereich aufzufangen, zumal sich, wie schon erwähnt, das Verhältnis von Kosten zu Erträgen im ganzen doch fühlbar entspannt hat.

Gleichwohl sind die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* seit dem Frühjahr saisonbereinigt gestiegen; ihr Vorjahrsabstand vergrößerte sich bis Juli auf 4 1/2%, nachdem er im April noch 3 1/2% betragen hatte. Dies war aber in erster Linie eine Folge der Verteuerung von Grundstoffen, die ihrerseits u.a. mit der aufwärtsgerichteten Preistendenz an den internationalen Rohwarenmärkten

<sup>1</sup> Diese Größe gibt freilich nur sehr grobe Anhaltspunkte für die Gewinnsituation in der Wirtschaft, denn entsprechend den Regeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfaßt das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen neben dem Gewinn der privaten produzierenden Wirtschaft, des Handels und des Verkehrsgewerbes auch so heterogene Elemente wie z. B. die Vermögenserträge aller privaten Haushalte, die Einkünfte der Landwirtschaft, der Wohnungswirtschaft, der freien Berufe, der Kreditinstitute und Versicherungen sowie der öffentlichen Unternehmen.



den. Fertige Verbrauchsgüter (ohne Heizöl) zum Beispiel waren im Juli, ebenso wie schon in den Vormonaten, „nur“ um gut 3 1/2 % teurer als vor Jahresfrist. Auch bei Investitionsgütern war angesichts der harten Konkurrenz aus dem Ausland und der keineswegs stürmischen Nachfrage im Inland der Spielraum für Preiserhöhungen nur gering. Nicht anders liegen die Verhältnisse auf dem *Baumarkt*. Hier ist das Preisniveau von Februar bis Mai – neuere Angaben liegen nicht vor – saisonbereinigt kaum gestiegen. Den Vorjahrsstand übertrafen die Baupreise zuletzt um gut 2 1/2 %.

Die Entwicklung der *Agrarpreise* stand in diesem Sommer unter dem Einfluß der ungewöhnlichen Witterungsverhältnisse. Ihr Rückgang, der im Mai und Juni – saisonbereinigt betrachtet – recht ausgeprägt war, hat sich im Juli nicht mehr fortgesetzt; das Vorjahrsniveau übertrafen die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise in diesem Monat um 11 %. Tierische Produkte sind zwar seit April anhaltend billiger geworden, weil das schon aus produktionszyklischen Gründen zunehmende Angebot durch den erhöhten Viehauftrieb während der Dürreperiode noch verstärkt wurde. Pflanzliche Produkte, wie Kartoffeln, Gemüse und Obst, haben sich dagegen saisonbereinigt zuletzt stark verteuert, da die Ernten infolge der Hitzeschäden relativ knapp ausfielen. Eine gewisse Entlastung dürfte hier aber die kürzlich von der EG-Kommission in Brüssel verfügte Aussetzung der Zölle für Gemüseimporte aus Ländern außerhalb der Europäischen Gemeinschaft bringen.

Wenn sich die Preissituation für den Endverbraucher heute im ganzen deutlich günstiger darstellt, als dies noch zu Beginn d. J. vielfach erwartet worden war, so ist dies unter stabilitätspolitischen Aspekten in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. So ist damit die zu Beginn d. J. von den Arbeitnehmervertretungen für den Fall weiter stark steigender Preise angekündigte Forderung auf „Nachbesserung“ der Lohnabschlüsse vom Frühjahr gegenstandslos geworden. Zugleich sind damit die Weichen gestellt, daß auch in der kommenden Lohnrunde stabilitätsorientierte Tarifabschlüsse erreicht werden können. Kommt es dazu, so sind die Aussichten für eine weitere Reduzierung der Inflationsrate durchaus gegeben, zumal der anhaltend lebhaftere Wettbewerb auf den Gütermärkten diese Tendenz erkennbar fördert.

zusammenhang. Durch die in den letzten Monaten eingetretene Höherbewertung der D-Mark sind diese Preiseinflüsse aus dem Ausland zwar gemildert, aber doch keineswegs voll kompensiert worden. Insbesondere für Eisen und Stahl wurden die Preise kräftig angehoben. Merklich verteuert haben sich ferner NE-Metalle, Holz und Glas sowie – in den verbrauchsnäheren Bereichen – Textilien und Leder. Es dürfte auf die Härte des Wettbewerbs im Inland, aber auch auf die schon erwähnten Kosteneinsparungen an anderer Stelle zurückzuführen sein, daß diese Verteuerungen nur zum Teil bis zu den Endstufen der Verarbeitung weitergewälzt wur-



Das Bild der deutschen Zahlungsbilanz und auch die Wechselkursentwicklung der D-Mark sind in den Frühjahrs- und Sommermonaten dieses Jahres stark durch Währungsunruhen im europäischen Raum geprägt worden. Bereits im ersten Quartal 1976 hatten die Auslandsaktiva der Bundesbank infolge der durch Spannungen im Europäischen Währungsverbund verursachten Devisenmarktinterventionen um fast 10 Mrd DM zugenommen. Mit dem Ausscheiden Frankreichs aus der „Schlange“ Mitte März ebten diese Zuflüsse aber rasch ab. In den folgenden Monaten überwogen die Abflüsse; von April bis Juli betrug der Nettodevisenabgang bei der Bundesbank etwa 4 1/2 Mrd DM. Wie im folgenden noch näher ausgeführt wird, kam es in dieser Zeit zu beträchtlichen Kapitalabflüssen aus dem Unternehmensbereich ins Ausland, die teils zinsinduziert waren, teils eine Reaktion auf die vorangegangenen spekulativen Zuflüsse darstellten. Daß es bei insgesamt geringen Leistungsbilanzüberschüssen trotz dieser Abflüsse zu keinen starken Ausschlägen der Devisenkurse kam, hing u. a. mit der erwähnten Verminderung der Devisenbestände der Bundesbank zusammen. Der Außenwert der D-Mark hat sich von Ende März bis Ende Juli trotz zwischenzeitlicher Schwankungen sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber der gesamten Welt kaum verändert, nachdem er im Verlauf des ersten Quartals gegenüber dem US-Dollar um rund 3 1/2 % und gegenüber der gesamten Welt um fast 7 % gestiegen war.

Ende Juli/Anfang August, als im Europäischen Währungsverbund angesichts stark divergierender Preisentwicklungen in den einzelnen Partnerländern erneut Zweifel an der Dauerhaftigkeit der bestehenden Kursrelationen aufkamen, änderte sich die Lage abermals. Innerhalb der „Schlange“ kam es zu einer Polarisierung der beteiligten Währungen, wobei die D-Mark die oberen Limitkurse und alle übrigen Teilnehmerwährungen – wenn auch unterschiedlich lang – die unteren Limitkurse erreichten. Die Bundesbank und die Zentralbanken der Partnerländer hatten daher zur Einhaltung des vereinbarten Kursgefüges zu intervenieren.

Hierdurch flossen der Bundesbank im August insgesamt 4,1 Mrd DM zu; da die sonstigen Devisenbewegungen bei der Bundesbank einen Abgang von 0,7 Mrd DM bewirkten, nahm der Gesamtbestand der Auslandsaktiva der Bundesbank etwas weniger zu, nämlich um netto 3,4 Mrd DM. Gegen Ende des Monats waren jedoch kaum noch Interventionen innerhalb der „Schlange“ notwendig, da die in einigen Partnerländern zur Eindämmung der Devisenabflüsse ergriffenen wirtschafts- und kreditpolitischen Maßnahmen ihren Eindruck auf die Marktteilnehmer anscheinend nicht verfehlten. Anders als in dem 1973 aufgegebenen weltweiten Festkurssystem hat die Spekulation in dem räumlich sehr viel kleineren Festkurssystem des Europäischen Währungsverbundes offenbar einen kürzeren Atem, zumal die Zentralbanken von

Ländern mit hohen Devisenabflüssen heute wohl eher bereit sind, die durch Devisenabflüsse verursachte Liquiditätseinengung und die dadurch bewirkten scharfen Zinserhöhungen im kurzfristigen Bereich hinzunehmen. Freilich ändert dies wenig an den Problemen, die bei divergierender Preisentwicklung mit der Fixierung von Wechselkursen auf etwas längere Sicht grundsätzlich verbunden sind.

Bei Abschluß dieses Berichts lagen noch keine Detailangaben zur Zahlungsbilanzentwicklung im August vor, weshalb eine nähere Untersuchung der jüngsten Spekulationswelle einer späteren Berichterstattung vorbehalten bleiben muß. Die folgenden Ausführungen befassen sich daher vorwiegend mit den Zahlungsbilanztendenzen in den Monaten Mai bis Juli 1976.

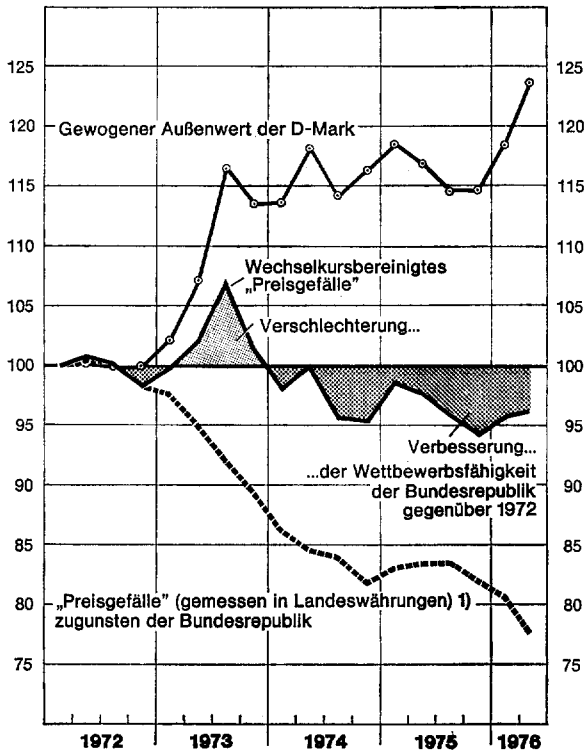
### Leistungsbilanz

#### Außenhandel

Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik betrug von Mai bis Juli 1976 rund 8 Mrd DM; er lag damit um ungefähr 2 Mrd DM unter dem Ergebnis der vergleichbaren Vorjahrszeit. Saisonbereinigt betrachtet hat er jedoch in letzter Zeit leicht zugenommen – von 8,1 Mrd DM in den Monaten Februar/April auf 8,9 Mrd DM im Zeitraum Mai/Juli. In Übereinstimmung mit dem rasch wachsenden Welthandel sind dabei die deutschen Außenhandelsumsätze weiter kräftig gestiegen, wenn sich auch das Wachstum mit der inzwischen etwas ruhigeren Gangart der Konjunktur teilweise verlangsamt hat. Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik haben sich saisonbereinigt im Mai/Juli im Vergleich zu dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um 3,7 % erhöht; sie erreichten damit ein Niveau, das sowohl dem Werte als auch dem Volumen nach um etwa 15 % über dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahrszeit lag. Die anhaltende Exportbelebung ist damit für wichtige Zweige der deutschen Wirtschaft zu einer wesentlichen Stütze des Aufschwungs geworden. Gleichzeitig ist sie aber auch Ausdruck dafür, daß die Nachfrage nach deutschen Waren von der weltweiten konjunkturellen Aufwärtsbewegung überdurchschnittlich profitiert. Zwar wurde die Ausfuhrsteigerung bisher überwiegend von den Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien und der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien getragen, doch scheinen nun auch die Ausfuhren von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien wieder anzuziehen. Bemerkenswert ist, daß die seit Anfang dieses Jahres eingetretene beträchtliche Höherbewertung der D-Mark die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie auf ihren wichtigsten Absatzmärkten im Endergebnis kaum beeinträchtigt hat. Wie aus dem Schaubild auf Seite 30 hervorgeht, gleichen die Wechselkursbewegungen über einen längeren Zeitraum betrachtet zum weit überwiegenden Teil nur das zunehmende Preisgefälle zwischen der Bundesrepublik und

## Zur Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik

-gemessen an den Ausfuhrdurchschnittswerten  
1972=100; vierteljährlich



1) Verhältnis der Ausfuhrdurchschnittswerte der Bundesrepublik zu den mit Anteilen am deutschen Außenhandel gewogenen Ausfuhrdurchschnittswerten von 13 anderen Industrieländern. Eine fallende Kurve zeigt an, daß die Preise in der Bundesrepublik langsamer als im Ausland gestiegen sind.

BBK

ihren wichtigsten Handelspartnern aus. So sind von 1972 bis zum zweiten Quartal 1976 die in D-Mark gerechneten Ausfuhrdurchschnittswerte der Bundesrepublik zwar um 28 % gestiegen; trotz dieser für sich genommen beträchtlichen Erhöhung nahmen sie aber um 22 % weniger zu als die Ausfuhrdurchschnittswerte der (dreizehn) wichtigsten Partnerländer<sup>1)</sup>. Wenn sich gleichzeitig der gewogene Außenwert der D-Mark gegenüber diesen Ländern um 24 % erhöht hat, so stellt dies nicht mehr als eine Einebnung des Preisgefälles zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland dar. Bei allen Vorbehalten gegenüber so globalen Rechnungen – die übrigens auf der Basis anderer Preis- und Kostenindices zu keinen grundlegend anderen Ergebnissen führen – läßt dies den Schluß zu, daß sich die preisliche Wettbewerbsposition deutscher Anbieter gegenüber ausländischen Konkurrenten, von vorübergehenden Schwankungen abgesehen, im Vergleich zu 1972 nicht zum Nachteil der Bundesrepublik verändert hat.

Daß die deutsche Exportindustrie, insgesamt gesehen, wettbewerbsfähig geblieben ist, läßt sich auch daraus ersehen, daß die effektiven Ausfuhren in die westlichen Industrieländer weiter kräftig gewachsen sind. Saisonbereinigt nahmen sie in den Monaten Mai bis Juli 1976 gegenüber dem vorangegangenen Dreimonats-

abschnitt um 3 % zu; im Vergleich zu dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres stiegen sie jedoch deutlich überproportional (um + 21 %), so daß sich der Anteil der deutschen Exporte in die westlichen Industrieländer an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik von 67 % wieder auf 70,5 % erhöhte. Neben dem anhaltenden Konjunkturaufschwung in den meisten Industrieländern dürften sich hierbei jedoch auch die Wechselkursunruhen seit Anfang dieses Jahres ausgewirkt haben. Denn in Ländern, deren Währung am Devisenmarkt unter Druck geraten war, wurden offenbar Bezüge aus der Bundesrepublik vorgezogen. Beispielsweise waren im Zeitraum Mai/Juli die Exporte der Bundesrepublik nach Belgien/Luxemburg und Großbritannien um jeweils 23 %, nach Frankreich um 34 % und nach Dänemark sogar um 45 % höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

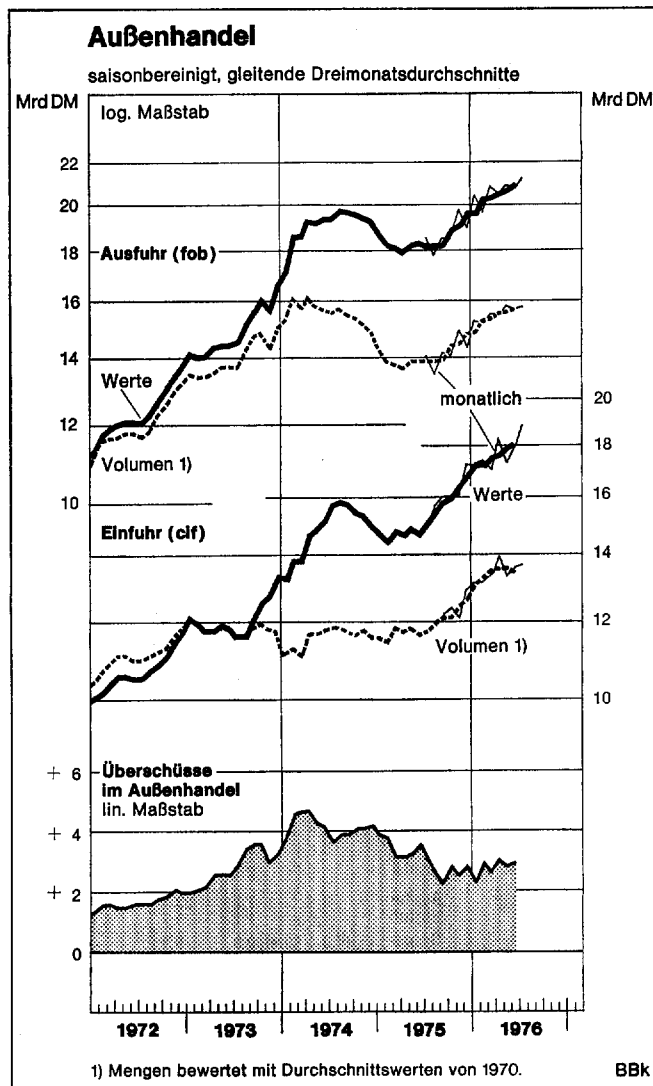
Auch die Exporte in die nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer haben in den letzten Monaten nach einer bis zum Frühjahr dieses Jahres dauernden Phase der Stagnation wieder kräftig angezogen; in den Monaten Mai/Juli nahmen sie gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt saisonbereinigt um nicht weniger als 8 % zu. Damit haben sich die höheren Deviseneinnahmen, die diese Länder im Gefolge des weltweiten Konjunkturaufschwungs aus dem zunehmenden Verkauf vor allem von Rohstoffen und Halbwaren bei zudem kräftig gestiegenen Preisen erzielen konnten, relativ schnell in zusätzliche Nachfrage nach deutschen Waren umgesetzt. Kräftig erhöht haben sich ebenfalls die Ausfuhren nach den OPEC-Ländern, und zwar saisonbereinigt im Mai/Juli gegenüber dem Zeitraum Februar/April um 15 %. Möglicherweise handelt es sich hierbei um einen Reflex steigender Öleinnahmen, die der konjunkturbedingte Anstieg des Ölverbrauchs, aber auch die Anhebung der Ölpreise im Herbst 1975 mit sich gebracht haben. Auf längere Sicht ist jedoch eher mit einem etwas gemäßigteren Wachstum der Ausfuhren in diese Länder zu rechnen, da die Schwierigkeiten einiger Länder im Transportwesen noch nicht überwunden sind und zudem einzelne bevölkerungsreiche Ölländer ihre Importe schnell den sprunghaft gewachsenen Exporterlösen angepaßt haben. Die Ausfuhren der Bundesrepublik in die Staatshandelsländer sind in den letztvergangenen Monaten zwar ebenfalls relativ kräftig gestiegen. Doch unterliegen die Lieferungen in diese Länder wegen des hohen Anteils von Großaufträgen starken Schwankungen. Über einen etwas längeren Zeitraum betrachtet – etwa seit Anfang 1975 – ist jedenfalls eine gewisse Zurückhaltung der Staatshandelsländer bei Bezügen aus der Bundesrepublik festzustellen, vor allem wohl, um eine weitere Zunahme ihrer schon hohen Verschuldung gegenüber der Bundesrepublik – die für Ende 1975 auf rund 20 Mrd DM geschätzt werden kann<sup>2)</sup> – in Grenzen zu halten. Die deutschen Ausfuhren in die Sowjetunion waren beispielsweise in den Monaten Mai bis Juli 1976 um 23 % niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

1 Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Japan, Kanada, USA; auf diese 13 Länder entfielen im ersten Halbjahr 1976 rund 68 % sowohl der Gesamtausfuhr als auch der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik.

2 Siehe: Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Staatshandelsländern, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 28. Jg., Nr. 7, Juli 1976, S. 10 ff.

Noch stärker als die Ausfuhren sind die *Einfuhren* der Bundesrepublik gestiegen. Dem Werte nach lagen sie im Zeitraum Mai/Juli um nicht weniger als 23% über dem entsprechenden Vorjahrsergebnis, und auch dem Volumen nach nahmen sie mit 16% ungewöhnlich stark zu. Saisonbereinigt haben sich die Einfuhren in den letzten Monaten weiter kräftig erhöht, und zwar im Zeitabschnitt Mai/Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt nominal um 2,7%. Der Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik hat somit zu einem beachtlichen Importsog geführt, von dem wiederum deutliche Impulse auf die wirtschaftliche Belebung vor allem im westlichen Ausland ausgehen. So sind die Einfuhren aus den westlichen Industrieländern im Zeitabschnitt Mai/Juli gegenüber den vergleichbaren Vorjahrsmonaten mit 22% etwa im gleichen Umfang wie die Gesamteinfuhren gestiegen. Auch saisonbereinigt ist ihr Zuwachs in dieser Zeit mit 2% gegenüber dem Durchschnitt der Monate Februar/April d. J. beachtlich. Neben der konjunkturell bedingten Zunahme der inländischen Nachfrage nach ausländischen Fertigwaren, insbesondere nach Maschinen und Kraftfahrzeugen, dürfte auch der Angebotsdruck vom Ausland her angehalten haben, denn zur besseren Auslastung ihrer Kapazitäten bemühten sich offenbar ausländische Unternehmen nach wie vor intensiv um den relativ aufnahmefähigen deutschen Markt. Im Falle Großbritanniens, von wo die deutschen Einfuhren in den Monaten Mai bis Juli im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahrsmonaten mit 29% besonders stark zugenommen haben, könnte sich zudem die nach dem Absinken des Pfundkurses wieder gestiegene preisliche Wettbewerbsfähigkeit der britischen Exportindustrie ausgewirkt haben. Auf der anderen Seite scheint es aber bei den jüngsten Währungsunruhen auch zu einer vorübergehenden Zurückhaltung der deutschen Importeure bei den Einfuhren aus einzelnen Ländern in der Hoffnung gekommen zu sein, die benötigten Waren später preisgünstiger beziehen zu können. So haben sich beispielsweise die Einfuhren der Bundesrepublik aus Italien (+ 8% im Zeitraum Mai/Juli gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsabschnitt) und aus Frankreich (+ 18%) deutlich weniger erhöht als die Gesamteinfuhren.

Verhältnismäßig stark sind die Importe aus den nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern gestiegen, und zwar saisonbereinigt im Mai/Juli gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt um 8½%. Einmal konnten diese Länder in verstärktem Umfang und zu steigenden Preisen Rohstoffe und Halbwaren in die Bundesrepublik liefern. Außerdem dürften sie in besonderem Maße von den vermehrten Fertigwarenimporten der Bundesrepublik, die vor allem „einfache“ Konsumgüter wie Erzeugnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie und elektrotechnische Erzeugnisse aus den Entwicklungsländern bezieht, profitiert haben. Denn der Anteil von Enderzeugnissen an den Importen aus den Entwicklungsländern hat sich in der letzten Zeit beträchtlich erhöht (nämlich auf



35% im ersten Halbjahr 1976 gegenüber beispielsweise noch 27% im Jahre 1974). Auch die Einfuhren aus den OPEC-Ländern haben kräftig zugenommen, vor allem, weil mit dem Konjunkturaufschwung der Ölverbrauch beträchtlich gewachsen ist<sup>3)</sup>.

Die Importe aus den Staatshandelsländern haben nach einer kräftigen, bis zum Frühjahr d. J. anhaltenden Expansion in jüngster Zeit nicht mehr weiter zugenommen. Konjunkturell betrachtet waren sie im Zeitraum Mai/Juli nur ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Es bleibt allerdings abzuwarten, inwieweit es sich hierbei lediglich um die zeitweilige Unterbrechung eines grundsätzlich aufwärtsgerichteten Trends handelt. Durch ihre vorangegangene kräftige Expansion erreichten die Importe aus Staatshandelsländern jedenfalls ein Niveau, das in der Zeit von Mai bis Juli um mehr als ein Drittel über dem entsprechenden Vorjahrsergebnis lag. Besonders stark wuchsen die Einfuhren aus der Sowjetunion. Hier beläuft sich das Plus gegenüber dem Vorjahr auf 55%; rund zwei Drittel der Einfuhrzunahme entfielen allein auf Erdöl, Erdgas und Erdölderivate wie

<sup>3</sup> Die gesamte Rohstoffeinfuhr der Bundesrepublik nahm in den Monaten Mai bis Juli 1976 gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 7% auf 24 Millionen Tonnen zu. Die Devisenaufwendungen für die Oileinfuhr stiegen in der gleichen Zeit aber wesentlich stärker, nämlich um 25% auf knapp 6 Mrd DM, da die OPEC-Länder mit Wirkung vom 1. Oktober 1975 ihre Ölpreise weiter angehoben hatten und weil außerdem die D-Mark gegenüber der Hauptfakturierungswährung für Öl, dem US-Dollar, in der

### Regionale Entwicklung des Außenhandels

Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern  
Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern

Ländergruppe/Land		Mai/Juli		Veränderung von Aus- und Einfuhr (in %) und des Saldos (in Mrd DM) gegen Vorjahr	Anteil (in %) an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr	
		Mrd DM			1975	1976
		1975	1976		1975	1976
<b>Westliche Industrieländer</b>	Ausfuhr	36,9	44,7	+21,0	67,0	70,5
	Einfuhr	32,4	39,5	+21,6	72,1	71,3
	Saldo	+ 4,5	+ 5,2	+ 0,7	.	.
Länder, die am europäischen Gruppenfloating teilnehmen	Ausfuhr	13,3	15,3	+15,1	24,1	24,1
	Einfuhr	12,2	14,9	+22,0	27,2	27,0
	Saldo	+ 1,1	+ 0,4	- 0,7	.	.
darunter:						
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	4,1	5,0	+22,7	7,4	7,9
	Einfuhr	3,9	4,8	+23,2	8,7	8,7
	Saldo	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	.	.
Niederlande	Ausfuhr	5,2	5,9	+12,2	9,5	9,2
	Einfuhr	6,2	7,6	+21,5	13,8	13,7
	Saldo	- 1,0	- 1,7	- 0,7	.	.
Sonstige europäische Industrieländer	Ausfuhr	18,4	23,2	+26,5	33,3	36,7
	Einfuhr	14,8	17,5	+18,2	32,8	31,5
	Saldo	+ 3,6	+ 5,7	+ 2,1	.	.
darunter:						
Frankreich	Ausfuhr	6,5	8,7	+34,0	11,8	13,7
	Einfuhr	5,6	6,6	+17,7	12,5	12,0
	Saldo	+ 0,9	+ 2,1	+ 1,2	.	.
Großbritannien	Ausfuhr	2,4	3,0	+23,2	4,4	4,7
	Einfuhr	1,6	2,1	+28,7	3,7	3,9
	Saldo	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,1	.	.
Italien	Ausfuhr	4,1	4,8	+17,0	7,4	7,5
	Einfuhr	4,7	5,1	+ 8,4	10,4	9,2
	Saldo	- 0,6	- 0,3	+ 0,3	.	.
Österreich	Ausfuhr	2,4	3,0	+27,1	4,3	4,7
	Einfuhr	1,0	1,2	+27,8	2,1	2,2
	Saldo	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,4	.	.
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	2,9	3,6	+22,6	5,3	5,7
	Einfuhr	3,0	4,1	+36,9	6,7	7,5
	Saldo	- 0,1	- 0,5	- 0,4	.	.
Sonstige außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	2,3	2,6	+ 8,8	4,3	4,0
	Einfuhr	2,4	3,0	+21,4	5,4	5,3
	Saldo	- 0,1	- 0,4	- 0,3	.	.
<b>Staatshandelsländer</b>	Ausfuhr	4,7	4,3	- 7,0	8,5	6,9
	Einfuhr	2,0	2,7	+36,1	4,4	4,9
	Saldo	+ 2,7	+ 1,6	- 1,1	.	.
Sowjetunion	Ausfuhr	2,1	1,6	-22,5	3,8	2,6
	Einfuhr	0,7	1,1	+54,4	1,6	2,0
	Saldo	+ 1,4	+ 0,5	- 0,9	.	.
Übrige Länder	Ausfuhr	2,6	2,7	+ 5,7	4,7	4,3
	Einfuhr	1,3	1,6	+26,0	2,8	2,9
	Saldo	+ 1,3	+ 1,1	- 0,2	.	.
<b>OPEC-Länder</b>	Ausfuhr	4,7	5,0	+ 6,8	8,5	7,8
	Einfuhr	4,8	5,9	+24,5	10,6	10,8
	Saldo	- 0,1	- 0,9	- 0,8	.	.
<b>Entwicklungsländer (ohne OPEC-Länder)</b>	Ausfuhr	8,6	9,2	+ 6,0	15,7	14,5
	Einfuhr	5,7	7,1	+25,0	12,8	12,9
	Saldo	+ 2,9	+ 2,1	- 0,8	.	.
<b>Alle Länder</b>	Ausfuhr	55,1	63,4	+15,0	100	100
	Einfuhr	45,0	55,3	+23,0	100	100
	Saldo	+10,1	+ 8,1	- 2,0	.	.

Kraftstoffe und Schmierstoffe. Aber auch die Importe aus den übrigen Staatshandelsländern nahmen im Vergleich zum Vorjahr mehr als die deutschen Gesamteinfuhren zu. Die gegenüber dem Vorjahr weit höheren Einfuhren der Bundesrepublik aus den Staatshandels-

Zeit von Mai bis Juli 1976 um durchschnittlich etwa 7% niedriger bewertet wurde als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der durchschnittliche Einfuhrpreis je Tonne Rohöl frei deutsche Grenze betrug in den Monaten Mai bis Juli 246 DM gegenüber 211 DM vor einem Jahr.

ländern haben zusammen mit niedrigeren Exporten dort hin zu einer beträchtlichen Verminderung des Überschusses im Außenhandel der Bundesrepublik mit diesen Ländern geführt, nämlich von 2,7 Mrd DM in der Zeit von Mai bis Juli 1975 auf 1,6 Mrd DM in den gleichen Monaten des laufenden Jahres. Wenn auch der überwiegende Teil dieses Rückgangs (0,9 Mrd DM) auf die Sowjetunion entfiel, konnten jedoch auch die meisten übrigen europäischen Staatshandelsländer, wie schon im vergangenen Jahr, ihre seit Beginn der siebziger Jahre stark gestiegenen Defizite gegenüber der Bundesrepublik weiter abbauen. Die Entwicklung der Außenhandels-salden mit den übrigen Ländergruppen und einzelnen Ländern ist aus der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen. Bemerkenswert ist dabei vor allem der Anstieg der deutschen Ausfuhrüberschüsse gegenüber den westlichen Industrieländern (im Zeitraum von Mai bis Juli gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 0,7 Mrd DM auf 5,2 Mrd DM).

### Dienstleistungen

Mit dem Beginn der Hauptreisezeit hat sich zwar im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland das Defizit, wie üblich, erhöht; gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis ist der Passivsaldo aber deutlich – um 1,5 Mrd DM – gesunken, da eine merkliche Zurückhaltung bei Auslandsreisen mit einer kräftigen Aktivierung der Kapitalertragsbilanz zusammentraf.

Das Defizit der Reiseverkehrsbilanz lag in den Monaten Mai bis Juli mit schätzungsweise 4,7 Mrd DM nur auf der bereits in der entsprechenden Vorjahrszeit erreichten Höhe. Insbesondere das Wachstum der Reiseausgaben von Deutschen im Ausland hat sich spürbar verlangsamt. So gaben deutsche Reisende im Ausland von Mai bis Juli nur 4% mehr aus als vor einem Jahr. Zu dieser Abschwächung des bislang sehr expansiven Auslandsreiseverkehrs haben vermutlich mehrere Faktoren beigetragen. So dürfte in einigen von deutschen Touristen bislang stark besuchten Ländern wie beispielsweise Italien und Spanien die zu Beginn des Jahres 1976 eingetretene Anpassung der Wechselkurse an das stark gestiegene inländische Preisniveau vielfach zu spät gekommen sein, um noch Einfluß auf die Urlaubsplanungen, besonders bei organisierten Auslandsreisen, auszuüben. Außerdem mag die politische Unsicherheit in einigen Reisezielländern sowie das früh einsetzende hochsommerliche Wetter in der Bundesrepublik zahlreiche potentielle Auslandsreisende veranlaßt haben, ihren diesjährigen Urlaub in der Bundesrepublik zu verbringen. Allerdings ist es auch möglich, daß die von deutschen Reisenden im Ausland mit Deutscher Mark bestrittenen Ausgaben nicht in vollem Umfang von der Statistik erfaßt wurden, weil in Ländern mit stark inflatorischer Preisentwicklung offenbar DM-Noten gehortet wurden. Jedenfalls ist der Rückstrom von DM-Noten aus dem Ausland – und erst der Rückstrom der DM-Noten liefert genauere Anhaltspunkte für

das Ausmaß der im Reisezielland in Landeswährung eingewechselten DM-Beträge – im bisherigen Verlauf von 1976 deutlich hinter seinem vorjährigen Umfang zurückgeblieben. Ausländische Besucher gaben bei Reisen in der Bundesrepublik in der Zeit von Mai bis Juli 13% mehr aus als in den gleichen Monaten des vergangenen Jahres. Diese Mehreinnahmen der Bundesrepublik dürften neben einer Zunahme von Erholungsreisen insbesondere die kräftige Expansion von Geschäftsreisen widerspiegeln, die mit den kräftig gestiegenen Außenhandelsumsätzen einhergegangen sein dürfte.

Wie schon erwähnt, hängt der in jüngster Zeit zu beobachtende Rückgang des Gesamtdefizits der Dienstleistungsbilanz auch mit einer Aktivierung der Kapitalertragsbilanz zusammen. Während in den Monaten Mai bis Juli 1975 die Kapitalertragszahlungen von Deutschen an Ausländer noch um 0,1 Mrd DM größer gewesen waren als die Einnahmen der Bundesrepublik aus Geld- und Vermögensanlagen im Ausland, erzielte die Bundesrepublik in der gleichen Zeit dieses Jahres in der Kapitalertragsbilanz umgekehrt einen Überschuß in Höhe von 0,7 Mrd DM. Ausschlaggebend dafür war vor allem, daß die deutschen Einnahmen aus Kapitalanlagen im Ausland kräftig stiegen (um 0,7 Mrd DM auf 4,3 Mrd DM), hauptsächlich weil deutsche Banken mit Schwergewicht in der zweiten Jahreshälfte von 1975 in hohem Umfang Kredite und Darlehen an Ausländer gewährt hatten, auf die nunmehr Zinszahlungen eingingen. Zu der kräftigen Aktivierung der Kapitalertragsbilanz trug aber auch bei, daß sich die an Ausländer geleisteten Zahlungen von Kapitalerträgen – vor allem wegen des Rückgangs der Gewinnausschüttungen deutscher Unternehmen an ihre ausländischen Anteilseigner in Reaktion auf die Gewinnschwäche des Jahres 1975 – leicht ermäßigten (auf 3,6 Mrd DM gegenüber 3,8 Mrd DM in der gleichen Zeit vor einem Jahr).

### Übertragungen

Anders als in der Dienstleistungsbilanz ist bei den unentgeltlichen Übertragungen das Defizit der Bundesrepublik weiter kräftig gestiegen; in den Monaten Mai bis Juli 1976 nahm es gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 0,7 Mrd DM auf 4,9 Mrd DM zu. Wesentlich erhöht haben sich aber nur die von öffentlichen Stellen an das Ausland gezahlten Renten und Pensionen, und zwar von 0,5 Mrd DM auf 1,1 Mrd DM. Maßgebend hierfür war die Zahlung der ersten Rate der Rentenpauschale durch den Bund an Polen in Höhe von 440 Mio DM<sup>4</sup>).

Bei den privaten Übertragungen nahmen die Überweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer in den Monaten Mai bis Juli (knapp 1,5 Mrd DM) gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit wie schon in den vorangegangenen zwei Jahren weiter ab, doch hat sich der Rückgang abgeschwächt. Daß

<sup>4</sup> Nach dem im Oktober 1975 mit Polen abgeschlossenen Rentenabkommen werden bis 1978 in drei Jahresraten insgesamt 1,3 Mrd DM von der Bundesrepublik an Polen überwiesen.

### Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1976			Zum Vergleich: 1975 Mai/Juli
	Mai/ Juli	Febr./ April	Jan./ Juli	
<b>Mrd DM</b>				
<b>A. Leistungsbilanz</b>				
Außenhandel				
Ausfuhr (fob)	63,4	62,8	144,6	55,1
Einfuhr (cif)	55,3	54,5	125,8	45,0
Saldo	+ 8,0	+ 8,3	+ 18,8	+ 10,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1)	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	– 1,8
Dienstleistungsbilanz	– 2,2	– 1,4	– 4,3	– 3,7
Übertragungsbilanz	– 4,9	– 3,8	– 10,1	– 4,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 1,0	+ 3,1	+ 4,5	+ 0,8
<b>B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)</b>				
Langfristiger Kapitalverkehr				
Privat	+ 0,4	– 2,7	– 1,8	– 5,4
Öffentlich	+ 2,0	– 0,8	+ 2,3	– 0,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 2,4	– 3,2	+ 0,5	– 5,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr				
Kreditinstitute	– 0,8	+ 3,7	+ 3,5	– 0,2
Wirtschaftsunternehmen 2)	– 4,2	+ 3,2	– 2,6	+ 2,0
Öffentliche Hand	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 3,8	+ 7,4	+ 2,4	+ 3,1
Saldo der Kapitalbilanz	– 1,4	+ 4,2	+ 2,9	– 2,8
<b>C. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (A + B)</b>	– 0,3	+ 7,3	+ 7,3	– 2,0
<b>D. Saldo der statistisch nicht erfaßten Transaktionen (Restposten) 3)</b>	– 2,7	+ 0,8	– 2,2	– 1,1
<b>E. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr (C + D)</b>	– 3,0	+ 8,1	+ 5,2	– 3,1
<b>F. Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)</b>	– 3,0	+ 8,1	+ 5,2	– 3,1

1 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf Inländische Rechnung. — 2 Im Juli 1976 noch ohne Veränderungen der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten (Pos. D) niederschlagen. — 3 Siehe Anmerkung 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer nicht stärker gesunken sind, dürfte damit zusammenhängen, daß sich die Rückwanderung der ausländischen Arbeitnehmer in ihre Heimatländer mit dem konjunkturellen Wiederaufschwung in der Bundesrepublik deutlich verlangsamt hat und daß außerdem die Einkommen der hier gebliebenen Ausländer unter anderem auch wegen der rückläufigen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit unter den ausländischen Arbeitnehmern gestiegen sind. Allerdings ist tendenziell auch weiterhin mit einer Abnahme der Gastarbeiterüberweisungen zu rechnen. Denn die Bundesregierung hält daran fest, den im November 1973 beschlossenen Anwerbestopp für Arbeitnehmer aus Nicht-EG-Ländern im Interesse einer Entspannung der inländischen Arbeitsmarktlage uneingeschränkt aufrechtzuerhalten, so

34 daß die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten Ausländer weiter — wenn auch verlangsamt — abschmelzen dürfte.

#### Gesamtergebnis der Leistungsbilanz

Im Gesamtergebnis des Leistungsverkehrs mit dem Ausland ist der von Mai bis Juli 1976 in Höhe von 8 Mrd DM angefallene Handelsbilanzüberschuß durch die Defizite im Dienstleistungsverkehr und bei den Übertragungen (zusammengenommen rund 7 Mrd DM) weitgehend aufgewogen worden. Der verbliebene Leistungsbilanzüberschuß von 1 Mrd DM war beträchtlich niedriger als der Überschuß im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, der sich auf gut 3 Mrd DM belaufen hatte; diese Abnahme geht freilich größtenteils auf Saisongründe (insbesondere den Reiseverkehr mit dem Ausland) sowie auf einige Sonderfaktoren (beispielsweise die Rentenzahlung an Polen) zurück. Im Vergleich zu den Monaten Mai bis Juli des vergangenen Jahres, in denen der Aktivsaldo der laufenden Rechnung der Zahlungsbilanz 0,6 Mrd DM betragen hatte, haben sich die Einnahmeüberschüsse aus dem Leistungsverkehr sogar etwas vergrößert.

#### Kapitalverkehr

Nachdem es in den ersten Monaten von 1976 infolge spekulativer Bewegungen im Europäischen Währungsverbund zu hohen Kapitalzuflüssen gekommen war, haben von Mai bis Juli — also vor der erneuten Unruhe in der „Schlange“ — die Kapitalabflüsse überwogen. Sie betragen per Saldo rund 1 ½ Mrd DM. Während der private Sektor (Banken, Wirtschaftsunternehmen und Privatpersonen) von Mai bis Juli netto für rund 4 ½ Mrd DM Mittel exportierte, verzeichnete der öffentliche Sektor Kapitalimporte von rund 3 Mrd DM. Daß die privaten und öffentlichen Kapitaltransaktionen einander entgegengerichtet waren und sich zu einem großen Teil kompensierten, trug — bei gleichzeitig niedrigen Leistungsbilanzüberschüssen — wesentlich dazu bei, daß die Wechselkursentwicklung in den Monaten Mai bis Juli verhältnismäßig ruhig verlief. Im August, als es abermals zu Wechselkursunruhen im Europäischen Währungsverbund kam, dürften dann freilich wieder erhebliche Nettokapitalzuflüsse in die Bundesrepublik stattgefunden haben, worauf die Zunahme der Auslandsaktiva der Bundesbank um rund 3 ½ Mrd DM hindeutet.

#### Kapitalverkehr des privaten Sektors

Der Kapitalverkehr des privaten Sektors wies im Zeitraum Mai/Juli deutliche Reaktionen auf die hohen Zuflüsse in den vorangegangenen Monaten auf. Dies gilt einmal für die Transaktionen der Banken, in besonderem Maße jedoch für die der privaten Nichtbanken. So ist es insbesondere bei den kurzfristigen Kreditbewegungen der inländischen *Wirtschaftsunternehmen* zu einem deut-

lichen Umschwung von Mittelzuflüssen zu Mittelabflüssen gekommen. Hatten die Unternehmen von Februar bis April noch kurzfristige Finanzkredite in Höhe von 2 ½ Mrd DM (netto) im Ausland aufgenommen, so haben sie im Berichtszeitraum ihre kurzfristige Netto-Auslandsverschuldung umgekehrt durch Kreditrückzahlungen, aber auch durch die Erhöhung eigener Forderungen an das Ausland, um fast 3 Mrd DM verringert. Ausschlaggebend hierfür waren Veränderungen der internationalen Zinsdifferenzen. Insbesondere die Zinsen für Euro-DM, die hier vor allem von Interesse sind, stiegen seit Anfang Mai und lagen Ende Juli für Dreimonatsgeld um fast einen Prozentpunkt höher als im Frühjahr. Die inländischen Kreditzinsen haben sich dagegen in diesen drei Monaten kaum verändert, so daß im Ergebnis der Kostenvorteil bei der Aufnahme von Euro-DM-Krediten durch deutsche Unternehmen, der zuvor bestanden hatte, geschwunden ist. Auch die Handelskredittransaktionen der Unternehmen schlossen, den verfügbaren Zahlen nach, mit Nettokapitalexporten von fast 1 ½ Mrd DM ab (nachdem sie vorher zu Mittelzuflüssen geführt hatten). Mit großer Wahrscheinlichkeit waren jedoch die effektiven Kapitalexporte im Bereich der Handelskredite noch weit größer; denn der Restposten der Zahlungsbilanz, der in hohem Maße von den statistisch nicht vollständig erfaßten Handelskredittransaktionen bestimmt wird, wies von Mai bis Juli ein Defizit von 2,7 Mrd DM auf, was auf relativ hohe Nettokreditgewährungen an das Ausland hindeutet. Zu Mittelabflüssen aus dem Unternehmenssektor kam es schließlich auch im Bereich der Direktinvestitionen. Wie schon seit geraumer Zeit waren die neuen deutschen Anlagen im Ausland, die im Berichtszeitraum 1,7 Mrd DM betragen, merklich höher als die neuen ausländischen Direktinvestitionen in der Bundesrepublik (1,0 Mrd DM).

Umgekehrt verliefen die Kapitalströme bei den Wertpapiertransaktionen, die zu einem großen Teil von *Privatpersonen* getätigt werden. Aufgrund von Wertpapierportfoliogeschäften sind von Mai bis Juli für 1,4 Mrd DM (netto) Mittel in die Bundesrepublik geflossen, verglichen mit nur 0,1 Mrd DM in den drei vorhergehenden Monaten. Dabei gab den Ausschlag, daß das Ausland deutsche Wertpapiere im Betrage von 1,2 Mrd DM kaufte, und zwar in erster Linie Rentenpapiere (0,8 Mrd DM), deren Rendite seit Ende April deutlich gestiegen war und die erst neuerdings wieder etwas rückläufig ist. Die Portfoliokäufe deutscher Dividendenwerte durch Ausländer fielen mit knapp 0,4 Mrd DM nur halb so groß aus; hier wirkte wohl die stagnierende und zeitweise nach unten gerichtete Kursentwicklung am Aktienmarkt etwas retardierend.

Die Kapitaltransaktionen der *Banken*, die vergangenes Jahr und noch zu Beginn dieses Jahres den Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland dominiert hatten, haben in den letzten Monaten, netto betrachtet, merklich an Gewicht verloren. Dies gilt vor allem für das

langfristige Darlehensgeschäft, in dessen Rahmen von Mai bis Juli 1976 mit 0,2 Mrd DM (netto) nur noch ein Zehntel der von Februar bis April exportierten Mittel (2 Mrd DM) hinausgelegt wurde. Bei dieser Entwicklung wird nicht nur das Anziehen der privaten Kreditnachfrage im Inland eine Rolle gespielt haben, sondern möglicherweise auch die Tatsache, daß Risiko-Erwägungen den geldgebenden Banken eine gewisse Zurückhaltung nahelegten. Auch der kurzfristige Kapitalverkehr der Banken hat zu keiner größeren Veränderung der Auslandsposition der Kreditinstitute geführt. Die Banken haben nach dem Abklingen der Wechselkursunruhen im Frühjahr, durch die ihnen im ersten Quartal 5½ Mrd DM (netto) zugeflossen waren, ihre kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten von Mai bis Juli wieder um 3,0 Mrd DM reduziert. Da sie jedoch gleichzeitig ihre kurzfristigen Auslandsforderungen um 2,4 Mrd DM verminderten (was zum Teil ursächlich mit dem Abbau der Auslandspassiva im Zusammenhang gestanden haben dürfte), belief sich der Nettogeldexport nur auf 0,6 Mrd DM. Im August, als im Europäischen Währungsverbund wieder hohe Interventionen der Währungsbehörden notwendig wurden, wechselte die Tendenz erneut. Von dem Reservezugang bei der Bundesbank in Höhe von 3½ Mrd DM stammten nach den Angaben der wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken etwa drei Viertel aus Zuflüssen, die sich aus Veränderungen in der kurzfristigen Auslandsposition der deutschen Geschäftsbanken (einschließlich der Niederlassungen ausländischer Banken) ergaben: Die Auslandspassiva der hier in Rede stehenden Kreditinstitute nahmen durch den Zustrom ausländischer Gelder und durch eigene Mittelaufnahmen im Ausland um insgesamt 1¾ Mrd DM zu; gleichzeitig reduzierten die Banken ihre Auslandsaktiva um fast 1 Mrd DM.

#### Kapitalverkehr der öffentlichen Hand

Die dem Kapitalverkehr der öffentlichen Hand zugerechneten Transaktionen führten von Mai bis Juli d. J. zu einem Mittelzufluß aus dem Ausland in Höhe von 3 Mrd DM und glichen damit global gesehen die Nettokapitalexporte des privaten Sektors zu einem großen Teil aus. Von Bedeutung war dabei einmal die direkte Kreditaufnahme im Ausland, so insbesondere seitens des Bundes, der in den Monaten Mai bis Juli für 0,8 Mrd DM langfristige Direktkredite vornehmlich bei schweizerischen Banken aufnahm. Merklich höher waren freilich diejenigen Kapitalzuflüsse, die mit der Abtretung von Schuldscheinen inländischer öffentlicher Stellen an das Ausland zusammenhängen. In der Regel handelt es sich darum, daß deutsche Kreditinstitute solche Schuldscheine an das Ausland abtreten, ein Vorgang, der in der Zahlungsbilanz den Kapitalzuflüssen des öffentlichen Sektors zugerechnet wird, obwohl hier ein wichtiges Motiv die Refinanzierung der Banken im Ausland darstellt (die freilich auch schon oft bei der ersten Gewährung des Schuldscheindarlehens an den Staat von vornherein in Betracht ge-

### Aufgliederung des gesamten Kapitalverkehrs nach inländischen Sektoren und Transaktionsarten

Mrd DM; Nettokapitalexport: — \*)

Position	1976			1975
	Mal/ Juli	Februar/ April	Januar/ Juli	Mai/ Juli
<b>I. Banken</b>				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 1,3	— 3,2	— 5,1	— 3,4
Aufgenommene Darlehen	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,8	— 1,0
Saldo	— 0,2	— 2,0	— 2,4	— 4,4
Ausländische Wertpapiere 1)	— 0,3	— 0,3	— 0,4	+ 0,0
Sonstiges	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	— 0,0
Zusammen	— 0,4	— 2,2	— 2,6	— 4,4
2. Kurzfristig				
Auslandsforderungen	+ 2,4	+ 0,2	+ 6,9	— 1,5
Auslandsverbindlichkeiten	— 3,0	+ 3,5	— 3,4	+ 1,3
Zusammen	— 0,6	+ 3,7	+ 3,5	— 0,2
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Banken</b>	<b>— 1,0</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>— 4,6</b>
<b>II. Wirtschaftsunternehmen und Private</b>				
1. Langfristig				
Gewährte Darlehen	— 0,0	— 0,2	— 0,2	— 0,0
Aufgenommene Darlehen	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,1
Saldo	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1
Ausländische Wertpapiere 1)	+ 0,2	— 0,3	— 0,3	— 0,9
Deutsche Wertpapiere 1) 2)	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,0	— 0,1
Saldo	+ 1,4	+ 0,1	+ 1,7	— 1,0
Deutsche Direktinvestitionen	— 1,7	— 1,5	— 3,5	— 0,9
Ausländische Direktinvestitionen	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,0
Saldo	— 0,6	— 0,6	— 1,2	+ 0,1
Sonstiges	— 0,1	— 0,1	— 0,3	— 0,1
Zusammen	+ 0,8	— 0,5	+ 0,8	— 1,0
2. Kurzfristig				
Finanzkredite	— 2,9	+ 2,4	— 0,9	+ 0,2
Handelskredite 3)	— 1,3	+ 0,8	— 1,6	+ 1,8
Zusammen	— 4,2	+ 3,2	— 2,6	+ 2,0
<b>Gesamter Kapitalverkehr der Wirtschaftsunternehmen und Privaten</b>	<b>— 3,4</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>— 1,8</b>	<b>+ 1,0</b>
<b>III. Öffentliche Hand</b>				
1. Langfristig				
Kredite an Entwicklungsländer 4)	— 0,3	— 0,5	— 1,0	— 0,4
Abtretung von Schuldscheinen 5)	+ 1,5	— 0,0	+ 2,6	+ 0,1
Sonstiges	+ 0,7	— 0,0	+ 0,7	— 0,0
Zusammen	+ 2,0	— 0,6	+ 2,3	— 0,3
2. Kurzfristig	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,3
<b>Gesamter Kapitalverkehr der öffentlichen Hand</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 3,7</b>	<b>+ 1,0</b>
<b>IV. Gesamter Kapitalverkehr aller Sektoren (I bis III)</b>	<b>— 1,4</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>+ 2,9</b>	<b>— 2,8</b>
davon: Langfristig	+ 2,4	— 3,2	+ 0,5	— 5,7
Kurzfristig	— 3,8	+ 7,4	+ 2,4	+ 3,1

\* Zunahme der Auslandsforderungen und Abnahme der Auslandsverbindlichkeiten: —; Abnahme der Auslandsforderungen und Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten: +. — 1 Nur Portfoliogeschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Die Transaktionen in deutschen Wertpapieren sind in vollem Umfang dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private“ zugeordnet, da die statistischen Unterlagen nicht erkennen lassen, um wen es sich bei dem an der Transaktion beteiligten Inländer im einzelnen handelt. — 3 Angaben für Juli 1976 liegen noch nicht vor. — 4 Einschl. Kredite an Internationale Organisationen. — 5 Wegen der sektoralen Zuordnung siehe Erläuterungen im Monatsbericht Februar 1976, S. 37. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



36 zogen wird)<sup>5)</sup>. Von Mai bis Juli haben deutsche Banken für insgesamt 1,5 Mrd DM und seit Jahresanfang für 2,6 Mrd DM Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen an das Ausland abgetreten. Placiert wurden die Schuldscheine in der Hauptsache in OPEC-Ländern sowie am Euromarkt.

Dem statistischen Bild zufolge hat auch der kurzfristige öffentliche Kapitalverkehr in den Monaten Mai bis Juli mit Nettokapitalimporten abgeschlossen, und zwar in Höhe von 1,0 Mrd DM. Sie kamen unter anderem dadurch zustande, daß Mittel, die der Bund den Europäischen Gemeinschaften in der Berichtsperiode auf Konten in der Bundesrepublik gutgebracht hatte (und die als Ausgabe-posten in der Übertragungsbilanz berücksichtigt sind), bis Ende Juli noch nicht von den Gemeinschaften abdisponiert waren, was in der Zahlungsbilanz wie eine Erhöhung der kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten des Bundes behandelt wird. Außerdem sind Forderungen aus Vorauszahlungen für Regierungsimporte durch tatsächliche Bezüge abgebaut worden.

#### Auslandsposition der Deutschen Bundesbank

Die gesamten Netto-Auslandsaktiva der Deutschen Bundesbank betragen Ende August 1976 rund 93 Mrd DM, das waren gut 8 1/2 Mrd DM mehr als am Ende des Jahres 1975. Davon machten die Währungsreserven im eigentlichen Sinne, also die im Prinzip jederzeit zum internationalen Zahlungsausgleich einsetzbaren Mittel, rund 79 Mrd DM aus. Den größten Reserveposten bildeten dabei die Anlagen in US-Dollar; sie hatten Ende August einen Gegenwert von 51,6 Mrd DM, wovon rd. 29 Mrd DM (= 11 Mrd US-\$) als Schuldbuchforderung an das US-Schatzamt mittelfristig, jedoch leicht mobilisierbar angelegt waren. Die in Gold gehaltenen Reserven standen, wie bereits seit Jahren, mit 14 Mrd DM zu Buche. Die nicht auf US-Dollar lautenden Währungspositionen – die Reserveposition im Internationalen Währungsfonds, der Bestand an Sonderziehungsrechten und die Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit sowie einige sonstige Fremdwährungsguthaben – ergaben am 31. August 1976 den Gegenwert von insgesamt 15,2 Mrd DM. Die gebundenen, nicht jederzeit verfügbaren Auslandsaktiva der Bundesbank betragen Ende August 14,3 Mrd DM. Sie setzten sich zusammen aus Krediten im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes, Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA, Krediten an die Weltbank sowie sonstigen Krediten an ausländische Währungsbehörden, vor allem an Italien.

Bei der Beurteilung der Währungsreserven im engeren Sinn ist überdies zu berücksichtigen, daß diese Reserven in gewissem Umfang durch noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen oder Eventualverpflichtungen für Kreditgewährungen vorbelastet sind. Wie die obenstehende Tabelle zeigt, belaufen sich die noch freien

<sup>5</sup> Über die Zuordnungsprobleme im einzelnen siehe die Ausführungen im Monatsbericht Februar 1976, S. 37.

<sup>6</sup> Dieser Fall ist dann gegeben, wenn nicht nur die auf Dollar, sondern auch die auf D-Mark lautenden Tranchen der „Gemeinschaftsanleihen“ – 0,5 Mrd DM des gesamten Anleihebetrags von rund 2,3 Mrd DM – sich in vollem Umfang in Händen von Ausländern befinden, so daß die Bundesrepublik bei Eintreten des Garantiefalles sowohl haushaltsmäßig als auch

### Vorbelastung der deutschen Währungsreserven durch Kredite, Kreditlinien und Eventualverpflichtungen

Stand: Ende August 1976; Mrd DM

Position	Kredite, Kreditlinien und Eventualverpflichtungen	Bereits erfolgte Beanspruchung		Nicht beansprucht
		gesamt	davon ausgewiesen unter ..	
			„Währungsreserven“	„Kredite“
1. Kredite an den IWF bzw. Eventualverpflichtungen gegenüber dem IWF (mit Mobilisierungsmöglichkeit)				
a) Deutsche Subskription	4,9	4,6	4,6	3) 0,3
b) Sonderziehungsrechte 1)	3,3	3,3	3,3	—
c) Ülfazilität	1,8	1,8	1,8	—
d) AKV	4,0	—	—	3) 4,0
2. Kredite und Eventualverpflichtungen im Rahmen der EG				
a) Kurzfristiger Währungsbeistand 2)	3,9	—	—	3,9
b) Mittelfristiger Währungsbeistand	1,8	1,3	—	1,3
c) EG-Anleihen (Garantie)	1,4	—	—	1,4
3. Devisenausgleich	4,1	4,1	—	4,1
4. Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	8,0	6,4	—	6,4
5. Kredite an die Weltbank	2,5	2,5	—	2,5
Summe	35,7	24,0	9,7	14,3

1 Nur Annahmeverpflichtung von Sonderziehungsrechten, die das Zweifache der kumulativen Nettozuteilung (1 665 Mio DM) beträgt. — 2 Ohne die sogen. „Rallonge“. — 3 Würde bei Beanspruchung unter den „Währungsreserven“ ausgewiesen.

Kreditlinien, die die Bundesbank dem Ausland eingeräumt hat, und die Eventualverpflichtungen zur Kreditgewährung gegenwärtig auf rund 11,7 Mrd DM. Dabei ist auch die Garantieleistung der Bundesrepublik für die im März/April 1976 begebenen EG-Gemeinschaftsanleihen mitgerechnet, aus der – allerdings nur im ungünstigsten Falle<sup>6)</sup> – eine devisenmäßige Belastung von rund 1,4 Mrd DM resultieren kann. Die umfangreichsten Eventualverpflichtungen ergeben sich aus den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (AKV) mit dem IWF (4 Mrd DM) sowie aus dem kurzfristigen Währungsbeistand im Rahmen der EG (3,9 Mrd DM). Diese Verpflichtungen erklären sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in den erwähnten internationalen oder supranationalen Organisationen. Aus der Höhe dieser Verpflichtungen und den allgemeinen Prinzipien für Notenbankkredite resultiert auch das Bestreben, den neuen Kredit der Bundesbank an die Banca d'Italia, der den vorangegangenen Kredit in Höhe von 2,0 Mrd US-Dollar ablöst, notenbankkonform zu halten. Der neue wieder goldgesicherte Kredit wird von der Banca d'Italia bei einer Höchstgrenze von 2,0 Mrd US-Dollar, zumindest zunächst, nur mit 1 1/2 Mrd US-Dollar in Anspruch genommen.

devisenmäßig in vollem Umfang belastet wäre. Befänden sich (und dies ist der andere Extremfall) alle DM-Tranchen im Besitz von Inländern, dann sähe sich die Bundesrepublik insoweit lediglich einem Finanzierungsproblem im Inland gegenüber, es wären jedoch keine Transferierungen in fremde Währungen notwendig.



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens . . . . .	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . .	4 *
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken . . . . .	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . .	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . .	10 *
2. Aktiva . . . . .	12 *
3. Passiva . . . . .	14 *
4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten . . . . .	16 *
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten . . . . .	20 *
6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung . . . . .	24 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen . . . . .	26 *
8. Einlagen u. aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen . . . . .	26 *
9. Aktiva der Bankengruppen . . . . .	28 *
10. Passiva der Bankengruppen . . . . .	30 *
11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	32 *
12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten . . . . .	33 *
13. Schatzwechselbestände . . . . .	34 *
14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten . . . . .	34 *
15. Wertpapierbestände . . . . .	35 *
16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern . . . . .	36 *
17. Spareinlagen . . . . .	38 *
18. Bausparkassen . . . . .	39 *
19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . .	40 *
20. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . .	40 *
21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . .	40 *
22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . .	41 *
<b>IV. Mindestreservenstatistik</b>	
1. Reservesätze . . . . .	42 *
2. Reserveklassen . . . . .	44 *
3. Reservehaltung . . . . .	44 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . .	46 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . .	46 *
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . .	47 *
4. Privatlidsätze . . . . .	47 *
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . .	47 *
6. Soll- und Habenzinsen . . . . .	48 *
7. Diskontsätze im Ausland . . . . .	49 *
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . .	49 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . .	50 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	51 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . .	52 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . .	53 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . .	53 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . .	54 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . .	55 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . .	56 *
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . . . . .	56 *
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . . . . .	57 *
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . .	57 *
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . .	58 *
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . .	59 *
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . .	60 *
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . .	60 *
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . .	61 *
10. Verschuldung des Bundes . . . . .	62 *
11. Ausgleichsforderungen . . . . .	62 *
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . .	63 *
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . .	63 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . .	64 *
2. Index der industriellen Nettoproduktion . . . . .	65 *
3. Arbeitsmarkt . . . . .	65 *
4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie . . . . .	66 *
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . . . . .	67 *
6. Einzelhandelsumsätze . . . . .	67 *
7. Preise . . . . .	68 *
8. Masseneinkommen . . . . .	69 *
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . .	69 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . .	70 *
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . .	71 *
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland . . . . .	72 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . .	72 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . .	73 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . .	74 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . .	76 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . .	76 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . .	77 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . .	78 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . .	79 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens \*)

Mio DM

Zeit	I. Bankkredite an inländische Nichtbanken								II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)				III. Geldkapitalbilanz aus inländischen		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt 3)	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Inländische Unternehmen und Privatpersonen		inländische öffentliche Haushalte				zusammen	darunter mittel- und langfristig				
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere								
1963	+26 806	+ 978	+25 828	+22 374	+ 434	+ 3 454	+ 191	+ 3 296	+ 2 710	+ 586	+ 1 253	+ 22 845	+ 4 772		
1964	+30 192	- 1 032	+31 224	+25 137	+ 719	+ 6 087	+ 748	+ 1 668	+ 433	+ 1 235	+ 1 320	+ 25 627	+ 4 633		
1965	+34 173	- 433	+34 606	+27 542	+ 762	+ 7 064	+ 287	+ 472	- 1 313	+ 1 785	+ 1 244	+ 27 824	+ 3 735		
1966	+28 203	+ 292	+27 911	+21 556	+ 103	+ 6 355	+ 415	+ 3 617	+ 1 901	+ 1 716	+ 1 142	+ 24 362	+ 3 224		
1967	+32 892	+ 668	+32 224	+18 332	+ 470	+13 892	+ 2 815	+ 6 281	- 166	+ 6 447	+ 1 624	+ 23 792	+ 2 554		
1968	+40 019	- 2 045	+42 064	+30 895	+ 2 736	+11 169	+ 1 790	+10 929	+ 6 568	+ 4 361	+ 6 759	+ 30 728	+ 1 485		
1969	+53 482	+ 674	+52 808	+51 215	+ 1 314	+ 1 593	+ 590	- 2 450	-10 282	+ 7 832	+11 999	+ 34 620	+ 5 524		
1970	+50 531	- 240	+50 771	+43 805	+ 895	+ 6 966	- 958	+14 231	+21 595	- 7 364	- 291	+ 35 360	+ 4 257		
1971	+69 054	- 626	+68 428	+59 522	+ 601	+10 158	- 404	+11 516	+15 913	- 4 397	- 3 284	+ 46 397	+ 7 073		
1972	+86 414	- 2 068	+88 482	+78 222	+ 353	+10 260	- 131	+ 8 664	+15 491	- 6 827	- 6 393	+ 60 637	+ 8 683		
1973	+67 546	+ 2 366	+65 180	+54 591	+ 895	+10 589	+ 396	+23 481	+26 489	- 3 008	- 7 708	+ 47 696	+ 10 217		
1974	+59 770	- 1 476	+61 246	+41 176	+ 51	+20 070	+ 1 218	+13 188	- 1 901	+15 089	+ 5 540	+ 55 956	+ 7 952		
1975	+85 508	+ 6 619	+78 889	+30 868	- 1 635	+48 021	+ 3 822	+16 840	- 2 222	+19 062	+15 899	+100 158	+ 9 411		
1973 1. Hj.	+33 066	- 188	+33 254	+29 284	+ 52	+ 3 970	- 91	+18 873	+22 660	- 3 787	- 3 881	+ 20 247	+ 4 705		
2. Hj.	+34 480	+ 2 554	+31 926	+25 307	+ 843	+ 6 619	+ 487	+ 4 608	+ 3 829	+ 779	- 3 827	+ 27 449	+ 5 512		
1974 1. Hj.	+23 176	- 2 547	+25 723	+19 323	- 541	+ 6 400	+ 171	+ 5 407	+ 2 892	+ 2 515	+ 467	+ 16 370	+ 4 134		
2. Hj.	+36 594	+ 1 071	+35 523	+21 853	+ 592	+13 670	+ 1 047	+ 7 781	- 4 793	+12 574	+ 5 073	+ 39 586	+ 3 818		
1975 1. Hj.	+19 081	- 1 394	+20 475	+ 4 916	+ 185	+15 559	+ 2 885	+13 610	+ 1 041	+12 569	+ 7 723	+ 49 114	+ 4 678		
2. Hj.	+66 427	+ 8 013	+58 414	+25 952	- 1 820	+32 462	+ 937	+ 3 230	+ 3 263	+ 6 493	+ 8 176	+ 51 044	+ 4 733		
1976 1. Hj.	+34 859	- 1 911	+36 770	+24 065	+ 1 692	+12 705	+ 1 614	+ 6 663	+ 6 200	+ 463	+ 4 064	+ 37 162	+ 5 001		
1972 1. Vj.	+12 782	- 2 409	+15 191	+12 780	+ 547	+ 2 411	+ 501	+ 7 523	+ 3 177	+ 4 346	- 2 294	+ 14 204	+ 1 559		
2. Vj.	+23 371	+ 5	+23 366	+20 725	- 466	+ 2 641	- 281	+ 4 563	+ 9 922	- 5 359	- 2 541	+ 13 404	+ 1 722		
3. Vj.	+17 532	- 158	+17 690	+15 037	- 6	+ 2 653	- 140	+ 2 986	+ 4 407	- 1 421	- 666	+ 11 793	+ 1 968		
4. Vj.	+32 729	+ 494	+32 235	+29 680	+ 278	+ 2 555	- 211	- 6 408	- 2 015	- 4 393	- 892	+ 21 236	+ 3 434		
1973 1. Vj.	+15 041	- 626	+15 667	+12 705	+ 342	+ 2 962	+ 135	+12 733	+19 927	- 7 194	- 1 506	+ 12 191	+ 2 518		
2. Vj.	+18 025	+ 438	+17 587	+16 579	- 290	+ 1 008	- 226	+ 6 140	+ 2 733	+ 3 407	- 2 375	+ 8 056	+ 2 187		
3. Vj.	+13 857	- 1 554	+13 857	+12 493	+ 30	+ 1 364	+ 160	+ 4 727	+ 8 274	- 3 547	- 2 671	+ 5 262	+ 2 682		
4. Vj.	+20 623	+ 2 654	+18 069	+12 814	+ 813	+ 5 255	+ 327	- 119	+ 4 445	+ 4 326	- 1 156	+ 22 187	+ 2 830		
1974 1. Vj.	+ 6 028	- 1 313	+ 7 341	+ 5 738	- 531	+ 1 603	+ 140	- 174	- 534	+ 360	- 92	+ 7 068	+ 2 523		
2. Vj.	+17 148	- 1 234	+18 382	+13 585	- 10	+ 4 797	+ 31	+ 5 581	+ 3 426	+ 2 155	+ 559	+ 9 302	+ 1 611		
3. Vj.	+14 752	- 37	+14 789	+ 9 382	- 80	+ 5 407	+ 340	- 1 034	- 6 431	+ 5 397	+ 1 944	+ 9 542	+ 2 073		
4. Vj.	+21 842	+ 1 108	+20 734	+12 471	+ 672	+ 8 263	+ 707	+ 8 815	+ 1 638	+ 7 177	+ 3 129	+ 30 044	+ 1 745		
1975 1. Vj.	+ 4 361	+ 738	+ 3 623	- 1 686	- 326	+ 5 309	+ 794	+ 8 668	+ 4 994	+ 3 674	+ 2 835	+ 23 696	+ 2 833		
2. Vj.	+14 720	- 2 132	+16 852	+ 6 602	+ 511	+10 250	+ 2 091	+ 4 942	+ 3 953	+ 8 895	+ 4 888	+ 25 418	+ 1 845		
3. Vj.	+21 930	+ 5 193	+16 737	+ 3 924	- 988	+12 813	- 825	+ 2 754	- 2 686	+ 5 440	+ 4 730	+ 17 050	+ 2 179		
4. Vj.	+44 497	+ 2 820	+41 677	+22 028	- 832	+19 649	+ 1 762	+ 4 476	- 577	+ 1 053	+ 3 446	+ 33 994	+ 2 554		
1976 1. Vj.	+ 9 651	- 1 611	+11 262	+ 3 704	+ 1 683	+ 7 558	- 19	+ 5 832	+ 9 779	- 3 947	+ 2 472	+ 23 463	+ 3 275		
2. Vj.	+25 208	- 300	+25 508	+20 361	+ 9	+ 5 147	+ 1 633	+ 831	- 3 579	+ 4 410	+ 1 592	+ 13 699	+ 1 726		
1974 Jan.	- 431	+ 138	- 569	- 1 622	+ 214	+ 1 053	+ 202	- 387	- 2 560	+ 2 173	+ 37	+ 3 117	+ 732		
Febr.	+ 3 912	+ 388	+ 3 524	+ 3 171	+ 168	+ 353	+ 145	+ 513	- 293	+ 806	+ 174	+ 2 842	+ 1 344		
März	+ 2 547	+ 1 839	+ 4 386	+ 4 189	- 577	+ 1 197	+ 83	- 300	+ 2 319	- 2 619	- 303	+ 1 109	+ 447		
April	+ 3 479	+ 2 292	+ 2 187	+ 759	- 181	+ 1 428	- 113	+ 4 142	+ 2 485	+ 1 657	- 192	+ 3 024	+ 624		
Mai	+ 4 072	- 1 094	+ 5 166	+ 3 059	+ 45	+ 2 107	+ 185	+ 1 180	+ 1 302	- 122	+ 388	+ 3 815	+ 938		
Juni	+ 9 597	- 1 432	+11 029	+ 9 767	+ 126	+ 1 262	- 41	+ 2 59	+ 361	+ 620	+ 363	+ 2 463	+ 49		
Juli	+ 4 245	+ 1 644	+ 2 601	+ 827	- 152	+ 1 774	+ 76	- 1 354	- 1 140	- 214	+ 655	+ 2 745	+ 672		
Aug.	+ 4 635	- 609	+ 5 244	+ 3 060	+ 85	+ 2 184	+ 239	- 1 007	- 3 033	+ 2 026	+ 1 099	+ 3 973	+ 850		
Sept.	+ 5 872	- 1 072	+ 6 944	+ 5 495	- 13	+ 1 449	+ 25	+ 1 327	- 2 258	+ 3 585	+ 190	+ 2 824	+ 551		
Okt.	+ 2 162	+ 105	+ 2 057	- 354	- 12	+ 2 411	+ 156	+ 2 143	+ 120	+ 2 023	+ 1 032	+ 3 908	+ 665		
Nov.	+ 9 123	+ 1 293	+ 7 830	+ 4 639	+ 390	+ 3 191	- 136	+ 4 765	+ 1 863	+ 2 902	+ 713	+ 4 513	+ 397		
Dez.	+10 557	- 290	+10 847	+ 8 186	+ 294	+ 2 661	+ 687	+ 1 907	+ 345	+ 2 252	+ 1 384	+ 21 623	+ 683		
1975 Jan.	- 3 446	- 8	- 3 438	- 5 699	- 284	+ 2 261	+ 149	+ 2 508	+ 1 638	+ 870	+ 666	+ 7 334	+ 705		
Febr.	+ 1 352	+ 268	+ 1 084	- 864	+ 43	+ 1 948	+ 388	+ 5 512	+ 2 422	+ 3 090	+ 1 332	+ 8 428	+ 1 172		
März	+ 6 455	+ 478	+ 5 977	+ 4 877	+ 85	+ 1 100	+ 257	+ 648	+ 934	- 286	+ 837	+ 7 934	+ 956		
April	+ 311	- 1 029	+ 1 340	- 2 727	+ 459	+ 4 067	+ 1 041	+ 3 339	- 2 587	+ 5 926	+ 1 554	+ 12 255	+ 1 013		
Mai	+ 7 725	+ 510	+ 7 215	+ 3 657	+ 326	+ 3 558	+ 627	+ 1 06	- 704	+ 810	+ 1 659	+ 8 708	+ 731		
Juni	+ 6 684	- 1 613	+ 8 297	+ 5 672	- 274	+ 2 625	+ 423	+ 1 497	- 662	+ 2 159	+ 1 675	+ 4 455	+ 101		
Juli	+ 3 314	+ 4 181	- 867	- 2 938	- 593	+ 2 071	- 253	+ 616	- 1 762	+ 2 378	+ 2 001	+ 5 067	+ 873		
Aug.	+ 9 360	+ 1 208	+10 568	+ 1 117	- 138	+ 9 451	+ 17	+ 1 965	- 314	+ 2 279	+ 1 379	+ 6 177	+ 680		
Sept.	+ 9 256	+ 2 220	+ 7 036	+ 5 745	- 257	+ 1 291	- 589	+ 173	+ 610	+ 783	+ 1 350	+ 5 806	+ 626		
Okt.	+14 334	+ 2 462	+11 872	+ 4 421	- 770	+ 7 451	- 245	- 369	+ 1 064	- 1 433	+ 702	+ 6 707	+ 573		
Nov.	+14 104	+ 110	+13 994	+ 8 225	+ 221	+ 5 769	+ 185	+ 3 316	- 634	+ 3 950	+ 1 043	+ 6 053	+ 958		
Dez.	+16 059	+ 248	+15 811	+ 9 382	- 283	+ 6 429	+ 1 822	- 2 471	- 1 007	- 1 464	+ 1 701	+ 21 234	+ 1 023		
1976 Jan.	- 837	- 217	- 620	- 2 411	+ 797	+ 1 791	- 491	- 909	+ 111	- 1 020	+ 191	+ 9 915	+ 887		
Febr.	+ 4 777	- 427	+ 5 204	+ 2 857	+ 12	+ 2 347	- 3	+ 1 821	+ 1 842	- 21	+ 191	+ 7 557	+ 1 300		
März	+ 5 711	- 967	+ 6 678	+ 3 258	+ 874	+ 3 420	+ 475	+ 4 920	+ 7 826	- 2 906	+ 2 090	+ 5 991	+ 1 088		
April	+ 5 599	- 193	+ 5 792	+ 4 939	- 258	+ 853	- 70	+ 1 043	- 1 572	+ 2 615	+ 1 033	+ 4 570	+ 792		
Mai	+ 7 129	+ 264	+ 6 865	+ 4 023	+ 354	+ 2 842	+ 1 740	- 1 525	+ 2 104	+ 579	+ 403	+ 5 343	+ 872		
Juni	+12 480	- 371	+12 851	+11 399	+ 87	+ 1 452	- 37	+ 1 313	+ 97	+ 1 216	+ 156	+ 3 786	+ 62		
Juli p)	+ 7 380	+ 42	+ 7 338	+ 2 369	+ 50	+ 4 969	+ 1 721	- 1 344	- 1 014	- 330	+ 182	+ 4 567	+ 731		

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (vgl. Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 Vgl. Tab. II, 1 „Aktiva und Passiva

der Deutschen Bundesbank“. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für

Wiederaufbau. — 3 Ohne Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Aus-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 4)						VI. Geld- und Quasigeldbestände = M 2 (Saldo: I + II - III - IV - V)						Nachrichtlich: Geld- und Quasi- geldbestände zu- züglich Sparein- lagen mit gesetz- licher Kündigungs- frist = M 3		
Spar- einlagen	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rück- lagen 6)	IV. Zen- tralbank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte 7)	V. Son- stige Ein- flüsse 8) (einschl. Guthaben auf Sonder- konten Bardepot)	Bargeldumlauf 9) und Sicht- einlagen (Geldvolumen = M 1)				Termin- gelder bis unter 4 Jahren (Quasi- geld)	ins- gesamt	darunter: Spar- einlagen mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit	
						ins- gesamt	zusam- men	Bargeld- umlauf 9)	Sicht- einlagen					
+11 548	.	+ 4 991	+ 1 534	- 607	+ 1 900	+ 5 964	+ 4 409	+ 1 271	+ 3 138	+ 1 555	.	.	1963	
+12 530	.	+ 6 600	+ 1 864	- 851	+ 659	+ 6 425	+ 5 397	+ 2 376	+ 3 021	+ 1 028	.	.	1964	
+16 258	.	+ 5 995	+ 1 836	- 1 111	+ 1 829	+ 6 103	+ 5 573	+ 1 770	+ 3 803	+ 530	.	.	1965	
+16 271	.	+ 3 275	+ 1 592	- 529	+ 1 489	+ 6 498	+ 1 094	+ 1 224	- 130	+ 5 404	.	.	1966	
+17 399	+ 249	+ 1 800	+ 1 790	+ 285	+ 906	+14 190	+ 8 307	+ 636	+ 7 671	+ 5 883	.	.	1967	
+20 454	+ 1 569	+ 4 652	+ 2 568	+ 1 189	+ 881	+18 150	+ 5 531	+ 959	+ 4 572	+12 619	.	.	1968	
+19 649	+ 1 941	+ 4 900	+ 2 606	+ 443	+ 1 421	+14 548	+ 5 963	+ 2 102	+ 3 861	+ 8 585	+22 881	+ 8 333	1969	
+19 052	+ 1 457	+ 7 898	+ 2 696	+ 4 089	+ 8 905	+16 408	+ 8 690	+ 2 200	+ 6 490	+ 7 718	+23 982	+ 7 574	1970	
+26 343	+ 2 135	+ 8 152	+ 2 694	+ 4 203	+ 5 003	+24 967	+13 243	+ 3 523	+ 9 720	+11 724	+38 713	+13 746	1971	
+30 779	+ 3 475	+13 491	+ 4 209	- 3 846	+ 4 782	+33 505	+17 546	+ 5 475	+12 071	+15 959	+47 144	+13 639	1972	
+14 033	+ 5 537	+14 346	+ 3 563	+ 4 215	+ 7 173	+31 943	+ 2 572	+ 1 745	+ 827	+29 371	+33 996	+ 2 053	1973	
+30 017	+ 4 830	+10 092	+ 3 065	+ 444	+ 2 876	+13 682	+15 500	+ 4 095	+11 405	- 1 818	+35 216	+21 534	1974	
+64 704	+ 8 923	+12 932	+ 4 188	- 3 486	+ 2 071	- 395	+21 396	+ 4 956	+16 440	-21 791	+38 425	+38 820	1975	
+ 39	+ 2 716	+10 224	+ 2 563	+ 5 512	+16 880	+ 9 300	+ 6 019	+ 460	- 6 479	+15 319	+ 5 555	- 3 745	1973 1. Hj.	
+13 994	+ 2 821	+ 4 122	+ 1 000	- 1 297	- 9 707	+22 643	+ 8 591	+ 1 285	+ 7 306	+14 052	+28 441	+ 5 798	2. Hj.	
+ 3 996	+ 2 175	+ 4 406	+ 1 659	+ 3 230	+12 627	- 3 644	- 2 107	+ 963	- 3 070	- 1 537	+ 1 120	+ 4 764	1974 1. Hj.	
+26 021	+ 2 655	+ 5 686	+ 1 406	- 2 786	- 9 751	+17 326	+17 607	+ 3 132	+14 475	- 281	+34 096	+ 16 770	2. Hj.	
+27 777	+ 6 366	+ 7 358	+ 2 915	- 1 162	+ 9 502	-24 763	+ 2 179	+ 1 373	+ 806	-26 942	- 8 586	+16 177	1975 1. Hj.	
+36 927	+ 2 537	+ 5 574	+ 1 273	- 2 324	- 3 431	+24 368	+19 217	+ 3 583	+15 634	+ 5 151	+47 011	+22 643	2. Hj.	
+10 759	+ 4 568	+12 952	+ 3 882	+ 1 125	+ 7 993	- 4 758	+ 263	+ 476	- 213	- 5 021	+ 2 875	+ 7 633	1976 1. Hj.	
+ 6 082	+ 1 330	+ 4 187	+ 1 046	+ 4 436	+ 8 222	- 6 557	- 4 377	+ 124	- 4 501	- 2 180	- 3 516	+ 3 041	1972 1. Vj.	
+ 6 473	+ 520	+ 3 371	+ 1 318	- 2 500	+ 4 507	+12 523	+ 8 751	+ 2 299	+ 6 452	+ 3 772	+14 711	+ 2 188	2. Vj.	
+ 4 447	+ 870	+ 3 620	+ 888	- 718	+ 3 742	+ 5 701	+ 2 198	+ 612	+ 1 586	+ 3 503	+ 8 904	+ 3 203	3. Vj.	
+13 777	+ 755	+ 2 313	+ 957	- 5 064	-11 689	+21 838	+10 974	+ 2 440	+ 8 534	+10 864	+27 045	+ 5 207	4. Vj.	
+ 1 900	+ 1 782	+ 4 758	+ 1 233	+ 5 465	+11 182	- 1 064	- 5 984	- 1 094	- 4 890	+ 4 920	- 2 001	- 937	1973 1. Vj.	
- 1 861	+ 934	+ 5 466	+ 1 330	+ 47	+ 5 698	+10 364	- 35	+ 1 554	- 1 589	+10 399	+ 7 556	- 2 808	2. Vj.	
- 2 771	+ 1 541	+ 3 367	+ 443	+ 4 005	+ 4 067	+ 5 250	+ 4 281	- 422	- 3 859	+ 9 531	+ 2 894	- 2 356	3. Vj.	
+16 765	+ 1 280	+ 755	+ 557	- 5 302	-13 774	+17 393	+12 872	+ 1 707	+11 165	+ 4 521	+25 547	+ 8 154	4. Vj.	
+ 1 151	+ 1 440	+ 1 238	+ 716	+ 3 563	+ 5 342	-10 119	-10 009	- 1 205	- 8 804	- 110	- 7 527	+ 2 592	1974 1. Vj.	
+ 2 845	+ 735	+ 3 168	+ 943	- 333	+ 7 285	+ 6 475	+ 7 902	+ 2 168	+ 5 734	- 1 427	+ 8 647	+ 2 172	2. Vj.	
+ 2 667	+ 1 082	+ 3 097	+ 623	+ 3 646	+ 4 763	- 4 233	+ 672	+ 1 037	- 365	- 4 905	- 354	+ 3 879	3. Vj.	
+23 354	+ 1 573	+ 2 589	+ 783	- 6 432	-14 514	+21 559	+16 935	+ 2 095	+14 840	+ 4 624	+34 450	+12 891	4. Vj.	
+10 581	+ 4 123	+ 4 924	+ 1 235	+ 1 175	+ 7 628	-19 470	- 9 111	- 382	- 8 729	-10 359	-12 231	+ 7 239	1975 1. Vj.	
+17 196	+ 2 263	+ 2 434	+ 1 680	+ 2 337	+ 1 874	+ 5 293	+11 290	+ 1 755	+ 9 535	-16 583	+ 3 645	+ 8 938	2. Vj.	
+10 318	+ 1 458	+ 2 746	+ 349	+ 4 708	+ 3 690	- 764	+ 3 754	+ 695	+ 3 059	- 4 518	+ 7 708	+ 8 472	3. Vj.	
+26 609	+ 1 079	+ 2 828	+ 924	- 7 032	- 7 121	+25 132	+15 463	+ 2 888	+12 575	+ 9 669	+39 303	+14 171	4. Vj.	
+ 6 696	+ 3 301	+ 8 192	+ 1 999	+ 7 775	+ 2 992	-18 747	-13 098	- 2 069	-11 029	- 5 649	-12 327	+ 6 420	1976 1. Vj.	
+ 4 063	+ 1 267	+ 4 760	+ 1 883	- 6 650	+ 5 001	+13 989	+13 361	+ 2 545	+10 816	+ 628	+15 202	+ 1 213	2. Vj.	
+ 178	+ 806	+ 1 186	+ 215	+ 1 866	+ 3 800	- 9 601	-13 385	- 2 694	-10 691	+ 3 784	+ 7 955	+ 1 646	1974 Jan.	
+ 1028	+ 410	- 144	+ 204	+ 643	- 1 312	+ 2 252	+ 1 484	+ 227	+ 1 257	+ 768	+ 3 192	+ 940	Febr.	
- 55	+ 224	+ 196	+ 297	+ 1 054	+ 2 854	- 2 770	+ 1 892	+ 1 262	+ 630	- 4 662	- 2 764	+ 6	März	
+ 666	+ 149	+ 1 286	+ 299	- 2 890	+ 855	+ 6 632	+ 1 942	+ 362	+ 1 580	+ 4 690	+ 7 216	+ 584	April	
+ 1 302	+ 305	+ 818	+ 452	+ 63	- 890	+ 2 284	+ 1 977	+ 1 656	+ 321	+ 287	+ 3 265	+ 1 001	Mai	
+ 877	+ 281	+ 1 064	+ 192	+ 2 494	+ 7 320	- 2 421	+ 3 983	+ 150	+ 3 833	- 6 404	- 1 834	+ 587	Juni	
+ 259	+ 482	+ 1 125	+ 207	- 1 049	+ 1 248	- 53	+ 1 681	+ 1 748	- 67	- 1 734	+ 1 776	+ 1 829	Juli	
+ 1 314	+ 315	+ 1 247	+ 247	+ 846	- 14	- 1 177	+ 1 284	+ 287	+ 1 571	+ 107	- 34	+ 1 143	Aug.	
+ 1 094	+ 285	+ 725	+ 169	+ 3 849	+ 3 529	- 3 003	+ 275	- 998	+ 1 273	- 3 278	- 2 096	+ 907	Sept.	
+ 2 258	+ 335	+ 568	+ 82	- 2 385	+ 2 219	+ 563	- 1 280	- 544	- 736	+ 1 843	+ 2 299	+ 1 736	Okt.	
+ 2 259	+ 382	+ 1 362	+ 113	- 2 104	+ 155	+11 324	+13 597	+ 2 995	+10 602	- 2 273	+13 167	+ 1 843	Nov.	
+18 837	+ 856	+ 659	+ 588	- 1 943	-16 888	+ 9 672	+ 4 618	- 356	+ 4 974	+ 5 054	+18 984	+ 9 312	Dez.	
+ 2 007	+ 1 886	+ 2 410	+ 326	+ 1 580	+ 4 483	-14 335	-13 810	- 1 693	-12 117	- 525	-11 396	+ 2 939	1975 Jan.	
+ 3 703	+ 1 342	+ 1 823	+ 388	+ 223	- 1 277	- 510	+ 275	+ 530	- 255	- 785	+ 1 625	+ 2 135	Febr.	
+ 4 871	+ 895	+ 691	+ 521	- 628	+ 4 422	- 4 625	+ 4 424	+ 781	+ 3 643	- 9 049	- 2 460	+ 2 165	März	
+ 8 528	+ 1 060	+ 1 144	+ 510	- 3 527	- 1 533	- 3 545	+ 2 436	+ 426	+ 2 010	- 5 981	+ 1 047	+ 4 592	April	
+ 5 653	+ 594	+ 826	+ 904	- 787	+ 298	- 388	+ 4 176	+ 726	+ 3 450	- 4 564	+ 2 607	+ 2 995	Mai	
+ 3 015	+ 609	+ 464	+ 266	+ 1 977	+ 3 109	- 1 360	+ 4 678	+ 603	+ 4 075	- 6 038	- 9	+ 1 351	Juni	
+ 2 774	+ 726	+ 603	+ 91	- 2 309	+ 2 046	- 874	+ 51	+ 1 325	- 1 274	- 925	+ 2 696	+ 3 570	Juli	
+ 4 464	+ 389	+ 558	+ 86	+ 3 936	- 1 609	+ 2 821	+ 880	+ 162	+ 718	+ 1 941	+ 5 792	+ 2 971	Aug.	
+ 3 080	+ 343	+ 1 585	+ 172	+ 3 081	+ 3 253	- 2 711	+ 2 823	- 792	+ 3 615	- 5 534	- 780	+ 1 931	Sept.	
+ 4 221	+ 328	+ 1 331	+ 254	- 1 287	+ 3 749	+ 4 796	- 542	+ 623	- 1 165	+ 5 338	+ 7 558	+ 2 782	Okt.	
+ 3 106	+ 306	+ 1 289	+ 394	- 1 903	+ 849	+12 421	+14 217	+ 2 578	+11 639	- 1 796	+14 489	+ 2 068	Nov.	
+19 282	+ 445	+ 208	+ 276	- 3 842	-11 719	+ 7 915	+ 1 788	- 313	+ 2 101	+ 6 127	+17 256	+ 9 341	Dez.	
+ 3 218	+ 1 269	+ 4 050	+ 491	+ 1 833	+ 4 243	-17 737	-14 177	- 1 825	-12 352	- 3 560	-13 037	+ 4 700	1976 Jan.	
+ 3 320	+ 802	+ 1 953	+ 182	- 802	- 1 627	+ 1 470	- 287	- 253	+ 34	+ 1 757	+ 3 594	+ 2 124	Febr.	
+ 158	+ 1 230	+ 2 189	+ 1 326	+ 6 744	+ 376	- 2 480	+ 1 366	+ 9	+ 1 357	- 3 846	- 2 884	- 404	März	
+ 799	+ 646	+ 1 573	+ 760	- 4 289	+ 1 284	+ 5 077	+ 2 875	+ 1 875	+ 1 000	+ 2 202	+ 4 975	- 102	April	
+ 1 907	+ 312	+ 1 510	+ 742	- 1 971	- 2 477	+ 5 002	+ 5 815	- 300	+ 6 115	- 813	+ 5 863	+ 861	Mai	
+ 1 357	+ 309	+ 1 677	+ 381	- 390	+ 6 780	+ 3 910	+ 4 671	+ 970	+ 3 701	- 761	+ 4 364	+ 454	Juni	
+ 700	+ 776	+ 2 142	+ 218	+ 953	+ 1 629	- 1 113	- 912	+ 2 228	- 3 140	- 201	+ 2 419	+ 3 532	Juli p)	

land. — 6 Einschl. Kapital und Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Einschl. Gegenwert der Stabilitätsanleihe des Bundes. — 8 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz

des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbank-

beziehungen. — 9 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost		insgesamt			zusammen
			inländische Nichtbanken insgesamt	Öffentliche Haushalte			Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Sonderkredite	Ausgleichsfordernungen		Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	
				zusammen	Öffentliche Haushalte	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze								
1970	654 553	525 242	12 162	11 579	2 334	175	387	8 683	385	198	513 080	430 542		
1971	743 677	594 752	11 554	11 140	2 349	67	41	8 683	77	337	583 198	490 567		
1972	848 564	681 676	9 486	9 143	440	20	—	8 683	318	25	672 190	569 329		
1973 13)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	740 610	627 220		
1973 13)	958 286	756 976	11 852	11 541	2 852	6	—	8 683	300	11	745 124	631 276		
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	—	8 683	—	172	804 510	672 122		
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	883 599	703 190		
1975 Jan.	1 030 313	811 470	10 368	10 239	1 325	231	—	8 683	—	129	801 102	666 453		
Febr.	1 040 016	812 822	10 636	10 519	1 630	206	—	8 683	—	117	802 186	665 589		
März	1 049 454	819 277	11 114	10 974	2 085	206	—	8 683	—	140	808 163	670 466		
April	1 046 365	819 588	10 085	9 935	1 055	197	—	8 683	24	126	809 503	667 739		
Mai	1 052 112	827 313	10 595	10 480	1 611	186	—	8 683	—	115	816 718	671 396		
Juni	1 063 137	834 047	8 982	8 870	2	185	—	8 683	—	112	825 065	677 118		
Juli	1 067 736	837 421	13 163	12 014	2 249	1 082	—	8 683	—	1 149	824 258	674 240		
Aug.	1 081 494	846 801	11 955	10 423	226	1 514	—	8 683	—	1 532	834 846	675 377		
Sept.	1 092 941	856 077	14 175	11 435	—	2 752	—	8 683	—	2 740	841 902	681 142		
Okt.	1 106 353	870 411	16 637	12 609	—	3 926	—	8 683	—	4 028	853 774	685 563		
Nov.	1 130 937	884 515	16 747	12 719	104	3 932	—	8 683	—	4 028	867 768	693 788		
Dez.	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	—	8 683	—	4 025	863 599	703 190		
1976 Jan.	1 150 123	899 777	16 778	12 760	157	3 920	—	8 683	—	4 018	882 999	700 799		
Febr.	1 164 259	904 954	16 351	12 513	10	3 820	—	8 683	—	3 838	888 203	703 656		
März	1 174 326	910 265	15 384	11 937	104	3 150	—	8 683	—	3 447	894 881	706 914		
April	1 169 219	915 864	15 191	11 788	36	3 069	—	8 683	—	3 403	900 673	711 853		
Mai	1 172 438	922 943	15 455	11 971	260	3 028	—	8 683	100	3 384	907 488	715 676		
Juni	1 190 864	935 473	15 084	11 745	138	2 924	—	8 683	—	3 339	920 389	727 325		
Juli p)	1 193 894	942 893	15 126	11 793	224	2 886	—	8 683	—	3 333	927 767	729 734		

### Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf, Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahren inländischer Nichtbanken (Geldvolumen und Quasigeldbestände = M 2)									Nachrichtlich: Geldvolumen und Quasigeldbestände zuzüglich Spar-einlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist = M 3	Sichteinlagen und Sonder-einlagen öffentlicher Haushalte bei der Deutschen Bundesbank 7)	Guthaben auf Sonderkonten Bardepot
		insgesamt	Bargeldumlauf und Sichteinlagen (Geldvolumen = M 1)					Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren (Quasigeldbestände)					
			zusammen	Bargeldumlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen		Öffentl. Haushalte (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)	Öffentl. Haushalte			
					zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)							
1970	654 553	173 383	108 219	36 889	71 330	65 786	5 544	65 164	49 281	15 883	291 517	6 726	—
1971	743 677	198 595	121 522	40 292	81 230	75 542	5 688	77 073	60 718	16 355	330 735	10 929	—
1972	848 564	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	378 449	7 083	1 336
1973 13)	953 282	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	412 795	11 298	245
1973 13)	958 286	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	416 749	11 298	245
1974	1 034 043	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	452 205	11 742	127
1975	1 153 420	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	14) 13 323	100 920	81 123	14) 19 797	495 790	8 256	256
1975 Jan.	1 030 313	265 288	144 642	49 831	94 811	87 750	7 061	120 646	97 921	22 725	440 849	13 322	193
Febr.	1 040 016	264 778	144 917	50 361	94 556	87 996	6 560	119 861	96 007	23 854	442 474	13 545	328
März	1 049 454	260 153	149 341	51 142	98 199	91 189	7 010	110 812	88 340	22 472	440 014	12 917	462
April	1 046 365	256 608	151 777	51 568	100 209	93 849	6 360	104 831	84 229	20 602	441 061	9 390	325
Mai	1 052 112	256 220	155 953	52 294	103 659	96 026	7 633	100 267	78 254	22 013	443 668	8 603	67
Juni	1 063 137	254 890	160 641	52 897	107 744	100 377	7 367	94 249	73 578	20 671	443 729	10 580	120
Juli	1 067 736	254 046	160 712	54 222	106 490	100 173	6 317	93 334	73 304	20 030	446 495	8 271	97
Aug.	1 081 494	256 877	161 592	54 384	107 208	100 216	6 992	95 285	74 599	20 686	452 307	12 207	245
Sept.	1 092 941	254 176	164 425	53 592	110 833	103 904	6 929	89 751	70 539	19 212	451 557	15 288	204
Okt.	1 106 353	258 972	163 885	54 215	109 668	102 755	6 913	95 089	76 461	18 628	459 115	14 001	243
Nov.	1 130 937	273 393	180 100	56 793	123 307	113 190	14) 10 117	93 293	76 095	14) 17 198	475 604	12 098	296
Dez.	1 153 420	284 218	183 298	56 480	126 818	113 495	14) 13 323	100 920	81 123	14) 19 797	495 790	8 256	256
1976 Jan.	1 150 123	265 481	167 621	54 655	112 966	104 255	14) 8 711	97 860	77 104	14) 20 756	481 773	10 089	618
Febr.	1 164 259	267 221	169 604	54 402	115 202	103 504	14) 11 696	97 617	78 348	14) 19 269	485 637	9 287	403
März	1 174 326	260 571	166 800	54 411	112 389	105 211	14) 7 178	93 771	75 183	18 588	478 583	16 031	129
April	1 169 219	265 648	169 675	56 286	113 389	105 604	7 785	95 973	78 705	17 268	483 558	11 742	145
Mai	1 172 438	270 650	175 490	55 986	119 504	111 063	8 441	95 160	75 509	19 651	489 441	9 771	203
Juni	1 190 864	274 580	180 171	56 956	123 215	114 446	8 769	94 409	73 197	21 212	493 880	9 381	238
Juli p)	1 193 894	273 307	179 269	59 184	120 085	111 805	8 280	94 038	73 478	20 560	496 154	10 334	145

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 12. — 2 Einschl. Schatzwechsel

und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 7. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz.

6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Vom März 1973 bis April 1975 einschl. Gegenwart der Stabilitätsanleihe. — 8 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. —

men und Privatpersonen 1)								Öffentliche Haushalte				Auslandsaktiva				Stand am Jahres-/ Monatsende
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4)	Sonstige Aktiva 5)					
113 617	304 095	12 830	82 538	2 676	64 077	7 877	7 908	104 515	51 726	52 789	24 796	1970				
131 734	345 428	13 405	92 631	3 489	74 198	7 441	7 503	114 792	62 403	52 389	34 133	1971				
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 880	1972				
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 13)				
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 13)				
179 667	477 816	14 639	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974				
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975				
174 036	478 062	14 355	134 649	6 703	112 629	9 103	6 214	155 922	84 815	71 107	62 921	1975 Jan.				
172 737	478 454	14 398	136 597	6 924	113 972	9 491	6 210	161 810	86 811	74 999	65 384	Febr.				
174 971	481 182	14 313	137 697	7 121	114 621	9 748	6 207	163 922	87 768	76 154	66 255	März				
169 076	483 891	14 772	141 764	7 683	117 087	10 789	6 205	167 303	85 846	81 457	59 474	April				
169 466	486 832	15 098	145 322	7 736	119 971	11 416	6 199	165 331	84 980	80 351	59 468	Mai				
173 415	488 879	14 824	147 947	8 338	121 710	11 839	6 060	167 928	83 783	84 145	61 162	Juni				
166 630	493 379	14 231	150 018	8 938	123 556	11 586	5 938	170 042	82 386	87 656	60 273	Juli				
164 883	496 401	14 093	159 469	12 062	129 864	11 603	5 940	172 944	81 759	91 185	61 749	Aug.				
166 601	500 705	13 836	160 760	12 015	131 809	11 014	5 922	173 626	81 312	92 314	63 238	Sept.				
166 377	506 120	13 066	168 211	13 694	137 826	10 769	5 922	176 154	82 393	93 761	59 788	Okt.				
169 391	511 110	13 287	173 980	13 905	143 210	10 954	5 911	180 716	81 658	99 058	65 706	Nov.				
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	Dez.				
167 229	519 769	13 801	182 200	13 790	150 341	12 345	5 724	185 388	86 428	98 960	64 958	1976 Jan.				
166 649	523 194	13 813	184 547	13 116	153 366	12 342	5 723	189 789	88 362	101 427	69 916	Febr.				
165 640	526 587	14 687	187 967	12 691	156 739	12 817	5 720	197 922	96 376	101 546	66 139	März				
166 356	531 068	14 429	188 820	12 357	157 999	12 747	5 717	198 282	95 461	102 821	55 073	April				
165 626	536 487	14 763	191 612	12 203	159 256	14 437	5 716	196 169	93 626	102 543	53 326	Mai				
174 220	538 429	14 676	193 064	12 059	161 029	14 400	5 576	196 930	92 784	104 146	58 461	Juni				
172 428	542 580	14 726	198 033	11 439	165 092	16 121	5 381	194 308	91 901	102 407	56 693	Juli p)				

Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken aus langfristigen Termingeldern und aus Spargeldern, sowie Eigenkapital								Auslandspassiva				Stand am Jahres-/ Monatsende	
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Sparbriefe	Spar-einlagen	Kapital und Rücklagen 8)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 9)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 10)	Kreditinstitute 11)	Ober-schuld-der Inter-bank-verbind-lichkeiten 12)		Sonstige Passiva
	zusammen	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	Öffent-liche Haus-halte										
331 150	94 704	15 777	78 927	5 196	203 491	27 759	62 276	36 996	3 548	33 448	11 539	32 483	1970
369 785	101 843	18 473	83 370	7 331	230 284	30 327	71 861	41 023	4 233	36 790	14 530	36 954	1971
417 541	110 526	23 805	86 721	10 806	261 673	34 536	90 086	43 780	4 809	38 971	15 198	41 210	1972
454 330	123 948	29 947	94 001	16 343	276 091	37 948	110 459	45 723	3 669	42 054	14 420	52 479	1973 13)
459 011	123 985	29 984	94 001	16 343	280 486	38 197	110 014	45 725	3 669	42 056	13 478	52 654	1973 13)
503 269	130 101	34 362	95 739	21 173	310 733	41 262	119 308	48 537	3 785	44 752	13 321	58 136	1974
592 795	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 874	60 921	1975
508 223	130 806	34 806	96 000	23 059	312 770	41 588	121 475	45 830	3 513	42 317	16 223	59 759	1975 Jan.
514 828	131 978	35 412	98 566	24 401	316 473	41 976	122 900	46 624	3 087	43 537	16 276	60 737	Febr.
524 171	135 034	35 938	99 096	25 296	321 344	42 497	123 316	48 343	3 110	45 233	17 928	62 164	März
535 282	136 047	36 738	99 309	26 356	329 872	43 007	124 193	48 642	3 775	44 867	15 070	56 855	April
543 164	136 778	37 183	99 595	26 950	335 525	43 911	125 004	46 599	3 613	42 986	15 752	56 703	Mai
547 205	136 879	37 602	99 277	27 559	338 590	44 177	125 286	47 651	3 078	44 573	17 438	59 967	Juni
551 729	137 752	38 277	99 475	28 285	341 424	44 268	125 608	49 230	3 443	45 787	15 730	63 025	Juli
557 368	138 432	38 555	98 877	28 674	345 908	44 354	126 086	50 247	3 130	47 117	16 709	61 755	Aug.
561 609	139 058	38 950	100 108	29 017	349 008	44 526	127 534	50 843	3 293	47 550	16 771	66 516	Sept.
566 985	139 631	39 329	100 302	29 345	353 229	44 780	128 695	53 966	3 316	50 650	17 786	65 705	Okt.
571 749	140 589	39 941	100 648	29 651	356 335	45 174	129 981	55 215	3 215	52 000	16 303	71 902	Nov.
592 795	141 612	41 129	100 483	30 096	375 637	45 450	130 121	60 979	3 522	57 457	15 874	60 921	Dez.
598 680	142 499	41 872	100 627	31 365	378 875	45 941	134 245	58 010	3 420	54 590	16 516	66 484	1976 Jan.
604 284	143 799	42 501	101 298	32 167	382 195	46 123	136 111	60 657	3 512	57 145	20 368	66 938	Febr.
606 096	144 897	43 354	101 543	33 397	382 353	47 449	138 124	64 026	3 700	60 326	22 380	64 969	März
611 093	145 689	43 898	101 791	34 043	383 152	48 209	139 570	63 470	4 357	59 113	19 299	58 252	April
614 886	146 561	44 514	102 047	34 355	385 079	48 891	141 024	62 888	4 626	58 262	18 175	54 841	Mai
617 045	146 623	44 801	101 822	34 664	386 486	49 272	142 724	62 313	3 687	58 626	20 358	64 225	Juni
619 690	147 534	45 551	101 983	35 440	387 226	49 490	144 753	61 128	3 818	57 310	19 548	64 989	Juli p)

9 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten, Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Einschl. an Ausländer abgegebene Mobilisierungspapiere sowie Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonderziehungsrechte. —

11 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 12 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankanlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter darstellen. — 13 S. Tab. III, 2 Anm. 13. — 14 Einschl. nach

§ 17 BBankG in das Bankensystem verlagerte öffentliche Mittel. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnitten der vier Bankwochenlichttage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der								
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)							
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Ins-gesamt (A I + II = B)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)						Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken			
1972	+10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,6	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+16 160	+16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826	
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 7,0	95,3	- 4 394	2 950	+ 2 511	+19 546	+27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899	
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 5,9	101,2	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309	
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	9) + 10,2	9) 111,4	+10 390	14 882	+19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509	
1972 1. Vj.	- 510	- 1 510	+ 1 000	+ 2,4	80,1	- 1 747	13 054	- 2 257	- 2 753	+ 4 427	- 5 315	+ 66	+ 14	- 967	
2. Vj.	+ 3 049	+ 2 269	+ 780	+ 2,3	82,4	+ 2 832	15 886	+ 5 881	+ 5 481	+ 4 059	+ 1 286	+ 45	+ 579	+ 204	
3. Vj.	+ 3 148	+ 1 866	+ 1 282	+ 3,7	86,1	- 9 889	5 997	- 6 741	+10 823	+10 714	+ 2 806	- 493	- 407	- 855	
4. Vj.	+ 4 734	+ 3 408	+ 1 326	+ 2,2	88,3	+ 1 347	7 344	+ 6 081	+ 2 609	- 2 295	+ 4 234	- 1 053	+ 1 406	- 208	
1973 1. Vj.	- 1 195	- 2 449	+ 1 254	+ 2,5	90,8	- 5 352	1 992	- 6 547	+14 293	+20 509	- 4 321	+ 692	+ 65	- 1 021	
2. Vj.	+ 2 928	+ 1 685	+ 1 243	+ 1,9	92,7	- 228	1 764	+ 2 700	- 859	+ 96	- 356	- 342	+ 1 088	- 573	
3. Vj.	+ 313	+ 326	- 13	+ 0,4	93,1	+ 1 023	2 787	+ 1 336	+ 726	+ 7 088	- 3 094	+ 212	- 501	- 385	
4. Vj.	+ 4 859	+ 3 428	+ 1 431	+ 2,2	95,3	+ 163	2 950	+ 5 022	+ 5 386	- 445	+ 6 653	- 933	+ 1 301	- 920	
1974 1. Vj.	- 3 335	- 3 746	+ 411	+ 0,7	96,0	- 612	2 231	- 3 947	- 8 607	- 3 078	- 3 614	+ 721	- 1 088	- 1 345	
2. Vj.	+ 2 941	+ 2 380	+ 561	+ 1,7	97,7	- 688	1 543	+ 2 253	+ 4 460	+ 5 613	- 709	+ 89	+ 581	- 1 218	
3. Vj.	+ 1 139	+ 1 876	- 737	+ 1,4	99,1	+ 461	2 004	+ 1 600	- 6 743	- 6 319	- 3 155	+ 112	- 276	- 1 379	
4. Vj.	+ 5 029	+ 3 945	+ 1 084	+ 2,1	101,2	+ 2 488	4 492	+ 7 517	+ 950	+ 958	+ 4 513	- 850	+ 345	- 367	
1975 1. Vj.	- 1 894	- 2 853	+ 959	+ 1,8	103,0	+ 6 318	10 810	+ 4 424	+ 1 766	+ 4 753	- 246	+ 884	- 989	- 842	
2. Vj.	+ 1 994	+ 1 653	+ 341	+ 1,4	104,5	+ 1 682	9 128	+ 312	+ 153	- 3 634	+ 2 397	+ 242	+ 69	- 855	
3. Vj.	+ 2 184	+ 1 638	+ 546	+ 2,7	107,1	+ 4 093	13 221	+ 6 277	+ 287	- 2 390	+ 4 653	+ 371	- 355	- 1 293	
4. Vj.	+ 7 196	+ 4 859	+ 2 337	9) + 4,2	9) 111,4	+ 1 661	14 882	+ 8 857	+ 6 070	- 809	+ 4 223	- 405	+ 1 709	+ 481	
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	9) + 1,1	9) 112,4	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	+ 1 435	- 1 930	
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 603	+ 298	+ 1,7	114,1	- 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631	
1973 Jan.	- 1 965	- 3 103	+ 1 138	+ 0,7	89,0	+ 654	7 998	- 1 311	- 433	- 484	- 13	+ 528	- 336	- 307	
Febr.	- 688	- 470	- 218	+ 0,7	89,7	+ 3 159	11 157	+ 2 471	+ 9 469	+12 288	- 1 413	- 150	+ 253	- 368	
März	+ 1 458	+ 1 124	+ 334	+ 1,1	90,8	- 9 165	1 992	- 7 707	+ 5 257	+ 8 705	- 2 895	+ 314	+ 148	- 346	
April	+ 1 540	+ 1 032	+ 508	+ 1,0	91,8	- 845	1 147	+ 695	+ 211	- 1 250	+ 214	+ 180	+ 618	- 472	
Mai	- 150	- 389	+ 239	+ 0,3	92,1	+ 3 020	4 167	+ 2 870	- 1 021	- 149	+ 531	- 407	+ 348	- 78	
Juni	+ 1 538	+ 1 042	+ 496	+ 0,6	92,7	- 2 403	1 764	- 865	- 49	+ 1 495	- 1 101	- 115	+ 122	- 23	
Juli	+ 937	+ 1 136	- 199	- 0,3	92,3	+ 724	2 488	+ 1 661	+ 2 510	+ 5 200	- 429	- 175	- 635	+ 143	
Aug.	- 568	- 680	+ 112	+ 0,4	92,8	- 212	2 276	- 780	+ 874	+ 855	+ 311	+ 253	- 28	- 323	
Sept.	- 56	- 130	+ 74	+ 0,3	93,1	+ 511	2 787	+ 455	- 910	+ 1 033	- 2 976	+ 134	+ 162	- 205	
Okt.	- 476	- 594	+ 118	+ 0,8	93,9	- 693	2 094	- 1 169	+ 1 302	+ 2 825	- 601	+ 226	+ 423	- 386	
Nov.	+ 1 173	+ 519	+ 654	+ 0,7	94,6	- 85	2 009	+ 1 088	+ 432	- 1 694	+ 3 268	- 205	- 130	- 426	
Dez.	+ 4 162	+ 3 503	+ 659	+ 0,7	95,3	+ 941	2 950	+ 5 103	+ 3 652	- 1 576	+ 3 986	- 954	+ 1 008	- 108	
1974 Jan.	- 2 888	- 3 764	+ 876	+ 0,2	95,4	- 754	2 089	- 3 642	- 7 659	- 3 024	- 1 803	+ 569	- 1 336	- 841	
Febr.	- 1 455	- 873	- 582	+ 0,0	95,5	+ 634	2 723	- 821	- 450	- 502	+ 731	- 267	- 142	+ 73	
März	+ 1 008	+ 891	+ 117	+ 0,5	96,0	- 492	2 231	+ 516	- 498	+ 448	- 2 542	+ 419	+ 390	- 577	
April	+ 567	+ 944	- 377	+ 0,4	96,4	+ 3 089	5 320	+ 3 656	+ 3 691	+ 3 236	+ 1 363	- 452	+ 343	- 495	
Mai	+ 1 143	+ 287	+ 856	+ 1,0	97,4	+ 1 214	6 534	+ 2 357	+ 2 179	+ 2 104	+ 4	+ 527	- 67	- 450	
Juni	+ 1 231	+ 1 149	+ 82	+ 0,3	97,7	- 4 991	1 543	- 3 760	- 1 410	+ 273	- 2 076	+ 14	+ 305	- 273	
Juli	+ 1 376	+ 1 693	- 317	+ 0,7	98,4	+ 785	2 328	+ 2 161	- 44	- 872	- 1 218	- 323	- 444	- 679	
Aug.	+ 497	+ 725	- 228	+ 0,6	99,0	- 46	2 282	+ 451	- 500	- 1 762	+ 1 762	+ 237	- 422	- 328	
Sept.	- 734	- 542	- 192	+ 0,1	99,1	- 278	2 004	- 1 012	- 6 199	- 2 792	+ 3 699	+ 198	+ 590	- 372	
Okt.	- 1 068	- 942	- 126	+ 0,3	99,5	- 68	1 936	+ 1 136	- 5 166	- 803	+ 2 219	+ 256	- 289	- 414	
Nov.	+ 833	+ 439	+ 394	+ 0,6	100,1	+ 2 125	4 061	+ 2 958	+ 287	+ 1 000	+ 3 148	- 693	+ 254	- 6	
Dez.	+ 5 264	+ 4 448	+ 816	+ 1,1	101,2	+ 431	4 492	+ 5 695	+ 5 829	+ 761	+ 3 584	- 413	+ 380	+ 53	
1975 Jan.	- 2 046	- 3 588	+ 1 542	+ 1,2	102,3	+ 303	4 795	- 1 743	- 2 342	+ 986	- 1 073	+ 914	- 1 368	- 683	
Febr.	- 1 368	- 840	- 528	+ 0,3	102,6	+ 4 392	9 187	+ 3 024	+ 917	+ 1 843	- 318	+ 16	+ 11	+ 38	
März	+ 1 520	+ 1 575	- 55	+ 0,4	103,0	+ 1 623	10 810	+ 3 143	+ 3 191	+ 1 924	+ 1 145	- 46	+ 368	- 197	
April	- 413	- 356	- 57	+ 0,7	103,7	- 501	10 309	- 914	+ 1 789	- 1 085	+ 1 475	+ 100	- 79	- 219	
Mai	+ 1 718	+ 1 577	+ 141	+ 0,2	103,9	- 376	9 933	+ 1 342	+ 835	- 1 887	+ 3 166	- 136	+ 121	- 341	
Juni	+ 689	+ 432	+ 257	+ 0,6	104,5	- 805	9 126	- 116	- 2 471	- 662	- 2 244	+ 278	+ 27	- 295	
Juli	+ 1 772	+ 1 775	- 3	+ 0,8	105,3	+ 1 235	10 363	+ 3 007	- 1 157	- 924	- 43	+ 100	- 128	- 1 390	
Aug.	+ 493	+ 317	+ 116	+ 0,6	105,9	+ 2 735	13 098	+ 3 168	+ 1 546	- 1 372	+ 855	- 13	+ 0	+ 291	
Sept.	- 21	- 454	+ 433	+ 1,2	107,1	+ 123	13 221	+ 102	- 102	- 94	+ 5 465	+ 284	- 227	- 194	
Okt.	- 47	- 237	+ 190	+ 1,3	108,4	+ 2 534	15 755	+ 2 487	- 407	+ 374	- 506	- 87	+ 299	- 296	
Nov.	+ 1 554	+ 822	+ 732	+ 1,6	110,0	+ 143	15 898	+ 1 697	+ 1 834	+ 110	- 645	- 150	+ 245	+ 605	
Dez.	+ 5 689	+ 4 274	+ 1 415	9) + 1,3	9) 111,4	+ 1 016	14 882	+ 4 673	+ 4 643	- 1 293	+ 5 374	- 168	+ 1 165	+ 172	
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	9) + 0,7	9) 112,1	- 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186	
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	9) + 0,2	9) 112,3	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	- 1 826	+ 134	- 32	- 236	
März	+ 194	- 19	+ 213	9) + 0,1	9) 112,4	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508	
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,4	112,8	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63	
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,1	112,9	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	- 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 194	
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 1,2	114,1	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 500	
Juli p)	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,5	115,6	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614	

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußgut-haben, Offenmarkttitel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskont-

kontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombard-spielraum. - 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der

Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)					II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: —)					IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven					Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kaufs- verein- barungen	in 5/10- Tage- Schatz- wechseln	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: —)	Zusammen	Verände- rung des Mindest- reserve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)	Zusammen	Verän- derung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: —) 7)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)	Ins- gesamt (B III + IV = A)			
— 2 087	— 2 087	—	—	—	— 9 586	— 5 978	— 2 121	— 1 487	+ 6 574	— 3 610	— 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972		
— 6 342	— 7 676	+ 1 334	—	+ 1 075	— 5 149	— 5 833	— 538	+ 1 222	+ 14 397	— 11 886	— 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973		
— 1 466	— 28	— 1 438	—	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974		
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	—	— 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	— 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975		
— 978	— 978	—	—	—	+ 2 620	+ 3 012	— 370	— 22	— 133	— 2 124	— 1 762	— 362	— 2 257	1972 1. Vj.		
— 692	— 692	—	—	—	— 523	—	+ 101	— 624	+ 4 958	+ 923	+ 300	+ 623	+ 5 881	2. Vj.		
— 942	— 942	—	—	—	— 14 334	— 8 990	— 2 971	— 2 373	+ 3 511	— 3 230	— 3 834	+ 604	— 6 741	3. Vj.		
+ 525	+ 525	—	—	—	+ 2 651	—	+ 1 119	+ 1 532	+ 5 260	+ 821	+ 235	+ 586	+ 6 081	4. Vj.		
— 1 631	— 1 631	—	—	—	— 12 425	— 4 857	— 7 893	+ 325	+ 1 868	— 8 415	— 8 592	+ 177	— 6 547	1973 1. Vj.		
— 772	— 1 297	+ 525	—	—	+ 7 388	—	+ 6 694	+ 694	+ 6 529	— 3 829	+ 4 709	+ 880	+ 2 700	2. Vj.		
— 2 594	— 2 799	+ 205	—	—	+ 660	—	+ 604	+ 56	+ 1 386	— 50	+ 165	+ 215	+ 1 336	3. Vj.		
— 1 345	— 1 949	+ 604	—	+ 1 075	— 772	— 976	+ 57	+ 147	+ 4 614	+ 408	— 107	+ 515	+ 5 022	4. Vj.		
+ 568	+ 886	— 318	—	— 771	+ 4 503	+ 2 359	— 2 279	— 135	+ 4 104	+ 157	+ 767	— 610	— 3 947	1974 1. Vj.		
— 789	+ 331	— 1 120	—	+ 893	— 345	—	— 398	+ 53	+ 4 115	— 1 862	— 2 456	+ 594	+ 2 253	2. Vj.		
— 778	— 778	—	—	+ 5 052	+ 4 743	+ 4 739	+ 192	— 188	— 2 000	+ 3 600	+ 2 988	+ 612	+ 1 600	3. Vj.		
— 467	— 467	—	—	— 3 182	+ 3 930	+ 3 318	+ 235	+ 377	+ 4 880	+ 2 637	+ 2 533	+ 104	+ 7 517	4. Vj.		
+ 773	+ 773	—	—	— 2 567	— 141	—	+ 94	— 235	+ 1 625	+ 2 799	+ 2 143	+ 656	+ 4 424	1975 1. Vj.		
+ 1 184	+ 1 184	—	—	+ 750	+ 2 245	+ 2 015	— 52	+ 282	+ 2 398	— 2 086	— 2 666	+ 580	+ 312	2. Vj.		
+ 8 648	+ 5 990	+ 2 658	—	— 41	+ 5 360	+ 3 885	+ 1 519	— 44	+ 5 647	+ 630	+ 234	+ 396	+ 6 277	3. Vj.		
+ 1 044	+ 3 450	— 2 406	—	— 173	— 412	—	— 286	— 126	+ 5 658	+ 3 199	+ 3 037	+ 162	+ 8 857	4. Vj.		
— 487	— 235	— 252	—	— 636	— 71	—	— 229	+ 158	— 3 352	— 76	— 263	+ 187	— 3 428	1976 1. Vj.		
— 1 148	— 1 148	—	—	+ 482	— 4 199	— 3 909	— 148	— 142	— 1 325	+ 164	— 83	+ 247	— 1 161	2. Vj.		
+ 179	+ 179	—	—	—	— 1 050	—	— 738	— 312	+ 1 483	+ 172	+ 156	+ 16	— 1 311	1973 Jan.		
— 1 141	— 1 141	—	—	—	— 702	—	— 918	+ 216	+ 8 767	— 6 296	— 6 280	— 16	+ 2 471	Febr.		
— 669	— 669	—	—	—	— 10 673	— 4 857	— 6 237	+ 421	+ 5 416	— 2 291	— 2 468	+ 177	— 7 707	März		
+ 921	— 214	+ 1 135	—	—	+ 1 685	—	+ 1 338	+ 347	+ 1 896	— 1 201	+ 1 702	+ 501	+ 695	April		
— 1 266	— 131	+ 1 135	—	—	+ 3 679	—	+ 3 421	+ 258	+ 2 658	+ 212	+ 4	+ 208	+ 2 870	Mai		
— 427	— 952	+ 525	—	—	+ 2 024	—	+ 1 935	+ 89	+ 1 975	— 2 840	— 3 011	+ 171	— 865	Juni		
— 1 594	— 1 951	+ 357	—	—	— 883	—	— 899	+ 16	+ 1 627	+ 34	— 1	+ 35	+ 1 661	Juli		
— 1 942	— 135	— 28	— 1 779	—	+ 334	—	+ 342	— 8	— 540	+ 240	+ 112	— 352	— 780	Aug.		
+ 942	— 713	— 124	+ 1 779	—	+ 1 209	—	+ 1 161	+ 48	+ 299	+ 156	+ 54	+ 102	+ 455	Sept.		
— 1 185	— 420	— 730	— 35	—	— 1 243	—	— 1 250	+ 7	+ 59	— 1 228	— 1 177	— 51	— 1 169	Okt.		
— 435	— 1 016	+ 546	+ 35	—	+ 191	— 976	+ 1 154	+ 13	+ 623	+ 465	+ 215	+ 250	+ 1 088	Nov.		
+ 275	— 513	+ 788	—	+ 1 021	+ 280	—	+ 153	+ 127	+ 3 923	+ 1 171	+ 855	+ 316	+ 5 103	Dez.		
— 850	+ 588	— 1 438	—	— 374	+ 4 508	+ 2 359	+ 2 148	+ 1	— 3 151	— 491	— 25	— 466	— 3 642	1974 Jan.		
+ 106	+ 106	—	—	— 449	— 13	—	+ 128	— 141	— 463	— 358	— 105	— 253	— 821	Febr.		
+ 1 312	+ 192	+ 1 120	—	+ 52	+ 8	—	+ 3	+ 5	— 490	+ 1 006	+ 897	+ 109	+ 516	März		
— 254	+ 513	— 767	—	— 50	— 56	—	— 160	+ 104	+ 3 635	+ 21	+ 45	— 24	+ 3 656	April		
— 294	+ 59	— 353	—	— 355	— 169	—	— 115	— 54	+ 2 010	+ 347	+ 26	+ 321	+ 2 357	Mai		
— 241	— 241	—	—	— 588	— 120	—	— 123	+ 3	— 1 530	— 2 230	— 2 527	+ 297	— 3 760	Juni		
— 270	— 270	—	—	+ 3 762	— 230	—	— 193	— 37	— 274	+ 2 435	+ 2 254	+ 181	+ 2 161	Juli		
— 233	— 233	—	—	+ 1 139	+ 90	—	+ 216	— 126	— 410	+ 861	+ 534	+ 327	+ 451	Aug.		
— 275	— 275	—	—	+ 151	+ 4 883	+ 4 739	+ 169	— 25	— 1 316	+ 304	+ 200	+ 104	— 1 012	Sept.		
— 243	— 243	—	—	— 1 454	+ 3 899	+ 3 318	+ 301	+ 280	— 1 267	+ 131	+ 81	+ 50	— 1 136	Okt.		
— 116	— 116	—	—	— 3 300	+ 108	—	+ 53	+ 55	+ 395	+ 2 563	+ 2 441	+ 122	+ 2 958	Nov.		
— 108	— 108	—	—	+ 1 572	— 77	—	— 119	+ 42	+ 5 752	— 57	+ 11	— 68	+ 5 695	Dez.		
+ 571	+ 571	—	—	— 1 689	— 184	—	— 159	— 25	— 2 526	+ 783	+ 658	+ 125	— 1 743	1975 Jan.		
+ 270	+ 270	—	—	— 943	+ 181	—	+ 257	— 76	+ 1 098	+ 1 926	+ 1 650	+ 276	+ 3 024	Febr.		
— 68	— 68	—	—	+ 65	— 138	—	— 4	— 134	+ 3 053	+ 90	— 165	+ 255	+ 3 143	März		
+ 417	+ 417	—	—	+ 1 180	— 152	—	— 116	— 36	+ 1 637	— 2 551	— 2 589	+ 38	— 914	April		
+ 219	+ 219	—	—	— 307	+ 387	—	+ 81	+ 306	+ 1 222	+ 120	— 69	+ 189	+ 1 342	Mai		
+ 548	+ 548	—	—	— 123	+ 2 010	+ 2 015	— 17	+ 12	— 461	+ 345	— 8	+ 353	— 116	Juni		
+ 2 132	+ 1 922	+ 210	—	— 904	+ 4 063	+ 3 885	+ 178	± 0	+ 2 906	+ 101	— 7	+ 108	+ 3 007	Juli		
+ 1 746	+ 1 776	— 30	—	+ 39	+ 1 328	—	+ 1 432	— 104	+ 2 874	+ 294	+ 153	+ 141	+ 3 168	Aug.		
+ 4 770	+ 2 292	+ 2 478	—	+ 824	— 31	—	— 91	+ 60	— 133	+ 235	+ 88	+ 147	+ 102	Sept.		
+ 707	+ 2 232	— 1 525	—	— 898	— 123	—	— 18	— 105	— 530	+ 3 017	+ 3 034	— 17	+ 2 487	Okt.		
+ 1 699	+ 992	+ 707	—	— 30	— 207	—	— 129	— 78	+ 1 627	+ 70	+ 11	+ 59	+ 1 697	Nov.		
— 1 362	+ 226	— 1 588	—	+ 755	— 82	—	— 139	+ 57	+ 4 561	+ 112	— 8	+ 120	+ 4 673	Dez.		
+ 352	+ 604	— 252	—	— 666	— 470	—	— 233	— 237	— 3 088	— 25	— 18	— 7	— 3 113	1976 Jan.		
+ 38	+ 38	—	—	— 40	+ 210	—	+ 158	+ 52	— 897	— 177	— 174	— 3	— 1 074	Febr.		
— 877	— 877	—	—	+ 70	+ 189	—	— 154	+ 343	+ 633	+ 126	— 71	+ 197	+ 759	März		
— 1 020	— 1 020	—	—	— 73	— 351	—	— 322	— 29	+ 2 118	— 29	— 37	+ 8	+ 2 089	April		
— 56	— 56	—	—	+ 291	— 1 776	— 1 846	+ 109	— 39	— 223	+ 154	— 23	+ 177	— 69	Mai		
— 72	— 72	—	—	+ 264	— 2 072	— 2 063	+ 65	— 74	— 3 220	+ 39	— 23	+ 62	— 3 181	Juni		
— 179	— 179	—	—	+ 1 895	+ 129	—	+ 32	+ 97	— 285	+ 80	— 3	+ 83	— 205	Juli p)		

Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reserve-  
sätze sind in B II (erfaßt). — 4 Tagesdurchschnittlich,  
bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). —

5 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. —  
6 Durch Festsetzung neuer Mindestreservesätze für  
Inlandsverbindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl.

Veränderung der Lombardwarnmarke. — 8 In Form  
von Titeln, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt  
hat. — 9 Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM		Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)								Kredite an inländische Kreditinstitute				
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	mit		Inlandswechsel	Im Offenermarkt-geschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Devisen und Sorten 3)		angekaufte(n) Marktwechsel(n) 5)	ohne Geldwechsel(n) 5)			
					Ziehungsrechte in der Goldtranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen 2)	Sonderziehungsrechte							
1970	84 890	51 338	47 007	14 340	3 357	—	943	28 367	4 331	18 738	17 977	14 151	—	
1971	101 035	62 219	57 910	14 688	3 917	—	1 663	37 642	4 309	18 810	17 951	15 802	—	
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—	
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—	
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—	
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—	
1975 Okt.	120 910	82 391	71 309	14 002	4 184	460	4 280	48 383	11 082	7 616	7 353	4 811	2 208	
1975 Nov.	122 739	81 656	70 574	14 002	4 159	460	4 280	47 673	11 082	7 103	6 879	4 690	1 695	
1975 Dez.	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—	
1976 Jan.	126 940	86 426	73 972	14 002	4 599	918	4 454	49 999	12 454	7 959	7 509	6 952	—	
1976 Febr.	126 486	88 360	75 906	14 002	4 587	1 145	4 454	51 718	12 454	5 356	5 343	4 115	—	
1976 März	135 100	96 374	82 595	14 002	4 681	1 245	4 454	58 213	13 779	6 517	6 473	4 473	—	
1976 April	119 906	95 459	81 680	14 002	4 721	1 378	4 881	56 698	13 779	3 646	3 575	2 841	—	
1976 Mai	123 372	93 624	79 845	14 002	4 755	1 800	4 986	54 302	13 779	7 902	7 628	6 771	—	
1976 7. Juni	121 945	92 956	79 177	14 002	4 752	1 800	4 986	53 637	13 779	8 698	8 169	7 882	—	
1976 15. Juni	124 246	92 683	78 904	14 002	4 736	1 800	4 986	53 380	13 779	9 812	8 872	8 941	—	
1976 23. Juni	124 579	92 697	78 712	14 002	4 708	1 800	4 986	53 216	13 985	10 054	9 068	8 877	—	
1976 30. Juni	127 792	92 782	78 591	14 002	4 703	1 800	4 986	53 100	14 191	11 016	9 862	9 538	—	
1976 7. Juli	124 963	92 372	78 181	14 002	4 697	1 800	4 986	52 696	14 191	11 605	10 357	10 262	—	
1976 15. Juli	126 508	92 234	77 850	14 002	4 697	1 800	4 986	52 365	14 384	13 358	11 918	11 347	—	
1976 23. Juli	132 278	91 933	77 549	14 002	4 697	1 800	4 986	52 064	14 384	20 428	18 742	12 835	—	
1976 31. Juli	130 174	91 899	77 515	14 002	4 670	1 800	4 986	52 057	14 384	18 018	16 274	13 088	—	
1976 7. Aug.	126 771	92 623	78 239	14 002	4 670	1 800	4 986	52 781	14 384	14 233	12 465	13 193	—	
1976 15. Aug.	126 280	92 142	77 796	14 002	4 670	1 800	4 986	52 338	14 346	13 959	12 235	12 891	—	
1976 23. Aug.	128 606	95 123	80 777	14 002	4 643	1 800	4 986	55 346	14 346	13 705	12 039	12 432	—	
1976 31. Aug.	132 556	95 145	80 799	14 002	4 596	1 800	4 986	55 415	14 346	15 206	13 475	13 465	—	

#### b) Passiva

Mio DM		Einlagen													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)	darunter				
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zusammen			Konjunkturausgleichsrücklagen	Konjunktur-zuschlag	Stabilitäts-zuschlag	Investition-steuer
					Bund	Lastenausgleichs-fonds und ERP-Sonder-vermögen	Länder								
1970	84 890	36 480	26 250	6 726	32	236	1 030	47	5 381	2 936	2 189	—	—		
1971	101 035	39 494	32 609	10 929	69	287	510	53	10 010	4 131	5 879	—	—		
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—		
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235		
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869		
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244		
1975 Okt.	120 910	53 323	39 239	14 001	5 059	320	4 163	59	4 400	3 351	0	747	302		
1975 Nov.	122 739	56 302	38 161	12 098	4 726	317	3 017	27	4 011	3 224	0	543	244		
1975 Dez.	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244		
1976 Jan.	126 940	53 778	41 430	10 089	2 758	356	3 838	42	3 095	2 387	0	482	226		
1976 Febr.	126 486	53 486	40 783	9 287	2 793	307	3 608	42	2 537	2 072	0	295	170		
1976 März	135 100	53 692	42 193	16 031	9 749	415	3 650	28	2 189	1 801	—	235	153		
1976 April	119 906	55 287	39 893	11 742	6 873	249	2 680	35	1 905	1 578	—	187	140		
1976 Mai	123 372	55 269	43 360	9 771	5 548	286	2 103	29	1 805	1 478	—	187	140		
1976 7. Juni	121 945	55 954	44 340	7 717	3 669	198	2 010	35	1 805	1 478	—	187	140		
1976 15. Juni	124 246	54 068	46 798	9 908	3 832	344	3 956	121	1 655	1 328	—	187	140		
1976 23. Juni	124 579	52 137	42 776	16 642	7 554	330	7 061	42	1 655	1 328	—	187	140		
1976 30. Juni	127 792	56 339	46 939	9 381	4 068	125	3 429	104	1 655	1 328	—	187	140		
1976 7. Juli	124 963	56 389	47 930	7 162	1 890	134	3 450	33	1 655	1 328	—	187	140		
1976 15. Juli	126 508	56 601	44 814	11 194	3 766	584	5 357	32	1 455	1 128	—	187	140		
1976 23. Juli	132 278	54 746	45 215	18 638	7 855	533	8 746	49	1 455	1 128	—	187	140		
1976 31. Juli	130 174	58 219	47 065	10 334	3 853	428	4 566	32	1 455	1 128	—	187	140		
1976 7. Aug.	126 771	57 581	46 856	7 905	2 614	391	3 634	27	1 239	928	—	187	124		
1976 15. Aug.	126 280	56 711	46 485	9 524	3 341	383	4 526	35	1 239	928	—	187	124		
1976 23. Aug.	128 606	54 103	42 172	19 268	9 528	349	8 116	36	1 239	928	—	187	124		
1976 31. Aug.	132 556	57 234	47 101	13 049	6 467	289	5 033	21	1 239	928	—	187	124		

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 18. — 2 Ab September 1975 Forderungen aus der Finanzierung der Öl-Fazilitäten. — 3 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geld-

marktanlagen im Ausland“. — 4 Enthält außer der früheren Position gleichen Namens (bis 1969 „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite“ [ohne AKV-Kredite]) auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 5 Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel und

Privatdiskonten. — 6 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 7 Aus der Währungs-umstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuld-verschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		Bund 6)						Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
		zusammen	Buchkredite	Fordng. an Bund wegen Fordngs.-Erwerb aus Nachkriegshilfe	Ausgleichsforderungen 7)	Kredite an Länder							
2 905	1 682	11 093	2 023	387	8 683	311	385	175	198	388	2 264	1970	
1 612	1 396	10 466	1 742	41	8 683	607	77	67	337	184	8 268	1971	
1 185	1 146	9 051	368	—	8 683	72	318	20	25	8	8 656	1972	
460	321	11 535	2 852	—	8 683	—	300	6	11	8	16 211	1973	
877	2 334	9 775	1 092	—	8 683	140	—	289	172	8	22 189	1974	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	1975	
562	35	8 683	—	—	8 683	—	—	3 926	4 028	2	14 264	1975 Okt.	
678	40	8 683	—	—	8 683	104	—	3 932	4 028	2	17 231	1975 Nov.	
903	1 708	8 683	—	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	1975 Dez.	
944	63	8 683	—	—	8 683	157	—	3 920	4 018	2	15 775	1976 Jan.	
900	341	8 683	—	—	8 683	10	—	3 820	3 838	2	16 417	1976 Febr.	
843	1 201	8 683	—	—	8 683	104	—	3 150	3 447	2	16 823	1976 März	
759	46	8 683	—	—	8 683	36	—	3 069	3 403	2	5 608	1976 April	
779	352	8 683	—	—	8 683	260	100	3 028	3 384	2	6 389	1976 Mai	
776	40	8 689	6	—	8 683	124	—	3 000	3 369	2	5 107	1976 7. Juni	
788	83	8 683	—	—	8 683	—	—	2 978	3 368	2	6 720	1976 15. Juni	
791	386	8 683	—	—	8 683	—	—	2 949	3 368	2	6 826	1976 23. Juni	
761	717	8 821	138	—	8 683	—	—	2 924	3 339	2	8 908	1976 30. Juni	
799	544	8 788	105	—	8 683	—	—	2 900	3 336	2	5 960	1976 7. Juli	
927	1 084	8 684	1	—	8 683	—	—	2 900	3 336	2	5 994	1976 15. Juli	
939	6 654	8 683	—	—	8 683	—	—	2 889	3 335	2	5 008	1976 23. Juli	
1 025	3 905	8 879	196	—	8 683	28	—	2 886	3 333	2	5 129	1976 31. Juli	
988	52	8 698	15	—	8 683	4	—	2 885	3 332	2	4 994	1976 7. Aug.	
1 031	37	8 683	—	—	8 683	—	—	2 870	3 329	2	5 295	1976 15. Aug.	
1 065	208	8 683	—	—	8 683	—	—	2 846	3 323	2	4 924	1976 23. Aug.	
1 105	636	8 852	169	—	8 683	—	—	2 780	3 259	2	7 312	1976 31. Aug.	

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen				Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 12)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen	—								insgesamt	darunter: Scheidemünzen	
14) 256	2 042	1 630	412	—	343	738	7 532	1 170	1 150	2 459	39 488	3 008	1970	
—	2 242	1 735	507	—	941	1 364	6 477	2 370	1 370	3 239	43 159	3 665	1971	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972	
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973	
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974	
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975	
—	1 708	1 261	447	243	558	1 600	4 897	1 670	1 219	2 452	58 638	5 315	1975 Okt.	
—	4 047	3 606	441	296	504	1 600	4 264	1 670	1 219	2 578	61 633	5 331	1975 Nov.	
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975 Dez.	
—	2 620	2 194	426	618	530	1 665	3 231	1 670	1 219	10 090	59 122	5 344	1976 Jan.	
—	3 291	2 841	450	403	678	1 665	4 049	1 670	1 219	9 955	58 829	5 343	1976 Febr.	
—	3 978	3 472	506	129	480	1 665	4 222	1 670	1 219	9 821	59 073	5 381	1976 März	
—	1 905	1 428	477	145	606	1 665	5 005	1 835	1 390	433	60 728	5 441	1976 April	
—	3 177	2 678	499	203	697	1 665	5 140	1 835	1 390	865	60 742	5 473	1976 Mai	
—	2 329	1 891	438	258	660	1 665	4 936	1 835	1 390	861	61 445	5 491	1976 7. Juni	
—	1 957	1 452	505	302	708	1 665	4 721	1 835	1 390	894	59 567	5 499	1976 15. Juni	
—	2 022	1 620	402	281	679	1 665	4 169	1 835	1 390	1 003	57 666	5 529	1976 23. Juni	
—	3 716	3 146	570	238	498	1 665	4 305	1 835	1 390	1 486	61 858	5 519	1976 30. Juni	
—	2 089	1 624	465	225	449	1 665	4 290	1 835	1 390	1 539	61 918	5 529	1976 7. Juli	
—	2 189	1 743	446	148	744	1 665	4 253	1 835	1 390	1 675	62 136	5 535	1976 15. Juli	
—	2 015	1 623	392	152	603	1 665	4 193	1 835	1 390	1 826	60 287	5 541	1976 23. Juli	
—	2 938	2 489	449	145	532	1 665	4 175	1 835	1 390	1 876	63 773	5 554	1976 31. Juli	
—	2 191	1 751	440	141	1 034	1 665	4 158	1 835	1 390	2 015	63 137	5 556	1976 7. Aug.	
—	1 669	1 227	442	111	545	1 665	4 308	1 835	1 390	2 037	62 264	5 553	1976 15. Aug.	
—	1 265	836	429	111	586	1 665	4 118	1 835	1 390	2 093	59 691	5 588	1976 23. Aug.	
—	3 424	2 917	507	123	595	1 665	4 034	1 835	1 390	2 106	62 832	5 598	1976 31. Aug.	

umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige

Aktiva“. — 9 Einschl. Ausgleichsposten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost, die in den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in dieser Position enthalten waren. — 11 Gemeinden

und Gemeindeverbände, sowie Sozialversicherung. — 12 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 13 Sonderlombard. — 14 Bundesbildungsanleihe.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM															
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken														
	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)				Langfristige Kredite 1) 2)				Aus-gleichs- und Dek-kungs-forderungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	Öffent-liche Haus-halte				
				darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)	zu-sammen										
1963	+25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+18 390	+15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625		
1964	+31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+21 611	+17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510		
1965	+34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+21 495	+16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006		
1966	+27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+15 711	+12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518		
1967	+32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 1 446	+ 1 045	+ 401	+20 768	+14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285		
1968	+42 064	+ 7 682	+ 6 536	+ 1 146	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+28 835	+20 316	+ 8 519	— 180	+ 4 526		
1969	+52 808	+14 459	+20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+32 204	+24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904		
1970	+50 771	+12 127	+12 095	+ 32	— 345	+10 291	+ 9 169	+ 1 122	+28 826	+21 646	+ 7 180	— 410	— 63		
1971	+69 680	+18 790	+17 977	+ 813	+ 28	+12 971	+12 155	+ 816	+38 127	+28 789	+ 9 338	— 405	+ 197		
1972	+88 482	+23 745	+24 047	— 302	— 200	+12 130	+11 294	+ 836	+52 773	+42 528	+10 245	— 388	+ 222		
1973	+65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+48 842	+37 621	+11 221	— 493	+ 1 291		
1974	+61 246	+16 357	+12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+37 647	+26 077	+11 570	— 454	+ 1 269		
1975	+78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+11 797	+68 204	+42 979	+25 225	— 495	+ 2 187		
1973 1. Hj.	+33 254	+ 3 244	+ 3 600	— 356	— 400	+ 6 955	+ 7 009	— 54	+23 231	+18 823	+ 4 608	— 137	— 39		
2. Hj.	+31 926	+ 5 874	+ 5 991	— 117	+ 19	— 533	— 525	— 8	+25 611	+18 998	+ 6 613	— 356	+ 1 330		
1974 1. Hj.	+25 723	+11 950	+ 9 724	+ 2 226	+ 1 448	+ 905	+ 228	+ 677	+13 349	+ 9 912	+ 3 437	— 111	— 370		
2. Hj.	+35 523	+ 4 407	+ 2 882	+ 1 525	+ 1 855	+ 5 522	+ 2 214	+ 3 308	+24 298	+16 165	+ 8 133	— 343	+ 1 639		
1975 1. Hj.	+20 475	— 4 249	— 6 302	+ 2 053	+ 630	— 5 007	— 4 543	— 464	+26 823	+15 576	+11 247	— 162	+ 3 070		
2. Hj.	+58 414	+ 3 348	— 2 271	+ 5 619	+ 4 458	+14 901	+ 2 640	+12 261	+41 381	+27 403	+13 978	— 333	— 883		
1976 1. Hj.	+36 770	+ 1 178	+ 3 016	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+30 495	+17 380	+13 115	— 151	+ 3 306		
1972 1. Vj.	+15 191	+ 3 232	+ 3 225	+ 7	— 100	+ 357	+ 404	— 47	+10 533	+ 8 604	+ 1 929	+ 21	+ 1 048		
2. Vj.	+23 366	+ 9 980	+10 128	+ 148	— 100	+ 2 819	+ 2 500	+ 319	+11 427	+ 8 563	+ 2 864	+ 113	— 747		
3. Vj.	+17 990	+ 958	+ 1 095	— 137	—	+ 3 633	+ 3 268	+ 365	+13 395	+10 680	+ 2 715	— 150	— 146		
4. Vj.	+32 235	+ 9 575	+ 9 599	— 24	—	+ 5 321	+ 5 122	+ 199	+17 418	+14 681	+ 2 737	— 146	+ 67		
1973 1. Vj.	+15 667	— 1 048	— 1 033	— 13	—	+ 3 355	+ 3 297	+ 58	+12 857	+10 099	+ 2 758	+ 24	+ 477		
2. Vj.	+17 587	+ 4 290	+ 4 633	— 343	— 400	+ 3 600	+ 3 712	— 112	+10 374	+ 8 524	+ 1 850	— 161	— 516		
3. Vj.	+13 857	+ 3 190	+ 3 441	— 251	— 1	— 630	— 637	+ 7	+11 322	+ 9 659	+ 1 663	— 215	+ 190		
4. Vj.	+18 069	+ 2 684	+ 2 550	+ 134	+ 20	+ 97	+ 112	— 15	+14 289	+ 9 339	+ 4 950	— 141	+ 1 140		
1974 1. Vj.	+ 7 341	+ 2 868	+ 2 095	+ 773	+ 547	— 1 048	— 878	— 170	+ 5 928	+ 5 052	+ 876	— 16	— 391		
2. Vj.	+18 382	+ 9 882	+ 7 629	+ 1 453	+ 901	+ 1 953	+ 1 106	+ 847	+ 7 421	+ 4 860	+ 2 561	— 95	+ 21		
3. Vj.	+14 789	+ 1 059	+ 1 107	— 48	+ 441	+ 3 522	+ 1 531	+ 1 991	+10 141	+ 6 824	+ 3 317	— 193	+ 260		
4. Vj.	+20 734	+ 3 348	+ 1 775	+ 1 573	+ 1 414	+ 2 000	+ 883	+ 1 317	+14 157	+ 9 341	+ 4 816	— 150	+ 1 379		
1975 1. Vj.	+ 3 623	— 3 880	— 4 716	+ 836	+ 282	— 4 012	— 3 534	— 478	+11 062	+ 6 890	+ 4 172	— 15	+ 468		
2. Vj.	+16 852	— 369	+ 1 586	+ 1 217	+ 348	— 995	— 1 009	+ 14	+15 761	+ 8 686	+ 7 075	— 147	+ 2 602		
3. Vj.	+16 737	— 3 187	— 6 864	+ 3 677	+ 3 960	+ 4 966	+ 88	+ 4 878	+16 909	+11 688	+ 5 221	— 138	— 1 813		
4. Vj.	+41 677	+ 6 535	+ 4 593	+ 1 942	+ 498	+ 9 935	+ 2 552	+ 7 383	+24 472	+15 715	+ 8 757	— 195	+ 930		
1976 1. Vj.	+11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664		
2. Vj.	+25 508	+ 7 898	+ 8 530	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642		
1974 Jan.	— 569	— 1 740	— 1 929	+ 189	+ 59	— 842	— 796	— 46	+ 1 616	+ 889	+ 727	— 19	+ 416		
Febr.	+ 3 524	+ 2 615	+ 2 090	+ 525	+ 566	— 1 327	— 1 344	+ 17	+ 2 549	+ 2 593	— 44	—	+ 313		
März	+ 4 386	+ 1 993	+ 1 934	+ 59	— 78	+ 1 121	+ 1 262	— 141	+ 1 763	+ 1 570	+ 193	+ 3	— 494		
April	+ 2 187	+ 2 778	— 262	+ 540	+ 404	— 210	— 350	+ 140	+ 2 414	+ 1 552	+ 862	— 1	— 294		
Mai	+ 5 166	— 59	— 318	+ 259	+ 385	+ 1 540	+ 908	+ 632	+ 3 459	+ 2 424	+ 1 035	— 4	+ 230		
Juni	+11 029	+ 8 863	+ 8 209	+ 654	+ 112	+ 623	+ 548	+ 75	+ 1 548	+ 884	+ 664	+ 90	+ 85		
Juli	+ 2 601	— 2 630	— 2 323	— 307	— 117	+ 1 750	+ 928	+ 822	+ 3 756	+ 2 374	+ 1 382	— 199	— 76		
Aug.	+ 5 244	+ 30	+ 239	— 209	— 21	+ 1 187	+ 257	+ 930	+ 3 696	+ 2 479	+ 1 217	+ 7	+ 324		
Sept.	+ 6 944	+ 3 659	+ 3 191	+ 468	+ 579	+ 585	+ 346	+ 239	+ 2 689	+ 1 971	+ 718	— 1	+ 12		
Okt.	+ 2 057	— 2 728	— 3 280	+ 552	+ 672	+ 583	+ 145	+ 438	+ 4 054	+ 2 793	+ 1 261	+ 4	+ 144		
Nov.	+ 7 830	+ 2 428	+ 1 729	+ 699	+ 582	+ 477	— 192	+ 669	+ 4 673	+ 2 712	+ 1 961	— 2	+ 254		
Dez.	+10 847	+ 3 648	+ 3 326	+ 322	+ 160	+ 940	+ 730	+ 210	+ 5 430	+ 3 836	+ 1 594	— 152	+ 981		
1975 Jan.	— 3 438	— 5 233	— 5 651	+ 418	+ 223	— 1 423	— 1 245	— 178	+ 3 361	+ 1 481	+ 1 880	— 8	— 135		
Febr.	+ 1 084	— 1 078	— 1 299	+ 221	+ 36	— 2 668	— 1 991	— 277	+ 4 003	+ 2 383	+ 1 620	— 4	+ 431		
März	+ 5 977	+ 2 431	+ 2 234	+ 197	+ 23	— 321	— 298	— 23	+ 3 698	+ 3 026	+ 672	— 3	+ 172		
April	+ 1 340	— 5 333	— 5 895	+ 562	+ 30	— 474	— 491	+ 17	+ 5 649	+ 3 200	+ 2 449	— 2	+ 1 500		
Mai	+ 7 215	+ 443	+ 390	+ 53	+ 399	— 340	— 468	+ 128	+ 6 165	+ 3 409	+ 2 756	— 6	+ 953		
Juni	+ 8 297	+ 4 521	+ 3 919	+ 602	— 81	— 181	— 50	— 131	+ 3 947	+ 2 077	+ 1 870	— 139	+ 149		
Juli	— 867	— 6 215	— 6 815	+ 600	+ 804	+ 493	+ 253	+ 240	+ 5 823	+ 4 217	+ 1 606	— 122	— 846		
Aug.	+10 568	+ 1 367	— 1 757	+ 3 124	+ 3 081	+ 3 418	— 504	+ 3 922	+ 5 902	+ 3 516	+ 2 386	+ 2	— 121		
Sept.	+ 7 036	+ 1 661	+ 1 708	— 47	+ 75	+ 1 055	+ 339	+ 716	+ 5 184	+ 3 955	+ 1 229	— 18	— 846		
Okt.	+11 872	+ 1 455	— 224	+ 1 679	+ 334	+ 4 486	+ 1 030	+ 3 456	+ 6 946	+ 4 385	+ 2 561	—	— 1 015		
Nov.	+13 994	+ 3 225	+ 3 014	+ 211	+ 531	+ 2 309	— 35	+ 2 344	+ 8 065	+ 5 025	+ 3 040	— 11	+ 406		
Dez.	+15 811	+ 1 855	+ 1 803	+ 52	— 367	+ 3 140	+ 1 557	+ 1 583	+ 9 461	+ 6 305	+ 3 156	— 184	+ 1 539		
1976 Jan.	— 620	— 4 032	— 3 925	— 107	+ 65	— 1 831	— 1 343	— 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	— 3	+ 306		
Febr.	+ 5 204	— 1 254	— 580	— 674	— 406	— 50	+ 149	— 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	— 1	+ 9		
März	+ 6 678	— 1 434	— 1 009	— 425	— 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	— 3	+ 1 349		
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	— 334	— 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	— 3	— 328		
Mai	+ 6 865	— 904	— 750	— 154	— 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 598	+ 1 117	— 1	+ 2 094		
Juni	+12 851	+ 8 420	+ 8 564	— 144	— 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	— 140	— 124		
Juli p)	+ 7 338	— 2 442	— 1 822	— 620	— 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 366	+ 3 946	+ 2 420	— 195	+ 1 771		

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

papiere. — 4 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute,

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen		Sparbriefe	zusammen 4)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen					
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	Öffent- liche Haus- halte							
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+11 548	+10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+12 530	+11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+16 258	+15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+16 271	+15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+17 399	+16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+14 104	+ 1 691	+12 413	+11 138	+ 2 966	+20 454	+19 211	+ 1 569	+14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+19 649	+18 669	+ 1 941	+12 257	+ 4 900	1969	
+ 6 466	+ 6 719	— 253	+11 975	+13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+19 052	+19 598	+ 1 457	+11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+18 797	+ 8 910	+ 9 887	+14 133	+ 4 664	+26 343	+25 955	+ 2 135	+14 672	+ 8 152	1971	
+12 067	+10 361	+ 1 706	+24 642	+ 6 578	+18 064	+17 196	+ 7 446	+30 779	+28 895	+ 3 475	+22 016	+13 491	1972	
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+39 588	+22 780	+16 808	+33 183	+ 6 405	+14 033	+14 102	+ 5 537	+17 187	+14 346	1973	
+11 700	+11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+30 017	+30 279	+ 4 830	+22 373	+10 092	1974	
+16 412	+15 834	+ 578	—12 380	—17 235	+ 4 855	—10 951	— 2 329	+64 704	+61 155	+ 8 923	+37 993	+12 932	1975	
— 6 424	— 5 178	— 1 246	+20 024	+ 9 001	+11 023	+16 917	+ 3 107	+ 39	+ 491	+ 2 716	+10 873	+10 224	1973 1. Hj.	
+ 7 285	+ 3 521	+ 3 764	+19 564	+13 779	+ 5 785	+16 268	+ 3 298	+13 994	+13 611	+ 2 821	+ 6 314	+ 4 122	2. Hj.	
— 3 011	+ 251	— 3 262	+ 2 597	— 523	+ 3 120	+ 496	+ 2 101	+ 3 996	+ 4 609	+ 2 175	+ 7 245	+ 4 406	1974 1. Hj.	
+14 381	+11 737	+ 2 644	+ 3 537	+ 7 824	— 4 287	+ 2 556	+ 981	+26 021	+25 670	+ 2 655	+15 128	+ 5 686	2. Hj.	
+ 888	+ 2 866	— 1 978	—22 264	—23 942	+ 1 678	—21 103	— 1 161	+27 777	+26 007	+ 6 386	+19 396	+ 7 358	1975 1. Hj.	
+15 524	+12 968	+ 2 556	+ 9 884	+ 6 707	+ 3 177	+11 052	— 1 168	+36 927	+35 148	+ 2 537	+18 597	+ 5 574	2. Hj.	
— 243	+ 911	— 1 154	— 20	— 9 986	+ 9 966	— 4 274	+ 4 254	+10 759	+ 9 481	+ 4 568	+18 944	+12 952	1976 1. Hj.	
— 4 404	+ 3 355	+ 1 049	— 621	— 3 341	+ 2 720	— 427	— 194	+ 6 082	+ 5 188	+ 1 330	+ 7 773	+ 4 187	1972 1. Vj.	
+ 6 382	+ 5 801	+ 581	+ 5 494	+ 1 438	+ 4 056	+ 2 872	+ 2 622	+ 6 473	+ 6 122	+ 520	+ 4 475	+ 3 371	2. Vj.	
+ 1 641	+ 1 331	+ 310	+ 5 471	+ 793	+ 4 678	+ 2 621	+ 2 850	+ 4 447	+ 4 237	+ 870	+ 6 281	+ 3 620	3. Vj.	
+ 8 448	+ 6 584	+ 1 864	+14 298	+ 1 768	+ 6 610	+12 130	+ 2 168	+13 777	+13 348	+ 755	+ 3 487	+ 2 313	4. Vj.	
— 4 813	— 3 057	— 1 756	+ 7 438	— 8 477	+15 915	+ 5 374	+ 2 064	+ 1 900	+ 1 959	+ 1 782	+ 6 090	+ 4 758	1973 1. Vj.	
— 1 611	— 2 121	+ 510	+12 586	+17 478	— 4 892	+11 543	+ 1 043	— 1 861	— 1 468	+ 934	+ 4 783	+ 5 466	2. Vj.	
— 3 764	— 3 332	— 432	+12 213	+ 4 074	— 8 139	+10 592	+ 1 621	— 2 771	— 2 369	+ 1 541	+ 4 388	+ 3 367	3. Vj.	
+11 049	+ 6 853	+ 4 196	+ 7 351	+ 9 705	— 2 354	+ 5 674	+ 1 677	+16 765	+15 980	+ 1 280	+ 1 926	+ 755	4. Vj.	
— 8 664	+ 4 891	— 3 773	+ 2 413	+ 7 710	— 5 297	+ 1 338	+ 1 075	+ 1 151	+ 1 488	+ 1 440	+ 1 921	+ 1 238	1974 1. Vj.	
+ 5 653	+ 5 142	+ 511	+ 8 233	+ 8 233	+ 8 297	— 842	+ 1 026	+ 2 845	+ 3 121	+ 735	+ 5 324	+ 3 168	2. Vj.	
— 314	+ 228	— 542	— 2 832	— 1 192	— 1 640	— 3 666	+ 834	+ 2 667	+ 3 005	+ 1 082	+ 6 957	+ 3 097	3. Vj.	
+14 695	+11 509	+ 3 186	+ 6 369	+ 9 016	— 2 647	+ 6 222	+ 147	+23 354	+22 665	+ 1 573	+ 8 171	+ 2 589	4. Vj.	
— 8 604	— 6 269	— 2 335	— 7 526	—14 495	+ 6 969	— 7 985	+ 459	+10 581	+10 282	+ 4 123	+10 096	+ 4 924	1975 1. Vj.	
+ 9 492	+ 9 135	+ 357	—14 738	— 9 447	— 5 291	—13 118	— 1 620	+17 196	+15 725	+ 2 263	+ 9 300	+ 2 434	2. Vj.	
+ 3 084	+ 3 522	— 438	— 2 939	— 2 194	— 145	— 1 711	— 628	+10 318	+ 9 512	+ 1 458	+ 9 401	+ 2 746	3. Vj.	
+12 440	+ 9 446	+ 2 994	+12 223	+ 8 901	+ 3 322	+12 763	— 540	+26 609	+25 636	+ 1 079	+ 9 196	+ 2 828	4. Vj.	
—10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 974	—10 330	+ 7 956	— 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 963	+ 3 301	+14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.	
+10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	— 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 451	+ 4 760	2. Vj.	
—10 545	— 7 230	— 3 315	+ 4 516	+11 127	— 6 611	+ 4 114	+ 402	+ 178	+ 419	+ 806	+ 1 571	+ 1 186	1974 Jan.	
+ 1 255	+ 783	+ 472	+ 2 112	+ 830	+ 1 282	+ 387	+ 1 725	+ 1 028	+ 950	+ 410	— 210	— 144	Febr.	
+ 626	+ 1 556	— 930	— 4 215	— 4 247	+ 32	— 3 163	— 1 052	— 55	+ 119	+ 224	+ 560	+ 196	März	
+ 1 561	+ 1 219	+ 342	+ 5 314	+ 1 795	+ 3 519	+ 5 379	— 65	+ 666	+ 828	+ 149	+ 1 757	+ 1 286	April	
+ 319	+ 684	— 365	+ 1 225	— 2 635	+ 3 860	— 992	+ 2 217	+ 1 302	+ 1 253	+ 305	+ 1 864	+ 818	Mai	
+ 3 773	+ 3 239	+ 534	— 6 355	— 7 393	+ 1 038	— 5 229	— 1 126	+ 877	+ 1 040	+ 261	+ 1 703	+ 1 064	Juni	
— 15	+ 507	— 522	— 1 062	+ 224	— 1 286	— 628	— 434	+ 259	+ 482	+ 482	+ 1 793	+ 1 125	Juli	
— 1 533	— 1 365	— 169	+ 957	+ 1 848	— 891	— 729	+ 1 686	+ 1 314	+ 1 316	+ 315	+ 3 218	+ 1 247	Aug.	
+ 1 234	+ 1 086	+ 148	— 2 727	— 3 264	+ 537	— 2 309	— 418	+ 1 094	+ 1 207	+ 285	+ 1 946	+ 725	Sept.	
— 711	— 834	+ 123	+ 2 508	+ 2 838	— 330	+ 2 862	— 354	+ 2 258	+ 2 272	+ 335	+ 2 102	+ 568	Okt.	
+10 539	+ 9 494	+ 1 045	+ 1 876	+ 1 812	— 3 688	— 1 453	— 423	+ 2 259	+ 2 296	+ 382	+ 4 154	+ 1 362	Nov.	
+ 4 867	+ 2 849	+ 2 018	+ 5 737	+ 4 366	+ 1 371	+ 4 813	+ 924	+18 837	+18 097	+ 856	+ 1 915	+ 659	Dez.	
—11 992	— 9 708	— 2 284	+ 180	— 1 449	+ 1 629	+ 464	— 284	+ 2 007	+ 2 332	+ 1 886	+ 3 784	+ 2 410	1975 Jan.	
— 238	+ 263	— 501	+ 387	— 3 488	+ 3 875	— 1 308	+ 1 695	+ 3 703	+ 3 448	+ 1 342	+ 4 335	+ 1 823	Febr.	
+ 3 626	+ 3 176	+ 450	— 8 093	— 9 558	+ 1 465	— 7 141	— 952	+ 4 871	+ 4 502	+ 895	+ 1 977	+ 691	März	
+ 2 037	+ 2 687	— 650	— 4 968	— 3 645	— 1 323	— 3 311	— 1 657	+ 8 528	+ 7 916	+ 1 060	+ 3 668	+ 1 144	April	
+ 3 432	+ 2 159	+ 1 273	— 3 833	— 1 360	— 2 473	— 5 530	+ 1 697	+ 5 653	+ 4 886	+ 594	+ 3 362	+ 826	Mai	
+ 4 023	+ 4 289	— 266	— 5 937	— 4 442	— 1 495	+ 4 277	— 1 660	+ 3 015	+ 2 923	+ 609	+ 2 270	+ 464	Juni	
— 1 215	— 165	— 1 050	— 52	+ 1 819	— 1 871	+ 391	— 443	+ 2 774	+ 2 607	+ 726	+ 2 631	+ 603	Juli	
+ 751	+ 76	+ 675	+ 2 621	+ 2 185	+ 436	+ 1 563	+ 1 058	+ 4 464	+ 4 147	+ 389	+ 3 471	+ 558	Aug.	
+ 3 548	+ 3 611	— 63	— 4 908	— 6 198	+ 1 290	— 3 665	— 1 243	+ 3 080	+ 2 758	+ 343	+ 3 299	+ 1 585	Sept.	
— 1 207	— 1 191	— 16	+ 5 911	+ 3 017	+ 2 894	+ 6 301	— 390	+ 4 221	+ 3 985	+ 328	+ 3 139	+ 1 331	Okt.	
+11 645	+10 441	+ 1 204	— 838	— 528	— 310	+ 246	— 1 084	+ 3 106	+ 3 180	+ 306	+ 3 791	+ 1 289	Nov.	
+ 2 002	+ 196	+ 1 806	+ 7 150	+ 6 412	+ 738	+ 6 216	+ 934	+19 282	+18 471	+ 445	+ 2 266	+ 208	Dez.	
—12 238	— 9 126	— 3 112	— 2 673	— 1 638	— 1 036	— 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.	
— 58	— 775	+ 717	+ 3 057	— 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.	
+ 1 301	+ 1 651	— 350	— 2 758	— 6 638	+ 3 880	— 2 322	— 436	+ 158	— 191	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März	
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	— 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April	
+ 6 093	+ 5 437	+ 856	+ 59	— 675	+ 734	+ 2 580	— 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 355	+ 1 510	Mai	
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	— 699	— 446	— 253	— 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni	
— 3 019	— 2 530	— 489	+ 530	+ 2 190	— 1 660	+ 1 021	— 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 750	+ 2 142	Juli p)	

bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 2. Aktiva \*)

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 10)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken				
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)	zusammen	bis 1 Jahr einschl. 6)	
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>															
1963		3 782	366 516	1 743	14 821	1 628	86 538	56 158	3 257	6 812	20 311	248 142	186 679	33 099	
1964		3 765	408 038	1 750	15 938	1 547	95 605	60 988	4 105	6 949	23 563	280 701	211 585	36 876	
1965		3 743	456 815	1 903	17 374	1 605	106 429	68 079	4 818	7 270	26 262	316 728	240 092	41 124	
1966		3 714	498 379	2 151	18 964	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	45 286	
1967		3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016	
1968 11)		3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 855	321 873	50 231	
1968 11)		3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388	
1969		3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791	
1970 12)		3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	218 744	142 416	10 560	10 443	54 129	543 733	430 925	81 789	
1970 12)		3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789	
1971		3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	241 181	163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	99 084	
1972		3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	123 335	
1973 13)		3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	305 931	219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	143 557	
1973 13)		3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 873	663 138	144 829	
1974		3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	307 739	261 596	8 770	8 078	87 295	831 912	712 376	151 620	
1975		3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330	
1975 Jan.		3 699	1 278 338	4 428	47 855	2 232	347 745	246 793	9 162	8 121	83 669	828 598	709 996	147 315	
1975 Febr.		3 689	1 285 909	4 492	43 366	2 587	353 663	251 399	7 869	8 214	86 181	829 851	712 180	147 582	
1975 März		3 686	1 291 411	5 301	44 856	3 011	353 425	250 617	7 193	8 148	87 467	836 217	718 033	149 811	
1975 April		3 682	1 298 465	4 852	47 882	2 399	356 049	251 915	5 961	8 182	89 991	838 640	717 930	144 142	
1975 Mai		3 679	1 305 230	4 881	46 685	2 438	356 153	249 706	5 720	8 200	92 527	846 154	724 216	144 304	
1975 Juni		3 670	1 320 196	5 079	43 284	3 187	363 826	255 954	5 343	8 196	94 333	855 652	733 447	149 068	
1975 Juli		3 651	1 326 382	5 326	43 278	2 387	369 831	259 395	5 844	8 231	96 361	855 688	733 131	141 641	
1975 Aug.		3 647	1 343 809	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 069	8 204	99 274	866 538	741 791	140 612	
1975 Sept.		3 647	1 343 809	4 825	36 570	2 696	382 923	270 376	5 069	8 204	99 274	866 538	741 791	140 612	
1975 Okt.		3 640	1 375 995	4 727	40 561	3 617	383 546	269 331	5 068	8 159	100 988	874 676	750 245	141 899	
1975 Nov.		3 635	1 423 273	5 172	42 496	2 600	391 073	274 959	5 188	8 130	102 796	886 909	761 415	141 644	
1975 Dez.		3 628	1 454 257	4 385	49 804	2 866	421 048	302 022	5 539	8 189	105 298	901 435	772 788	142 558	
1976 Jan.		3 603	1 434 772	4 788	45 039	2 717	414 740	290 194	6 716	8 212	109 618	917 225	787 158	140 792	
1976 Febr.		3 604	1 450 237	4 726	41 710	3 058	425 209	298 272	6 151	8 407	112 379	923 070	793 980	140 705	
1976 März		3 599	1 446 012	4 970	42 556	2 952	413 197	285 927	5 265	8 348	113 657	931 145	801 374	140 322	
1976 April		3 596	1 447 849	4 804	41 270	2 865	409 492	282 886	4 653	8 281	113 672	937 944	807 883	140 859	
1976 Mai		3 591	1 458 818	5 145	47 830	3 286	404 582	277 453	5 206	8 336	113 587	945 633	812 276	139 192	
1976 Juni		3 584	1 478 636	5 413	48 387	3 261	409 327	282 280	5 294	8 335	113 418	958 748	824 472	146 584	
1976 Juli p)		3 571	1 482 962	5 058	49 407	2 582	406 167	276 671	7 137	8 333	114 026	966 407	828 660	142 573	
<b>Inlandsaktiva</b>															
1963		.	.	1 65*	14 821	1 628	83 596	53 326	3 151	6 808	20 311	241 186	182 531	32 693	
1964		.	.	1 668	15 938	1 547	92 285	57 986	3 799	6 937	23 563	272 290	206 799	36 388	
1965		.	.	1 806	17 374	1 605	102 238	64 145	4 591	7 240	26 262	306 797	234 713	40 571	
1966		.	.	2 035	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814	
1967		.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337	
1968 11)		.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138	
1968 11)		.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114	
1969		.	.	2 586	19 045	2 507	178 390	108 903	8 719	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370	
1970 12)		.	.	2 599	28 445	2 356	197 365	124 208	9 593	9 436	54 129	512 422	412 600	79 895	
1970 12)		.	.	2 599	28 445	2 356	192 630	123 008	9 593	5 900	54 129	512 422	412 600	79 895	
1971		.	.	2 867	35 770	2 393	219 282	142 576	11 102	5 711	59 893	583 198	479 820	97 308	
1972		.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 725	121 528	
1973 13)		.	.	3 463	56 802	3 378	273 452	189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	141 925	
1973 13)		.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	754 124	650 176	143 197	
1974		.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159	
1975		.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	863 599	765 346	140 088	
1975 Jan.		.	.	4 163	47 855	2 232	303 381	205 255	9 075	5 382	83 669	801 102	694 619	144 887	
1975 Febr.		.	.	4 202	43 366	2 587	304 366	205 059	7 787	5 369	86 181	802 186	696 636	145 155	
1975 März		.	.	4 912	44 856	3 011	303 910	204 064	7 088	5 291	87 467	808 163	702 225	147 324	
1975 April		.	.	4 478	47 882	2 399	302 855	201 790	5 797	5 277	89 991	809 503	701 640	141 616	
1975 Mai		.	.	4 444	46 685	2 438	304 063	200 697	5 557	5 282	92 527	816 718	707 617	141 807	
1975 Juni		.	.	4 566	43 284	3 187	309 255	204 663	5 172	5 287	94 333	825 065	715 783	146 176	
1975 Juli		.	.	4 820	43 278	2 387	312 633	205 301	5 666	5 305	96 361	824 258	714 838	138 985	
1975 Aug.		.	.	4 454	36 570	2 696	322 280	212 879	4 865	5 262	99 274	834 846	723 135	138 001	
1975 Sept.		.	.	4 617	41 455	3 617	323 125	212 028	4 897	5 212	100 988	841 902	730 636	139 180	
1975 Okt.		.	.	4 423	40 561	2 600	329 719	216 721	5 035	5 167	102 796	853 774	741 377	138 764	
1975 Nov.		.	.	4 840	42 496	2 866	352 929	237 056	5 366	5 209	105 298	867 768	752 317	139 472	
1975 Dez.		.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	863 599	765 346	140 088	
1976 Jan.		.	.	4 467	45 039	2 717	379 463	228 281	6 387	5 177	109 618	882 999	766 375	137 853	
1976 Febr.		.	.	4 427	41 710	3 058	354 377	230 906	5 866	5 226	112 379	888 203	772 615	137 724	
1976 März		.	.	4 662	42 556	2 952	346 183	222 311	5 060	5 155	113 657	894 881	778 766	137 218	
1976 April		.	.	4 442	41 270	2 865	342 641	219 441	4 452	5 076	113 672	900 673	784 595	137 704	
1976 Mai		.	.	4 756	47 830	3 286	342 248	218 592	4 952	5 077	113 587	907 488	788 510	136 015	
1976 Juni		.	.	4 902	48 387	3 261	343 129	219 519	5 100	5 092	113 418	920 389	800 397	143 231	
1976 Juli p)		.	.	4 589	49 407	2 582	340 071	214 076	6 884	5 085	114 026	927 767	804 642	139 412	

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —); in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Inzossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus

Namenschuldverschreibungen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 8 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 9 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 10 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können

III. Kreditinstitute

über 1 Jahr 7)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisierungs- u. Liquiditäts-papiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 8)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9) 10)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquiditäts-papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank-schuld- verschrei- bungen) 5)	
16) 153 580 17) 174 709 19) 198 968 25) 218 474 29) 240 159 271 642 268 269 310 359 349 136 349 136 40) 398 542 38) 461 940 45) 515 317 518 309 16) 560 756 642 975	21 903 23 861 26 637 27 592 29 406 32 725 32 762 38 693 40 028 40 028 41 469 41 589 30 997 31 065 38 029 40 879	17) 19 269 20) 26 007 26) 29 312 30) 31 309 32 930 32 720 34 099 36 579 37 237 39 479 39 889 42 426 42 470 44 585 47 039	2 616 2 508 3 332 3 613 9 338 9 291 9 290 3 377 3 066 2 913 2 315 1 727 1 727 5 513 10 368	9 533 11 093 12 104 12 420 15 808 22 366 21 939 25 610 24 569 23 851 22 741 23 711 23 797 25 187 27 702	8 142 8 389 9 556 8 741 8 850 8 670 8 672 8 318 7 908 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727	4 160 2 052 678 707 1 513 1 249 1 250 3 300 3 553 2 069 3 265 1 465 2 694 2 694 3 208 3 106	340 444 872 1 147 941 905 893 1 664 2 099 2 099 2 060 2 313 2 605 2 605 3 103 3 052	1 624 1 833 2 038 2 849 2 572 3 130 3 142 4 172 4 990 4 990 6 359 7 825 8 905 8 938 10 421 11 626	7 520 8 168 9 188 10 080 11 829 13 028 11 945 13 586 16 296 16 076 17 592 19 321 23 264 23 711 28 977 31 650	19 998 21 644 22 201 22 809 26 791 30 691 30 745 27 838 26 296 26 296 27 459 25 943 21 455 21 502 26 746 35 479	6 776 4 560 4 010 4 320 10 551 10 540 10 540 3 677 6 419 6 419 6 178 3 770 4 421 4 421 8 721 13 474	29 844 34 656 38 366 39 605 50 833 66 897 65 909 76 861 78 698 78 698 83 744 91 039 94 260 94 791 107 482 135 058	1963 1964 1965 1966 1967 1968 11) 1968 11) 1969 1970 12) 1970 12) 1971 1972 1973 13) 1973 13) 1974 1975  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995
16) 149 838 17) 170 411 19) 194 142 25) 212 985 29) 234 095 263 110 259 764 295 472 332 705 332 705 33) 382 512 38) 447 197 45) 503 988 506 979 16) 547 834 625 258	21 673 23 611 26 203 27 168 28 275 31 395 31 408 37 159 39 032 39 032 40 831 41 243 30 792 30 860 37 750 40 249	17) 17 960 20) 23 290 26) 25 738 30) 26 842 27 863 27 651 28 005 29 548 30 206 31 724 32 016 33) 33 538 33 582 34 759 36 232	1 783 1 656 2 521 3 369 8 348 9 139 9 138 3 327 2 627 2 627 2 474 2 083 1 546 1 546 5 373 10 265	9 097 10 607 11 514 11 873 15 024 19 168 21 011 20 707 20 707 20 846 21 008 22 199 22 284 23 413 25 780	8 142 8 389 8 556 8 741 8 850 8 670 8 672 8 318 7 908 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727	4 160 2 052 678 707 1 513 1 249 1 250 3 300 3 353 2 099 3 265 1 465 2 694 2 694 3 208 3 106	340 444 872 1 147 941 905 893 1 664 2 099 2 099 2 060 2 313 2 605 2 605 3 103 3 052	1 564 1 752 1 951 2 246 2 394 2 794 2 798 3 761 4 434 4 434 5 697 6 867 7 300 7 333 8 434 9 374	7 520 8 168 9 188 10 080 11 829 13 028 11 945 13 586 16 296 16 076 17 592 19 321 23 264 23 711 28 977 31 650	18 542 19 816 20 291 20 801 22 972 26 661 26 600 23 870 22 966 22 966 24 254 23 413 19 596 19 642 23 737 31 650	5 943 3 708 3 199 4 096 9 861 10 388 10 388 3 627 5 980 5 980 5 739 3 538 4 240 4 240 8 581 13 371	29 408 34 170 37 776 39 058 50 049 64 081 63 138 72 262 74 836 74 836 80 739 89 306 92 748 93 278 105 708 133 136	1963 1964 1965 1966 1967 1968 11) 1968 11) 1969 1970 12) 1970 12) 1971 1972 1973 13) 1973 13) 1974 1975  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995
16) 153 580 17) 174 709 19) 198 968 25) 218 474 29) 240 159 271 642 268 269 310 359 349 136 349 136 40) 398 542 38) 461 940 45) 515 317 518 309 16) 560 756 642 975	21 903 23 861 26 637 27 592 29 406 32 725 32 762 38 693 40 028 40 028 41 469 41 589 30 997 31 065 38 029 40 879	17) 19 269 20) 26 007 26) 29 312 30) 31 309 32 930 32 720 34 099 36 579 37 237 39 479 39 889 42 426 42 470 44 585 47 039	2 616 2 508 3 332 3 613 9 338 9 291 9 290 3 377 3 066 2 913 2 315 1 727 1 727 5 513 10 368	9 533 11 093 12 104 12 420 15 808 22 366 21 939 25 610 24 569 23 851 22 741 23 711 23 797 25 187 27 702	8 142 8 389 9 556 8 741 8 850 8 670 8 672 8 318 7 908 7 908 7 503 7 115 6 622 6 676 6 222 5 727	4 160 2 052 678 707 1 513 1 249 1 250 3 300 3 553 2 069 3 265 1 465 2 694 2 694 3 208 3 106	340 444 872 1 147 941 905 893 1 664 2 099 2 099 2 060 2 313 2 605 2 605 3 103 3 052	1 624 1 833 2 038 2 849 2 572 3 130 3 142 4 172 4 990 4 990 6 359 7 825 8 905 8 938 10 421 11 626	7 520 8 168 9 188 10 080 11 829 13 028 11 945 13 586 16 296 16 076 17 592 19 321 23 264 23 711 28 977 31 650	19 998 21 644 22 201 22 809 26 791 30 691 30 745 27 838 26 296 26 296 27 459 25 943 21 455 21 502 26 746 35 479	6 776 4 560 4 010 4 320 10 551 10 540 10 540 3 677 6 419 6 419 6 178 3 770 4 421 4 421 8 721 13 474	29 844 34 656 38 366 39 605 50 833 66 897 65 909 76 861 78 698 78 698 83 744 91 039 94 260 94 791 107 482 135 058	1963 1964 1965 1966 1967 1968 11) 1968 11) 1969 1970 12) 1970 12) 1971 1972 1973 13) 1973 13) 1974 1975  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995  1975 1976 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995

auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 11 Vgl. Anm. \* — 12 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 9, Anm. 10. — 14 — rd. 100 Mio DM. — 15 — rd. 1,8 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 + rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 150 Mio DM. —

19 — rd. 200 Mio DM. — 20 + rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 2,0 Mrd DM. — 23 + rd. 1,8 Mrd DM. — 24 — rd. 450 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 850 Mio DM. — 27 + rd. 150 Mio DM. — 28 + rd. 100 Mio DM. — 29 + rd. 250 Mio DM. — 30 — rd. 250 Mio DM. — 31 — rd. 750 Mio DM. — 32 — rd. 900 Mio DM. — 33 + rd. 300 Mio DM. — 34 + rd. 550 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 — rd. 1,0 Mrd DM. — 38 + rd. 400 Mio DM. — 39 + rd. 150 Mio DM. — 40 + rd. 350 Mio DM. — 41 — rd. 850 Mio DM. — 42 + rd. 500 Mio DM. —

43 + rd. 2,9 Mrd DM. — 44 — rd. 300 Mio DM. — 45 + rd. 3,0 Mrd DM. — 46 — rd. 6,0 Mrd DM. — 47 — rd. 4,0 Mrd DM. — 48 — rd. 2,8 Mrd DM. — 49 — rd. 1,6 Mrd DM. — 50 — rd. 1,2 Mrd DM. — 51 + rd. 6,0 Mrd DM. — 52 + rd. 1,0 Mrd DM. — 53 — rd. 400 Mio DM. — 54 + rd. 2,3 Mrd DM. — 55 — rd. 650 Mio DM. — 56 + rd. 800 Mio DM. — 57 — rd. 3,0 Mrd DM. — 58 — rd. 1,9 Mrd DM. — 59 — rd. 1,1 Mrd DM. — 60 + rd. 5,0 Mrd DM. — 61 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM		Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termingelder 4)				weitergegebene Wechsel 5)	Sicht-, Termin- und Spargelder						
		insgesamt	zusammen	darunter			insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin-			
				Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 6)						1 Monat bis unter 3 Monate 6)		
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1963	366 516	72 505	58 737	19 325	5 380	7 884	5 884	722	4 579	212 408	194 211	43 345	4 664
1964	408 038	79 980	64 202	21 700	6 154	8 449	7 329	1 007	5 772	233 499	211 734	46 292	5 291
1965	456 815	91 685	71 600	20 482	7 506	9 383	10 702	1 448	8 749	258 110	234 216	50 174	5 207
1966	498 379	100 245	79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	242 880	57 580	7 849
1968 14)	646 681	140 841	119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	361 243	322 993	62 409	9 655
1968 14)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1970 15)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335
1970 15)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368
1971	924 513	224 546	187 151	45 526	29 154	8 482	28 913	3 547	24 855	504 002	466 114	83 460	37 552
1972	1 060 335	251 121	213 321	54 265	31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	536 720	95 937	44 148
1973 16)	1 171 590	265 442	237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	598 781	96 830	67 170
1973 16)	1 179 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	755 074	653 870	109 455	75 258
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1975 Jan.	278 338	285 866	251 130	51 024	26 723	8 751	25 985	2 769	22 233	689 514	645 369	97 286	73 535
1975 Febr.	285 909	282 471	255 140	53 811	23 371	8 452	18 879	2 141	15 562	694 735	650 203	96 981	70 185
1975 März	291 411	280 398	254 102	55 251	20 384	8 644	17 652	2 066	14 380	698 319	653 828	100 609	60 737
1975 April	298 465	276 661	252 546	55 866	19 490	8 749	15 366	1 601	12 359	705 159	660 426	102 808	57 070
1975 Mai	305 230	273 629	248 721	54 233	18 911	8 850	16 058	1 558	13 194	710 830	665 991	106 140	55 714
1975 Juni	320 196	280 024	255 621	61 183	18 550	8 881	15 522	1 418	12 906	712 633	667 754	110 391	51 076
1975 Juli	326 382	277 834	255 437	51 484	20 749	8 861	13 536	1 303	11 061	715 214	689 928	109 220	53 067
1975 Aug.	343 809	284 765	265 591	53 932	22 011	8 893	10 281	1 167	7 393	723 478	678 087	110 031	55 206
1975 Sept.	358 741	289 036	267 669	59 687	18 571	8 884	12 483	1 383	9 698	726 051	680 472	113 572	49 211
1975 Okt.	375 995	293 046	271 954	55 048	24 242	8 997	12 095	1 655	9 041	736 998	691 292	112 260	52 433
1975 Nov.	423 273	312 509	290 986	65 242	31 509	9 073	12 450	1 868	8 959	755 074	709 138	126 043	52 476
1975 Dez.	454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1976 Jan.	474 772	306 540	281 803	55 748	26 031	9 049	15 688	2 130	12 089	777 123	730 685	116 234	59 628
1976 Febr.	450 237	309 101	287 417	62 038	22 979	9 014	12 570	1 899	8 850	785 196	738 429	118 114	56 257
1976 März	446 012	304 919	284 201	59 755	22 438	9 066	11 652	1 595	8 724	760 963	733 993	115 384	49 185
1976 April	447 849	297 224	278 139	55 403	21 402	9 341	9 744	1 155	6 879	785 647	738 531	116 333	50 487
1976 Mai	458 818	301 445	278 148	57 031	21 008	9 352	13 945	1 190	11 364	793 678	746 340	122 656	49 290
1976 Juni	478 636	306 387	280 547	63 952	19 224	9 371	16 469	1 340	13 948	797 707	750 367	126 393	48 397
1976 Juli p)	482 962	307 716	276 309	58 515	20 793	9 451	21 956	1 756	19 173	797 318	749 605	123 603	50 850
<b>Inlandspassiva</b>													
1963	68 743	55 069	16 378	5 304	7 850	5 824	722	4 519	209 417	191 286	41 981	4 571	
1964	76 014	60 350	18 587	6 124	8 403	7 261	1 007	5 704	230 443	208 748	44 896	5 228	
1965	86 864	66 979	17 153	7 457	9 245	10 640	1 446	8 691	254 742	230 943	48 592	5 155	
1966	95 451	74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576	
1967	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	284 937	56 064	7 800	
1968 14)	131 098	110 346	23 448	10 431	9 671	10 981	1 055	9 163	356 516	323 520	60 595	9 491	
1968 14)	131 893	111 257	21 546	11 547	9 843	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	24 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 15)	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1970 15)	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	194 504	157 492	37 008	24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	459 612	41 802	37 337	
1972	219 289	181 743	44 670	28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	445 569	452 801	93 020	43 915	
1973 16)	231 280	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	471 591	93 981	66 740	
1973 16)	231 888	204 674	47 373	25 637	7 980	19 234	1 830	16 765	638 769	471 591	93 981	66 740	
1974	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 404	689 574	646 010	106 396	74 302	
1975	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597	
1975 Jan.	251 156	216 985	42 713	20 557	8 359	25 812	2 769	22 060	681 705	637 883	94 424	72 853	
1975 Febr.	246 588	219 763	44 987	18 255	8 087	18 718	2 141	15 401	686 899	642 682	94 186	69 385	
1975 März	242 984	217 173	45 597	15 528	8 299	17 512	2 066	14 240	690 290	646 128	97 812	59 807	
1975 April	239 796	216 149	47 295	14 004	8 396	15 251	1 601	12 244	696 955	652 550	99 849	56 162	
1975 Mai	238 470	214 026	45 743	13 882	8 497	15 947	1 558	13 083	702 801	658 285	103 281	54 802	
1975 Juni	243 291	219 351	51 934	13 256	8 523	15 417	1 418	12 801	704 591	660 034	107 314	50 370	
1975 Juli	240 145	218 209	42 389	15 310	8 495	13 441	1 303	10 966	706 914	661 975	106 119	52 199	
1975 Aug.	245 755	227 059	45 146	15 952	8 501	10 195	1 167	7 307	715 169	670 138	106 870	54 394	
1975 Sept.	250 073	229 202	50 562	13 821	8 470	12 401	1 383	9 616	717 262	672 058	110 428	48 196	
1975 Okt.	252 677	232 050	44 470	19 607	8 596	12 031	1 655	8 977	726 515	681 175	109 221	51 213	
1975 Nov.	272 647	251 567	56 227	25 249	8 685	12 395	1 868	8 904	742 734	697 172	122 866	50 685	
1975 Dez.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597	
1976 Jan.	265 731	241 415	46 503	21 291	8 665	15 651	2 130	12 052	763 139	717 128	112 540	57 459	
1976 Febr.	266 419	245 150	51 999	18 142	8 631	12 638	1 899	8 818	770 530	724 154	114 752	53 405	
1976 März	259 053	238 737	49 232	15 732	8 685	11 631	1 595	8 703	766 301	719 676	111 883	46 767	
1976 April	251 786	233 092	44 748	15 542	8 974	9 720	1 155	6 855	771 769	724 997	112 912	48 232	
1976 Mai	256 498	233 599	47 266	15 243	8 976	13 923	1 190	11 342	780 160	733 189	119 005	47 557	
1976 Juni	260 438	234 983	53 730	13 015	8 994	16 461	1 340	13 940	784 827	737 765	122 645	47 121	
1976 Juli p)	263 647	232 645	49 713	14 823	9 057	21 945	1 756	19 162	783 874	736 438	119 636	49	



von Nichtbanken 3)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 11)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)															
22 694	41 987	.	81 521	18 197	50 504	3 173	4 601	15 619	7 706	361 354	13 412	.	1963			
22 926	20) 43 013	.	94 212	21) 21 765	60 460	3 558	4 880	17 539	8 122	17) 401 716	14 637	.	1964			
23 557	44 601	.	110 677	23 894	69 613	3 857	5 200	19 554	8 796	22) 447 561	16 574	4 280	1965			
29 395	45 619	.	127 112	28) 29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	25) 488 496	17 936	4 552	1966			
32 155	24) 46 096	249	144 672	23) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967			
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 14)			
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 14)			
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	18) 17 826	18) 711 244	26 769	2 337	1969			
38 372	26) 59 345	5 234	205 440	35) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	37) 797 866	34 506	2 691	1970 15)			
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	32) 797 866	34 506	2 691	1970 15)			
40 242	64 980	7 402	232 478	37 868	134 137	5 887	2 876	32 064	43) 21 001	32) 899 147	41 182	3 991	1971			
49 642	72 156	10 884	263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	18) 25 231	36) 1 033 751	45 814	4 182	1972			
57 033	83 078	16 416	278 254	42 032	183 917	7 550	3 858	40 358	50) 29 652	46) 1 154 075	58 043	3 649	1973 16)			
57 333	83 115	16 416	282 851	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 16)			
47 862	37) 87 225	21 246	312 824	22) 43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	56) 33 052	51) 1 277 361	70 589	4 157	1974			
46 491	60) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	61) 34 345	57) 1 442 374	82 425	5 973	1975			
48 886	87 678	23 125	314 859	44 145	209 208	9 772	3 997	44 526	35 455	26) 1 255 122	70 586	4 134	1975 Jan.			
51 599	88 394	24 470	318 574	44 532	213 539	10 489	3 857	44 932	35 886	18) 1 269 171	70 709	4 543	Febr.			
52 162	91 491	25 366	323 463	44 491	215 901	10 869	4 057	45 573	36 294	41) 1 275 825	72 745	4 569	März			
49 847	92 269	26 427	332 005	44 733	219 673	11 034	4 001	46 026	35 911	34) 1 284 700	73 532	4 649	April			
46 567	92 889	27 024	337 657	44 839	223 066	11 270	3 964	46 963	35 508	17) 1 290 730	74 018	4 883	Mai			
44 972	92 946	27 635	340 734	44 879	224 777	10 958	3 942	47 250	40 612	1 306 092	74 873	4 644	Juni			
42 258	93 436	28 360	343 587	45 286	227 460	10 894	3 924	47 375	41) 43 681	63) 1 314 149	76 521	4 708	Juli			
42 016	93 987	28 752	348 095	45 391	230 995	10 874	3 911	47 489	42 297	1 334 695	77 801	5 062	Aug.			
42 871	94 446	29 097	351 275	45 579	234 005	10 656	3 909	47 672	47 412	33) 1 347 641	79 330	5 813	Sept.			
46 453	95 168	29 426	355 552	45 706	236 735	10 404	3 887	47 905	47 020	50) 1 365 555	79 422	5 554	Okt.			
46 247	95 919	29 734	358 719	45 936	239 952	10 327	3 878	48 318	53 215	64) 1 412 691	81 434	6 962	Nov.			
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	46) 1 442 374	82 425	5 973	Dez.			
44 219	97 682	31 453	381 469	46 438	247 260	11 634	22) 3 790	49 328	29) 39 097	56) 1 421 214	83 824	5 380	1976 Jan.			
48 339	98 611	32 258	384 850	46 767	252 242	12 480	3 821	49 565	37 832	41) 1 439 466	84 861	6 556	Febr.			
51 395	99 477	33 491	385 061	46 970	255 820	13 065	3 879	50 999	36 367	70) 1 435 955	86 529	6 728	März			
51 518	100 133	34 142	385 918	47 116	257 548	13 010	3 871	51 615	38 934	1 439 260	88 265	6 548	April			
51 154	100 877	34 458	387 905	47 338	259 458	12 936	3 874	52 272	35 155	1 446 063	89 828	6 960	Mai			
50 521	100 933	34 770	389 353	47 340	261 063	12 619	3 877	52 656	44 327	1 463 507	93 032	7 036	Juni			
18) 47 955	41) 101 524	35 548	390 125	47 713	263 798	12 480	3 870	52 906	44 874	1 462 762	94 062	7 041	Juli p)			

schildverschreibungen; ohne Inhaber-Sparschildverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlandpassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 13 In den unter „Inlandpassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 14 Vgl. Anm. \*. - 15 S. Tab. III, 2, Anm. 12. - 16 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 17 - rd. 100 Mio DM. - 18 - rd. 200 Mio DM. - 19 - rd. 1,8 Mrd DM. - 20 - rd. 1,7

Mrd DM. - 21 + rd. 1,6 Mrd DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 250 Mio DM. - 24 + rd. 250 Mio DM. - 25 - rd. 600 Mio DM. - 26 - rd. 300 Mio DM. - 27 + rd. 2,8 Mrd DM. - 28 + rd. 2,7 Mrd DM. - 29 + rd. 150 Mio DM. - 30 - rd. 2,6 Mrd DM. - 31 - rd. 650 Mio DM. - 32 - rd. 750 Mio DM. - 33 + rd. 350 Mio DM. - 34 + rd. 100 Mio DM. - 35 + rd. 300 Mio DM. - 36 + rd. 550 Mio DM. - 37 - rd. 1,6 Mrd DM. - 38 - rd. 450 Mio DM. - 39 + rd. 900 Mio DM. - 40 + rd. 800 Mio DM. - 41 + rd. 200 Mio DM. - 42 + rd. 450 Mio DM. - 43 - rd. 1,0 Mrd DM. - 44 + rd. 850 Mio DM. - 45 + rd. 600 Mio DM. -

46 + rd. 2,9 Mrd DM. - 47 + rd. 4,0 Mrd DM. - 48 + rd. 3,0 Mrd DM. - 49 + rd. 400 Mio DM. - 50 - rd. 400 Mio DM. - 51 - rd. 6,0 Mrd DM. - 52 - rd. 3,0 Mrd DM. - 53 - rd. 350 Mio DM. - 54 - rd. 1,5 Mrd DM. - 55 - rd. 1,4 Mrd DM. - 56 - rd. 1,1 Mrd DM. - 57 + rd. 6,0 Mrd DM. - 58 + rd. 7,0 Mrd DM. - 59 + rd. 1,5 Mrd DM. - 60 + rd. 2,1 Mrd DM. - 61 - rd. 2,2 Mrd DM. - 62 - rd. 2,4 Mrd DM. - 63 + rd. 1,0 Mrd DM. - 64 + rd. 2,3 Mrd DM. - 65 + rd. 2,0 Mrd DM. - 66 + rd. 1,4 Mrd DM. - 67 - rd. 1,9 Mrd DM. - 68 + 500 Mio DM. - 69 - rd. 2,0 Mrd DM. - 70 - rd. 4,0 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende		Kredite insgesamt mit		Kurzfristig				Mittel- und langfristig					
		Schwache Wechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit   ohne Wechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen		Wechseldiskontkredite (1)		Schatzwechselkredite		insgesamt mit   ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
Monatsende		insgesamt mit   ohne		insgesamt mit   ohne		insgesamt mit   ohne		insgesamt mit   ohne		insgesamt mit   ohne		insgesamt mit   ohne	
		Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen		Wechseldiskontkredite (1)		Schatzwechselkredite		Schatzwechselkredite	
<b>Nichtbanken, gesamt</b>													
1963		248 142	227 851	57 618	55 002	33 099	21 903	2 616	190 524	172 849			21 151
1964	5)	280 701	258 711	63 245	60 737	36 876	23 861	2 508	217 456	197 974			23 635
1965	12)	316 728	292 736	71 093	67 761	41 124	26 637	3 332	245 635	224 975	6)		27 882
1966		345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 766		6)	33 311
1967	19)	380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	296 126	271 468	15)		38 342
1968 2)		427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572			34 911
1968 2)		428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 821	304 910			36 748
1969	12)	491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	383 044	349 116			36 763
1970 3)	7)	543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	423 470	390 993	24)		43 400
1970 3)		543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651			43 400
1971	28)	612 841	578 574	138 040	135 127	99 084	36 043	2 913	474 801	443 447	32)		54 345
1972	34)	698 933	666 762	161 474	159 159	123 335	55 824	2 315	537 459	507 603	28)		66 405
1973 4)	37)	764 357	732 297	170 338	168 609	143 557	25 052	1 727	594 021	563 688	40)		77 645
1973 4)		768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725			82 829
1974	43)	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	46)		93 429
1975	51)	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	53)		100 979
1975 Jan.		828 598	791 552	183 570	177 929	147 315	30 614	5 641	645 028	613 623	52)		88 649
1975 Febr.		829 851	792 390	182 499	176 824	147 582	29 242	5 675	647 352	615 586			86 461
1975 März		836 217	798 567	184 992	179 328	149 811	29 517	5 664	651 225	619 239			86 100
1975 April		838 640	799 016	179 714	174 013	144 142	29 871	5 701	658 926	625 003			85 718
1975 Mai		846 154	805 269	180 151	174 025	144 304	29 721	6 126	666 003	631 244			89 847
1975 Juni		855 652	814 724	185 044	179 039	149 068	29 971	6 005	670 608	635 685			89 765
1975 Juli	15)	855 688	814 991	178 634	171 855	141 641	30 214	6 779	677 054	643 136			85 299
1975 Aug.		866 538	822 980	180 014	170 075	140 612	29 463	9 939	686 524	652 905			89 413
1975 Sept.		874 676	832 125	181 790	172 026	141 899	30 127	9 764	692 886	660 099			90 282
1975 Okt.		886 909	845 200	183 466	173 318	141 644	31 674	10 148	703 443	671 882			90 618
1975 Nov.		901 435	858 759	186 942	176 205	142 558	33 647	10 737	714 493	682 554			95 274
1975 Dez.		918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526			97 582
1976 Jan.		917 225	873 367	184 585	174 411	140 792	33 619	10 174	732 640	698 956	69)		99 258
1976 Febr.		923 070	879 581	183 376	173 609	140 705	32 904	9 767	739 694	705 972			99 220
1976 März		931 145	886 353	182 069	172 416	140 322	32 094	9 653	749 076	713 937			100 175
1976 April		937 944	893 470	182 538	173 063	140 859	32 204	9 475	755 406	720 407			101 111
1976 Mai		945 633	899 036	181 719	172 393	139 192	33 201	9 326	763 914	726 643			101 714
1976 Juni		958 748	912 745	190 381	181 338	146 584	34 754	9 043	768 367	731 407			103 588
1976 Juli p)		966 407	919 302	187 860	179 337	142 573	36 764	8 523	778 547	739 965			105 460
<b>Inländische Nichtbanken</b>													
1963		241 186	222 164	56 149	54 366	32 693	21 673	1 783	185 037	167 798			20 243
1964	5)	272 290	251 638	61 655	59 999	36 388	23 611	1 656	210 635	191 639	6)		22 793
1965	12)	306 797	294 208	69 295	66 774	40 571	26 203	2 521	237 502	217 432		6)	27 091
1966		334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	15)		32 512
1967	19)	366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	284 811	260 937		6)	33 958
1968 2)		408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973			35 099
1968 2)		408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328			35 334
1969		461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	327 456	327 127			39 929
1970 3)		512 422	481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	367 512	31)		50 295
1970 3)		513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 787	368 174			50 626
1971	57)	583 198	552 375	135 223	130 745	97 308	35 441	2 474	447 975	419 626	36)		67 079
1972	34)	672 190	641 984	159 128	157 045	121 528	35 517	2 083	513 062	484 939	36)		78 824
1973 4)	59)	740 610	710 243	168 356	166 810	141 925	24 885	1 546	572 254	543 433	40)		85 143
1973 4)		745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469			85 677
1974	62)	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	65)		82 732
1975	14)	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	53)		99 073
1975 Jan.		801 102	765 925	180 739	175 234	144 887	30 347	5 505	620 363	590 691	52)		87 726
1975 Febr.		802 186	766 546	179 661	174 120	145 155	28 965	5 541	622 525	592 621			85 458
1975 März		808 163	772 348	182 092	176 545	147 324	29 221	5 547	626 071	595 803			85 137
1975 April		809 503	772 169	176 759	171 191	141 616	29 575	5 568	632 744	600 978			84 663
1975 Mai		816 718	778 039	177 202	171 236	141 807	29 429	5 966	639 516	606 803			84 323
1975 Juni		825 065	786 462	181 753	175 873	146 176	29 697	5 880	643 312	610 589			84 142
1975 Juli		824 258	785 829	175 568	168 894	138 985	29 909	6 674	648 690	616 935			84 645
1975 Aug.		834 846	793 375	176 945	167 110	138 001	29 109	9 835	657 901	626 265			88 063
1975 Sept.		841 902	801 472	178 616	168 958	139 180	29 778	9 658	663 286	632 514			89 128
1975 Okt.		853 774	813 965	180 071	170 019	138 764	31 255	10 052	673 703	643 946			93 614
1975 Nov.		867 768	826 985	183 296	173 665	139 472	33 193	10 631	684 472	654 320			95 223
1975 Dez.		883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931			99 073
1976 Jan.		882 999	841 057	181 019	170 947	137 853	33 094	10 072	701 980	670 110	69)		97 312
1976 Febr.		888 203	846 659	179 765	170 099	137 724	32 375	9 666	708 438	676 566			97 262
1976 März		894 881	852 098	178 331	168 772	137 218	31 554	9 559	716 550	683 320			98 076
1976 April		900 673	858 392	178 713	169 325	137 704	31 621	9 388	721 960	689 067			98 919
1976 Mai		907 488	863 326	177 829	168 583	136 015	32 568	9 246	729 659	694 743			99 880
1976 Juni		920 389	876 810	176 279	167 352	134 231	34 121	8 927	734 110	699 458			101 050
1976 Juli p)		927 767	883 131	183 867	175 459	139 412	36 047	8 408	743 900	707 672			102 923

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. - Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind - soweit möglich - vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Konti-

nitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). - 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechseldiskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-

gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. - 2 Vgl. Anm. \*. - 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleistungern bedingt. - 4 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 5 - 120 Mio DM. - 6 + 320 Mio DM. - 7 + 13

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
20 359	.	792	769	168 604	151 698	133 221	18 477	8 764	8 142	1963
7) 22 840	.	795	1 078	9) 192 743	9) 174 339	10) 151 869	11) 22 470	10 015	8 389	1964
27 277	.	605	937	12) 216 816	12) 197 093	13) 171 691	14) 25 402	11 167	8 556	1965
16) 32 465	.	7) 846	1 072	15) 234 564	15) 214 475	17) 186 009	18) 28 466	12) 11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	16) 257 784	16) 236 557	20) 206 052	21) 30 505	16) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 008	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	12) 334 743	305 716	272 650	33 066	12) 20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	25) 365 307	26) 336 979	301 595	24) 35 384	27) 20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	31) 404 900	32) 377 042	33) 339 233	37 809	5) 20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	36) 456 717	28) 429 958	28) 391 300	38 658	12) 19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	41) 508 248	42) 480 859	42) 439 863	40 996	12) 20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	47) 549 525	10) 521 466	48) 477 999	49) 43 467	50) 21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	52) 6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
81 397	6 167	1 085	52) 2 979	553 400	524 974	481 284	43 690	22 212	6 214	1975 Jan.
79 166	6 198	1 097	3 281	557 610	529 105	485 432	43 673	22 295	6 210	Febr.
79 019	6 030	1 051	3 187	561 938	533 139	489 203	43 936	22 592	6 207	März
78 753	5 915	1 050	4 196	569 012	539 285	495 035	44 250	23 522	6 205	April
78 490	5 843	1 041	4 473	576 156	545 870	501 422	44 448	24 087	6 199	Mai
78 532	5 742	1 025	4 466	580 843	550 386	505 847	44 539	24 397	6 060	Juni
79 213	5 730	990	4 349	586 772	557 203	512 277	44 926	23 631	5 938	Juli
82 762	5 646	1 005	4 717	592 394	563 492	518 417	45 075	22 962	5 940	Aug.
84 178	5 449	991	4 564	597 704	569 481	524 168	45 313	22 301	5 922	Sept.
88 746	5 538	990	4 915	603 254	576 608	531 025	45 583	20 724	5 922	Okt.
91 102	5 504	976	5 178	611 733	584 972	539 128	45 844	20 850	5 911	Nov.
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	Dez.
92 995	5 315	948	5 839	627 543	599 698	553 371	46 327	22 121	5 724	1976 Jan.
92 972	5 323	925	5 550	634 924	606 752	560 303	46 449	22 449	5 723	Febr.
94 060	5 197	918	5 556	643 345	613 762	566 992	46 770	23 863	5 720	März
95 036	5 207	868	5 564	648 731	619 296	571 988	47 308	23 718	5 717	April
96 200	5 205	869	7 440	654 200	624 369	576 884	47 485	24 115	5 716	Mai
97 571	5 143	874	7 337	657 442	627 819	580 317	47 502	24 047	5 576	Juni
99 547	5 047	866	8 657	664 430	634 505	586 540	47 965	24 544	5 381	Juli p)

7) 19 596	.	647	767	164 027	147 555	130 242	17 313	8 330	8 142	1963
22 090	.	703	1 060	9) 186 782	9) 168 846	10) 148 321	11) 20 525	9 547	8 389	1964
26 586	.	505	923	12) 209 488	12) 190 341	13) 167 556	14) 22 785	10 591	8 556	1965
31 798	.	7) 714	1 046	15) 225 779	15) 206 211	17) 181 187	18) 25 024	11 827	8 741	1966
16) 33 315	.	643	3 406	16) 247 447	16) 226 979	20) 200 780	21) 26 199	16) 11 618	8 850	1967
34 390	.	709	4 222	279 872	255 874	228 720	27 154	15 328	8 670	1968 2)
30 749	3 913	672	4 184	279 650	255 994	229 015	26 979	14 984	8 672	1968 2)
34 544	4 650	735	4 605	312 922	288 198	260 928	27 270	16 406	8 318	1969
44 084	5 261	950	3 957	341 877	14) 317 219	288 621	31) 28 598	56) 16 750	7 908	1970 3)
44 084	5 261	1 281	3 957	342 204	317 546	288 621	28 925	16 750	7 908	1970 3)
56 773	5 390	1 434	3 482	51) 380 896	36) 356 029	51) 325 739	30 290	17 364	7 503	1971
68 959	5 726	1 042	3 097	36) 434 238	28) 409 212	28) 378 238	30 974	17 911	7 115	1972
75 029	5 907	1 263	2 944	41) 487 111	42) 461 234	42) 428 959	32 275	19 255	6 622	1973 4)
75 560	5 908	1 264	2 945	489 752	463 737	431 419	32 318	19 339	6 676	1973 4)
82 072	6 150	927	3 339	66) 525 890	67) 499 594	49) 465 762	50) 33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
80 703	6 114	909	52) 2 973	529 664	502 965	469 029	33 936	20 485	6 214	1975 Jan.
78 386	6 145	927	3 263	533 804	506 968	473 095	33 873	20 626	6 210	Febr.
78 284	5 974	879	3 169	537 765	510 666	476 617	34 049	20 892	6 207	März
77 938	5 857	868	4 173	543 908	516 315	482 086	34 229	21 388	6 205	April
77 687	5 781	855	4 450	550 743	522 480	488 123	34 357	22 064	6 199	Mai
77 619	5 686	837	4 452	554 718	526 447	491 998	34 459	22 211	6 060	Juni
78 204	5 663	778	4 333	559 712	532 290	497 649	34 641	21 484	5 938	Juli
81 694	5 581	788	4 706	565 132	538 202	503 440	34 762	20 990	5 940	Aug.
82 989	5 379	760	4 553	569 605	543 386	508 467	34 919	20 297	5 922	Sept.
87 405	5 454	755	4 905	575 184	550 332	515 208	35 124	18 930	5 922	Okt.
89 739	5 435	749	5 168	583 381	558 397	523 106	35 291	19 073	5 911	Nov.
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	Dez.
91 376	5 238	698	5 828	598 840	572 798	537 146	35 652	20 318	5 724	1976 Jan.
91 350	5 234	678	5 543	605 633	579 298	543 541	35 757	20 612	5 723	Febr.
92 291	5 107	669	5 543	612 940	585 259	549 257	36 002	21 961	5 720	März
93 177	5 116	626	5 542	617 499	590 148	553 714	36 434	21 634	5 717	April
94 151	5 110	619	7 422	622 357	594 863	558 344	36 519	21 778	5 716	Mai
95 432	5 045	608	7 324	625 701	598 373	561 734	36 639	21 752	5 576	Juni
97 350	4 952	621	8 645	632 332	604 749	567 880	36 869	22 202	5 381	Juli p)

Mio DM. - 17 - 570 Mio DM. - 18 + 730 Mio DM. - 19 - 160 Mio DM. - 20 + 260 Mio DM. - 21 - 260 Mio DM. - 22 + 500 Mio DM. - 23 + 170 Mio DM. - 24 + 540 Mio DM. - 25 + 100 Mio DM. - 26 + 470 Mio DM. - 27 - 370 Mio DM. - 28 + 410 Mio DM. - 29 + 530 Mio DM. - 30 + 140 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 390 Mio DM. - 33 + 330 Mio DM. - 34 + 510 Mio DM. - 35 + 570 Mio DM. - 36 + 350 Mio DM. - 37 + 3 220 Mio DM. - 38 + 3 320 Mio

DM. - 39 + 3 130 Mio DM. - 40 + 3 230 Mio DM. - 41 + 3 080 Mio DM. - 42 + 3 180 Mio DM. - 43 - 1 960 Mio DM. - 44 - 1 780 Mio DM. - 45 - 2 040 Mio DM. - 46 - 1 840 Mio DM. - 47 - 1 980 Mio DM. - 48 - 1 640 Mio DM. - 49 - 190 Mio DM. - 50 - 150 Mio DM. - 51 + 290 Mio DM. - 52 + 180 Mio DM. - 53 + 210 Mio DM. - 54 - 180 Mio DM. - 55 + 230 Mio DM. - 56 - 240 Mio DM. - 57 + 430 Mio DM. - 58 + 490 Mio DM. -

59 + 3 240 Mio DM. - 60 + 3 340 Mio DM. - 61 + 110 Mio DM. - 62 - 1 860 Mio DM. - 63 - 1 740 Mio DM. - 64 - 1 940 Mio DM. - 65 - 1 800 Mio DM. - 66 - 1 880 Mio DM. - 67 - 1 790 Mio DM. - 68 - 110 Mio DM. - 69 + 130 Mio DM. - p Vorläufig.

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig					
			insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite 1)	Schatz-wechsel-kredite 2)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig			
			insgesamt mit	ohne				insgesamt mit	ohne				
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>													
1963	206 657	198 570	55 359	53 911	32 276	21 635	1 448	151 298	144 659		20 145	19 536	
1964	231 794	223 065	60 652	59 324	35 748	23 576	1 328	171 142	163 741	6)	22 445	21 780	
1965	259 267	249 952	67 306	66 042	39 872	26 170	1 264	191 961	183 910		25 973	25 315	
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345		29 887	29 291	
1967	298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	224 593	216 178	17)	31 458	30 296	
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 680	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801		33 160	31 543	
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802		33 982	32 380	
1969	385 948	372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	284 386	272 352	8)	38 633	36 941	
1970 4)	429 884	416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 267	303 437	22)	47 918	46 185	
1970 4)	430 542	418 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095		48 249	46 516	
1971	490 587	478 290	131 734	130 862	95 450	35 412	872	358 833	345 428	29)	60 621	58 671	
1972	569 329	554 920	155 941	155 260	119 771	35 489	681	413 388	399 660	30)	71 888	69 965	
1973 5)	627 220	612 112	165 642	165 117	140 261	24 856	525	461 578	446 995	34)	78 515	76 499	
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	39)	79 019	77 003	
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	44)	81 715	79 465	
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	45)	79 244	77 592	
1975 Jan.	666 453	650 980	174 036	172 918	142 598	30 320	1 118	492 417	478 062		80 079	78 220	
1975 Febr.	665 589	650 073	172 737	171 619	142 680	28 939	1 118	492 852	478 454		78 031	76 229	
1975 März	670 466	655 052	174 971	173 870	144 675	29 195	1 101	495 495	481 182		77 683	75 931	
1975 April	667 739	651 875	169 076	167 984	138 434	29 550	1 092	498 663	483 891		77 193	75 440	
1975 Mai	671 396	655 207	169 466	168 375	138 971	29 404	1 091	501 930	486 832		76 915	74 972	
1975 Juni	677 118	661 208	173 415	172 329	142 654	29 675	1 086	503 703	488 879		76 865	74 922	
1975 Juli	674 240	658 933	166 630	165 554	135 669	29 885	1 076	507 610	493 379		77 093	75 185	
1975 Aug.	675 377	660 128	164 883	163 727	134 640	29 087	1 156	510 494	496 401		76 577	74 681	
1975 Sept.	681 142	666 402	166 601	165 697	135 939	29 758	904	514 541	500 705		76 869	75 030	
1975 Okt.	685 563	671 533	166 377	165 413	134 178	31 235	964	519 186	506 120		77 866	76 060	
1975 Nov.	693 788	679 489	169 391	168 379	135 210	33 169	1 012	524 397	511 110		77 906	76 025	
1975 Dez.	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982		79 244	77 592	
1976 Jan.	700 799	686 183	167 229	166 414	133 350	33 064	815	533 570	519 769		77 945	76 319	
1976 Febr.	703 656	689 028	166 649	166 834	133 488	32 346	815	537 007	523 194		78 153	76 468	
1976 März	706 914	691 422	165 640	164 835	133 306	31 529	805	541 274	526 587		78 771	77 123	
1976 April	711 853	696 670	166 356	165 602	134 005	31 597	754	545 497	531 068		79 623	77 961	
1976 Mai	715 876	700 359	165 626	164 872	132 331	32 541	754	550 250	535 487		80 444	78 782	
1976 Juni	727 325	711 895	174 220	173 466	139 372	34 094	754	553 105	538 429		81 288	79 639	
1976 Juli p)	729 734	714 244	172 428	171 664	135 650	36 014	764	557 306	542 580		81 447	79 834	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>													
1963	34 529	23 594	790	455	417	38	335	33 739	23 139		865	707	
1964	40 496	28 573	1 003	675	640	35	328	39 493	27 898		1 408	1 013	
1965	47 530	34 254	1 989	732	699	35	1 257	45 541	33 622		2 041	1 776	
1966	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	33)	3 671	3 221	
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759		5 906	3 662	
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 967	70 241	53 172		6 161	3 556	
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526		5 536	2 954	
1969	75 714	56 500	2 644	725	690	35	1 919	73 070	55 775	52)	5 901	2 988	
1970	82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	79 862	64 077	54)	6 334	4 110	
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198		6 458	4 926	
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279		6 936	5 762	
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438		6 628	5 700	
1973 5)	113 848	98 495	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772		6 658	5 729	
1974	132 388	113 408	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	57)	10 773	9 684	
1975	160 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	58)	25 827	21 481	
1975 Jan.	134 649	114 945	6 703	2 316	2 289	27	61)	127 946	112 629	62)	10 620	9 506	
1975 Febr.	136 597	116 473	6 924	2 501	2 475	26	4 423	129 673	113 972		10 690	9 229	
1975 März	137 697	117 296	7 121	2 675	2 649	26	4 446	130 576	114 621		10 623	9 206	
1975 April	141 764	120 294	7 683	3 207	3 182	25	4 476	134 081	117 087		11 643	9 223	
1975 Mai	145 322	122 832	7 736	2 861	2 836	25	4 875	137 586	119 971		11 858	9 351	
1975 Juni	147 947	125 254	8 338	3 544	3 522	24	4 794	139 609	121 710		11 729	9 220	
1975 Juli	150 018	126 896	8 938	3 340	3 316	22	5 598	141 080	123 556		11 885	9 460	
1975 Aug.	159 469	133 247	12 062	3 383	3 361	22	6 679	147 407	129 864		16 192	13 382	
1975 Sept.	160 760	135 070	12 015	3 261	3 241	20	8 754	148 745	131 809		16 812	14 098	
1975 Okt.	168 211	142 432	13 694	4 606	4 586	20	9 088	154 517	137 826		20 653	17 554	
1975 Nov.	173 980	147 496	13 905	4 286	4 262	24	9 619	160 075	143 210		23 185	19 898	
1975 Dez.	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949		25 827	21 481	
1976 Jan.	182 200	154 874	13 790	4 533	4 503	30	9 257	168 410	150 341		25 195	20 993	
1976 Febr.	184 547	157 631	13 116	4 265	4 236	29	8 851	171 431	153 366		24 652	20 794	
1976 März	187 967	160 676	12 691	3 937	3 912	25	8 754	175 276	156 739		24 839	20 944	
1976 April	188 820	161 722	12 357	3 723	3 699	24	8 634	176 463	157 999		24 838	20 958	
1976 Mai	191 612	162 987	12 203	3 711	3 684	27	8 492	179 409	159 256		26 858	21 098	
1976 Juni	193 064	164 915	12 059	3 886	3 859	27	8 173	181 005	161 029		27 121	21 446	
1976 Juli p)	198 033	168 887	11 439	3 795	3 762	33	7 644	186 594	165 092		30 121	23 089	

Anmerkungen \* und 1 s. Tab. III, 4., S. 16\*/17\*. — 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab. III, 4., Anm. 2. — 4 Vgl. Tab. III, 4., Anm. 3. — 5 Vgl.

Tab. III, 4., Anm. 4. — 6 + 320 Mio DM. — 7 + 130 Mio DM. — 8 + 190 Mio DM. — 9 — 320 Mio DM. — 10 — 1 750 Mio DM. — 11 + 1 430 Mio DM. — 12 — 200 Mio DM. — 13 + 200 Mio DM. — 14 — 130 Mio DM. — 15 — 310 Mio DM. — 16 + 310 Mio DM. — 17 — 170

Mio DM. — 18 + 260 Mio DM. — 19 — 260 Mio DM. — 20 + 210 Mio DM. — 21 + 230 Mio DM. — 22 + 170 Mio DM. — 23 + 270 Mio DM. — 24 + 100 Mio DM. — 25 — 100 Mio DM. — 26 + 500 Mio DM. — 27 + 520 Mio DM. — 28 + 140 Mio DM. — 29 + 360 Mio DM. —

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungs-forderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne					
7) 18 897	.	8) 639	609	131 153	125 123	108 246	16 877	6 030	—	1963
21 098	.	682	665	9) 148 697	9) 141 961	10) 122 084	11) 19 877	6 736	—	1964
24 829	.	486	658	165 988	158 595	12) 136 652	13) 21 943	7 393	—	1965
14) 28 601	.	7) 690	598	178 533	171 054	15) 147 451	16) 23 603	7 479	—	1966
29 683	.	613	1 162	14) 193 135	185 882	18) 161 311	19) 24 571	7 253	—	1967
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)
27 801	3 913	666	1 802	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)
31 580	4 650	711	1 692	8) 245 753	20) 235 411	20) 209 944	25 467	10 342	—	1969
39 994	5 261	930	1 733	24) 268 349	13) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)
39 994	5 261	1 261	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)
51 871	5 390	1 410	1 950	29) 298 212	30) 286 757	6) 258 801	27 956	11 455	—	1971
63 243	5 726	996	1 923	30) 341 500	34) 329 695	34) 301 184	28 511	11 805	—	1972
69 417	5 907	1 175	2 016	40) 383 063	41) 370 496	41) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)
72 407	6 150	908	2 250	46) 410 740	47) 398 351	387 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
71 214	6 114	892	1 859	412 338	399 842	368 915	30 927	12 496	—	1975 Jan.
69 190	6 145	894	1 802	414 821	402 225	371 385	30 840	12 596	—	Febr.
69 102	5 974	855	1 752	417 812	405 251	374 263	30 988	12 561	—	März
68 735	5 857	848	1 753	421 470	408 451	377 321	31 130	13 019	—	April
68 355	5 781	836	1 943	425 015	411 860	380 596	31 264	13 155	—	Mai
68 420	5 686	816	1 943	426 838	413 957	382 615	31 342	12 881	—	Juni
68 766	5 663	756	1 908	430 517	418 194	386 692	31 502	12 323	—	Juli
68 340	5 581	760	1 896	433 917	421 720	390 114	31 606	12 197	—	Aug.
68 930	5 379	721	1 839	437 672	425 675	393 985	31 690	11 997	—	Sept.
69 899	5 454	707	1 806	441 320	430 060	398 168	31 892	11 260	—	Okt.
69 897	5 435	693	1 881	446 491	435 085	403 012	32 073	11 406	—	Nov.
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	Dez.
70 412	5 238	669	1 626	455 625	443 450	411 074	32 376	12 175	—	1976 Jan.
70 590	5 234	644	1 685	458 554	446 726	414 280	32 446	12 128	—	Febr.
71 381	5 107	635	1 648	462 503	449 464	416 806	32 658	13 039	—	März
72 248	5 116	597	1 662	465 874	453 107	420 040	33 067	12 767	—	April
73 078	5 110	594	1 662	469 806	456 705	423 542	33 163	13 101	—	Mai
74 010	5 045	584	1 649	471 817	458 790	425 539	33 251	13 027	—	Juni
74 292	4 952	590	1 613	475 859	462 746	429 275	33 471	13 113	—	Juli p)

30 + 380 Mio DM. — 31 + 540 Mio DM. — 32 + 570 Mio DM. — 33 + 160 Mio DM. — 34 + 410 Mio DM. — 35 + 3 300 Mio DM. — 36 + 3 340 Mio DM. — 37 + 110 Mio DM. — 38 + 3 190 Mio DM. — 39 + 3 230 Mio DM. — 40 + 3 140 Mio DM. — 41 + 3 180 Mio DM. — 42 — 330 Mio DM. — 43 — 290 Mio DM. — 44 — 440 Mio DM. — 45 — 400 Mio DM. — 46 — 460 Mio DM. — 47 — 420 Mio DM. — 48 — 270 Mio DM. — 49 — 150 Mio DM. — 50 — 120 Mio DM. — 51 + 420 Mio DM. — 52 — 250 Mio DM. — 53 — 210 Mio DM. — 54 — 140 Mio DM. — 55 — 1 530 Mio DM. — 56 — 1 450 Mio DM. — 57 — 1 500 Mio DM. — 58 — 1 400 Mio DM. — 59 — 1 420 Mio DM. — 60 — 1 370 Mio DM. — 61 — 180 Mio DM. — 62 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)							
		Insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	1 Monat bis unter 4 Jahre			
<b>Nichtbanken, gesamt</b>												
1963	212 408	43 345	.	.	69 345	27 358	4 664	10 176	12 518	41 987		
1964	6) 233 499	7) 46 292	.	.	8) 71 230	28 217	5 291	9 661	13 265	8) 43 013		
1965	258 110	50 174	.	.	10) 73 365	28 764	5 207	11) 8 820	12) 14 737	44 601		
1966	13) 285 813	49 905	.	.	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619		
1967	319 856	57 580	.	.	15) 86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	15) 46 096		
1968 4)	17) 361 243	62 409	.	.	17) 98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	17) 45 429		
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512		
1969	405 917	66 481	64 620	1 861	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493		
1970	12) 447 058	18) 72 960	18) 70 620	2 340	19) 127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	19) 59 345		
1971	23) 504 002	24) 83 460	24) 81 114	2 346	25) 142 774	77 794	37 552	25) 36 408	3 834	64 980		
1972	28) 576 196	20) 95 937	20) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156		
1973 5)	32) 640 813	18) 96 830	18) 94 395	2 435	33) 207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	34) 83 078		
1973 5)	646 863	97 805	95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115		
1974	37) 697 748	109 455	105 159	4 296	38) 210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	39) 87 225		
1975	41) 789 478	42) 129 978	42) 125 796	4 182	43) 250 008	107 959	45) 61 468	43 509	2 982	46) 97 049		
1975 Jan.	689 514	97 286	95 127	2 159	210 099	122 421	73 535	46 360	2 526	87 678		
Febr.	694 735	96 981	95 871	1 110	210 178	121 784	70 185	48 907	2 692	88 394		
März	46) 698 319	100 609	99 270	1 339	46) 204 390	112 899	60 737	49 491	2 671	46) 91 491		
April	705 159	102 808	101 641	1 167	199 186	106 917	57 070	47 205	2 642	92 269		
Mai	710 830	106 140	104 748	1 392	195 170	102 281	55 714	44 031	2 536	92 889		
Juni	712 633	110 391	109 154	1 237	188 994	96 048	51 076	42 451	2 521	92 946		
Juli	25) 715 214	109 220	108 218	1 002	188 761	95 325	53 067	39 811	2 447	93 436		
Aug.	723 478	110 031	109 355	676	191 209	97 222	55 206	39 545	2 471	93 987		
Sept.	726 051	113 572	112 331	1 241	186 528	92 082	49 211	40 264	2 607	94 446		
Okt.	736 998	112 260	110 070	2 190	194 054	98 886	52 433	43 710	2 743	95 168		
Nov.	49) 755 074	49) 126 043	49) 124 039	2 004	194 642	98 723	52 476	43 396	2 851	95 919		
Dez.	50) 789 478	51) 129 978	51) 125 796	4 182	52) 205 008	107 959	52) 61 468	43 509	2 982	97 049		
1976 Jan.	58) 777 123	59) 116 234	59) 114 697	1 537	60) 201 529	60) 103 847	61) 59 628	41 164	3 055	97 682		
Febr.	51) 785 196	63) 118 114	63) 116 857	1 257	64) 203 207	64) 104 596	56 257	45 072	3 267	98 611		
März	66) 780 963	67) 115 384	67) 113 953	1 431	200 057	100 580	49 185	47 942	3 453	99 477		
April	785 647	116 333	115 024	1 309	202 138	102 005	50 487	48 025	3 493	100 133		
Mai	793 678	122 656	121 251	1 405	201 321	100 444	49 290	47 573	3 581	100 877		
Juni	797 707	126 393	124 357	2 036	199 851	98 918	48 397	46 842	3 679	100 933		
Juli p)	797 318	123 603	121 559	2 044	200 329	69) 98 805	50 850	44 329	70) 3 626	24) 101 524		
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1963	209 417	41 981	.	.	68 335	26 748	4 571	9 995	12 182	41 587		
1964	6) 230 443	7) 44 896	.	.	8) 70 352	27 776	5 228	9 604	12 944	8) 42 576		
1965	254 742	48 592	.	.	10) 72 593	28 396	5 155	11) 8 687	12 554	44 197		
1966	13) 282 285	48 439	.	.	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070		
1967	315 995	56 064	.	.	15) 85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	15) 45 543		
1968 4)	17) 356 516	60 595	.	.	17) 97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	17) 44 953		
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942		
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930		
1970	12) 439 473	18) 70 918	18) 68 736	2 182	19) 123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	19) 58 631		
1971	23) 497 254	24) 80 723	24) 78 391	2 332	25) 141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201		
1972	28) 569 057	20) 93 020	20) 90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270		
1973 5)	32) 632 721	18) 93 981	18) 91 721	2 260	33) 204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	34) 82 365		
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402		
1974	37) 689 574	106 396	102 309	4 087	38) 207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	39) 86 537		
1975	53) 774 543	54) 126 278	54) 122 630	3 648	55) 196 780	56) 100 920	57) 58 597	39 497	2 826	46) 95 860		
1975 Jan.	681 705	94 424	92 360	2 064	207 630	120 646	72 853	45 314	2 479	86 984		
Febr.	686 899	94 186	93 229	957	207 622	119 861	69 365	47 863	2 633	87 761		
März	46) 690 298	97 812	96 590	1 222	46) 201 676	110 812	59 807	48 397	2 608	46) 90 864		
April	696 955	99 849	98 871	978	196 473	104 831	56 162	46 093	2 576	91 642		
Mai	702 801	103 281	102 000	1 281	192 529	100 267	54 802	42 990	2 475	92 262		
Juni	704 591	107 314	106 191	1 123	186 571	94 249	50 370	41 424	2 455	92 322		
Juli	706 914	106 119	105 245	874	186 147	93 334	52 199	38 755	2 390	92 813		
Aug.	715 169	106 870	106 223	647	188 686	95 285	54 394	38 483	2 408	93 401		
Sept.	717 262	110 426	109 246	1 182	183 605	89 751	48 196	39 024	2 511	93 854		
Okt.	726 515	109 221	107 198	2 023	189 380	95 089	51 213	41 270	2 606	94 291		
Nov.	49) 742 734	49) 122 866	49) 121 046	1 820	188 320	93 293	50 685	39 885	2 723	95 027		
Dez.	50) 774 543	51) 126 278	51) 122 630	3 648	52) 196 780	52) 100 920	52) 58 597	39 497	2 826	95 860		
1976 Jan.	62) 763 139	59) 112 540	59) 111 220	1 320	61) 194 348	61) 97 860	61) 57 459	37 517	2 884	96 488		
Febr.	31) 770 530	65) 114 752	65) 113 725	1 027	64) 195 040	64) 97 617	64) 53 405	41 159	3 053	97 423		
März	68) 766 301	67) 111 883	67) 110 648	1 235	192 043	93 771	46 767	43 795	3 209	98 272		
April	771 769	112 912	111 707	1 205	194 890	95 973	48 232	44 513	3 228	98 917		
Mai	780 160	119 005	117 723	1 292	194 750	95 160	47 557	44 300	3 303	99 590		
Juni	784 827	122 645	120 779	1 866	193 970	94 409	47 121	43 889	3 399	99 561		
Juli p)	783 874	119 636	117 862	1 774	194 136	71) 94 038	49 321	41 493	70) 3 224	24) 100 096		

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 9. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuierlichkeitsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bun-

desbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresendtermin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähr vergleichbare

Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 6 und 8). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 4 Vgl. Anm. \* — 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 — 200 Mio DM. — 7 — 120 Mio DM. — 8 — 1 700 Mio DM. — 9 + 1 620 Mio DM. — 10 + 140

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
					prämienbegünstigte		sonstige				
.	.	.	81 521	55 197	26 324	.	6 026	.	18 197	.	1963
.	.	.	94 212	63 067	31 145	.	8 269	.	21 765	.	1964
.	.	.	110 677	74 404	36 273	.	10 397	.	23 894	.	1965
.	.	.	127 112	83 030	44 082	.	12 786	.	29 144	.	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	.	15 213	.	31 255	.	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	.	17 301	.	33 250	.	1968 4)
1 808	24	1 784	166 110	103 016	63 094	43 232	17 355	2 507	33 236	.	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	50 433	18 777	5 391	34 766	.	1969
5 234	17	5 217	205 440	119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	36 339	.	1970
7 402	14	7 388	232 478	133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	37 888	.	1971
10 884	.	.	263 953	147 259	116 694	71 074	25 884	19 736	39 476	.	1972
16 416	.	.	278 254	149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	42 032	.	1973 5)
16 416	.	.	282 651	151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	.	1973 5)
21 246	.	.	312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	.	1974
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	1975
23 125	.	.	314 859	176 688	138 171	71 685	40 016	26 470	44 145	.	1975 Jan.
24 470	.	.	318 574	178 837	139 737	72 385	40 593	26 759	44 532	.	Febr.
25 366	.	.	323 463	181 018	142 445	74 113	41 179	27 153	44 491	.	März
26 427	.	.	332 005	185 629	146 376	76 703	41 810	27 863	44 733	.	April
27 024	.	.	337 657	188 631	149 026	78 413	42 368	28 245	44 839	.	Mai
27 635	.	.	340 734	190 035	150 699	79 143	43 042	28 514	44 879	.	Juni
28 360	.	.	343 587	193 658	149 929	80 347	40 662	28 920	45 286	.	Juli
28 752	.	.	348 095	196 655	151 440	81 078	41 174	29 188	45 391	.	Aug.
29 097	.	.	351 275	198 647	152 628	81 525	41 735	29 368	45 579	.	Sept.
29 426	.	.	355 552	201 438	154 114	82 196	42 344	29 574	45 706	.	Okt.
29 734	.	.	358 719	203 535	155 184	82 515	42 937	29 732	45 936	.	Nov.
30 182	.	.	378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	.	Dez.
31 453	.	.	381 469	217 734	163 735	87 946	43 956	31 833	46 438	.	1976 Jan.
32 258	.	.	384 850	219 899	164 951	88 301	44 558	32 092	46 767	.	Febr.
33 491	.	.	385 061	219 530	165 531	88 155	45 153	32 223	46 970	.	März
34 142	.	.	385 918	219 471	166 447	88 247	45 779	32 421	47 116	.	April
34 458	.	.	387 905	220 388	167 517	88 502	46 339	32 676	47 338	.	Mai
34 770	.	.	389 353	220 903	168 450	88 634	46 993	32 823	47 340	.	Juni
35 548	232	35 316	390 125	224 481	165 644	89 047	43 577	33 020	47 713	.	Juli p)

.	.	.	80 970	.	.	.	6 026	.	18 131	.	1963
.	.	.	93 500	.	.	.	8 269	.	21 695	.	1964
.	.	.	109 758	.	.	.	10 397	.	23 799	1 764	1965
.	.	.	126 029	.	.	.	12 786	.	28 977	1 786	1966
249	5	244	143 428	.	.	.	15 213	.	31 058	1 140	1967
1 818	24	1 794	163 882	.	.	.	17 301	.	32 996	887	1968 4)
1 798	24	1 774	164 560	102 097	62 463	42 629	17 355	2 479	32 981	602	1968 4)
3 739	28	3 711	184 209	110 430	73 779	49 677	18 777	5 325	34 517	737	1969
5 196	17	5 179	203 491	118 134	85 357	55 488	20 239	9 630	36 073	680	1970
7 331	14	7 317	230 284	132 140	98 144	61 610	22 731	13 803	37 642	956	1971
10 806	.	.	261 673	146 119	115 554	70 178	25 884	19 492	39 256	1 174	1972
16 343	.	.	276 091	148 467	127 624	69 481	34 298	23 845	41 583	1 783	1973 5)
16 343	.	.	280 486	150 888	129 598	70 706	34 745	24 147	41 583	1 783	1973 5)
21 173	.	.	310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935	1974
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
23 059	.	.	312 770	175 561	137 209	70 973	40 016	26 220	43 822	2 355	1975 Jan.
24 401	.	.	316 473	177 696	138 777	71 676	40 593	26 504	44 217	2 684	Febr.
25 296	.	.	321 344	179 861	141 483	73 401	41 179	26 903	44 170	2 742	März
26 356	.	.	329 872	184 453	145 419	75 990	41 810	27 619	44 405	2 643	April
26 950	.	.	335 525	187 448	148 077	77 700	42 368	28 009	44 516	2 715	Mai
27 559	.	.	338 590	188 839	149 751	78 429	43 042	28 280	44 557	2 479	Juni
28 285	.	.	341 424	192 449	148 975	79 629	40 662	28 684	44 939	2 417	Juli
28 674	.	.	345 908	195 430	150 478	80 353	41 174	28 951	45 031	2 533	Aug.
29 017	.	.	349 008	197 381	151 627	80 772	41 735	29 120	45 204	2 744	Sept.
29 345	.	.	353 229	200 143	153 086	81 424	42 344	29 318	45 340	2 565	Okt.
29 651	.	.	356 335	202 211	154 124	81 720	42 937	29 467	45 582	2 110	Nov.
30 096	.	.	375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	Dez.
31 365	.	.	378 875	216 292	162 583	87 083	43 956	31 544	46 011	2 014	1976 Jan.
32 167	.	.	382 195	218 416	163 779	87 419	44 558	31 802	46 376	2 532	Febr.
33 397	.	.	382 353	218 012	164 341	87 263	45 153	31 925	46 625	2 891	März
34 043	.	.	383 152	217 910	165 242	87 344	45 779	32 119	46 772	2 904	April
34 355	.	.	385 079	218 791	166 288	87 581	46 339	32 368	46 971	3 258	Mai
34 664	.	.	386 486	219 285	167 201	87 695	46 993	32 513	47 062	3 344	Juni
35 440	231	35 209	387 226	222 847	164 379	88 095	43 577	32 707	47 436	3 356	Juli p)

Mio DM. - 11 - 240 Mio DM. - 12 + 330 Mio DM. - 13 - 2 800 Mio DM. - 14 + 2 740 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 - 260 Mio DM. - 17 - 140 Mio DM. - 18 + 100 Mio DM. - 19 - 300 Mio DM. - 20 + 230 Mio DM. - 21 + 130 Mio DM. - 22 + 300 Mio DM. - 23 + 880 Mio DM. - 24 + 180 Mio DM. - 25 + 190 Mio DM. - 26 + 450 Mio DM. - 27 + 110 Mio DM. - 28 + 840 Mio DM. - 29 + 610 Mio DM. - 30 + 340 Mio DM. - 31 + 270 Mio DM. - 32 + 3 645 Mio DM. - 33 + 3 160 Mio DM. - 34 + 3 205 Mio DM. - 35 + 385

Mio DM. - 36 + 295 Mio DM. - 37 - 1 546 Mio DM. - 38 - 1 706 Mio DM. - 39 - 1 696 Mio DM. - 40 + 220 Mio DM. - 41 + 7 410 Mio DM. - 42 + 3 480 Mio DM. - 43 + 3 760 Mio DM. - 44 + 1 630 Mio DM. - 45 + 1 550 Mio DM. - 46 + 2 100 Mio DM. - 47 + 2 000 Mio DM. - 48 + 150 Mio DM. - 49 + 2 000 Mio DM. - 50 + 2 930 Mio DM. - 51 + 1 410 Mio DM. - 52 + 1 500 Mio DM. - 53 + 7 310 Mio DM. - 54 + 3 470 Mio DM. - 55 + 3 640 Mio DM. -

56 + 1 540 Mio DM. - 57 + 1 530 Mio DM. - 58 - 1 000 Mio DM. - 59 - 1 500 Mio DM. - 60 + 480 Mio DM. - 61 + 500 Mio DM. - 62 - 980 Mio DM. - 63 + 2 260 Mio DM. - 64 - 2 000 Mio DM. - 65 + 2 270 Mio DM. - 66 - 4 180 Mio DM. - 67 - 4 170 Mio DM. - 68 - 4 160 Mio DM. - 69 - 190 Mio DM. - 70 - 180 Mio DM. - 71 - 170 Mio DM. - p Vorläufig.



### III. Kreditinstitute

## noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
	Sichteinlagen				insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)					4 Jahre und darüber
	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt		zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1963	129 930	36 498	.	.	18 689	14 999	2 224	6 286	6 489	3 690	
1964	147 282	39 568	.	.	21 096	16 736	2 529	6 799	7 408	4 360	
1965	6) 168 214	42 862	.	.	6) 22 844	18 121	2 944	7) 6 159	8) 9 018	4 723	
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107	
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160	
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324	
1968 4)	262 311	55 420	54 903	517	48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	8) 331 406	9) 65 374	9) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	12) 384 509	13) 75 035	13) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	18) 446 826	10) 85 626	10) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 5)	22) 499 035	9) 84 069	9) 82 057	2 012	23) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	24) 28 834	
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	28 871	
1974	27) 554 809	97 051	93 423	3 628	28) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	29) 33 631	
1975	32) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1975 Jan.	549 894	87 363	86 278	1 085	131 987	97 921	58 986	36 680	2 255	34 066	
Febr.	553 788	87 626	86 769	857	130 536	96 007	56 065	37 559	2 383	34 529	
März	555 582	90 802	89 780	1 022	123 559	88 340	47 951	38 056	2 333	35 219	
April	564 520	93 489	92 657	832	120 230	84 229	45 599	36 333	2 297	36 001	
Mai	567 138	95 648	94 797	851	114 698	78 254	41 905	34 146	2 203	36 444	
Juni	570 870	99 947	98 933	1 014	110 427	73 578	38 405	33 030	2 143	36 849	
Juli	574 784	99 802	99 025	777	110 716	73 304	40 037	31 186	2 081	37 412	
Aug.	581 146	99 878	99 383	495	112 351	74 599	41 480	31 014	2 105	37 752	
Sept.	584 516	103 499	102 367	1 132	108 674	70 539	36 455	31 858	2 226	38 135	
Okt.	594 246	102 308	100 613	1 695	114 986	76 461	39 416	34 761	2 284	38 525	
Nov.	608 373	112 749	111 596	1 153	115 222	76 095	40 073	33 623	2 399	39 127	
Dez.	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976 Jan.	626 630	103 829	102 763	1 066	118 186	77 104	42 211	32 373	2 520	41 082	
Febr.	631 733	103 054	102 122	932	120 070	78 348	40 049	35 643	2 656	41 722	
März	632 360	104 705	103 592	1 113	117 735	75 183	34 378	38 045	2 760	42 552	
April	638 310	105 127	104 260	867	121 837	78 705	36 950	38 974	2 781	43 132	
Mai	643 166	110 564	109 480	1 084	119 247	75 509	34 842	37 794	2 873	43 738	
Juni	646 222	113 876	112 459	1 417	117 215	73 197	33 532	36 704	2 961	44 018	
Juli p)	646 354	111 356	110 119	1 237	118 248	35) 73 478	36 146	34 521	67) 2 811	13) 44 770	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1963	79 487	5 483	.	.	49 646	11 749	2 347	3 709	5 693	37 897	
1964	35) 83 161	36) 5 328	.	.	37) 49 256	11 040	2 699	2 805	5 536	37) 38 216	
1965	39) 86 528	5 730	.	.	49 749	10 275	2 211	2 528	5 536	39 474	
1966	40) 93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963	
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383	
1968 4)	102 702	6 693	.	.	43) 53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	43) 39 629	
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	44) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	44) 43 304	
1971	112 745	5 688	5 488	200	16) 62 670	16) 35 855	8 771	16) 7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 5)	133 686	9 912	9 664	248	47) 76 106	22 575	13 540	8 699	336	48) 53 531	
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	134 765	9 345	8 886	459	50) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906	
1975	53) 140 199	54) 13 323	54) 12 808	515	55) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	57) 55 521	
1975 Jan.	131 811	7 061	6 082	979	75 643	22 725	13 867	8 634	224	52 918	
Febr.	133 111	6 560	6 460	100	77 086	23 854	13 300	10 304	250	53 232	
März	57) 134 716	7 010	6 810	200	57) 78 117	22 472	11 856	10 341	275	57) 55 645	
April	132 435	6 360	6 214	146	76 243	20 602	10 563	9 760	279	55 641	
Mai	135 663	7 633	7 203	430	77 831	22 013	12 897	8 844	272	55 818	
Juni	133 721	7 367	7 258	109	76 144	20 671	11 965	8 394	312	55 473	
Juli	132 130	6 317	6 220	97	75 431	20 030	12 162	7 569	299	55 401	
Aug.	134 023	6 992	6 840	152	76 335	20 686	12 914	7 469	303	55 649	
Sept.	132 746	6 929	6 879	50	74 931	19 212	11 741	7 166	305	55 719	
Okt.	132 269	6 913	6 585	328	74 394	18 628	11 797	6 509	322	55 766	
Nov.	58) 134 361	58) 10 117	58) 9 450	667	73 098	17 198	10 612	6 262	324	55 900	
Dez.	59) 140 199	60) 13 323	60) 12 808	515	56) 75 318	56) 19 797	56) 13 757	5 724	316	55 521	
1976 Jan.	61) 136 509	62) 8 711	62) 8 457	254	63) 76 162	63) 20 756	63) 15 248	5 144	364	55 406	
Febr.	21) 138 797	64) 11 698	64) 11 603	95	65) 74 970	65) 19 269	65) 13 356	5 516	397	55 701	
März	66) 133 941	66) 7 178	66) 7 056	122	74 308	18 588	12 389	5 750	449	55 720	
April	133 459	7 785	7 447	338	73 053	17 268	11 282	5 539	447	55 785	
Mai	136 994	8 441	8 243	198	75 503	19 651	12 715	6 506	430	55 852	
Juni	138 605	8 769	8 320	449	76 755	21 212	13 589	7 185	438	55 543	
Juli p)	137 520	8 280	7 743	537	75 888	20 560	13 175	6 972	413	55 328	

Anmerkungen \*, 1, 2 und 3 s. Tab. III, 5., S. 20\*/21\* - 4 Vgl. Anm. \* - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 6 + 140 Mio DM. - 7 - 240 Mio DM. - 8 + 330 Mio DM. - 9 + 100 Mio DM. - 10 + 230 Mio DM. - 11 + 130 Mio DM. - 12 + 630 Mio DM. - 13 + 180 Mio DM. -

14 + 450 Mio DM. - 15 + 260 Mio DM. - 16 + 190 Mio DM. - 17 + 110 Mio DM. - 18 + 840 Mio DM. - 19 + 610 Mio DM. - 20 + 340 Mio DM. - 21 + 270 Mio DM. - 22 + 645 Mio DM. - 23 + 160 Mio DM. - 24 + 115 Mio DM. - 25 + 385 Mio DM. - 26 + 295

Mio DM. - 27 - 849 Mio DM. - 28 - 626 Mio DM. - 29 - 666 Mio DM. - 30 + 220 Mio DM. - 31 - 523 Mio DM. - 32 + 310 Mio DM. - 33 + 200 Mio DM. - 34 + 150 Mio DM. - 35 - 170 Mio DM. - 36 - 120 Mio DM. - 37 - 1 700 Mio DM. - 38 + 1 650



Sparbriefe 3)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						prämienbegünstigte	sonstige			
.	.	.	74 405	.	.	6 026	.	338	1963	
.	.	.	86 402	.	.	8 269	.	216	1964	
.	.	.	102 268	.	.	10 397	.	240	1965	
.	.	.	118 087	.	.	12 786	.	289	1966	
249	5	244	134 582	.	.	15 213	.	318	1967	
1 818	24	1 794	154 073	.	.	17 301	.	386	1968 4)	
1 714	24	1 690	156 763	98 603	58 160	38 610	2 195	370	1968 4)	
3 575	28	3 547	176 104	107 152	68 952	45 407	4 768	408	1969	
5 004	17	4 987	10) 195 970	11) 115 167	9) 80 803	51 736	20 239	8 828	1970	
7 121	14	7 107	14) 223 162	15) 129 373	16) 93 789	58 281	22 731	12 777	1971	
10 536	.	.	19) 254 277	20) 143 306	21) 110 971	66 804	25 884	18 283	1972	
15 959	.	.	25) 269 277	26) 145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1973 5)	
15 959	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1973 5)	
20 790	.	.	10) 304 705	30) 170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	1974	
29 701	.	.	33) 369 436	34) 208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	1975	
22 690	.	.	307 114	173 177	133 937	69 012	40 016	24 909	1975 Jan.	
24 027	.	.	310 716	175 235	135 481	69 727	40 593	25 161	Febr.	
24 931	.	.	315 571	177 408	138 163	71 379	41 179	25 605	März	
25 987	.	.	324 077	181 970	142 107	73 976	41 810	26 321	April	
26 585	.	.	329 468	184 772	144 696	75 629	42 368	26 699	Mai	
27 189	.	.	332 554	186 246	146 308	76 359	43 042	26 907	Juni	
27 903	.	.	335 498	189 961	145 537	77 577	40 662	27 298	Juli	
28 294	.	.	339 820	192 838	146 982	78 262	41 174	27 546	Aug.	
28 633	.	.	342 895	194 732	148 163	78 680	41 735	27 748	Sept.	
28 964	.	.	347 184	197 543	149 641	79 327	42 344	27 970	Okt.	
29 258	.	.	350 330	199 618	150 712	79 640	42 937	28 135	Nov.	
29 701	.	.	369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	Dez.	
30 972	.	.	372 853	213 781	159 072	84 919	43 956	30 197	1976 Jan.	
31 772	.	.	376 058	215 768	160 290	85 250	44 558	30 482	Febr.	
32 991	.	.	376 127	215 323	160 804	85 020	45 153	30 631	März	
33 634	.	.	376 946	215 249	161 697	85 097	45 779	30 821	April	
33 947	.	.	378 632	215 928	162 704	85 313	46 339	31 052	Mai	
34 249	.	.	380 099	216 473	163 626	85 437	46 993	31 196	Juni	
35 023	230	34 793	380 946	220 094	160 852	85 862	43 577	31 413	Juli p)	
.	.	.	6 565	.	.	.	.	17 793	1963	
.	.	.	7 098	.	.	.	.	38) 21 479	1964	
.	.	.	7 490	.	.	.	.	39) 23 559	1965	
.	.	.	7 942	.	.	.	.	41) 28 688	1966	
.	.	.	8 846	.	.	.	.	42) 30 740	1967	
.	.	.	9 809	.	.	.	.	32 610	1968 4)	
84	—	84	7 797	3 494	4 303	4 019	—	32 611	1968 4)	
164	—	164	8 105	3 278	4 827	4 270	—	557	1969	
192	—	192	7 521	2 967	4 554	3 752	—	802	1970	
210	—	210	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 026	1971	
270	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 209	1972	
384	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 344	1973 5)	
384	.	.	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 347	1973 5)	
383	.	.	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	1974	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	1975	
369	.	.	5 658	2 384	3 272	1 961	—	1 311	1975 Jan.	
374	.	.	5 757	2 461	3 296	1 949	—	1 347	Febr.	
365	.	.	5 773	2 453	3 320	2 022	—	1 298	März	
369	.	.	5 795	2 483	3 312	2 014	—	1 298	April	
365	.	.	6 057	2 676	3 381	2 071	—	1 310	Mai	
370	.	.	6 036	2 593	3 443	2 070	—	1 373	Juni	
382	.	.	5 926	2 488	3 438	2 052	—	1 386	Juli	
380	.	.	6 088	2 592	3 496	2 091	—	1 405	Aug.	
384	.	.	6 113	2 649	3 464	2 092	—	1 372	Sept.	
381	.	.	6 045	2 600	3 445	2 097	—	1 348	Okt.	
393	.	.	6 005	2 593	3 412	2 080	—	1 332	Nov.	
395	.	.	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	Dez.	
393	.	.	6 022	2 511	3 511	2 164	—	1 347	1976 Jan.	
395	.	.	6 137	2 648	3 489	2 169	—	1 320	Febr.	
406	.	.	6 226	2 689	3 537	2 243	—	1 294	März	
409	.	.	6 206	2 661	3 545	2 247	—	1 298	April	
408	.	.	6 447	2 863	3 584	2 268	—	1 316	Mai	
415	.	.	6 387	2 812	3 575	2 258	—	1 317	Juni	
417	1	416	6 280	2 753	3 527	2 233	—	1 294	Juli p)	

Mio DM. — 39 — 150 Mio DM. — 40 + 2 800 Mio DM. — 51 — 1 030 Mio DM. — 52 — 383 Mio DM. — 53 + 7 000 Mio DM. — 62 — 1 500 Mio DM. — 63 + 500 Mio DM. — 41 + 2 740 Mio DM. — 42 — 260 Mio DM. — 43 — 140 Mio DM. — 54 + 3 400 Mio DM. — 55 + 3 600 Mio DM. — 64 + 2 270 Mio DM. — 65 — 2 000 Mio DM. — 44 — 300 Mio DM. — 45 + 300 Mio DM. — 56 + 1 500 Mio DM. — 57 + 2 100 Mio DM. — 66 — 4 170 Mio DM. — 67 — 180 Mio DM. — 46 + 250 Mio DM. — 47 + 3 000 Mio DM. — 48 + 3 090 Mio DM. — 58 + 2 000 Mio DM. — 59 + 2 900 Mio DM. — 49 — 697 Mio DM. — 50 — 1 080 Mio DM. — 60 + 1 400 Mio DM. — 61 — 1 000 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt 1) 2)	Inländische Unternehmen					Inländische Privatpersonen				
		zusammen 1) 2)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufende Kredite) 1)	zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)
1970	65 058	44 164	11 972	15 422	3 096	13 674	15 950	6 978	7 744	275	953
1971	79 191	54 650	17 447	18 289	2 857	16 057	18 756	9 292	8 240	221	1 003
1972	96 387	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 3)	4) 129 730	4) 75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
1973 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974	6) 132 263	6) 74 469	26 528	15 497	1 821	7) 30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1972 Jan.	80 473	55 573	17 776	17 851	3 498	16 448	19 393	10 074	8 047	210	1 062
Febr.	81 159	56 239	16 771	18 926	3 636	16 906	19 085	9 902	7 904	213	1 066
März	78 764	54 984	13 665	20 548	3 602	17 169	17 950	8 843	7 835	218	1 054
April	79 983	56 642	14 377	21 035	3 614	17 616	17 535	8 689	7 555	221	1 070
Mai	81 688	58 088	15 727	20 618	3 733	18 010	17 547	8 856	7 372	235	1 084
Juni	81 636	57 812	15 491	20 328	3 653	18 340	17 805	8 898	7 541	261	1 105
Juli	84 490	60 020	17 375	20 172	3 718	18 755	18 376	9 321	7 676	270	1 109
Aug.	85 142	60 062	16 856	20 438	3 668	19 100	18 795	9 141	8 234	265	1 155
Sept.	84 257	59 737	15 513	21 270	3 585	19 369	18 400	8 459	8 492	262	1 187
Okt.	86 732	61 666	16 295	22 132	3 428	19 811	18 972	8 003	9 518	270	1 181
Nov.	88 309	62 007	17 072	21 331	3 324	20 280	19 893	8 603	9 826	286	1 178
Dez.	96 367	67 240	20 060	22 758	3 517	20 905	22 235	10 166	10 422	355	1 292
1973 Jan.	99 599	69 485	21 168	23 132	3 660	21 525	23 226	10 858	10 771	307	1 290
Febr.	102 914	71 796	19 714	26 689	3 448	21 945	23 945	10 232	12 119	317	1 277
März	101 771	70 285	16 087	28 748	3 243	22 207	24 274	9 842	12 720	396	1 316
April	106 281	73 331	19 753	27 828	3 108	22 642	25 730	11 607	12 426	372	1 325
Mai	113 918	77 531	24 982	26 272	3 056	23 221	28 718	14 513	12 521	384	1 300
Juni	113 324	74 538	23 189	24 986	2 929	23 434	31 091	16 203	12 998	399	1 491
Juli	117 689	74 582	23 909	23 999	2 698	23 986	35 216	18 788	14 496	422	1 510
Aug.	123 487	76 771	24 991	24 734	2 554	24 492	38 480	20 144	16 419	406	1 511
Sept.	123 926	75 928	23 497	25 211	2 465	24 755	39 557	19 724	17 914	395	1 522
Okt.	130 401	79 428	26 196	25 544	2 415	25 273	42 333	20 174	20 266	386	1 507
Nov.	128 878	76 813	26 027	22 780	2 414	25 592	43 410	21 297	20 209	400	1 504
Dez. 3)	129 730	75 946	25 679	21 185	2 451	5) 26 631	44 756	23 547	19 255	377	1 577
Dez. 3)	130 360	76 028	25 704	21 217	2 459	26 648	45 283	23 820	19 479	387	1 597
1974 Jan.	134 474	77 856	29 302	19 024	2 277	9) 27 253	47 447	28 451	17 052	357	1 587
Febr.	134 635	76 269	28 910	17 889	2 174	27 296	48 950	30 379	16 594	375	1 602
März	10) 131 142	10) 72 468	26 163	16 836	2 046	10) 27 423	49 150	30 966	16 232	352	1 600
April	136 441	76 420	29 869	16 636	2 028	27 887	50 113	31 545	16 627	331	1 610
Mai	134 959	75 004	27 519	17 511	2 050	27 924	49 811	30 382	17 499	313	1 617
Juni	129 687	70 907	23 487	17 178	1 965	28 277	48 801	28 930	17 947	295	1 629
Juli	129 059	70 217	23 570	15 922	1 937	28 788	48 971	29 261	17 780	285	1 645
Aug.	128 330	69 220	22 998	15 064	1 917	29 241	49 004	29 349	17 683	304	1 668
Sept.	126 021	67 966	21 100	15 519	1 871	29 476	48 044	28 222	17 848	299	1 675
Okt.	128 863	70 375	23 148	15 463	1 867	29 897	48 269	27 817	18 472	317	1 663
Nov.	127 430	69 544	23 013	14 600	1 894	30 037	47 950	27 918	18 022	332	1 678
Dez.	132 263	74 469	26 528	15 497	1 821	30 623	47 741	28 179	17 403	344	1 815
1975 Jan.	132 727	75 246	25 777	16 506	1 829	31 134	47 326	28 422	16 718	324	1 862
Febr.	131 419	75 704	24 448	17 641	1 915	31 700	45 473	26 910	16 348	341	1 874
März	124 278	73 930	21 169	18 727	1 839	32 195	40 491	22 679	15 582	349	1 881
April	120 967	77 292	22 513	20 028	1 786	32 965	34 211	19 310	12 639	367	1 895
Mai	115 437	75 232	20 860	19 233	1 725	33 414	30 829	17 561	11 097	362	1 809
Juni	111 180	74 093	19 510	19 107	1 673	33 803	27 899	15 634	10 086	338	1 841
Juli	111 581	75 505	21 403	18 037	1 647	34 418	26 883	15 414	9 267	308	1 894
Aug.	113 154	78 175	23 349	18 523	1 657	34 646	25 939	14 889	8 797	318	1 935
Sept.	109 489	76 292	20 034	19 461	1 774	35 023	24 386	13 457	8 651	328	1 950
Okt.	115 790	83 448	23 918	22 295	1 844	35 391	23 588	12 461	8 850	317	1 960
Nov.	116 036	84 430	24 774	21 759	1 957	35 940	23 059	12 320	8 416	319	2 004
Dez.	122 252	90 327	28 724	22 712	2 061	36 830	23 044	12 640	7 790	324	2 290
1976 Jan.	118 976	88 066	26 465	22 139	2 067	37 395	22 273	12 437	7 062	330	2 444
Febr.	120 849	90 470	25 087	25 231	2 174	37 978	21 671	11 755	7 096	335	2 485
März	118 537	89 432	20 876	27 628	2 276	38 652	20 582	10 606	7 023	337	2 616
April	122 603	93 872	23 516	28 842	2 285	39 229	20 075	10 435	6 725	344	2 571
Mai	120 023	91 365	21 312	27 892	2 366	39 795	19 916	10 444	6 506	356	2 610
Juni	117 998	89 611	20 157	26 932	2 453	40 069	19 616	10 330	6 319	365	2 602
Juli p)	119 029	90 288	22 237	24 942	2 436	40 673	20 021	10 819	6 226	226	2 750

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung;  
s. a. Tab. III, 9. Statistisch bedingte Veränderungen

von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.  
1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen. -

von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf						Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
wirtschaftlich Selbständige		wirtschaftlich Unselbständige		sonstige Privatpersonen		zusammen 1)	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 1)	
bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)						
.	.	.	.	.	.	4 944	1 340	2 251	203	1 150	1970
.	.	.	.	.	.	5 785	1 827	2 418	127	1 413	1971
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	1972
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	1973 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	1973 3)
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	1974
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	1975
.	.	.	.	.	.	5 507	1 843	2 258	87	1 319	1972 Jan.
.	.	.	.	.	.	5 835	1 922	2 369	134	1 410	Febr.
.	.	.	.	.	.	5 830	1 645	2 621	103	1 461	März
.	.	.	.	.	.	5 806	1 515	2 729	100	1 462	April
.	.	.	.	.	.	6 053	1 587	2 890	100	1 476	Mai
.	.	.	.	.	.	6 019	1 587	2 832	100	1 500	Juni
.	.	.	.	.	.	6 094	1 632	2 831	102	1 529	Juli
.	.	.	.	.	.	6 285	1 710	2 926	116	1 533	Aug.
.	.	.	.	.	.	6 120	1 581	2 904	117	1 518	Sept.
.	.	.	.	.	.	6 094	1 549	3 042	109	1 394	Okt.
.	.	.	.	.	.	6 409	1 892	2 948	109	1 460	Nov.
.	.	.	.	.	.	6 912	2 082	3 106	116	1 608	Dez.
.	.	.	.	.	.	6 888	2 057	3 131	103	1 597	1973 Jan.
.	.	.	.	.	.	7 173	1 972	3 440	94	1 667	Febr.
.	.	.	.	.	.	7 212	1 708	3 783	109	1 612	März
.	.	.	.	.	.	7 220	1 965	3 521	103	1 631	April
.	.	.	.	.	.	7 669	2 644	3 280	103	1 642	Mai
.	.	.	.	.	.	7 695	2 544	3 369	101	1 681	Juni
.	.	.	.	.	.	7 891	2 761	3 351	95	1 684	Juli
.	.	.	.	.	.	8 236	2 961	3 501	91	1 683	Aug.
.	.	.	.	.	.	8 441	3 005	3 648	88	1 700	Sept.
.	.	.	.	.	.	8 640	3 113	3 727	88	1 712	Okt.
.	.	.	.	.	.	8 655	3 357	3 484	86	1 728	Nov.
.	.	.	.	.	.	9 028	3 974	3 236	79	1 739	Dez. 3)
17 977	1 074	16 292	443	9 030	467	9 049	3 982	3 248	80	1 739	Dez. 3)
18 433	1 062	17 520	404	9 550	478	9 171	4 521	2 848	65	1 737	1974 Jan.
18 923	1 120	18 526	561	9 524	296	9 416	4 840	2 785	61	1 730	Febr.
18 823	1 102	18 882	570	9 493	280	9 524	4 901	2 822	59	1 742	März
19 091	1 134	19 463	539	9 618	268	9 908	5 059	2 981	118	1 750	April
18 976	1 109	19 497	541	9 408	280	10 144	4 882	3 388	109	1 765	Mai
18 477	1 105	18 962	564	9 438	255	9 979	4 527	3 567	107	1 778	Juni
18 356	1 080	19 144	587	9 541	263	9 871	4 459	3 453	90	1 869	Juli
18 471	1 127	19 049	577	9 512	268	10 106	4 519	3 587	95	1 905	Aug.
17 967	1 136	18 665	568	9 438	270	10 011	4 333	3 687	92	1 899	Sept.
18 193	1 145	18 603	576	9 493	259	10 239	4 460	3 799	97	1 883	Okt.
18 145	1 164	18 409	581	9 386	265	9 936	4 545	3 394	94	1 903	Nov.
18 071	1 297	18 219	578	9 292	284	10 053	4 715	3 299	115	1 924	Dez.
17 671	1 255	18 242	644	9 227	287	10 155	4 787	3 456	102	1 810	1975 Jan.
17 155	1 257	17 306	668	8 797	290	10 242	4 707	3 570	127	1 838	Febr.
15 475	1 261	15 016	667	7 770	302	9 857	4 103	3 747	145	1 862	März
13 712	1 262	11 948	682	6 289	318	9 464	3 776	3 666	144	1 878	April
12 728	1 324	10 388	522	5 542	325	9 376	3 484	3 816	116	1 960	Mai
11 417	1 303	9 295	554	5 008	322	9 188	3 261	3 837	132	1 958	Juni
11 219	1 289	8 643	585	4 819	328	9 193	3 220	3 882	126	1 965	Juli
10 864	1 311	8 163	583	4 659	359	9 040	3 242	3 694	130	1 974	Aug.
10 040	1 320	7 449	578	4 619	380	8 811	2 964	3 746	124	1 977	Sept.
9 869	1 306	6 997	591	4 445	380	8 754	3 037	3 616	123	1 978	Okt.
9 667	1 342	6 725	593	4 344	388	8 547	2 979	3 448	123	1 997	Nov.
9 683	1 530	6 798	662	3 949	422	8 881	3 476	3 271	125	2 009	Dez.
9 514	1 674	6 187	678	3 798	422	8 637	3 309	3 172	123	2 033	1976 Jan.
9 368	1 619	5 962	756	3 521	445	8 708	3 207	3 316	147	2 038	Febr.
8 752	1 630	5 560	866	3 317	457	8 523	2 896	3 394	147	2 086	März
8 648	1 598	5 272	872	3 240	445	8 656	2 999	3 407	152	2 098	April
8 597	1 623	5 146	897	3 207	446	8 742	3 086	3 396	151	2 109	Mai
8 440	1 633	5 052	879	3 157	455	8 771	3 045	3 453	143	2 130	Juni
8 669	1 635	5 133	874	3 243	467	8 720	3 090	3 353	149	2 128	Juli p)

2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 115 Mio DM. —

6 — 626 Mio DM. — 7 — 666 Mio DM. — 8 + 130 Mio DM. — 9 — 226 Mio DM. — 10 — 330 Mio DM. —

p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen\*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig 1) 2)	lang- fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667
1969	4) 56 500	725	2 988	4) 52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776
1974	5) 113 048	2 121	9 684	6) 101 243	5) 23 008	110	3 892	6) 19 006	23 530	314	2 441	20 775
1975	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1975 Jan.	114 945	2 316	9 506	103 123	22 875	121	3 813	18 941	24 818	285	2 355	22 178
Febr.	116 473	2 501	9 229	104 743	23 911	531	3 760	19 620	24 913	240	2 151	22 522
März	117 296	2 675	9 206	105 415	23 961	533	3 829	19 599	24 974	205	2 137	22 632
April	120 294	3 207	9 223	107 864	24 871	521	3 803	20 547	26 278	681	2 197	23 400
Mai	122 832	2 861	9 351	110 620	25 856	486	3 898	21 472	26 971	320	2 217	24 434
Juni	125 254	3 544	9 220	112 490	26 411	542	3 694	22 175	27 958	422	2 273	25 263
Juli	126 896	3 340	9 460	114 096	26 276	511	3 689	22 076	28 994	545	2 506	25 943
Aug.	133 247	3 383	13 382	116 482	29 884	938	6 697	22 249	31 248	376	3 414	27 458
Sept.	135 070	3 261	14 098	117 711	28 900	712	6 379	21 809	33 455	352	4 417	28 686
Okt.	142 432	4 606	17 554	120 272	33 141	1 669	9 103	22 369	35 062	574	4 946	29 542
Nov.	147 496	4 286	19 898	123 312	36 129	1 267	11 125	23 737	36 520	861	5 229	30 430
Dez.	152 654	4 705	21 481	126 468	37 916	1 313	12 676	23 927	38 343	1 053	5 294	31 996
1976 Jan.	154 874	4 533	20 993	129 348	38 787	1 217	12 276	25 294	39 134	877	5 264	32 993
Febr.	157 631	4 265	20 794	132 572	40 537	1 194	12 143	27 200	39 828	822	5 226	33 780
März	160 676	3 937	20 944	135 795	42 507	979	12 332	29 196	40 141	512	5 310	34 319
April	161 722	3 723	20 958	137 041	42 223	791	12 329	29 103	40 890	662	5 342	34 886
Mai	162 967	3 711	21 098	138 158	42 444	826	12 540	29 078	41 759	794	5 481	35 484
Juni	164 915	3 886	21 446	139 583	42 204	845	12 486	28 873	42 859	462	5 950	36 447
Juli p)	168 887	3 795	23 089	142 003	43 526	904	13 307	29 315	45 280	572	6 762	37 946

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfasst sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffent-

licher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

## 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	insgesamt	Sichteinlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	18	15 241	2 900
1970	108 067	30 291	98	974	29 172	45	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714
1971	8) 112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	27	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884
1972	122 231	33 446	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450
1973 3)	10) 133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334
1974	12) 134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370
1975	15) 140 199	16) 43 135	17) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1975 Jan.	131 811	35 868	71	662	35 119	16	51 859	899	1 468	49 479	13	13 395	3 012
Febr.	133 111	36 254	89	773	35 375	17	52 331	877	1 907	49 534	13	14 223	3 114
März	19) 134 716	36 737	188	860	35 672	17	55 376	1 135	2 492	51 733	16	13 534	3 217
April	132 435	36 693	98	780	35 803	12	54 191	867	1 546	51 761	17	12 916	3 050
Mai	135 663	36 924	206	771	35 932	15	54 284	1 143	1 209	51 915	17	14 450	3 455
Juni	133 721	37 143	116	1 197	35 815	15	54 340	1 237	1 271	51 815	17	12 861	3 157
Juli	132 130	37 181	97	987	36 083	14	54 106	860	1 333	51 898	15	12 428	3 164
Aug.	134 023	37 368	235	792	36 327	14	54 410	920	1 471	52 000	19	13 744	3 539
Sept.	132 746	37 615	223	889	36 489	14	54 722	1 016	1 576	52 108	24	12 956	3 339
Okt.	132 289	37 584	86	888	36 597	13	54 686	773	1 656	52 235	22	13 173	3 720
Nov.	20) 134 361	39 914	20) 2 153	918	36 830	13	55 198	1 091	1 714	52 371	22	13 600	3 689
Dez.	21) 140 199	43 135	22) 3 598	18) 2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397
1976 Jan.	23) 136 509	41 650	24) 2 075	25) 2 656	36 906	13	55 277	976	1 829	52 453	19	12 672	3 202
Febr.	26) 138 797	42 285	27) 4 321	28) 677	37 274	13	55 951	1 048	2 105	52 779	19	13 996	3 486
März	29) 133 941	38 613	29) 263	796	37 542	12	56 673	950	2 923	52 782	18	13 193	3 246
April	133 459	38 578	217	701	37 652	8	55 998	917	2 113	52 950	18	13 350	3 595
Mai	136 994	38 808	164	738	37 898	8	55 745	989	1 763	52 975	18	15 141	3 912
Juni	138 605	39 306	148	1 299	37 851	8	56 400	1 269	2 084	53 027	20	13 362	3 270
Juli p)	137 520	39 251	148	1 001	38 095	7	56 340	1 111	2 071	53 141	17	13 281	3 534

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5)

erfasst sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -.

1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 5. - 2 Einschl. durchlaufende Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 800 Mio DM. - 5 + 980 Mio DM. - 6 - 220

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 1) 2)	langfristig 2)	
4) 27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
29 654	370	1 299	27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 957	78	40	40	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	56 400	5 393	142	218	5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
61 611	1 568	3 103	56 940	5 404	143	224	5 037	237	199	11	27	1975 Jan.
62 119	1 524	3 079	57 516	5 428	142	228	5 058	102	64	11	27	Febr.
62 811	1 706	2 979	58 126	5 429	148	250	5 031	121	83	11	27	März
63 502	1 767	2 975	58 760	5 526	154	245	5 127	117	84	3	30	April
64 256	1 755	2 983	59 518	5 574	155	250	5 169	175	145	3	27	Mai
65 110	2 289	2 996	59 825	5 610	156	254	5 200	165	135	3	27	Juni
65 866	2 054	3 013	60 799	5 632	136	248	5 248	128	94	4	30	Juli
66 207	1 770	3 027	61 410	5 710	141	240	5 329	198	158	4	36	Aug.
66 810	1 951	3 053	61 806	5 767	146	246	5 375	138	100	3	35	Sept.
68 056	1 976	3 235	62 845	5 896	148	267	5 481	277	239	3	35	Okt.
68 808	1 906	3 283	63 619	5 898	169	256	5 473	141	83	5	53	Nov.
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	Dez.
70 690	2 184	3 154	65 352	6 122	154	294	5 674	141	101	5	35	1976 Jan.
71 073	1 994	3 140	65 939	6 053	155	280	5 618	140	100	5	35	Febr.
71 781	2 176	3 039	66 566	6 115	178	258	5 679	132	92	5	35	März
72 378	2 041	3 052	67 285	6 110	146	232	5 732	121	83	3	35	April
72 436	1 849	2 873	67 716	6 201	155	200	5 846	125	87	4	34	Mai
73 398	2 264	2 806	68 328	6 274	172	200	5 902	180	143	4	33	Juni
73 687	2 104	2 813	68 770	6 306	169	199	5 938	88	46	8	34	Juli p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit -, - 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. - 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. - 3 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 4 - 210 Mio DM. - 5 - 1 450 Mio DM. - 6 - 1 370 Mio DM. - 7 + 330 Mio DM. - 8 - 330 Mio DM. - p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		unter 4 Jahre
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	18	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	29 514	2 732	14 391	11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
5 524	295	4 564	1 241	314	747	29	151	29 448	2 765	14 324	11 078	1 281	1975 Jan.
6 158	296	4 655	1 237	303	748	24	162	29 068	2 177	14 268	11 337	1 284	Febr.
5 386	292	4 639	1 214	301	723	23	167	27 855	2 169	13 011	11 376	1 299	März
4 917	295	4 654	999	322	479	32	166	27 636	2 023	12 880	11 418	1 315	April
5 870	290	4 835	1 038	339	492	25	182	28 967	2 490	13 671	11 433	1 373	Mai
4 637	290	4 777	962	320	436	27	179	28 415	2 537	13 130	11 330	1 418	Juni
4 303	303	4 658	932	314	415	24	179	27 483	1 882	12 992	11 167	1 442	Juli
5 133	291	4 781	1 005	344	455	24	182	27 496	1 954	12 835	11 235	1 472	Aug.
4 546	290	4 781	965	324	436	24	181	26 488	2 027	11 765	11 199	1 497	Sept.
4 455	295	4 703	990	334	448	26	182	25 836	2 000	11 181	11 149	1 506	Okt.
4 921	303	4 687	985	356	416	25	188	24 664	2 828	9 229	11 119	1 488	Nov.
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	Dez.
4 473	298	4 699	914	294	417	24	179	25 996	2 164	11 381	10 946	1 505	1976 Jan.
5 415	300	4 795	945	286	452	24	183	25 620	2 557	10 620	10 921	1 522	Febr.
4 795	297	4 855	945	321	410	25	189	24 517	2 398	9 664	10 897	1 558	März
4 638	294	4 823	935	323	395	25	192	24 598	2 733	9 421	10 870	1 574	April
5 945	301	4 983	1 017	359	438	25	195	26 283	3 017	10 767	10 848	1 651	Mai
4 923	294	4 875	1 008	347	441	24	196	28 529	3 735	12 465	10 626	1 703	Juni
4 685	315	4 747	1 020	351	425	24	220	27 628	3 136	12 378	10 408	1 706	Juli p)

Mio DM. - 7 - 180 Mio DM. - 8 + 250 Mio DM. - 9 + 190 Mio DM. - 10 + 3 000 Mio DM. - 11 + 3 090 Mio DM. - 12 - 697 Mio DM. - 13 - 690 Mio DM. - 14 - 640 Mio DM. - 15 + 7 000 Mio DM. - 16 + 4 900

Mio DM. - 17 + 3 400 Mio DM. - 18 + 1 500 Mio DM. - 19 + 2 100 Mio DM. - 20 + 2 000 Mio DM. - 21 + 2 900 Mio DM. - 22 + 1 400 Mio DM. - 23 - 1 000 Mio DM. - 24 - 1 500 Mio DM. -

25 + 500 Mio DM. - 26 + 270 Mio DM. - 27 + 2 270 Mio DM. - 28 - 2 000 Mio DM. - 29 - 4 170 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken			
						Ins-gesamt	Gut-haben und Darlehen 4)	Wechsel-diskont-kredite	durch-laufende Kredite	Bank-schuld-ver-schrei-bungen 5)	Ins-gesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl. 6)	
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1976 Juni	3 584	1 478 636	5 413	48 387	3 261	409 327	282 280	5 294	8 335	113 418	958 748	824 472	146 584	
1976 Juli p)	3 571	1 482 962	5 058	49 407	2 582	11) 406 167	11) 276 671	7 137	8 333	114 026	966 407	828 660	142 573	
<b>Kreditbanken</b>														
1976 Juni	287	354 303	1 484	15 815	1 353	110 639	95 851	2 211	104	12 473	209 857	163 587	65 385	
1976 Juli p)	284	353 607	1 374	15 645	1 042	12) 107 748	12) 92 572	2 408	97	12 671	13) 212 508	164 313	64 077	
<b>Großbanken</b>														
1976 Juni	6	145 730	890	8 957	756	40 846	36 975	1 519	22	2 330	87 154	63 543	20 952	
1976 Juli p)	6	146 184	809	8 834	489	15) 39 646	35 623	1 494	42	2 487	16) 89 101	64 211	20 681	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1976 Juni	114	149 579	515	5 026	455	40 240	32 690	532	74	6 944	97 034	81 194	29 900	
1976 Juli p)	113	17) 150 015	489	5 258	445	39 505	31 867	710	45	6 883	18) 98 041	18) 81 653	19) 29 330	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1976 Juni	50	33 594	13	646	29	22 448	21 137	34	—	1 277	10 060	8 388	6 475	
1976 Juli p)	50	32 195	14	496	29	21 249	19 885	44	2	1 318	10 020	8 298	6 390	
<b>Privatbankiers</b>														
1976 Juni	117	25 400	66	1 186	113	7 105	5 049	126	8	1 922	15 609	10 462	8 058	
1976 Juli p)	115	20) 25 213	62	1 057	79	21 7 348	5 197	160	8	1 983	22) 15 346	23) 10 151	24) 7 686	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1976 Juni	12	248 902	144	2 572	699	67 563	53 527	532	411	13 093	168 921	145 146	11 453	
1976 Juli p)	12	248 372	138	3 380	590	65 238	51 171	837	428	12 802	170 456	145 429	10 737	
<b>Sparkassen</b>														
1976 Juni	654	335 922	2 528	17 443	467	90 506	34 575	415	—	55 516	212 614	196 226	34 358	
1976 Juli p)	652	337 497	2 356	17 339	376	90 962	34 439	698	—	55 825	213 847	197 316	33 393	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1976 Juni	12	58 014	65	3 383	294	37 638	30 650	268	214	6 506	14 582	9 911	2 586	
1976 Juli p)	12	58 182	54	3 594	216	38 314	30 985	327	213	6 789	13 975	9 715	2 311	
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>														
1976 Juni	2 399	142 120	1 132	5 325	391	38 934	21 621	111	—	17 202	90 555	83 037	26 151	
1976 Juli p)	2 394	143 408	1 074	5 416	334	39 075	21 625	144	—	17 306	91 603	83 963	26 179	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1976 Juni	40	190 119	4	96	8	13 741	13 166	2	106	467	173 090	166 658	1 226	
1976 Juli p)	40	190 979	4	94	12	13 079	12 497	2	107	473	174 487	168 045	1 059	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1976 Juni	26	118 829	3	48	5	9 750	9 575	2	—	173	107 133	104 512	710	
1976 Juli p)	26	119 339	3	23	11	8 820	8 627	2	—	191	108 373	105 742	723	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1976 Juni	14	71 290	1	48	3	3 991	3 591	—	106	294	65 957	62 146	516	
1976 Juli p)	14	71 640	1	71	1	4 259	3 870	—	107	282	66 114	62 303	336	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1976 Juni	145	16 988	27	345	3	1 403	1 079	15	—	309	14 566	13 532	2 875	
1976 Juli p)	142	25) 16 547	28	373	2	1 322	1 001	22	—	299	25) 14 190	13 175	2 477	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1976 Juni	20	101 736	29	454	46	39 471	29 077	1 740	7 500	1 154	59 077	33 614	2 522	
1976 Juli p)	20	104 217	30	673	10	40 990	29 652	2 699	7 488	1 151	59 880	33 995	2 311	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1976 Juni	15	30 532	—	2 954	—	9 432	2 734	—	—	6 698	15 486	12 761	28	
1976 Juli p)	15	30 153	—	2 893	—	9 439	2 729	—	—	6 710	15 461	12 709	29	

Anmerkungen \*, 1 bis 9 s. Tab. III, 2 Aktiva. — 10 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972

10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 19. Bis Dez. 1971 wurden Kredit-

genossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 11 — 110 Mio DM. — 12 — 120 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

Darlehen Kredite)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- ver- schrei- bungen)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- for- derungen	Mobili- sierungs- und Liqui- ditäts- papiere (Schatz- wechsel und U- Schätze) 8)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emissio- nen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 9)	Nachrichtlich:				Stand am Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel und U- Schätze (einschl. Mobili- sierungs- und Liqui- ditäts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- ver- schrei- bungen) 5)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														1976 Juni Juli p)
677 888 686 087	39 897 41 811	48 376 48 831	9 043 8 523	31 384 33 201	5 576 5 381	2 671 2 370	4 705 4 795	12 307 12 413	33 817 33 783	30 062 28 748	11 714 10 893	144 802 147 227		
<b>Kreditbanken</b>														1976 Juni Juli p)
98 202 100 236	23 346 24 040	4 356 4 425	2 648 2 624	14 677 15 888	1 243 1 218	2 2	156 196	6 223 6 228	8 774 8 864	19 258 18 163	2 650 2 626	27 150 28 559		
<b>Großbanken</b>														1976 Juni Juli p)
42 591 43 530	13 482 14 049	197 210	2 610 2 610	6 552 7 271	770 750	— —	8 7	3 139 3 146	3 960 4 152	12 682 12 095	2 610 2 610	8 882 9 758		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														1976 Juni Juli p)
51 294 52 323	6 893 6 992	2 562 2 576	11 11	5 932 6 370	442 439	— —	148 189	2 501 2 493	3 660 3 595	4 836 4 419	11 11	12 876 13 253		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														1976 Juni Juli p)
1 913 1 918	895 937	56 45	6 —	714 739	1 1	2 2	— —	9 9	387 376	666 668	8 2	1 991 2 057		
<b>Privatbankiers</b>														1976 Juni Juli p)
2 404 2 465	2 076 2 062	1 541 1 594	21 3	1 479 1 508	30 28	— —	— —	574 580	747 741	1 074 981	21 3	3 401 3 491		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														1976 Juni Juli p)
133 693 134 692	2 771 3 271	14 328 14 419	1 727 1 977	4 486 4 888	463 472	— —	3 114 2 964	2 653 2 675	3 236 2 931	2 342 2 315	1 727 1 977	17 579 17 690		
<b>Sparkassen</b>														1976 Juni Juli p)
161 868 163 923	5 871 6 175	3 416 3 423	147 129	4 601 4 594	2 353 2 210	2 2	— —	1 266 1 285	11 096 11 330	4 239 4 081	149 131	60 117 60 419		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														1976 Juni Juli p)
7 325 7 404	1 041 1 274	70 70	2 363 1 592	1 003 1 130	194 194	— —	70 24	975 976	1 007 1 029	409 610	2 363 1 592	7 509 7 919		
<b>Kreditgenossenschaften 10)</b>														1976 Juni Juli p)
56 886 57 784	3 349 3 453	647 650	104 107	2 802 2 824	616 606	7 6	— —	514 567	5 262 5 333	2 539 2 453	111 113	20 004 20 130		
<b>Realkreditinstitute</b>														1976 Juni Juli p)
165 432 166 986	15 15	4 786 4 797	134 135	1 241 1 283	256 232	— —	1 140 1 372	171 171	1 869 1 760	12 11	134 135	1 708 1 736		
<b>Private Hypothekenbanken</b>														1976 Juni Juli p)
103 802 105 019	15 15	1 261 1 269	134 135	1 016 1 039	195 173	— —	889 1 103	22 22	979 984	12 11	134 135	1 189 1 230		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														1976 Juni Juli p)
61 630 61 967	— —	3 525 3 528	— —	225 224	61 59	— —	251 269	149 149	890 776	— —	— —	519 506		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														1976 Juni Juli p)
10 657 10 698	919 894	8 19	— —	106 102	1 —	— —	— —	72 72	572 560	718 655	— —	415 401		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														1976 Juni Juli p)
31 092 31 684	2 585 2 689	20 765 21 028	420 459	1 585 1 602	108 107	— —	225 239	433 439	2 001 1 956	545 460	420 459	2 739 2 753		
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														1976 Juni Juli p)
12 733 12 680	— —	— —	1 500 1 500	883 910	342 342	2 660 2 360	— —	— —	— —	— —	4 160 3 860	7 581 7 620		

13 + 130 Mio DM. — 14 + 240 Mio DM. —  
15 + 100 Mio DM. — 16 + 140 Mio DM. —  
17 + 300 Mio DM. — 18 + 250 Mio DM. —

19 + 190 Mio DM. — 20 — 480 Mio DM. —  
21 — 160 Mio DM. — 22 — 260 Mio DM. —

23 — 230 Mio DM. — 24 — 220 Mio DM. —  
25 — 140 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 10. Passiva der Bankengruppen\*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		Ins-gesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durch-laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		Ins-gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zu-sammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)		zu-sammen	darunter		Sicht-ein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate 6)		
												eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlichkeiten 7)
Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	darunter	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 6)	zu-sammen	eigene Akzepte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlichkeiten 7)	zu-sammen	Sicht-ein-lagen	Termin-gelder					
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1976 Juni	1 478 636	306 387	280 547	63 952	19 224	9 371	16 469	1 340	13 948	797 707	750 367	126 393	48 397
1976 Juli p)	1 482 962	14) 307 716	14) 276 309	58 515	20 793	9 451	21 956	1 756	19 173	797 318	749 605	123 603	50 850
<b>Kreditbanken</b>													
1976 Juni	354 303	103 750	98 050	28 284	9 736	3 351	7 349	1 050	5 637	183 938	182 829	46 431	30 233
1976 Juli p)	353 607	108 132	95 138	25 704	10 052	3 417	9 577	1 292	7 737	181 768	180 663	43 694	31 886
<b>Großbanken</b>													
1976 Juni	145 730	27 602	25 052	9 831	2 368	103	2 447	128	1 799	94 533	94 417	25 725	14 311
1976 Juli p)	15) 146 184	27 510	23 785	8 910	2 551	115	3 610	162	3 045	16) 93 182	17) 93 045	23 962	15 526
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1976 Juni	149 579	42 844	38 008	10 332	2 200	1 781	3 055	466	2 472	73 966	73 111	15 622	13 208
1976 Juli p)	18) 150 015	19) 43 723	20) 38 082	9 959	2 689	1 780	3 861	578	3 169	73 364	72 523	14 885	13 545
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1976 Juni	33 594	27 036	26 719	5 639	4 531	—	317	54	252	3 789	3 733	1 708	576
1976 Juli p)	32 195	25 585	25 204	4 420	4 103	2	379	66	300	3 813	3 768	1 730	606
<b>Privatbankiers</b>													
1976 Juni	25 400	11 268	8 271	2 482	637	1 467	1 530	402	1 114	11 650	11 568	3 376	2 138
1976 Juli p)	22) 25 213	27) 11 314	24) 8 067	2 415	709	1 520	1 727	486	1 223	25) 11 409	25) 11 327	3 117	2 209
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1976 Juni	248 902	63 094	61 004	16 554	3 426	1 012	1 078	117	846	51 377	37 650	5 255	5 213
1976 Juli p)	248 372	62 165	59 232	15 106	4 245	1 013	1 920	127	1 711	50 662	36 828	4 732	5 308
<b>Sparkassen</b>													
1976 Juni	335 922	19 795	15 875	1 592	821	1 797	2 123	76	1 764	292 153	290 534	42 601	7 189
1976 Juli p)	337 497	19 929	15 261	1 188	863	1 793	2 875	83	2 516	293 456	291 826	43 200	7 184
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1976 Juni	58 014	44 165	42 997	9 692	3 532	235	933	33	899	8 382	8 333	1 204	691
1976 Juli p)	58 182	44 527	43 249	9 845	4 032	234	1 044	53	990	8 196	8 147	1 016	869
<b>Kreditgenossenschaften 13)</b>													
1976 Juni	142 120	12 333	10 745	1 798	214	604	984	63	805	120 145	120 102	21 683	4 158
1976 Juli p)	143 408	12 115	10 294	1 324	181	610	1 211	67	1 028	121 021	120 981	21 779	4 308
<b>Realkreditinstitute</b>													
1976 Juni	190 119	22 216	20 488	422	158	1 723	5	—	5	57 286	54 117	549	114
1976 Juli p)	190 979	23 347	21 616	391	159	1 725	6	—	6	57 620	54 441	476	117
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1976 Juni	118 829	13 421	12 729	282	80	687	5	—	5	18 850	18 276	201	78
1976 Juli p)	119 339	13 770	13 075	340	78	689	6	—	6	19 081	18 501	190	79
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1976 Juni	71 290	8 795	7 759	140	78	1 036	—	—	—	38 436	35 841	348	36
1976 Juli p)	71 640	9 577	8 541	51	81	1 036	—	—	—	38 539	35 940	286	38
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1976 Juni	16 988	9 362	9 137	1 502	245	8	217	1	212	4 049	4 049	385	242
1976 Juli p)	27) 16 547	28) 9 869	28) 8 688	1 132	255	19	262	1	257	3 981	3 981	336	256
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1976 Juni	101 736	25 109	20 688	2 545	1 092	641	3 780	—	3 780	52 667	25 043	828	557
1976 Juli p)	104 217	27 389	21 688	2 682	1 006	640	5 061	133	4 928	52 812	24 936	995	922
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1976 Juni	30 532	1 563	1 563	1 563	—	—	—	—	—	27 710	27 710	7 457	—
1976 Juli p)	30 153	1 143	1 143	1 143	—	—	—	—	—	27 802	27 802	7 375	—

Anmerkungen \*, 1 bis 12 s. Tab. III, 3 Passiva. — 13 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9 Anm. 10 und

Tab. III, 19. — 14 — 130 Mio DM. — 15 + 240 Mio DM. — 16 + 150 Mio DM. —

17 + 140 Mio DM. — 18 + 300 Mio DM. — 19 + 190 Mio DM. — 20 + 180 Mio DM. —



Nichtbanken													Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 8)	4 Jahre und darüber 9)	Sparbriefe 10)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldver-schreibungen im Umlauf 11)	Rück-stell-lungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 12)	Bilanz-summe 1)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)				
<b>Alle Bankengruppen</b>																
50 521 29) 47 955	100 933 20) 101 524	34 770 35 548	389 353 390 125	47 340 47 713	261 063 263 798	12 619 12 480	3 877 3 870	52 656 52 906	44 327 44 874	1 463 507 1 462 762	93 032 94 082	7 036 7 041	1976 Juni Juli p)			
<b>Kreditbanken</b>																
26 121 24 790	6 543 6 701	3 846 3 959	69 655 69 633	1 109 1 105	23 135 23 341	4 362 4 350	1 255 1 253	18 307 18 315	14 556 16 448	348 004 345 322	53 153 53 644	3 866 3 929	1976 Juni Juli p)			
<b>Großbanken</b>																
10 856 9 942	1 698 1 722	1 618 1 656	40 209 40 237	116 137	3 050 3 218	2 363 2 354	488 488	7 311 7 311	10 383 12 121	143 411 15) 142 736	32 719 33 138	2 705 2 460	1976 Juni Juli p)			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>																
11 643 11 306	4 353 4 443	2 084 2 153	26 201 26 191	855 841	20 085 20 123	1 570 1 571	508 508	7 012 7 028	3 594 3 698	146 990 21) 146 732	13 934 14 261	1 009 1 316	1976 Juni Juli p)			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>																
1 172 1 098	80 132	7 12	190 190	56 45	— —	182 187	91 90	2 348 2 358	148 162	33 331 31 882	3 201 3 188	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Privatbankiers</b>																
2 450 2 444	412 404	137 138	3 055 3 015	82 82	— —	247 238	168 167	1 636 1 618	431 467	24 272 26) 23 972	3 299 3 057	152 153	1976 Juni Juli p)			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>																
8 372 8 032	15 614 15 561	32 33	3 164 3 162	13 727 13 834	122 206 123 392	1 295 1 273	294 294	5 886 5 886	4 750 4 700	247 941 246 579	12 957 13 228	1 133 1 048	1976 Juni Juli p)			
<b>Sparkassen</b>																
5 604 5 597	2 344 2 348	26 481 27 083	206 315 206 414	1 619 1 630	— —	3 557 3 492	676 673	10 822 10 953	8 919 8 994	333 875 334 705	6 103 6 182	1 753 1 722	1976 Juni Juli p)			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>																
1 176 973	1 793 1 797	3 044 3 066	425 426	49 49	2 220 2 225	308 308	60 60	1 940 1 990	939 876	57 114 57 191	4 029 4 047	253 302	1976 Juni Juli p)			
<b>Kreditgenossenschaft 13)</b>																
3 836 3 891	1 806 1 859	531 563	88 088 88 581	43 40	— —	816 805	514 514	5 543 5 606	2 769 3 347	141 199 142 264	4 001 4 059	31 40	1976 Juni Juli p)			
<b>Realkreditinstitute</b>																
1 493 1 549	51 900 52 238	— —	61 61	3 169 3 179	96 829 97 967	1 546 1 526	803 803	5 098 5 102	6 341 4 614	190 114 190 973	10 438 10 499	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Private Hypothekenbanken</b>																
1 139 1 222	16 810 16 962	— —	48 48	574 580	80 092 80 910	364 346	124 124	2 894 2 897	3 084 2 211	118 824 119 333	430 432	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>																
354 327	35 090 35 276	— —	13 13	2 595 2 599	16 737 17 057	1 182 1 180	679 679	2 204 2 205	3 257 2 403	71 290 71 640	10 008 10 067	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>																
961 818	205 279	829 837	1 427 1 455	— —	— —	341 344	128 126	1 090 1 082	2 018 2 045	16 772 27) 16 286	46 45	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>																
2 958 2 305	20 638 20 651	7 7	55 56	27 624 27 876	16 673 16 873	394 382	147 147	3 970 3 972	2 776 2 642	97 956 99 289	2 305 2 358	— —	1976 Juni Juli p)			
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>																
— —	90 90	— —	20 163 20 337	— —	— —	— —	— —	— —	1 259 1 208	30 532 30 153	— —	— —	1976 Juni Juli p)			

21 + 270 Mio DM. — 22 — 480 Mio DM. —  
23 — 210 Mio DM. — 24 — 180 Mio DM. —

25 — 250 Mio DM. — 26 — 450 Mio DM. —  
27 — 140 Mio DM. — 28 — 120 Mio DM. —

29 — 190 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 11. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
		Insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		darunter: Wechseldiskontkredite		Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
		mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	mit	ohne	Insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1976 Juni	958 748	912 745	190 381	181 338	34 754	768 367	731 407	110 925	103 588	657 442	627 819	580 317	47 502
1976 Juli p)	966 407	919 302	187 860	179 337	36 764	778 547	739 965	114 117	105 460	664 430	634 505	586 540	47 965
<b>Kreditbanken</b>													
1976 Juni	209 857	191 289	89 207	86 559	21 174	120 650	104 730	33 975	30 378	86 675	74 352	70 378	3 974
1976 Juli p)	2) 212 508	2) 192 778	88 534	85 910	21 833	2) 123 974	2) 106 868	3) 35 868	3) 31 190	88 106	75 678	71 615	4 063
<b>Großbanken</b>													
1976 Juni	87 154	77 222	35 415	32 805	11 853	51 739	44 417	18 154	16 772	33 585	27 645	27 488	157
1976 Juli p)	4) 89 101	4) 78 470	35 682	33 072	12 391	53 419	45 398	19 045	16 944	34 374	28 454	28 280	174
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1976 Juni	97 034	90 649	36 375	36 364	6 464	60 659	54 285	13 258	11 434	47 401	42 851	40 507	2 344
1976 Juli p)	5) 98 041	5) 91 221	6) 35 906	6) 35 895	6 565	62 135	55 326	14 230	12 050	47 905	43 276	40 934	2 342
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1976 Juni	10 060	9 339	7 365	7 359	884	2 695	1 980	1 003	886	1 692	1 094	1 076	18
1976 Juli p)	10 020	9 280	7 306	7 306	926	2 714	1 974	1 030	893	1 684	1 081	1 063	18
<b>Privatbankiers</b>													
1976 Juni	15 609	14 079	10 052	10 031	1 973	5 557	4 048	1 560	1 286	3 997	2 762	1 307	1 455
1976 Juli p)	7) 15 346	7) 13 807	8) 9 640	8) 9 637	1 951	5 706	4 170	1 563	1 303	4 143	2 867	1 338	1 529
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1976 Juni	168 921	162 245	15 766	14 039	2 586	153 155	148 206	15 833	14 436	137 322	133 770	119 464	14 306
1976 Juli p)	170 456	163 119	15 760	13 783	3 046	154 696	149 336	16 191	14 634	138 505	134 702	120 317	14 385
<b>Sparkassen</b>													
1976 Juni	212 614	205 513	40 358	40 211	5 853	172 256	165 302	23 589	23 013	148 667	142 289	138 887	3 402
1976 Juli p)	213 847	206 914	39 679	39 550	6 157	174 168	167 364	24 038	23 513	150 130	143 851	140 441	3 410
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1976 Juni	14 582	11 022	5 990	3 627	1 041	8 592	7 395	3 687	3 371	4 905	4 024	3 954	70
1976 Juli p)	13 975	11 059	5 177	3 585	1 274	8 798	7 474	3 761	3 349	5 037	4 125	4 055	70
<b>Kreditgenossenschaften 1)</b>													
1976 Juni	90 555	87 033	29 517	29 413	3 262	61 038	57 620	12 867	12 609	48 171	45 011	44 393	618
1976 Juli p)	91 603	88 066	29 654	29 547	3 368	61 949	58 519	13 131	12 870	48 818	45 649	45 026	623
<b>Realkreditinstitute</b>													
1976 Juni	173 090	171 459	1 375	1 241	15	171 715	170 218	5 901	5 569	165 814	164 649	159 878	4 771
1976 Juli p)	174 487	172 857	1 209	1 074	15	173 278	171 783	6 154	5 790	167 124	165 993	161 207	4 786
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1976 Juni	107 133	105 788	859	725	15	106 274	105 063	4 485	4 190	101 789	100 873	99 612	1 261
1976 Juli p)	108 373	107 026	873	736	15	107 500	106 288	4 613	4 286	102 887	102 002	100 733	1 269
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1976 Juni	65 957	65 671	516	516	—	65 441	65 155	1 416	1 379	64 025	63 776	60 266	3 510
1976 Juli p)	66 114	65 831	336	336	—	65 778	65 495	1 541	1 504	64 237	63 991	60 474	3 517
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1976 Juni	14 566	14 459	2 972	2 972	97	11 594	11 487	9 583	9 572	2 011	1 915	1 909	6
1976 Juli p)	9) 14 190	9) 14 088	2 600	2 600	123	10) 11 590	10) 11 488	11) 9 546	11) 9 535	2 044	1 953	1 950	3
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1976 Juni	59 077	56 964	3 668	3 248	726	55 409	53 716	5 486	4 640	49 923	49 076	28 721	20 355
1976 Juli p)	59 880	57 712	3 718	3 259	948	56 162	54 453	5 424	4 579	50 738	49 874	29 249	20 625
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1976 Juni	15 486	12 761	1 528	28	—	13 958	12 733	4	—	13 954	12 733	12 733	—
1976 Juli p)	15 461	12 709	1 529	29	—	13 932	12 680	4	—	13 928	12 680	12 680	—

Anmerkung \* s. Tab. III, 4 Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten. — 1 Tellerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10 und

Tab. III, 19. — 2 + 130 Mio DM. — 3 + 100 Mio DM. — 4 + 140 Mio DM. — 5 + 250 Mio DM. — 6 + 160 Mio DM. —

7 — 260 Mio DM. — 8 — 250 Mio DM. — 9 — 140 Mio DM. — 10 — 130 Mio DM. — 11 — 100 Mio DM. — p Vorläufig.

## 12. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1976 Juni	797 707	126 393	124 357	2 036	199 851	98 918	48 397	46 842	3 679	100 933	34 770	389 353	47 340	
1976 Juli p)	797 318	123 603	121 559	2 044	200 329	3) 98 805	50 850	44 329	4) 3 626	5) 101 524	35 548	390 125	47 713	
<b>Kreditbanken</b>														
1976 Juni	183 938	46 431	45 099	1 332	62 897	56 354	30 233	25 458	663	6 543	3 846	69 655	1 109	
1976 Juli p)	181 768	43 694	42 169	1 525	63 377	56 676	31 886	24 092	698	6 701	3 959	69 633	1 105	
<b>Großbanken</b>														
1976 Juni	94 533	25 725	25 400	325	26 865	25 167	14 311	10 674	182	1 698	1 618	40 209	116	
1976 Juli p)	6) 93 182	23 962	23 379	583	27 190	25 468	15 526	9 680	262	1 722	1 656	40 237	137	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1976 Juni	73 966	15 622	14 849	773	29 204	24 851	13 208	11 426	217	4 353	2 084	26 201	855	
1976 Juli p)	73 364	14 885	14 257	628	7) 29 294	7) 24 851	13 545	11 140	166	4 443	2 153	26 191	841	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1976 Juni	3 789	1 708	1 634	74	1 828	1 748	576	1 063	109	80	7	190	56	
1976 Juli p)	3 813	1 730	1 514	216	1 836	1 704	606	974	124	132	12	190	45	
<b>Privatbankiers</b>														
1976 Juni	11 650	3 376	3 216	160	5 000	4 588	2 138	2 295	155	412	137	3 055	82	
1976 Juli p)	8) 11 409	3 117	3 019	98	9) 5 057	9) 4 653	2 209	2 298	146	404	138	3 015	82	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1976 Juni	51 377	5 255	4 956	299	29 199	13 585	5 213	7 524	848	15 614	32	3 164	13 727	
1976 Juli p)	50 662	4 732	4 440	292	28 901	13 340	5 308	7 222	810	15 561	33	3 162	13 834	
<b>Sparkassen</b>														
1976 Juni	292 153	42 601	42 497	104	15 137	12 793	7 189	5 332	272	2 344	26 481	206 315	1 619	
1976 Juli p)	293 456	43 200	43 097	103	15 129	12 781	7 184	5 321	276	2 348	27 083	206 414	1 630	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1976 Juni	8 382	1 204	1 027	177	3 660	1 867	691	1 142	34	1 793	3 044	425	49	
1976 Juli p)	8 196	1 016	993	23	3 639	1 842	869	939	34	1 797	3 066	426	49	
<b>Kreditgenossenschaften 2)</b>														
1976 Juni	120 145	21 683	21 625	58	9 800	7 994	4 158	3 658	178	1 806	531	88 088	43	
1976 Juli p)	121 021	21 779	21 736	43	10 058	8 199	4 308	3 738	153	1 859	563	88 581	40	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1976 Juni	57 286	549	549	—	53 507	1 607	114	431	1 062	51 900	—	61	3 169	
1976 Juli p)	57 620	476	476	—	53 904	1 666	117	471	1 078	52 238	—	61	3 179	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1976 Juni	18 850	201	201	—	18 027	1 217	78	243	896	16 810	—	48	574	
1976 Juli p)	19 081	190	190	—	18 263	1 301	79	310	912	16 962	—	48	580	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1976 Juni	38 436	348	348	—	35 480	390	36	188	166	35 090	—	13	2 595	
1976 Juli p)	38 539	286	286	—	35 641	365	38	161	166	35 276	—	13	2 599	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1976 Juni	4 049	385	330	55	1 408	1 203	242	804	157	205	829	1 427	—	
1976 Juli p)	3 981	336	304	32	1 353	1 074	256	747	71	279	837	1 455	—	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1976 Juni	52 667	828	817	11	24 153	3 515	557	2 493	465	20 638	7	55	27 624	
1976 Juli p)	52 812	995	969	26	23 878	3 227	922	1 799	506	20 651	7	56	27 876	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1976 Juni	27 710	7 457	7 457	—	90	—	—	—	—	90	—	20 163	—	
1976 Juli p)	27 802	7 375	7 375	—	90	—	—	—	—	90	—	20 337	—	

Anmerkung \* s. Tab. III, 5 Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten. — 1 Einschl. Inhaber-

Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. auch Tab. III, 9, Anm. 10 und Tab. III, 19. — 3 — 190 Mio DM. — 4 — 180

Mio DM. — 5 + 180 Mio DM. — 6 + 150 Mio DM. — 7 + 110 Mio DM. — 8 — 250 Mio DM. — 9 — 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder				
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1963	6 776	4 495	4 476	316	19	1 448	833		
1964	4 560	2 380	2 369	317	11	1 328	852		
1965	4 010	1 935	1 793	1 115	142	1 294	811		
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103		
1975 Jan.	3) 8 602	3) 7 348	3) 7 148	3) 4 187	200	1 118	136		
Febr.	12 265	11 013	10 813	4 223	200	1 118	134		
März	8 781	7 563	7 363	4 246	200	1 101	117		
April	8 721	7 496	7 296	4 276	200	1 092	133		
Mai	8 935	7 684	7 484	4 675	200	1 091	160		
Juni	9 534	8 323	8 223	4 694	100	1 086	125		
Juli	10 309	9 128	9 028	5 498	100	1 076	105		
Aug.	13 058	11 798	11 678	8 559	120	1 156	104		
Sept.	13 256	12 246	12 076	8 584	170	904	106		
Okt.	13 617	12 557	12 167	8 698	390	964	96		
Nov.	13 681	12 563	11 973	9 029	590	1 012	106		
Dez.	13 474	12 358	11 671	8 565	687	1 013	103		
1976 Jan.	11 724	10 807	10 167	8 617	640	815	102		
Febr.	12 295	11 379	10 739	8 211	640	815	101		
März	12 079	11 180	10 540	8 114	640	805	94		
April	11 847	11 006	10 366	7 994	640	754	87		
Mai	11 197	10 363	9 723	7 852	640	754	80		
Juni	11 714	10 844	10 204	7 533	640	754	116		
Juli p)	10 893	10 014	9 174	6 804	840	764	115		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \* — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 14. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1963	5 108	765	2 458	1 614	739	105	2 650		
1964	6 318	1 060	3 206	2 194	877	135	3 112		
1965	6 584	923	3 463	2 266	1 057	140	3 121		
1966	3) 6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 564	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 488		
1970	4) 13 100	3 957	3) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979		
1975 Jan.	7) 15 373	7) 2 973	7) 9 103	7) 5 618	3 282	203	6 270		
Febr.	15 889	3 263	9 491	6 068	3 214	209	6 398		
März	16 083	3 169	9 748	6 120	3 431	197	6 335		
April	17 416	4 173	10 789	7 107	3 484	198	6 627		
Mai	18 235	4 450	11 416	7 377	3 850	189	6 819		
Juni	18 678	4 452	11 839	7 859	3 796	184	6 839		
Juli	17 992	4 333	11 586	7 244	4 151	191	6 406		
Aug.	17 780	4 706	11 603	7 378	4 032	193	6 177		
Sept.	16 738	4 553	11 014	6 869	3 950	195	5 724		
Okt.	15 886	4 905	10 769	6 734	3 846	189	5 117		
Nov.	16 129	5 168	10 954	6 925	3 838	191	5 175		
Dez.	17 755	5 998	12 776	8 703	3 889	184	4 979		
1976 Jan.	17 690	5 828	12 345	8 113	4 049	183	5 345		
Febr.	17 643	5 543	12 342	8 186	3 968	188	5 301		
März	18 319	5 543	12 817	8 664	3 955	198	5 502		
April	18 242	5 542	12 747	8 463	4 088	196	5 495		
Mai	20 027	7 422	14 437	10 062	4 211	164	5 590		
Juni	19 865	7 324	14 400	9 963	4 275	162	5 465		
Juli p)	21 717	8 645	16 121	11 451	4 510	160	5 596		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \* — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 3 — 140 Mio DM. —

4 — 230 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Anleihen und Schuldverschreibungen										insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate	
			insgesamt	zusammen	Bankschuldverschreibungen 1)		Öffentliche Anleihen		Industriebobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere			Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung
					insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1963	29 844	2 071	29 408	26 330	20 311	1 301	2 458	2 650	911	2 858	220	436	204		
1964	34 656	2 902	34 170	30 830	23 563	1 824	3 206	3 112	949	3 188	152	383	486		
1965	5) 38 366	2 911	5) 37 776	5) 33 853	26 262	1 974	3 463	3 121	1 007	3 763	160	629	590		
1966	6) 39 605	2 993	6) 39 058	6) 34 760	7) 27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547		
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	8) 35 025	2 641	6 609	3 551	9) 1 013	3 692	159	518	237		
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	784	471		
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	251	511	416		
1969	10) 76 861	9 461	11) 72 262	11) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	552	4 599		
1970	12) 78 698	8 669	13) 74 836	13) 68 253	54 129	4 520	11) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	5) 3 862		
1971	15) 83 744	8 313	16) 80 739	16) 74 006	17) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648		
1972	10) 91 039	7 042	10) 89 306	10) 82 114	9) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900		
1973 4)	18) 94 260	7 445	18) 92 748	18) 84 985	6) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029		
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029		
1974	19) 107 482	11 232	20) 105 708	20) 98 596	21) 82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698		
1975	23) 135 058	23) 20 191	23) 133 136	23) 125 821	107 356	14 182	23) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	1 922		
1973 Jan.	24) 90 853	7 057	24) 89 056	24) 82 073	25) 68 401	3 989	7 204	5 306	1 162	5 994	476	515	812		
1973 Febr.	26) 91 333	7 409	26) 89 922	26) 83 119	26) 69 164	4 138	7 254	5 574	1 127	5 803	487	513	695		
1973 März	92 010	7 631	90 575	83 232	69 150	4 265	7 375	5 542	1 165	6 336	481	526	1 067		
1973 April	90 573	7 429	89 154	81 774	68 147	4 111	7 142	5 403	1 082	6 376	480	524	1 082		
1973 Mai	90 231	7 201	88 832	81 277	67 808	3 997	7 118	5 216	1 135	6 423	481	651	1 087		
1973 Juni	90 787	7 305	89 376	81 856	68 467	4 146	7 149	5 114	1 126	6 410	489	621	960		
1973 Juli	90 936	7 198	89 483	81 993	68 515	4 146	7 173	5 138	1 167	6 510	476	504	1 066		
1973 Aug.	91 656	7 253	90 180	82 696	69 021	4 243	7 140	5 406	1 129	6 493	486	505	983		
1973 Sept.	92 132	7 251	90 587	83 109	69 488	4 250	7 309	5 188	1 124	6 482	485	511	973		
1973 Okt.	92 716	7 204	91 194	83 631	69 479	4 177	7 580	5 410	1 162	6 526	509	528	987		
1973 Nov.	93 802	7 254	92 089	84 442	69 832	4 258	7 699	5 765	1 146	6 596	508	543	982		
1973 Dez. 4)	27) 94 260	7 445	27) 92 748	27) 84 985	26) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029		
1973 Dez. 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029		
1974 Jan.	28) 95 062	7 574	29) 93 479	29) 85 661	30) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067		
1974 Febr.	31) 94 574	7 334	32) 92 880	32) 85 234	32) 70 583	4 381	7 663	5 993	995	6 623	502	521	1 016		
1974 März	32) 94 253	7 533	32) 92 530	32) 85 337	32) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	545	758		
1974 April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761		
1974 Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750		
1974 Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752		
1974 Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773		
1974 Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780		
1974 Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641		
1974 Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655		
1974 Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650		
1974 Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698		
1975 Jan.	23) 108 860	23) 11 189	23) 107 127	23) 100 083	83 669	8 210	23) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729		
1975 Febr.	111 757	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847		
1975 März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763		
1975 April	117 709	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039		
1975 Mai	121 087	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959		
1975 Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696		
1975 Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628		
1975 Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693		
1975 Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763		
1975 Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737		
1975 Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762		
1975 Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727		
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694		
1976 Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674		
1976 März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197		
1976 April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 617	1 145	404	753		
1976 Mai	5) 145 142	22 678	5) 142 787	5) 134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795		
1976 Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 400	5 465	743	6 905	1 158	405	774		
1976 Juli p)	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 einschl. der früheren Bilanzposition „Konsortialbeteiligungen“. — 3 Vgl. Anm. \*. — 4 S. Tab. III, 2,

Anm. 13. — 5 — 130 Mio DM. — 6 — 590 Mio DM. — 7 — 430 Mio DM. — 8 + 110 Mio DM. — 9 — 120 Mio DM. — 10 — 180 Mio DM. — 11 — 140 Mio DM. — 12 — 1 280 Mio DM. — 13 — 1 150 Mio DM. — 14 — 910 Mio DM. — 15 — 870 Mio DM. — 16 — 810 Mio DM. — 17 — 750 Mio DM. — 18 — 690 Mio DM. — 19 — 1 180 Mio DM. — 20 — 1 120 Mio DM. — 21 — 980 Mio

DM. — 22 — 100 Mio DM. — 23 + 180 Mio DM. — 24 — 370 Mio DM. — 25 — 310 Mio DM. — 26 — 110 Mio DM. — 27 — 150 Mio DM. — 28 — 630 Mio DM. — 29 — 600 Mio DM. — 30 — 510 Mio DM. — 31 — 250 Mio DM. — 32 — 220 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**16. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern\*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
	insgesamt	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen 1)	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen				Organisationen ohne Erwerbscharakter	Wohnungsbau				
			zusammen	Ratenkredite 2)	zusammen	darunter Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	Nachrichtlich: Sonstige Kredite für den Wohnungsbau enthalten in den Spalten 2, 3 und 7			
									zusammen	Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	Wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen	Organisationen ohne Erwerbscharakter
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Kredite insgesamt</b>												
1968 Dez.	322 629	171 693	28 435	17 684	10 751	1 233	2 336	120 165	14 898	7 599	7 066	233
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	21 608	13 296	2 098	2 828	128 852	16 831	8 493	8 107	231
1970 Dez. 12)	13) 416 001	14) 236 399	40 589	24 864	15 725	2 879	3 077	135 936	20 293	10 338	9 674	281
1971 Dez.	19) 476 290	19) 278 313	48 146	27 226	20 920	3 967	3 633	146 198	26 255	13 752	12 167	336
1972 Dez.	22) 554 920	22) 327 724	60 446	32 216	28 230	5 509	4 399	162 351	34 636	18 753	15 478	405
1973 Dez. 25)	26) 612 112	27) 357 412	67 472	35 473	31 999	5 834	4 642	28) 182 586	44 626	24) 22 531	18 286	479
1974 Dez.	35) 656 454	36) 384 996	69 937	36 994	32 943	6 413	5 077	37) 196 444	38) 44 210	39) 23 617	20 031	562
1975 Juni	661 208	382 597	72 260	38 763	33 497	.	5 456	200 895	44 626	23 050	20 953	623
1975 Sept.	16) 666 402	381 834	74 857	40 675	34 182	.	5 282	204 429	44 988	22 885	21 530	573
1975 Dez.	689 173	396 054	79 038	42 873	36 165	7 521	5 654	208 427	44) 46 929	45) 23 496	22 814	619
1976 März	691 422	393 487	81 884	44 479	37 405	.	5 616	210 435	48 069	54) 23 577	23 832	660
1976 Juni	711 895	404 793	88 044	47 484	40 560	.	5 778	213 280	50 118	23 979	25 505	634
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	79 827	71 351	8 098	1 655	6 443	1 233	378	—	3 530	2 381	1 093	56
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	1 859	8 429	2 098	441	—	4 367	2 930	1 387	50
1970 Dez.	112 564	100 400	15) 11 609	1 914	9 695	2 879	555	—	5 309	3 517	1 743	49
1971 Dez.	20) 130 862	20) 115 343	14 732	2 140	12 592	3 967	787	—	6 879	4 579	2 223	77
1972 Dez.	23) 155 260	23) 134 915	19 299	2 393	16 906	5 509	1 046	—	9 273	6 443	2 746	84
1973 Dez. 25)	30) 165 117	31) 143 447	20 539	2 557	17 982	5 834	1 131	—	10 856	7 801	2 973	82
1974 Dez.	30) 178 638	30) 157 087	20 336	2 415	17 921	6 413	1 215	—	11 845	8 889	2 866	90
1975 Juni	172 329	150 683	20 256	2 382	17 874	.	1 390	—	11 410	8 464	2 806	140
1975 Sept.	165 697	144 423	20 186	2 373	17 813	.	1 088	—	10 951	8 249	2 628	74
1975 Dez.	170 191	147 905	21 099	2 515	18 584	7 521	1 187	—	46) 11 341	11) 8 526	2 748	67
1976 März	164 835	142 516	53) 21 223	2 392	18 831	.	1 096	—	10 650	7 762	2 808	80
1976 Juni	173 466	149 742	22 528	2 484	20 044	.	1 196	—	10 740	7 621	3 048	71
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	32 380	20 651	11 022	8 786	2 236	—	304	403	3 023	1 667	1 308	48
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	10 398	2 386	—	291	416	2 982	1 682	1 266	34
1970 Dez. 12)	46 185	30 234	14 852	16) 12 063	2 789	—	353	746	4 098	2 520	1 534	44
1971 Dez.	46 516	30 565	14 852	12 063	2 789	—	353	746	4 428	2 851	1 534	44
1972 Dez.	58 671	39 009	17 949	13 820	4 123	—	363	1 356	6 328	3 901	2 382	46
1973 Dez. 25)	69 965	46 298	21 570	16 075	5 495	—	555	1 542	8 843	5 547	3 202	94
1974 Dez.	76 499	50 231	23 845	17 008	6 837	—	586	1 837	10 421	6 584	3 689	148
1975 Juni	77 003	50 426	24 137	17 142	6 995	—	590	1 850	10 555	6 619	3 787	149
1975 Sept.	79 465	53 052	23 754	17 168	6 586	—	659	2 000	9 918	5 935	3 863	120
1975 Dez.	74 922	47 994	24 408	17 975	6 433	—	721	1 799	9 574	5 509	3 956	109
1976 März	75 030	46 908	25 665	18 943	6 722	—	757	1 700	9 513	5 285	4 119	109
1976 Juni	77 592	47 975	27 051	19 970	7 081	—	862	1 704	9 414	4 998	4 301	115
1976 März	77 123	46 224	28 407	20 723	7 684	—	867	1 625	10 003	5 254	4 619	130
1976 Juni	79 639	46 052	31 267	22 373	8 894	—	965	1 455	10 952	5 400	5 457	95
<b>Langfristige Kredite</b>												
1968 Dez.	210 422	79 691	9 315	7 243	2 072	—	1 654	119 762	8 345	3 551	4 665	129
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	9 351	2 481	—	2 096	128 436	9 482	3 881	5 454	147
1970 Dez. 12)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	10 887	3 241	—	2 169	135 190	10 886	4 301	6 397	188
1971 Dez.	257 579	107 541	12 891	9 650	3 241	—	2 169	134 978	10 886	4 301	6 397	188
1972 Dez.	21) 286 757	21) 123 961	15 471	11 266	4 205	—	2 483	144 842	13 047	5 272	7 562	213
1973 Dez. 25)	24) 329 695	24) 146 511	19 577	13 748	5 829	—	2 798	160 809	16 520	6 763	9 530	227
1974 Dez.	32) 370 496	11) 163 734	23 088	15 908	7 180	—	2 925	33) 180 749	34) 20 019	34) 8 146	11 624	249
1975 Juni	372 694	164 598	23 811	16 283	7 548	—	2 939	181 346	20 606	8 297	12 058	251
1975 Sept.	40) 398 351	41) 174 857	25 847	17 411	8 436	—	3 203	37) 194 444	42) 22 447	43) 8 793	13 302	252
1975 Dez.	413 957	183 920	27 596	18 406	9 190	—	3 345	199 096	23 642	9 077	14 191	374
1976 März	425 675	190 503	29 006	19 359	9 647	—	3 437	202 729	24 524	9 351	14 783	390
1976 Juni	441 390	200 174	30 888	20 388	10 500	—	3 605	206 723	47) 26 174	9 972	15 765	437
1976 März	449 464	204 747	32 254	21 364	10 890	—	3 653	208 810	27 416	10 561	16 405	450
1976 Juni	458 790	208 999	34 249	22 627	11 622	—	3 717	211 825	28 426	10 958	17 000	466

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 19. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und

Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten. — 3 Angabe nur zum Jahresende obligatorisch. — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 5 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 6 Einschl. Schiffshypotheken. — 7 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 8 Nach der

Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 9 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 11 + 213 Mio DM. — 12 Die Differenz zwischen den beiden Dezemberterminen 1970

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke												Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 9)
	Insgesamt	zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 5)	Verkehr und Nachrichten-übermittlung 6)	Finanzierungs-institutionen 7) und Versicherungsgewerbe	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 8)			
								zusammen	darunter Bauspar-kassen				
<b>Kredite insgesamt</b>													
1975 Juni	382 597	341 262	115 311	22 832	19 702	52 441	24 762	45 107	6 179	3 543	54 928	41 335	
Sept.	381 834	339 739	112 716	23 780	19 400	53 312	24 927	45 123	6 299	3 793	54 182	42 095	
Dez.	396 054	352 587	48) 114 739	49) 26 114	18 377	54 315	25 264	48 731	6 743	4 095	58 304	43 467	
1976 März	52) 393 487	52) 348 983	109 964	25 521	19 050	55 420	25 480	49 817	6 491	3 806	57 240	44 504	
Juni	404 793	359 714	112 855	26 602	19 676	58 846	25 811	50 048	6 698	4 006	59 178	45 079	
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1975 Juni	150 683	150 683	60 547	3 328	12 644	37 491	4 418	3 496	2 581	1 130	26 178	—	
Sept.	144 423	144 423	56 368	3 272	12 245	37 931	4 226	3 216	2 378	1 208	24 787	—	
Dez.	147 905	147 905	15) 57 412	16) 3 651	11 147	38 354	4 258	3 720	2 574	1 410	26 789	—	
1976 März	142 516	142 516	53 678	2 642	11 802	39 207	4 207	3 531	2 384	1 131	25 065	—	
Juni	149 742	149 742	55 846	3 033	12 195	42 096	4 389	4 458	2 338	1 193	25 387	—	
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1975 Juni	47 994	47 453	14 946	3 151	2 797	4 295	891	8 066	1 992	1 630	11 315	541	
Sept.	46 908	46 394	14 158	3 176	2 718	4 283	928	8 121	2 126	1 737	10 884	514	
Dez.	47 975	47 570	14 314	3 381	2 584	4 402	954	8 649	2 243	1 839	11 043	405	
1976 März	46 224	45 825	12 697	3 291	2 555	4 363	983	8 867	2 251	1 859	10 818	399	
Juni	46 052	45 673	12 803	3 067	2 635	4 512	1 021	8 161	2 343	1 990	11 131	379	
<b>Langfristige Kredite</b>													
1975 Juni	183 920	143 126	39 818	16 353	4 261	10 655	19 453	33 545	1 606	783	17 435	40 794	
Sept.	190 503	148 922	42 190	17 332	4 437	11 098	19 773	33 786	1 795	848	18 511	41 581	
Dez.	200 174	157 112	50) 43 013	51) 19 082	4 646	11 559	20 052	36 362	1 926	846	20 472	43 062	
1976 März	204 747	160 642	43 589	19 588	4 693	11 850	20 290	37 419	1 856	816	21 357	44 105	
Juni	208 999	164 299	44 206	20 502	4 846	12 238	20 401	37 429	2 017	823	22 660	44 700	

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)												
	Insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nicht-eisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau 10)	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe			
<b>Kredite insgesamt</b>													
1975 Juni	115 311	13 276	4 180	5 423	13 729	26 138	19 101	11 022	10 488	11 954			
Sept.	112 716	13 457	3 984	5 297	13 942	24 567	18 618	10 945	10 390	11 516			
Dez.	48) 114 739	48) 13 936	4 070	5 215	14 205	25 127	18 735	11 059	10 041	12 351			
1976 März	109 964	12 521	4 163	5 209	13 349	24 276	17 507	11 005	9 817	12 117			
Juni	112 855	12 735	4 098	5 382	14 103	24 512	18 025	11 470	10 390	12 140			
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1975 Juni	60 547	5 251	2 277	2 719	7 038	13 403	10 138	5 859	6 934	6 928			
Sept.	56 368	5 228	2 071	2 545	6 555	11 641	9 481	5 674	6 774	6 399			
Dez.	15) 57 412	15) 5 999	2 136	2 393	6 590	12 207	9 145	5 505	6 361	7 076			
1976 März	53 678	4 876	2 039	2 485	6 357	11 171	8 180	5 478	6 227	6 865			
Juni	55 846	5 097	2 021	2 534	7 039	11 348	8 499	5 831	6 750	6 727			
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1975 Juni	14 946	2 179	478	809	2 026	4 517	2 216	957	700	1 064			
Sept.	14 158	2 055	454	752	2 041	4 215	2 091	942	651	957			
Dez.	14 314	2 115	394	729	2 144	4 087	2 255	929	667	994			
1976 März	12 697	1 794	421	560	1 416	4 076	2 030	870	650	880			
Juni	12 803	1 653	431	543	1 579	4 018	2 125	873	633	948			
<b>Langfristige Kredite</b>													
1975 Juni	39 818	5 846	1 425	1 895	4 685	8 218	6 747	4 206	2 854	3 962			
Sept.	42 190	6 174	1 459	2 000	5 346	8 711	7 046	4 329	2 965	4 160			
Dez.	50) 43 013	50) 5 822	1 540	2 093	5 471	8 833	7 335	4 625	3 013	4 281			
1976 März	43 589	5 851	1 703	2 164	5 576	9 029	7 297	4 657	2 940	4 372			
Juni	44 206	5 985	1 646	2 305	5 485	9 146	7 401	4 766	3 007	4 465			

Ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 13 + 230 Mio DM. — 14 + 256 Mio DM. — 15 — 100 Mio DM. — 16 + 100 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 529 Mio DM. — 20 + 140 Mio DM. — 21 + 389 Mio DM. — 22 + 570 Mio DM. — 23 + 160 Mio DM. — 24 + 410 Mio DM. — 25 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 26 + 3 340 Mio DM. —

27 + 424 Mio DM. — 28 + 2 988 Mio DM. — 29 + 433 Mio DM. — 30 + 110 Mio DM. — 31 + 127 Mio DM. — 32 + 3 180 Mio DM. — 33 + 2 967 Mio DM. — 34 + 377 Mio DM. — 35 — 290 Mio DM. — 36 — 504 Mio DM. — 37 + 200 Mio DM. — 38 — 105 Mio DM. — 39 — 169 Mio DM. — 40 — 420 Mio DM. — 41 — 634 Mio DM. —

42 — 190 Mio DM. — 43 — 254 Mio DM. — 44 + 352 Mio DM. — 45 + 283 Mio DM. — 46 + 223 Mio DM. — 47 + 129 Mio DM. — 48 — 580 Mio DM. — 49 + 580 Mio DM. — 50 — 480 Mio DM. — 51 + 480 Mio DM. — 52 + 130 Mio DM. — 53 — 110 Mio DM. — 54 + 105 Mio DM.

### III. Kreditinstitute

#### 17. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländischer Privatpersonen		inländischer Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländischer Unternehmen	inländischer öffentlicher Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigstem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstigte Spareinlagen						
1963	81 521	72 424	6 026	.	1 979	6 567	551	798	884
1964	94 212	84 271	8 269	.	2 132	7 097	712	1 089	1 229
1965	110 677	99 875	10 397	.	2 392	7 491	919	1 407	1 542
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 892	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1975 Jan.	314 859	297 232	40 016	6 000	3 882	5 656	2 089	1 275	6 646
Febr.	318 574	300 680	40 593	6 125	3 911	5 757	2 101	1 482	6 704
März	323 463	305 182	41 179	6 360	4 029	5 773	2 119	1 273	6 798
April	332 005	313 098	41 810	6 642	4 337	5 795	2 133	1 316	6 902
Mai	337 657	317 984	42 368	6 921	4 563	6 057	2 132	1 323	7 012
Juni	340 734	320 957	43 042	7 015	4 582	6 036	2 144	1 311	7 060
Juli	343 587	323 624	40 662	7 226	4 648	5 926	2 163	1 220	6 666
Aug.	348 095	327 791	41 174	7 324	4 705	6 088	2 187	1 212	6 784
Sept.	351 275	330 606	41 735	7 503	4 786	6 113	2 267	1 212	7 002
Okt.	355 552	334 591	42 344	7 693	4 900	6 045	2 323	1 212	7 264
Nov.	358 719	337 771	42 937	7 641	4 918	6 005	2 384	1 220	7 564
Dez.	378 182	356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976 Jan.	381 469	359 349	43 956	8 334	5 170	6 022	2 594	1 182	7 367
Febr.	384 850	362 396	44 558	8 404	5 258	6 137	2 655	1 189	7 538
März	385 061	362 195	45 153	8 599	5 333	6 226	2 708	1 200	7 480
April	385 918	362 744	45 779	8 783	5 419	6 206	2 766	1 157	7 571
Mai	387 905	364 327	46 339	8 806	5 499	6 447	2 826	1 216	7 669
Juni	389 353	365 763	46 993	8 823	5 513	6 387	2 867	1 223	7 706
Juli p)	390 125	366 588	43 577	8 823	5 535	6 280	2 899	1 149	7 135

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 1)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1963	69 873	47 846	2 144	38 754	282	+ 9 092	2 556	81 521
1964	81 521	56 470	2 942	46 745	969	+ 9 725	2 966	94 212
1965	94 212	69 868	3 891	57 214	2 157	+12 654	3 810	110 677
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+ 9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1975 Jan.	312 849	22 851	1 475	21 087	2 769	+ 1 764	246	314 859
Febr.	314 864	17 302	963	13 608	387	+ 3 694	16	318 574
März	318 575	18 828	899	13 955	316	+ 4 873	15	323 463
April	323 469	24 588	933	16 081	304	+ 8 507	29	332 005
Mai	332 009	19 144	801	13 514	244	+ 5 630	18	337 657
Juni	337 706	18 463	1 003	15 465	338	+ 2 998	30	340 734
Juli	340 791	23 100	1 241	20 383	3 652	+ 2 717	79	343 587
Aug.	343 599	17 971	968	13 506	454	+ 4 465	31	348 095
Sept.	348 110	18 302	891	15 174	338	+ 3 128	37	351 275
Okt.	351 277	19 916	954	15 688	348	+ 4 228	47	355 552
Nov.	355 551	16 544	841	13 413	245	+ 3 131	37	358 719
Dez.	358 740	22 864	1 323	19 738	433	+ 3 126	16 316	378 182
1976 Jan.	378 204	27 394	1 642	24 294	3 875	+ 3 100	165	381 469
Febr.	381 469	19 041	974	15 671	373	+ 3 370	11	384 850
März	384 858	19 169	934	18 981	343	+ 188	15	385 061
April	385 068	17 351	891	16 517	265	+ 834	16	385 918
Mai	385 925	16 631	834	14 665	272	+ 1 966	14	387 905
Juni	387 976	17 237	1 008	15 895	360	+ 1 342	35	389 353
Juli p)	389 411	23 431	1 378	22 786	4 829	+ 645	69	390 125

Anmerkung \* s. Tab. III, 5. — 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. — 2 Enthält auch prämiengünstigt festgelegte Sparbriefe u. ä. — 3 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 4 Vgl. Anm. \*.

5 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — 6 + 230 Mio DM. — 7 + 450 Mio DM. — 8 + 610 Mio DM. — 9 + 470 Mio DM. — 10 + 385 Mio DM. — 11 + 200 Mio DM. — p Vorläufig.



**18. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Eigenkapital 10)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 11)	
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Bankschuldverschreibungen	Baudarlehen 3)	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	sonstige Baudarlehen 4)	Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bauspar-einlagen 7)	Sicht- und Termingelder	Bauspar-einlagen 8)	Sicht- und Termingelder 9)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																	
1968	29	35 327	8 951	.	.	994	18 554	4 636	823	441	.	1 018	31 066	728	901	25 766	
1969	28	40 078	9 151	.	.	1 169	20 867	6 834	606	268	.	1 257	35 098	787	1 080	38 950	
1970	27	46 886	9 348	.	.	1 152	24 012	9 998	690	266	.	1 712	40 609	996	1 282	52 757	
1971	27	53 632	11 363	.	.	1 218	28 243	10 066	742	291	.	2 153	46 199	932	1 491	57 674	
1972	28	62 098	12 515	.	.	1 500	34 586	10 044	863	281	.	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853	
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127	
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591	
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462	
1976 April	30	88 516	13 177	711	51	3 666	56 310	11 578	1 442	480	1 836	2 551	74 736	1 464	2 614	4 351	
1976 Mai	30	88 312	12 308	716	41	3 808	56 537	11 825	1 420	476	1 868	2 489	74 471	1 449	2 651	4 120	
1976 Juni	30	88 646	11 614	730	44	3 881	56 937	12 272	1 411	472	1 870	2 452	74 570	1 444	2 989	4 580	
1976 Julip)	30	89 077	11 178	725	51	3 949	57 176	12 860	1 400	465	1 878	2 484	74 703	1 477	2 989	4 589	
<b>Private Bausparkassen</b>																	
1976 April	17	55 845	6 627	489	49	1 871	39 578	5 613	467	398	1 328	578	47 716	1 082	1 612	2 641	
1976 Mai	17	55 734	5 915	493	38	1 927	39 743	5 956	460	394	1 345	528	47 548	1 078	1 613	2 827	
1976 Juni	17	55 941	5 438	510	41	1 873	40 060	6 256	457	398	1 355	491	47 617	1 083	1 928	2 989	
1976 Julip)	17	56 185	5 269	507	47	1 880	40 227	6 519	451	390	1 352	485	47 748	1 106	1 924	3 149	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																	
1976 April	13	32 671	6 550	222	2	1 795	16 732	5 965	975	82	508	1 973	27 020	382	1 002	1 710	
1976 Mai	13	32 578	6 393	223	3	1 881	16 794	5 869	960	82	523	1 961	26 923	371	1 038	1 293	
1976 Juni	13	32 705	6 176	220	3	2 008	16 877	6 016	954	74	515	1 961	26 953	361	1 061	1 591	
1976 Julip)	13	32 892	5 909	218	4	2 069	16 949	6 341	949	75	526	1 999	26 955	371	1 065	1 440	

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 12)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 13)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 15)	
	Eingezahlte Bausparbeträge 13)	Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen	Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zugeordneten Verträgen	insgesamt	darunter Netto-Zuteilungen 14)	Zuteilungen		Neu gewährte Vor- u. Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen			insgesamt	darunter aus Zuteilungen	insgesamt	darunter Tilgungen		
						Bauspäreinlagen	Bauspardarlehen	zusammen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	zusammen						darunter zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1969	11 903	887	843	21 231	13 500	19 386	7 826	2 212	5 358	1 735	6 202	7 319	5 019	4 023	3 002	1 209
1970	14 911	1 019	1 204	25 593	16 283	24 138	9 280	2 734	6 648	2 273	8 210	7 151	5 078	4 372	3 223	1 643
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	16) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976 April	1 992	13	116	3 972	2 437	3 356	1 279	467	1 009	406	1 068	10 342	6 882	898	.	176
1976 Mai	1 326	18	104	4 599	3 053	3 739	1 454	509	1 108	429	1 177	11 027	7 406	980	2 140	265
1976 Juni	1 537	22	106	3 582	2 285	3 605	1 342	386	1 087	362	1 176	10 663	7 141	1 023	.	278
1976 Julip)	1 546	23	102	3 384	2 109	3 435	1 313	306	959	237	1 163	10 466	6 985	982	.	281
<b>Private Bausparkassen</b>																
1976 April	1 418	9	45	2 789	1 858	2 266	906	337	731	304	629	5 611	3 648	584	.	86
1976 Mai	783	11	44	2 610	1 662	2 341	896	220	702	212	743	5 819	3 736	606	1 338	133
1976 Juni	858	13	40	2 289	1 559	2 180	751	217	728	221	701	5 663	3 655	680	.	147
1976 Julip)	968	14	43	2 162	1 467	2 164	808	214	689	184	667	5 513	3 583	642	.	176
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1976 April	574	4	71	1 183	579	1 090	373	130	278	102	439	4 731	3 234	314	.	90
1976 Mai	543	7	60	1 989	1 391	1 398	558	289	406	217	434	5 208	3 670	374	802	132
1976 Juni	679	9	66	1 293	726	1 425	591	169	359	141	475	5 000	3 486	343	.	131
1976 Julip)	578	9	59	1 222	642	1 271	505	92	270	53	496	4 953	3 402	340	.	105

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. — 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. — 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. — 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen

im Umlauf. — 7 Bis November 1973 in den Bauspäreinlagen von Nichtbanken enthalten. — 8 Bis November 1973 einschl. Bauspäreinlagen von Kreditinstituten. — 9 Einschl. geringer Beträge von Späreinlagen. — 10 Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — 11 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 12 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 13 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 14 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 15 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 16 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 19. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften \*)

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen
1973 März	.	110 412	71 406	92 493	25 867	66 626
Juni	5 647	113 636	73 942	94 489	28 310	66 179
Sept.	.	115 993	75 289	96 368	31 092	65 276
Dez.	5 481	123 040	77 441	102 341	33 185	69 176
1974 März	.	124 083	77 914	104 324	34 994	69 330
Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953
1976 März	5 191	156 255	92 079	133 832	32 799	101 033
Juni	5 141	161 947	96 421	138 028	35 220	102 808

#### 20. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1973 Jan.	480 900	1975 Jan.	581 139
Febr.	436 583	Febr.	536 858
März	487 940	März	547 815
April	465 819	April	617 430
Mai	478 998	Mai	554 764
Juni	499 188	Juni	583 580
Juli	508 257	Juli	647 193
Aug.	503 881	Aug.	554 757
Sept.	466 948	Sept.	634 513
Okt.	526 834	Okt.	649 356
Nov.	525 947	Nov.	608 459
Dez. 1)	557 343	Dez.	745 511
Dez. 1)	559 975		
1974 Jan.	539 445	1976 Jan.	661 002
Febr.	480 841	Febr.	616 266
März	533 044	März	670 504
April	544 907	April	619 333
Mai	565 674	Mai	614 529
Juni	527 560	Juni	677 343
Juli	584 715	Juli p)	666 317
Aug.	526 499		
Sept.	522 809		
Okt.	549 670		
Nov.	552 838		
Dez.	639 814		

\* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite.

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 13. — p Vorläufig.

#### 21. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1975

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	293	9	17	19	31	29	32	76	34	37	9
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	114	2	3	5	11	8	12	36	13	19	5
Zweigstellen ausländischer Banken	49	—	—	—	4	4	3	17	13	7	1
Privatbankiers	124	7	14	14	16	17	17	23	8	8	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	675	—	—	—	8	29	92	393	90	57	6
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	12	—	—	—	1	—	—	—	1	5	5
Kreditgenossenschaften 3)	2 409	3	3	20	902	782	409	273	12	5	—
Realkreditinstitute	41	—	—	—	—	1	3	5	1	17	14
Private Hypothekendarlehenbanken	27	—	—	—	—	—	2	2	—	14	9
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	1	3	1	3	5
Teilzahlungskreditinstitute	152	13	26	18	20	14	22	32	5	2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	19	—	—	—	2	1	1	4	—	3	8
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	9	6	8	5
Private Bausparkassen	17	—	—	—	1	—	1	5	4	3	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	4	2	5	2
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 628	(25)	(46)	(57)	(964)	(856)	(559)	(783)	(143)	(128)	(52)
mit Bausparkassen	3 658	(25)	(46)	(57)	(965)	(856)	(560)	(792)	(149)	(136)	(57)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 19. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 22. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	·	·	·
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	·	·	·
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 407	43 894	- 186	+ 329	+ 143

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1974			1975			1975	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	299	5 742	6 041	285	5 824	6 109	+ 68	+ 1
Großbanken	8	787	795	6	2 951	2 957	6	2 991	2 997	+ 40	+ 1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	117	2 452	2 569	110	2 496	2 606	+ 37	+ 1
Zweigstellen ausländischer Banken 4)	15	6	21	46	33	79	49	39	88	+ 9	+ 11
Privatbankiers 3)	245	104	349	130	306	436	120	298	418	- 18	- 4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	347	359	12	345	357	- 2	- 1
Sparkassen	871	8 192	9 063	706	16 341	17 047	675	16 382	17 057	+ 10	+ 0
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	12	87	99	12	83	95	- 4	- 4
Kreditgenossenschaften 7)	11 795	2 305	14 100	5 321	14 032	19 353	5 196	14 254	19 450	+ 97	+ 1
Realkreditinstitute	44	19	63	41	29	70	41	30	71	+ 1	+ 1
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	21	48	27	22	49	+ 1	+ 2
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Tellzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	154	450	604	141	436	577	- 27	- 4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	18	31	49	19	31	50	+ 1	+ 2
Bausparkassen 2)	·	·	·	19	18	37	19	21	40	+ 3	+ 8
Private Bausparkassen	·	·	·	16	18	34	16	21	37	+ 3	+ 9
Öffentliche Bausparkassen	·	·	·	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	91	1	92	87	1	88	- 4	- 4
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	35	1	36	33	1	34	- 2	- 6
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	48	-	48	46	-	46	- 2	- 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 673	37 078	43 751	6 487	37 407	43 894	+ 143	+ 0,3

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagert Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstal-

ten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungs-Kreditinstituten Ende 1974 und Ende 1975 weitere 7 Institute mit 284 bzw. 289 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute — Vordruck 1035 — Ausgabe 1972 — 3 Institute mit 278 bzw. 283 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 4 Institute mit 6 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 4 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. —

5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank und DZ-Bank Deutsche Zentralgenossenschaftsbank AG. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

# IV. Mindestreservenstatistik

## 1. Reservesätze \*)

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 2)</b>												
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni	10,6	9,8	8,95	8,15	8,15	7,35	6,5	5,7	7,35	6,5	5,7	4,9
1. Aug.	11,65	10,75	9,85	8,95	8,95	8,05	7,15	6,25	8,05	7,15	6,25	5,35
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 4)</b>												
1967 1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1968 1. Dez. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1969 1. Jan. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Febr. 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Mai 5)	9,25	8,5	7,8	7,1	7,1	6,4	5,7	4,95	6,4	5,7	4,95	4,25
1. Juni 5)	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1. Aug. 5)	15,2	14,05	12,85	11,7	11,7	10,55	9,35	8,2	10,55	9,35	8,2	7
1. Nov.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Dez.	9,45	8,7	8	7,25	7,25	6,55	5,8	5,1	6,55	5,8	5,1	4,35
1970 1. Jan.	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. April	10,45	9,65	8,85	8,05	8,05	7,25	6,45	5,65	7,25	6,45	5,65	4,85
1. Juli	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Sept.	12,05	11,1	10,2	9,25	9,25	8,35	7,4	6,5	8,35	7,4	6,5	5,55
1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

\* Die bis einschl. August 1967 gültigen Reservesätze wurden zuletzt im Monatsbericht Mai 1969 abgedruckt. — 1 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der

Reserveklasse 4 an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 trat diese Regelung nur auf die Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die

letztgenannten Spareinlagen abweichend von dem hier genannten Satz der Reservesatz von 9%. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 3 Diese Sätze waren mit der Maßgabe anzuwenden, daß bei einem Kredit-

# IV. Mindestreservenstatistik

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:																																
Bankplätze 1)	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen																																		
4,25	3,55	keine besonderen Sätze				1967 1. Sept.																																
4,7	3,9					keine besonderen Sätze				1969 1. Jan.																												
5,4	4,5									keine besonderen Sätze				1. Juni																								
5,95	4,95													keine besonderen Sätze				1. Aug.																				
5,35	4,45																	keine besonderen Sätze				1. Nov.																
4,8	4																					keine besonderen Sätze				1. Dez.												
5,35	4,45																									keine besonderen Sätze				1970 1. Jan.								
6,15	5,15																													keine besonderen Sätze				1. Juli				
6,15	5,15																																	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)	1. Sept.	
7,05	5,9																																	keine besonderen Sätze				1. Dez.
8,1	6,75	keine besonderen Sätze																																				1971 1. Juni
7,3	6,1					keine besonderen Sätze																																1. Nov.
6,55	5,45									keine besonderen Sätze																												1972 1. Jan.
7,85	6,55													keine besonderen Sätze																								1. Juli
8,6	7,2																	keine besonderen Sätze																				1. Aug.
9,25	7,75																					keine besonderen Sätze																1973 1. März
9,25	7,75																									keine besonderen Sätze												1. Nov.
8,8	7,35																													keine besonderen Sätze								1974 1. Jan.
7,95	6,6																																					keine besonderen Sätze
7,3	6,1																																	keine besonderen Sätze				
6,95	5,8	keine besonderen Sätze																																				
6,25	5,2					keine besonderen Sätze																																
6,55	5,45									keine besonderen Sätze																												
6,9	5,75													keine besonderen Sätze																								
4,25	3,55																	keine besonderen Sätze																				
4,25	3,55																	100		Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 3)		1968 1. Dez.																
4,7	3,9																	100				1969 1. Jan.																
4,7	3,9																	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968 oder 15. Januar 1969 3)		1. Febr.																
4,7	3,9																	100				1. Mai																
7,1	5,9																	100		Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. oder 30. April 1969 3)		1. Juni																
7,8	6,5	100																1. Aug.																				
5,35	4,45	keine besonderen Sätze				1. Nov.																																
4,8	4					keine besonderen Sätze				1. Dez.																												
5,35	4,45									keine besonderen Sätze				1970 1. Jan.																								
5,35	4,45	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Stand vom 6. März 1970 oder dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 7., 15., 23. und 28. Februar 1970	1. April																																	
6,15	5,15	30			1. Juli																																	
6,15	5,15	40	20	Zusätzliche Reservesätze für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate April bis Juni 1970 3)		1. Sept.																																
7,05	5,9	30		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970		1. Dez.																																
16,2	13,5	30				1971 1. Juni																																
16,2	13,5	40		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1972 1. März																																
30	30	60				1. Juli																																
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1973 1. Juli																																
30	30	60		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970		1. Okt.																																
25	25	keine besonderen Sätze				1974 1. Jan.																																
23	23					keine besonderen Sätze				1. Okt.																												
20,7	20,7									keine besonderen Sätze				1975 1. Juli																								
6,25	6,25													keine besonderen Sätze				1. Aug.																				
6,55	6,55																	keine besonderen Sätze				1976 1. Mai																
6,9	6,9	keine besonderen Sätze																				1. Juni																

institut die gesamten Mindestreserven (Bestandsreserve und Zuwachsreserve) bei den Sichtverbindlichkeiten nicht mehr als 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht mehr als 20 % und bei den Spareinlagen nicht mehr als 10 % be-

trugen. Diese Regelung galt bei der Zuwachsreserve für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden nur bis einschl. August 1969. — 4 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. —

5 Diese Sätze galten nur für Verbindlichkeiten bis zu dem in der Spalte „Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen“ jeweils angegebenen Basisstand.

## IV. Mindestreservenstatistik

2. Reserveklassen *)					
Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservspflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	" 50 bis unter 100 Mio DM	2	" 30 bis unter 300 Mio DM	2	" 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	" 10 " " 50 " "	3	" 3 " " 30 " "	3	" 10 " " 100 " "
4	" 5 " " 10 " "	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	" 1 " " 5 " "				
6	unter 1 Mio DM				

\* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservspflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

## 3. Reservehaltung

### a) Insgesamt \*)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll			Überschussreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
	Ins-gesamt	Sichtverbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen	Ins-gesamt	darunter: für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden	Ist-Reserve	Betrag	in % des Reserve-Solls		
		gegenüber ansässigen	Gebietsfremden	gegenüber ansässigen	Gebietsfremden								
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 149	625	49 150	12 332	582	12 518	186	1,5	187	1
1961 " 3)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	8 970	325	9 337	367	4,1	368	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531	9 801		10 140	339	3,5	340	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860		11 244	364	3,5	365	1
1964 " 3)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	13 411	364	13 662	251	1,9	253	2
1965 " 3)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	14 284	388	14 564	280	2,0	282	2
1966 " 3)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	15 506	221	15 706	200	1,3	202	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441	12 248		12 685	437	3,6	439	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	15 495	2 009	16 441	946	6,1	948	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799	15 967		16 531	564	3,5	567	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260	25 746		26 066	320	1,2	326	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	31 391	2 640	31 686	295	0,9	297	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	43 878	4 762	44 520	642	1,5	649	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	54 164	5 299	54 993	829	1,5	833	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1974 Juli	436 447	87 591	9 108	120 963	223	217 125	50 772	3 611	50 826	54	0,1	195	141
Aug.	434 982	87 155	8 454	119 841	265	217 827	50 176	3 395	50 351	175	0,3	207	32
Sept.	433 593	85 732	7 969	119 589	283	218 630	45 067	3 226	45 220	153	0,3	197	44
Okt.	432 482	85 818	7 848	117 742	278	219 394	41 483	2 925	41 596	113	0,3	178	65
Nov.	435 946	86 704	7 763	118 845	247	220 991	41 824	2 886	42 019	195	0,5	232	37
Dez.	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	42 759	2 991	43 231	472	1,1	500	28
1975 Jan.	459 358	96 343	8 630	118 642	143	234 155	44 460	3 150	44 662	202	0,5	208	6
Febr.	458 117	87 416	7 763	121 887	211	239 383	43 675	2 892	43 937	262	0,6	267	5
März	458 825	88 420	7 776	118 318	192	242 653	43 624	2 897	44 502	878	2,0	885	7
April	458 843	91 240	8 117	110 574	216	247 220	43 683	3 013	43 847	164	0,4	165	1
Mai	461 143	94 065	7 883	103 571	198	253 941	43 743	2 933	43 951	208	0,5	211	3
Juni	464 227	97 107	7 915	99 277	200	258 233	42 002	2 949	42 201	199	0,5	200	1
Juli	464 968	100 091	8 315	93 123	204	261 730	37 936	2 771	38 313	377	1,0	379	2
Aug.	469 106	99 720	8 768	93 024	609	265 467	36 620	1 339	36 922	302	0,8	304	2
Sept.	475 805	100 777	8 914	94 029	1 371	269 162	37 144	1 430	37 356	212	0,6	213	1
Okt.	477 752	103 316	8 756	90 771	1 724	271 575	37 352	1 448	37 710	358	1,0	361	3
Nov.	487 530	104 384	8 984	95 003	2 748	274 757	38 213	1 577	38 534	321	0,8	325	4
Dez.	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	39 767	1 716	40 301	534	1,3	536	2
1976 Jan.	522 359	117 431	9 560	98 145	5 776	289 643	41 436	1 949	41 668	232	0,6	234	2
Febr.	516 390	106 391	8 936	97 740	4 965	296 495	40 276	1 791	40 563	287	0,7	290	3
März	520 135	108 404	9 538	95 765	5 686	298 829	40 643	1 945	40 806	163	0,4	165	2
April	517 443	105 582	11 067	93 793	6 893	298 140	40 378	2 267	41 370	992	2,5	994	2
Mai	518 228	107 239	9 985	94 535	6 189	298 276	42 393	2 158	42 595	202	0,5	206	4
Juni	521 588	111 543	9 709	94 125	4 908	299 254	44 998	2 093	45 222	224	0,5	227	3
Juli	526 522	115 368	10 068	93 265	4 032	301 699	45 582	2 061	45 780	198	0,4	200	2

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postcheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1968 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die

reservpflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze gelten und daher nur Gesamtbeträge gemeldet werden. —

3 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt.

## b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM																
Durchschnitt im Monat 1)	Ins-gesamt	Bankengruppen										Reserveklassen				Nachrichtlich: Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter
		Kreditbanken					Giro-zentralen	Spar-kassen	Genos-schaftliche Zentral-banken	Kredit-ge-nossen-schaften	Alle übrigen reserve-pflichtigen Kredit-institute	1 (1 000 Mio DM und mehr)	2 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 10 Mio DM)	
		zu-sammen	Groß-banken 2)	Re-gional-banken und sonstige Kredit-banken	Zweig-stellen ausländischer Banken	Privat-ban-kiers										
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten</b>																
1975 Juli	464 968	143 997	75 838	55 149	3 503	9 507	16 671	196 454	3 097	99 264	5 485	201 220	172 310	76 430	15 008	22 977
Aug.	469 106	145 710	76 375	55 762	3 842	9 731	15 816	198 510	3 050	100 517	5 503	201 561	175 057	77 451	15 037	23 098
Sept.	475 805	148 453	78 057	56 495	4 093	9 808	15 855	200 907	3 070	101 893	5 627	206 927	176 135	77 743	15 000	23 220
Okt.	477 752	149 632	79 144	56 240	4 282	9 966	16 480	200 464	3 231	102 201	5 744	207 023	178 336	77 757	14 836	23 193
Nov.	487 530	156 554	83 601	58 463	3 996	10 494	16 416	201 820	3 365	103 074	6 301	216 424	178 224	78 124	14 758	23 187
Dez.	501 712	161 321	86 424	59 953	3 965	10 979	16 956	206 292	3 342	105 357	6 444	225 200	182 372	79 271	14 869	24 344
1976 Jan.	522 359	170 504	91 954	63 244	3 636	11 670	18 090	213 028	3 997	107 756	6 984	241 069	186 023	80 633	14 634	25 052
Febr.	516 390	163 152	85 973	62 357	3 707	11 115	18 201	213 840	4 162	108 557	6 478	238 965	183 322	79 680	14 423	25 070
März	520 135	162 790	86 515	61 487	3 815	10 973	18 141	215 821	3 994	109 487	9 902	241 487	184 351	79 899	14 398	25 301
April	517 443	164 215	85 402	62 487	5 282	11 044	18 355	214 238	4 514	109 199	6 922	237 861	185 342	80 030	14 210	25 328
Mai	518 228	163 507	84 954	62 642	5 050	10 861	17 969	215 535	4 490	109 993	6 734	238 292	185 102	80 628	14 216	25 446
Juni	521 588	163 644	85 285	62 835	4 641	10 883	18 215	218 030	4 231	111 193	6 275	238 235	187 678	81 543	14 132	25 647
Juli	526 522	165 120	86 231	63 604	4 488	10 797	19 441	219 482	4 223	112 138	6 118	241 154	190 191	81 336	13 841	25 763
<b>Reserve-Soll</b>																
1975 Juli	37 936	14 847	8 123	5 329	467	928	1 736	13 865	326	6 676	486	18 932	13 078	5 041	885	1 894
Aug.	36 620	13 603	7 238	5 077	419	869	1 564	13 940	298	6 729	486	17 733	12 992	5 016	879	1 879
Sept.	37 144	13 842	7 386	5 134	440	882	1 562	14 121	302	6 819	498	18 205	13 040	5 024	875	1 886
Okt.	37 352	13 993	7 513	5 123	461	896	1 641	14 043	320	6 838	517	18 244	13 234	5 019	855	1 880
Nov.	38 213	14 634	7 914	5 337	431	952	1 640	14 125	349	6 883	582	19 158	13 172	5 022	861	1 879
Dez.	39 767	15 169	8 227	5 511	430	1 001	1 716	14 581	347	7 083	871	20 199	13 581	5 116	871	2 027
1976 Jan.	41 436	16 119	8 807	5 832	398	1 082	1 842	14 954	411	7 188	922	21 700	13 722	5 162	852	2 075
Febr.	40 276	15 199	8 095	5 682	404	1 018	1 816	14 832	413	7 184	832	21 037	13 353	5 050	836	2 032
März	40 643	15 168	8 167	5 587	413	1 001	1 811	14 994	399	7 237	1 034	21 354	13 381	5 073	835	2 059
April	40 378	15 382	8 087	5 713	575	1 007	1 832	14 853	464	7 212	635	20 942	13 509	5 102	825	2 048
Mai	42 393	16 049	8 423	6 015	573	1 038	1 879	15 732	472	7 629	632	22 000	14 159	5 371	863	2 165
Juni	44 998	16 914	8 928	6 342	545	1 099	2 014	16 840	465	8 151	614	23 179	15 161	5 754	904	2 301
Juli	45 582	17 143	9 061	6 459	531	1 092	2 166	16 961	469	8 237	606	23 585	15 378	5 733	886	2 310
<b>Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)</b>																
1975 Juli	8,2	10,3	10,7	9,7	13,3	9,8	10,4	7,1	10,5	6,7	8,9	9,4	7,6	6,6	5,9	8,2
Aug.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,9	8,9	9,9	7,0	9,8	6,7	8,8	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Sept.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	9,9	7,0	9,8	6,7	8,9	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Okt.	7,8	9,4	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	9,9	6,7	9,0	8,8	7,4	6,5	5,8	8,1
Nov.	7,8	9,3	9,5	9,1	10,8	9,0	10,0	7,0	10,4	6,7	9,2	8,9	7,4	6,4	5,8	8,1
Dez.	7,9	9,4	9,5	9,2	10,8	9,1	10,1	7,1	10,4	6,7	10,3	9,0	7,4	6,5	5,9	8,3
1976 Jan.	7,9	9,5	9,6	9,2	10,9	9,3	10,2	7,0	10,3	6,7	10,3	9,0	7,4	6,4	5,8	8,3
Febr.	7,8	9,3	9,4	9,1	10,9	9,2	10,0	6,9	9,9	6,6	9,8	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
März	7,8	9,3	9,4	9,1	10,8	9,1	10,0	6,9	10,0	6,6	10,4	8,8	7,3	6,3	5,8	8,1
April	7,8	9,4	9,5	9,1	10,9	9,1	10,0	6,9	10,3	6,6	9,2	8,8	7,3	6,4	5,8	8,1
Mai	8,2	9,8	9,9	9,6	11,3	9,6	10,5	7,3	10,5	6,9	9,4	9,2	7,6	6,7	6,1	8,5
Juni	8,6	10,3	10,5	10,1	11,7	10,1	11,1	7,7	11,0	7,3	9,8	9,7	8,1	7,1	6,4	9,0
Juli	8,7	10,4	10,5	10,2	11,8	10,1	11,1	7,7	11,1	7,3	9,9	9,8	8,1	7,0	6,4	9,0
<b>Oberschußreserven</b>																
1975 Juli	377	175	89	34	37	15	41	30	51	65	15	147	132	82	16	.
Aug.	302	151	36	42	52	21	21	44	8	68	10	80	103	101	18	.
Sept.	212	109	51	28	15	15	12	23	5	54	9	79	51	64	18	.
Okt.	358	193	115	36	26	16	62	24	18	55	6	197	78	67	16	.
Nov.	321	141	50	45	23	23	20	52	19	79	10	100	111	92	18	.
Dez.	534	287	116	120	22	29	87	45	10	89	16	276	121	113	24	.
1976 Jan.	232	95	23	35	18	19	15	40	6	63	13	66	67	79	20	.
Febr.	287	138	52	43	28	15	11	48	9	71	10	103	90	79	15	.
März	163	75	26	23	18	8	7	18	6	48	9	52	40	59	12	.
April	992	378	290	59	18	11	495	32	9	68	10	819	86	73	14	.
Mai	202	72	20	26	15	11	27	25	7	66	5	69	47	72	14	.
Juni	224	97	45	26	15	11	30	28	7	54	8	97	54	62	11	.
Juli	198	81	25	33	10	13	12	30	10	59	6	66	61	60	11	.

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	2) 4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 1/4	7
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					
29. Aug. — 11. Sept.	4					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973.



### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.		In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Landwirtschaftliche Marktordnungswechsel mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 1)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 2), der Bundesbahn 3) und der Bundespost 4) — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 5) mit Laufzeit von			
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren
<b>Nominalsätze</b>																
1975 4. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	3 3/4	3 7/8	5	5	5	5	6	6	6	6
22. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/4	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
30. April	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 3/8	5	5	5	5	6	6	6	6
23. Mai	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 7/8
27. Juni	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5 1/8	5 5/8	5 7/8	5 7/8
8. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
10. Juli	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4	4 1/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
1. Aug.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 3/4	3 3/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
12. Sept.	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/4	3 1/4	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
15. Sept.	3	3 1/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	3 1/4	3 3/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	4 7/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
1976 18. März	3	3 1/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5	5 1/8	5 1/2	5 3/4
22. März	3	3 1/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 7/8	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	4 3/8	5 1/2	5 1/8	5 1/2	5 3/4
1. Juli	3	3,15	3,85	3,85	3,85	3,85	3,25	3,40	4,35	4,35	4,35	4,35	5	5,10	5,55	5,90
<b>Renditen</b>																
1975 4. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	3,77	3,91	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
22. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,28	4,42	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
30. April	3,27	3,40	4,60	4,71	4,75	4,83	4,53	4,68	5,13	5,26	5,31	5,41	6,19	6,38	6,45	6,60
23. Mai	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
27. Juni	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
8. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
10. Juli	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,03	4,17	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
1. Aug.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,77	3,91	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
12. Sept.	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
15. Sept.	3,01	3,15	4,47	4,58	4,61	4,68	3,27	3,40	5,00	5,12	5,17	5,26	5,52	5,82	6,02	6,45
1976 18. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	5,13	5,40	5,88	6,30
22. März	3,01	3,15	3,95	4,03	4,06	4,12	3,27	3,40	4,47	4,58	4,61	4,68	4,60	4,85	5,31	5,70
1. Juli	3,01	3,18	3,93	4,00	4,03	4,09	3,27	3,43	4,45	4,55	4,58	4,66	5,13	5,37	5,94	6,48

1 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975 nicht mehr abgegeben werden. — 2 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. — 3 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. — 4 Erstmalige Ausgabe 24. Juni 1974. — 5 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975.

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)		Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
Gültig ab	Gültig ab	Geld	Brief	Geld	Brief
1972 15. Mai	3 3/32	7,85	7,70		
16. Mai	2 21/32	7,95	7,80		
19. Mai	2 27/32	8,05	7,90		
25. Mai	2 31/32				
30. Mai	3 1/32	7,95	7,80		
2. Juni	3 7/32	8,05	7,90		
19. Juni	3 13/32	7,85	7,70		
21. Juni	2 31/32	8,05	7,90		
30. Juni	3 1/32	7,85	7,70		
14. Juli	3 13/32	8,05	7,90		
17. Juli	2 31/32	7,85	7,70		
18. Juli	2 27/32	8,05	7,90		
31. Juli	2 31/32	7,55	7,40		
1. Aug.	3 3/32	7,30	7,15		
2. Aug.	3 7/32	7,45	7,30		
9. Okt.	3 23/32	7,25	7,10		
3. Nov.	4 7/32	7,05	6,90		
1. Dez.	4 23/32				
1973 12. Jan.	5 7/32	6,80	6,65		
19. Jan.	5 13/32	6,60	6,45		
24. Jan.	5 17/32	6,40	6,25		
5. Febr.	5 3/32	5,55	5,40		
20. Febr.	5 7/32	5,05	4,90		
4. Mai	6 7/32	4,30	4,15		
1. Juni	7 7/32	4,20	4,05		
31. Juli	7 13/32	4,10	3,95		
1. Aug.	7 17/32	4,00	3,85		
14. Aug.	7 21/32	3,85	3,70		
15. Aug.	7 25/32	3,55	3,40		
18. Sept.	7 29/32	3,05	2,90		
22. Okt.	7 31/32				
29. Okt.	7 31/32				
13. Nov.	7 25/32				
1974 15. Nov. 1)		7,85	7,70		
20. Nov.		7,95	7,80		
23. Nov.		8,05	7,90		
1974 15. Febr.		7,95	7,80		
7. März		8,05	7,90		
9. April		7,85	7,70		
8. Mai		8,05	7,90		
10. Mai		7,85	7,70		
24. Mai		8,05	7,90		
10. Juni		7,85	7,70		
14. Juni		8,05	7,90		
25. Okt.		7,55	7,40		
12. Nov.		7,30	7,15		
2. Dez.		7,45	7,30		
4. Dez.		7,25	7,10		
20. Dez.		7,05	6,90		
1975 7. Jan.		6,80	6,65		
3. Febr.		6,60	6,45		
5. Febr.		6,40	6,25		
13. Febr.		5,55	5,40		
7. März		5,05	4,90		
23. Mai		4,30	4,15		
10. Juli		4,20	4,05		
15. Juli		4,10	3,95		
16. Juli		4,00	3,85		
31. Juli		3,85	3,70		
15. Aug.		3,55	3,40		
12. Sept.		3,05	2,90		

\*) Ab 15. November 1973 Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten, davor ein Mittelsatz zwischen den Sätzen der Privatkont AG und der Deutschen Bundesbank. — 1 Seit 15. November 1973 beziehen sich die Sätze auf Privatkonten mit Restlaufzeiten von 10 bis 90 Tagen. Vom gleichen Termin an werden die Sätze in Dezimalbrüchen ausgedrückt.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.	Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld				
		Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze	Monatsdurchschnitt	Höchst- und Niedrigsätze			
1974 Jan.	10,40	3	-13 1/4	11,68	10 1/2-13	12,09	11	-13		
Febr.	9,13	6	-12 1/2	10,05	9	-11 1/8	10,67	10	-11 1/8	
März	11,63	7	-13	11,21	10 5/8-11 3/4	11,20	10 5/8-11 1/4	11,20	10 5/8-11 1/4	
April	5,33	1	-11 1/4	9,28	8	-11 1/8	10,07	9 1/8-11 1/2	10,07	9 1/8-11 1/2
Mai	8,36	4 1/4	-16	8,16	7 1/4-9 1/2 T	9,10	8 1/2-9 1/2 T	9,10	8 1/2-9 1/2 T	
Juni	8,79	6,8	-12	9,01	8,5-9,8	9,46	9	-9,9		
Juli	9,40	8,8	-11,5	9,23	8,5-9,8	9,48	9,2-9,9 T	9,48	9,2-9,9 T	
Aug.	9,30	9,0	-9,7	9,41	9,2-9,6	9,65	9,4-9,9	9,65	9,4-9,9	
Sept.	9,22	9,0	-9,6	9,41	9,2-9,6	9,69	9,5-9,8	9,69	9,5-9,8	
Okt.	9,10	8,5	-9,5	9,29	8,9-9,5	9,78	9,5-10 T	9,78	9,5-10 T	
Nov.	7,38	4,7	-8,7	8,21	7,5-9,2	9,04	8,5-9,8	9,04	8,5-9,8	
Dez.	8,35	1)	7,5-8,7	8,63	8,3-8,8	8,60	8,2-8,8	8,60	8,2-8,8	
1975 Jan.	7,71	6	-8,1	7,59	7,2-8,1	7,74	7,5-8,3	7,74	7,5-8,3	
Febr.	4,25	1	-7,8	5,62	5	-7,3	6,43	6	-7,5	
März	4,85	0,5	-7,5	5,44	4,7-6,1	5,71	5	-6,5		
April	4,69	2	-7	4,62	4	-5,3	4,89	4,5	-5,4 T	
Mai	5,41	4,6	-6,1	4,95	4,6-5,2	4,99	4,7-5,4	4,99	4,7-5,4	
Juni	4,98	4,2	-5,7	4,85	4,6-5,1	4,88	4,6-5,1	4,88	4,6-5,1	
Juli	4,12	0,5	-5,7	4,53	4,3-5	4,66	4,4-5	4,66	4,4-5	
Aug.	1,87	0,5	-5,1	3,20	2,5-4,3	3,88	3,5-4,6	3,88	3,5-4,6	
Sept.	4,33	3,5	-5	3,85	3,5-4,2	3,93	3,6-4,2	3,93	3,6-4,2	
Okt.	3,33	1	-4,5	3,67	3,4-3,9	4,07	3,9-4,3	4,07	3,9-4,3	
Nov.	3,39	2,8	-4	3,61	3,4-3,8	4,12	4	-4,3		
Dez.	3,92	2)	3,3-4,7	4,26	4,1-4,4	4,21	4,1-4,4	4,21	4,1-4,4	
1976 Jan.	3,58	2,9	-4	3,75	3,5-3,9	3,93	3,7-4,1	3,93	3,7-4,1	
Febr.	3,28	2,5	-4,2	3,49	3,2-3,8	3,72	3,5-4,1	3,72	3,5-4,1	
März	3,64	3,2	-4,6	3,59	3,4-3,8	3,74	3,5-3,9	3,74	3,5-3,9	

# V. Zinssätze

## 6. Soll- und Habenzinsen \*) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM							
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1972 Aug.	8,41	7,50-10,00	7,37	6,50-8,50	5,38	4,25-7,00	8,30	7,71-8,73	0,52	0,40-0,70
Nov.	9,08	8,25-10,25	8,16	7,50-9,25	6,62	5,50-8,00	8,49	7,87-8,97	0,53	0,45-0,70
1973 Febr.	10,00	9,00-11,00	9,08	8,50-10,00	8,42	7,00-9,50	8,93	8,33-9,35	0,55	0,50-0,70
Mal	11,32	10,50-12,25	10,68	10,00-12,00	10,46	8,75-12,00	9,36	8,73-10,01	0,59	0,50-0,80
Juli	12,76	11,75-14,00	12,07	11,00-13,50	12,03	10,00-13,25	10,34	9,55-11,05	0,68	0,60-0,90
Aug.	13,21	12,00-14,75	12,39	11,50-14,00	12,37	10,50-14,00	10,45	9,75-11,20	0,69	0,60-0,90
Nov.	14,02	12,75-15,00	13,58	12,50-15,00	13,21	11,00-14,50	10,39	9,75-11,35	0,70	0,60-0,90
1974 Febr.	13,92	12,75-15,00	13,17	12,50-14,00	12,67	11,00-14,00	10,33	9,75-11,20	0,71	0,60-0,90
Mal	13,77	12,75-15,00	12,83	11,50-14,50	11,86	9,75-14,00	10,55	9,88-11,31	0,68	0,60-0,90
Aug.	13,55	12,50-14,50	12,44	11,50-13,50	11,34	9,50-13,50	10,54	10,01-11,31	0,63	0,60-0,90
Nov.	13,15	12,00-14,00	11,98	11,25-13,00	10,50	8,75-13,00	10,44	9,88-11,05	0,62	0,60-0,85
1975 Febr.	12,24	11,00-13,50	10,78	10,00-12,00	8,73	6,75-11,50	9,67	9,03-10,39	0,52	0,48-0,80
März	11,57	10,25-12,75	10,06	9,25-11,50	7,69	5,75-10,50	9,45	8,85-10,01	0,51	0,45-0,80
April	11,28	10,00-12,50	9,80	9,00-11,00	7,27	5,50-10,00	9,28	8,68-9,62	0,50	0,45-0,80
Mal	10,87	9,50-12,00	9,49	8,75-10,50	6,97	5,25-10,00	8,94	8,33-9,49	0,47	0,40-0,75
Juni	10,28	9,00-11,50	8,95	8,25-10,00	6,46	4,75-9,00	8,53	8,03-9,22	0,43	0,38-0,75
Juli	10,07	9,00-11,25	8,76	8,00-9,75	6,27	4,75-8,50	8,43	7,96-8,97	0,42	0,38-0,75
Aug.	9,54	8,50-11,00	8,22	7,50-9,25	5,72	4,25-8,00	8,33	7,81-9,00	0,36	0,30-0,65
Sept.	9,09	8,00-10,50	7,74	7,00-9,00	5,21	3,75-7,50	8,28	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65
Okt.	8,91	8,00-10,25	7,82	7,00-8,75	5,12	3,63-7,50	8,27	7,71-8,91	0,34	0,30-0,65
Nov.	8,88	7,75-10,00	7,66	7,00-8,75	5,08	3,63-7,50	8,24	7,71-8,85	0,34	0,30-0,65
Dez.	8,85	7,75-10,00	7,66	7,00-9,00	5,06	3,63-7,50	8,20	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65
1976 Jan.	8,80	7,75-10,00	7,52	7,00-8,50	5,00	3,63-7,50	8,17	7,71-8,73	0,33	0,30-0,65
Febr.	8,75	7,75-10,00	7,55	7,00-8,50	4,98	3,63-7,50	8,12	7,71-8,56	0,33	0,30-0,65
März	8,68	7,50-9,75	7,43	6,75-8,50	4,93	3,62-7,50	8,02	7,58-8,33	0,33	0,30-0,65
April	8,41	7,50-9,50	7,24	6,75-8,50	4,86	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65
Mal	8,33	7,25-9,25	7,21	6,75-8,50	4,84	3,50-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,65
Juni	8,34	7,50-9,25	7,16	6,50-8,50	4,85	3,63-7,00	7,78	7,30-8,24	0,33	0,30-0,65
Juli	8,35	7,50-9,50	7,16	6,50-8,00	4,87	3,75-7,00	7,82	7,25-8,50	0,33	0,30-0,63
Aug. p)	8,36	7,50-9,25	7,18	6,50-8,25	4,98	4,00-6,75	7,81	7,25-8,36	0,33	0,30-0,63

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)		mit vereinbarter Kündigungsfrist			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1972 Aug.	4,61	4,00-5,25	5,09	4,50-5,50	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,40	6,00-7,00
Nov.	6,26	5,00-7,25	7,20	6,50-7,75	4,01	4,00-4,50	5,42	5,25-5,75	6,43	6,00-7,00
1973 Febr.	6,74	5,75-7,50	7,56	7,00-8,00	4,51	4,50-5,00	5,95	5,75-6,25	6,96	6,50-7,50
Mal	8,34	7,25-9,50	9,87	8,50-10,65	4,52	4,50-5,00	5,96	5,75-6,50	7,01	6,50-8,00
Juli	10,06	9,00-11,50	11,69	10,50-12,75	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,06	7,75-9,00
Aug.	10,67	9,50-12,00	12,62	11,50-13,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Nov.	11,05	9,50-12,50	12,94	11,50-14,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,10	7,75-9,00
1974 Febr.	9,46	8,25-10,50	10,35	9,50-11,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Mal	8,03	7,00-9,00	8,51	7,75-9,50	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,09	7,75-9,00
Aug.	7,89	7,25-8,50	8,43	8,00-9,00	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
Nov.	7,72	7,00-8,50	8,51	8,00-9,25	5,51	5,50-6,00	7,00	7,00-7,25	8,08	7,75-9,00
1975 Febr.	5,80	4,75-7,00	6,26	5,50-7,25	5,19	5,00-5,50	6,69	6,50-7,00	7,71	7,25-8,50
März	5,01	4,50-6,00	5,31	4,75-6,00	5,03	5,00-5,50	6,42	6,00-7,00	7,45	7,00-8,00
April	4,61	4,00-5,50	4,97	4,50-5,50	5,01	5,00-5,50	6,21	6,00-6,50	7,27	7,00-8,00
Mal	4,40	3,75-5,50	4,78	4,25-5,25	4,53	4,50-5,00	5,75	5,50-6,50	6,84	6,50-7,50
Juni	4,10	3,50-5,00	4,49	4,00-5,10	4,14	4,00-5,00	5,34	5,00-6,00	6,44	6,00-7,25
Juli	3,99	3,50-4,75	4,41	4,00-5,00	4,02	4,00-4,50	5,20	5,00-6,00	6,33	6,00-7,00
Aug.	3,57	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,01	4,00-4,50	5,12	5,00-5,50	6,23	6,00-7,00
Sept.	3,46	2,75-4,25	3,85	3,25-4,50	4,01	4,00-4,25	5,09	5,00-5,50	6,19	6,00-7,00
Okt.	6) 3,70	3,00-4,50	6) 4,39	3,50-5,00	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,17	6,00-6,75
Nov.	6) 3,76	3,00-4,75	6) 4,52	3,62-5,13	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-7,00
Dez.	6) 3,84	3,00-5,00	6) 4,77	3,75-5,25	4,00	4,00-4,25	5,08	5,00-5,50	6,16	6,00-6,75
1976 Jan.	3,60	3,00-4,25	4,09	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,15	6,00-7,00
Febr.	3,52	3,00-4,25	3,99	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,06	5,00-5,50	6,13	6,00-6,75
März	3,43	3,00-4,00	3,89	3,50-4,50	4,00	4,00-4,25	5,05	5,00-5,50	6,12	6,00-6,75
April	3,29	2,75-4,00	3,67	3,25-4,13	3,51	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Mal	3,25	2,75-4,00	3,62	3,25-4,13	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Juni	3,33	2,75-4,00	3,75	3,25-4,25	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Juli	3,49	3,00-4,00	4,05	3,50-4,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,13
Aug. p)	3,69	3,00-4,50	4,37	3,75-4,75	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2 000 DM bis unter 5 000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresfrist. — p Vorläufig.

### 7. Diskontsätze im Ausland\*)

Land	Satz am 6. 9. 1976		Vorheriger Satz		Land	Satz am 6. 9. 1976		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	9	13. 8.76	8	23. 7.76	6 1/2	24.10.75	7 1/2	13. 8.75	
Dänemark	8 1/2	18. 3.76	7 1/2	18. 8.75	9 1/2	8. 3.76	9	3. 9.75	
Frankreich	9 1/2	22. 7.76	8	4. 9.76	8 1/2	3.76	7	10.74	
Großbritannien 1)	11 1/2	21. 5.76	10 1/2	23. 4.76	9	22. 7.76	8 1/2	11. 8.75	
Irland, Rep.	11 1/4	11. 6.76	10	27. 3.75	5 1/2	19. 1.76	6	16. 5.75	
Italien	12	18. 3.76	8	25. 2.76	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Niederlande	7	20. 8.76	6 1/2	16. 8.76	Ägypten				
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Brasilien				
Island	7 1/4	8.74	6 1/4	5.73	6	1.76	5	15. 5.62	
Norwegen	6	6. 9.76	5	6.10.75	28	5.76	22	3.76	
Osterreich	4	10. 6.76	5	23. 1.76	7	9.74	5	9.66	
Portugal	6 1/2	22.12.75	7 1/2	21.12.74	8	23. 1.70	5	22.11.56	
Schweden	6	4. 6.76	5 1/2	30. 1.76	6	26. 7.74	4	24. 8.64	
Schweiz	2	8. 6.76	2 1/2	13. 1.76	6	30. 8.73	8	27. 7.71	
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Indien				
Finnland	9 1/4	1. 7.73	7 3/4	1. 1.72	9	22. 7.74	7	30. 5.73	
Griechenland	10	27. 9.75	8	9.74	8	22. 1.75	9	29. 8.73	
Spanien	7	10. 8.74	6	27. 7.73	14	1.10.75	11	3. 8.72	
Türkei	9	1.10.74	8 3/4	26.11.73	9	4. 9.74	8	16. 8.73	
					6 1/2	11. 1.70	5 1/2	6. 5.68	
					5	14.10.70	5 1/2	20. 6.69	

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 13. 10. 1972 „minimum lending rate“ (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/2 %, auf-

gerundet auf 1/4 Prozentpunkt). — 2 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

### 8. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1) % p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich		Euro-Dollar-Markt			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissions-satz 5)	Tages-geld 7) ge-sichert durch private Titel	Täg-liches Geld 8)	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Mo-nats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1974 April	9,86	6,64	9,21	9,40	10,03	11,52	10,51	8,23	11,81	4,25	6,00	10,05	10,54	10,60	— 1,53	— 8,53
Mai	9,87	7,00	9,52	10,00	10,80	11,36	11,31	8,43	12,91	4,06	6,00	11,25	11,76	11,75	— 2,79	— 6,78
Juni	9,70	7,00	9,59	11,25	9,59	11,23	11,93	8,15	13,57	5,25	6,00	11,62	12,05	12,14	— 2,81	— 6,33
Juli	10,06	7,46	10,34	11,75	9,27	11,20	12,92	7,75	13,84	6,25	6,00	12,41	13,41	13,57	— 4,16	— 5,91
Aug.	8,30	7,50	9,68	11,75	8,23	11,24	12,01	8,74	13,75	2,25	6,00	11,54	12,70	13,67	— 4,40	— 6,43
Sept.	6,04	7,39	9,42	11,75	8,64	11,06	11,34	8,36	13,43	2,75	6,00	11,11	11,79	12,54	— 3,26	— 5,60
Okt.	8,93	7,30	9,19	11,25	9,08	10,93	10,06	7,24	13,14	1,75	6,00	9,86	10,47	11,04	— 1,37	— 4,55
Nov.	7,74	6,72	9,50	10,75	7,52	10,98	9,45	7,59	12,42	1,00	6,00	9,26	9,75	10,17	— 1,47	— 5,99
Dez.	8,20	6,69	9,04	10,50	6,82	10,99	8,53	7,18	11,87	1,00	6,00	8,89	10,28	10,34	— 1,89	— 7,91
1975 Jan.	6,97	6,61	6,47	9,50	9,07	10,59	7,13	6,49	11,42	1,38	6,00	7,47	8,11	8,62	— 1,17	— 7,26
Febr.	8,25	6,56	5,46	8,50	8,79	9,88	6,24	5,58	9,96	0,50	4,50	6,29	6,71	7,29	— 1,04	— 6,92
März	6,28	5,95	3,92	7,30	8,53	9,49	5,54	5,54	9,17	0,63	4,00	5,88	6,33	6,93	— 1,47	— 7,14
April	4,05	5,16	4,53	7,15	8,22	9,37	5,49	5,69	8,28	1,25	4,00	5,65	6,19	7,10	— 2,44	— 7,35
Mai	2,19	3,64	4,77	6,60	8,00	9,47	5,22	5,32	7,60	1,00	4,00	5,21	5,50	6,30	— 1,59	— 7,42
Juni	2,21	2,76	4,30	6,00	7,99	9,43	5,55	5,19	7,32	0,50	3,38	5,58	5,76	6,21	— 1,50	— 5,88
Juli	1,90	2,98	4,93	6,25	8,55	9,71	6,10	6,16	7,28	0,88	3,00	6,16	6,58	7,21	— 2,89	— 5,98
Aug.	2,30	2,89	5,10	6,05	8,24	10,43	6,14	6,46	7,17	0,50	2,88	6,21	6,55	7,33	— 3,86	— 7,47
Sept.	1,20	2,62	4,33	6,05	9,48	10,36	6,24	6,38	6,92	0,38	2,50	6,45	6,85	7,48	— 3,86	— 7,17
Okt.	5,15	4,28	4,50	6,05	10,06	11,42	5,82	6,08	6,68	0,50	2,50	5,92	6,39	7,19	— 3,32	— 7,90
Nov.	4,52	4,66	3,88	6,05	11,13	11,10	5,22	5,47	6,74	0,50	2,50	5,58	6,01	6,83	— 2,65	— 7,59
Dez.	4,82	4,88	3,94	6,05	10,19	10,82	5,20	5,50	6,45	1,19	2,50	5,31	6,11	6,59	— 2,51	— 7,28
1976 Jan.	3,92	4,54	3,99	6,05	9,86	9,99	4,87	4,96	6,36	0,31	1,69	5,16	5,34	5,57	— 1,82	— 6,75
Febr.	3,30	2,86	5,41	6,40	8,69	8,76	4,77	4,85	7,20	0,25	1,50	4,94	5,17	5,55	— 2,01	— 6,05
März	2,03	2,55	7,56	9,00	7,42	8,46	4,84	5,05	7,63	0,31	1,38	4,97	5,25	5,64	— 2,20	— 6,73
April	2,98	2,97	7,74	9,25	7,86	9,07	4,82	4,88	7,54	0,25	1,13	4,95	5,20	5,47	— 2,13	— 7,39
Mai	4,39	3,62	6,52	9,50	9,42	10,44	5,29	5,19	7,54	0,41	1,00	5,30	5,57	6,03	— 2,44	— 7,81
Juni	5,62	5,63	7,16	9,00	9,82	10,96	5,48	5,44	7,27	0,25	1,00	5,56	5,76	6,29	— 2,24	— 8,88
Juli p)	7,45	6,94	7,14	10,00	10,47	10,87	5,31	5,26	8,30	0,44	1,00	5,40	5,58	5,89	— 1,53	— 8,92
Aug. p)	17,15	9,22	10,29	...	9,30	10,88	5,30	5,14	9,39	...	1,00	5,26	5,43	5,76	— 1,29	— 8,76
Woche endend p)																
Juli 30.	7,40	6,94	7,21	10,00	10,83	10,87	5,28	5,19	9,23	0,25	1,00	5,31	5,43	5,89	— 1,27	— 8,21
Aug. 6.	9,14	7,90	8,92	10,00	7,68	10,83	5,36	5,15	9,05	0,25	1,00	5,32	5,55	5,84	— 1,33	— 8,67
Aug. 13.	12,93	8,25	8,03	11,00	9,95	10,88	5,25	5,18	9,65	0,25	1,00	5,29	5,51	5,88	— 1,34	— 8,84
Aug. 20.	18,75	9,98	10,95	11,50	9,38	10,87	5,29	5,14	9,66	0,25	1,00	5,25	5,43	5,70	— 1,37	— 8,82
Aug. 27.	24,75	10,44	12,91	...	10,17	10,94	5,28	5,14	9,43	...	1,00	5,20	5,25	5,68	— 1,21	— 8,91

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM															
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								inländische Käufer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Bundesbank 5)	Nichtbanken 6) °)	ausländische Käufer 7) °)
zusammen	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	zusammen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x) 2 399	— 73	12 211	817
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	— 1 184	17 779	x) 5 795	x) 13	11 971	1 615
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	— 4 314	22 024	x) 7 061	— 359	15 322	7 729
1973	24 778	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	— 545	4 120	— 232	18 282	x) 3 525	— 28	14 785	x) 6 496
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	— 370	5 837	675	28 306	x) 14 549	— 444	13 313	— 2 549
1975	49 362	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	— 166	13 171	1 385	52 761	x) 27 183	7 490	18 088	— 3 399
1975 Jan.	5 712	5 460	3 404	595	2 017	160	632	— 233	1 823	— 252	5 959	x) 1 284	— 101	4 776	— 247
1975 Febr.	4 957	5 125	3 766	478	2 490	634	164	— 46	1 406	— 168	5 322	2 824	— 37	2 535	— 385
1975 März	2 818	2 689	2 011	143	1 141	204	523	— 52	730	129	3 100	1 461	23	1 616	— 282
1975 April	6 490	6 135	3 230	437	2 333	— 50	510	— 54	2 960	355	6 835	4 332	— 23	2 526	— 345
1975 Mai	4 345	4 083	2 761	340	1 756	263	401	— 29	1 352	262	4 377	3 208	— 22	1 191	— 32
1975 Juni	4 965	4 458	2 535	394	1 609	239	293	— 75	1 998	507	5 142	2 396	— 4	2 750	— 177
1975 Juli	3 231	3 151	2 573	370	1 336	383	484	— 32	610	80	3 773	1 249	1 934	590	— 542
1975 Aug.	2 813	2 924	2 744	364	2 127	14	238	— 23	203	— 111	3 028	2 498	815	— 285	— 215
1975 Sept.	3 471	3 397	3 394	249	2 910	121	114	— 46	49	74	3 974	678	2 446	850	— 503
1975 Okt.	2 988	3 169	2 961	794	1 992	— 28	203	— 36	243	— 181	3 547	715	2 462	370	— 559
1975 Nov.	3 005	2 974	3 398	747	2 077	124	451	— 28	— 396	31	3 107	2 724	6	377	— 102
1975 Dez.	4 569	4 412	2 197	319	1 890	102	— 85	22	2 193	157	4 600	3 814	— 9	795	— 31
1976 Jan.	7 277	7 275	6 258	540	4 211	133	1 373	— 69	1 086	2	7 074	x) 2 061	— 13	5 026	203
1976 Febr.	5 090	4 886	4 039	492	2 768	293	486	— 54	902	204	4 965	2 716	— 280	2 529	125
1976 März	5 047	4 947	3 846	388	2 635	229	594	— 60	1 161	100	5 233	2 037	— 1 061	4 257	— 186
1976 April	2 596	2 325	1 840	168	1 046	326	299	— 46	531	271	2 578	171	— 125	2 532	18
1976 Mai	4 198	3 799	1 422	9	546	90	777	— 26	2 403	399	3 904	x) 2 065	— 60	1 799	394
1976 Juni	1 562	1 634	1 378	216	1 084	143	— 65	— 59	315	— 72	1 252	— 379	— 149	1 780	310
1976 Juli p)	5 360	5 213	2 696	481	1 182	185	847	— 44	2 561	147	5 228	2 530	— 44	2 742	132

Zeit	Aktien						Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapitalexport + = Kapitalimport)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			insgesamt °)	Rentenwerte °) (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte °) (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	inländische Käufer						
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6) °)				ausländische Käufer 12) °)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1970	6 260	3 592	2 668	6 001	425	5 576	259	— 2 634	— 225	— 2 409
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	x) 526	+ 1 124	+ 2 799	— 1 675
1972	5 898	4 129	x) 1 769	2 490	162	2 328	x) 3 408	+ 13 683	+ 12 043	+ 1 639
1973	5 549	3 581	1 968	4 855	257	4 598	x) 694	+ 5 454	+ 6 728	— 1 274
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	— 347	4 978	x) 1 587	— 4 329	— 3 224	— 1 106
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	184	7 231	x) 2 030	— 6 189	— 4 784	— 1 405
1975 Jan.	620	177	443	455	— 117	572	165	— 777	— 499	— 278
1975 Febr.	533	250	283	338	— 45	383	195	— 284	— 197	— 88
1975 März	852	517	335	688	112	576	164	— 583	— 411	— 171
1975 April	975	523	452	822	— 145	967	x) 153	— 998	— 700	— 299
1975 Mai	600	536	64	326	250	76	x) 274	— 84	— 294	+ 210
1975 Juni	1 010	960	50	668	— 24	692	342	— 391	— 684	+ 292
1975 Juli	717	512	205	578	— 36	612	141	— 686	— 622	— 64
1975 Aug.	513	186	327	408	49	359	x) 105	— 325	— 104	— 222
1975 Sept.	916	879	37	892	152	740	24	— 590	— 577	— 13
1975 Okt.	819	480	339	700	— 107	807	x) 119	— 597	— 378	— 220
1975 Nov.	858	359	499	745	142	603	113	— 520	— 133	— 386
1975 Dez.	1 032	631	401	796	— 47	843	236	— 352	— 188	— 165
1976 Jan.	2 324	2 080	244	2 155	432	1 723	169	+ 127	+ 201	— 75
1976 Febr.	679	271	408	522	104	418	157	— 331	— 79	— 251
1976 März	7	109	x) — 102	— 249	138	— 387	x) 256	+ 72	— 286	+ 358
1976 April	874	830	— 44	918	151	767	— 44	— 342	— 253	— 88
1976 Mai	69	124	— 55	— 27	211	— 238	96	+ 146	— 5	+ 151
1976 Juni	277	87	190	134	60	74	143	+ 334	+ 382	— 47
1976 Juli p)	1 114	1 091	23	915	— 56	971	199	+ 160	— 15	+ 176

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+)

bzw. Netto-Veräußerung (—) Inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) Inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. —

x Statistisch bereinigt. — ° Zahlenangaben für 1972 und 1973 — bei Aktien nur für 1973 — geändert. Vgl. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1973. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 26. Jg., Nr. 3, März 1974, S. 19 ff. Danach Angaben über grenzüberschreitende Transaktionen in Rentenwerten erneut geändert auf Grund der Ergebnisse der Depotstatistik für Ende 1973 und Ende 1974. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>									
1974	51 020	39 195	6 569	14 919	2 282	15 425	419	11 406	1 119
1975	76 080	57 097	7 985	30 878	4 011	14 219	351	18 632	5 657
1975 Juli	5 887	5 039	726	2 187	532	1 594	—	848	884
Aug.	5 147	4 424	598	2 444	218	1 164	—	723	
Sept.	6 078	5 639	568	3 542	276	1 254	—	439	
Okt.	6 393	5 582	974	3 139	321	1 148	—	811	882
Nov.	4 641	4 336	820	2 344	164	1 007	—	305	
Dez.	7 401	4 683	783	2 610	169	1 120	51	2 668	
1976 Jan.	9 087	7 167	668	4 411	263	1 825	—	1 920	1 807
Febr.	6 958	5 864	646	3 317	577	1 324	—	1 094	
März	6 803	5 287	535	3 421	367	964	—	1 515	
April	4 879	3 928	377	1 884	448	1 219	—	951	2 254
Mai	5 774	2 959	340	1 354	283	983	—	2 815	
Juni	3 840	3 392	365	1 554	453	1 021	—	448	
Juli	8 425	5 205	782	2 032	570	1 822	—	3 220	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1974	34 319	23 621	6 569	11 555	1 369	4 127	419	10 279	1 001
1975	51 802	38 367	7 909	23 145	2 515	4 797	351	13 083	5 657
1975 Juli	4 086	3 237	726	1 809	225	478	—	848	884
Aug.	2 853	2 625	598	1 576	129	320	—	329	
Sept.	3 228	2 989	560	2 044	154	231	—	239	
Okt.	3 441	3 230	971	1 931	97	231	—	211	882
Nov.	2 738	2 583	805	1 478	107	192	—	155	
Dez.	3 882	2 861	778	1 536	138	409	51	970	
1976 Jan.	6 212	4 392	652	3 042	163	535	—	1 820	1 807
Febr.	5 689	4 725	629	2 922	561	614	—	964	
März	5 910	4 394	531	2 995	316	553	—	1 515	
April	3 646	2 695	377	1 563	356	398	—	951	.
Mai	2 137	1 831	306	894	172	459	—	306	
Juni	2 231	1 958	355	1 089	248	266	—	273	
Juli	4 500	2 904	775	1 338	292	499	—	1 595	
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>									
1974	26 655	20 989	4 473	9 266	659	6 592	— 370	6 033	.
1975	48 924	35 621	5 371	23 969	2 295	3 984	— 166	13 471	.
1975 Juli	3 716	3 051	515	1 607	451	478	— 32	697	.
Aug.	2 975	2 796	482	2 051	122	141	— 23	201	.
Sept.	3 504	3 453	162	2 978	130	183	— 46	97	.
Okt.	2 953	2 830	744	1 895	— 71	261	— 36	159	.
Nov.	2 531	3 012	608	1 914	81	410	— 28	— 452	.
Dez.	3 581	1 215	— 108	1 437	79	— 193	22	2 345	.
1976 Jan.	7 015	6 278	508	4 173	81	1 515	— 69	806	.
Febr.	4 967	4 384	567	3 025	219	573	— 54	637	.
März	5 121	4 018	499	2 803	289	426	— 60	1 164	.
April	2 616	2 108	232	1 155	370	350	— 46	554	.
Mai	4 696	2 018	264	850	110	795	— 26	2 705	.
Juni	1 550	1 435	154	1 138	174	— 31	— 59	174	.
Juli	5 571	2 889	630	1 256	216	787	— 44	2 726	.
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>									
1974	20 492	14 393	4 487	6 458	382	3 069	— 370	6 470	.
1975	38 414	28 408	5 327	18 016	1 707	3 359	— 166	10 174	.
1975 Juli	3 183	2 518	545	1 411	194	368	— 32	697	.
Aug.	1 997	1 963	482	1 234	73	174	— 23	57	.
Sept.	2 033	1 952	155	1 600	40	157	— 46	127	.
Okt.	1 695	1 891	742	983	21	146	— 36	— 161	.
Nov.	1 367	1 824	593	1 048	43	140	— 28	— 429	.
Dez.	1 697	768	— 113	594	66	222	22	907	.
1976 Jan.	5 331	3 919	492	2 899	61	466	— 69	1 481	.
Febr.	4 509	4 056	550	2 710	404	393	— 54	507	.
März	4 976	3 873	495	2 763	288	327	— 60	1 164	.
April	2 483	1 975	232	1 130	288	324	— 46	554	.
Mai	1 429	1 260	230	516	94	420	— 26	195	.
Juni	1 416	1 361	154	804	210	192	— 59	114	.
Juli	3 204	2 147	623	1 005	199	320	— 44	1 101	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken und von Kreditinstituten begebene Wandelschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grund-

lage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeiträge. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausghändig wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

# VI. Kapitalmarkt

## 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
<b>Tilgung 2) insgesamt</b>								
1974	24 367	18 206	2 094	5 654	1 625	8 832	789	5 372
1975	27 154	21 476	2 614	6 910	1 716	10 234	517	5 163
1975 Juli	2 171	1 988	210	580	81	1 116	32	151
Aug.	2 172	1 628	116	393	97	1 022	23	522
Sept.	2 574	2 185	405	563	146	1 071	46	343
Okt.	3 440	2 752	230	1 245	391	886	36	652
Nov.	2 109	1 324	213	430	84	598	28	757
Dez.	3 820	3 468	892	1 173	90	1 313	29	323
1976 Jan.	2 072	890	161	238	182	310	69	1 114
Febr.	1 991	1 480	79	292	357	752	54	457
März	1 681	1 270	36	618	78	538	60	352
April	2 263	1 821	145	729	78	869	46	396
Mai	1 078	942	76	504	173	188	26	110
Juni	2 291	1 958	211	417	278	1 052	59	274
Juli	2 854	2 316	152	776	354	1 034	44	495
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 3) von über 4 Jahren</b>								
1974	13 824	9 228	2 080	5 101	987	1 058	789	3 807
1975	13 387	9 959	2 584	5 129	808	1 436	517	2 912
1975 Juli	903	719	180	398	31	110	32	151
Aug.	856	662	116	342	57	147	23	172
Sept.	1 195	1 037	405	443	114	74	46	113
Okt.	1 747	1 339	230	948	76	84	36	372
Nov.	1 371	758	213	430	64	52	28	585
Dez.	2 185	2 093	892	942	72	187	29	63
1976 Jan.	881	474	161	143	102	69	69	338
Febr.	1 180	669	79	212	157	221	54	457
März	933	522	36	232	28	226	60	352
April	1 163	720	145	433	68	74	46	396
Mai	708	571	76	378	78	39	26	110
Juni	816	598	201	285	38	74	59	159
Juli	1 296	757	152	333	94	179	44	495

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vor-

zeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 3 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

## 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
1971	179 272	133 144	52 939	58 123	11 521	10 561	9 207	36 921
1972	214 315	159 984	61 341	71 232	12 881	14 530	10 008	44 323
1973	2) 241 286	2) 183 133	65 346	75 795	2) 14 693	27 298	9 465	48 688
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192
1976 März	333 966	254 422	76 764	119 034	18 235	40 389	8 745	70 798
Mai	341 278	258 548	77 260	121 038	18 715	41 534	8 673	74 057
Juni	342 828	259 982	77 414	122 177	18 889	41 501	8 614	74 232
Juli	348 399	262 872	78 044	123 465	19 105	42 257	8 570	76 957
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Juli 1976</b>								
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	110 734	87 290	7 638	43 284	6 897	29 471	454	22 990
über 4 bis unter 10	113 037	69 152	14 756	37 920	6 470	10 006	520	43 365
10 und darüber	1 420	1 020	384	572	17	47	—	400
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	21 319	13 898	4 259	5 986	2 033	1 620	2 394	5 027
über 4 bis unter 10	48 383	38 006	18 005	16 059	2 828	1 114	5 203	5 174
10 " " 20	48 065	48 065	28 737	18 468	860	—	—	—
20 und darüber	5 441	5 441	4 264	1 177	—	—	—	—

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch

Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme

von 146 Mio DM im Oktober 1973. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

### 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum								Abgang im Berichtszeitraum			
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umwandlung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1966	47 505	+ 2 642	2 018	17	488	303	227	163	137	15	2	297	41	394
1967	49 135	+ 1 631	1 394	3	524	95	51	16	37	15	3	137	55	312
1968	51 190	+ 2 054	1 772	44	247	42	301	49	10	285	1	509	3	179
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	1 109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	0	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1975 Juni	72 822	+ 595	403	0	107	100	3	2	—	—	—	12	8	0
Juli	73 510	+ 687	337	—	384	—	—	—	—	0	—	27	—	7
Aug.	73 677	+ 168	135	0	34	14	14	—	—	1	—	7	—	22
Sept.	74 700	+ 1 023	666	0	25	—	90	250	—	5	—	8	—	5
Okt.	74 921	+ 221	350	—	6	—	—	1	—	14	—	76	—	74
Nov.	75 092	+ 171	170	—	7	1	68	—	—	—	—	5	—	69
Dez.	75 559	+ 467	357	0	20	1	2	—	—	200	—	52	35	26
1976 Jan.	75 996	+ 437	442	2	3	—	—	1	15	—	—	16	6	5
Febr.	76 204	+ 208	116	—	10	—	4	0	1	80	—	—	—	3
März	76 285	+ 81	73	3	28	—	10	—	—	—	—	22	1	10
April	76 470	+ 185	319	—	7	—	—	0	—	—	—	141	—	1
Mai	76 490	+ 20	85	—	11	—	—	13	—	17	—	54	40	12
Juni	76 579	+ 89	72	—	27	—	—	3	—	—	—	6	—	8
Juli	77 282	+ 703	632	—	43	—	—	4	—	—	—	1	19	0

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1969 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Aktien 3)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)						
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					
	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand			
1966	7,9	7,9	8,0	7,5	7,4	7,8	7,6	7,6	7,9	8,1	·	4,76
1967	7,0	7,0	7,0	6,9	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	·	3,48
1968	6,5	6,7	6,5	6,7	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	·	3,00
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	·	2,87
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	4,39
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	3,98
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,9	3,08
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	11,0	3,72
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	—	4,36
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	3,52
1975 Febr.	8,8	8,5	8,8	—	9,0	9,0	9,2	9,0	9,4	8,8	9,8	3,74
März	8,7	8,9	8,7	—	8,8	8,9	9,1	8,9	9,3	8,7	9,7	3,69
April	8,6	8,7	8,6	—	8,7	8,8	9,0	8,8	9,2	8,6	9,7	3,65
Mai	8,3	8,6	8,3	—	8,3	8,5	8,8	8,6	8,9	8,3	9,6	3,80
Juni	8,2	8,3	8,2	—	8,2	8,4	8,6	8,4	8,7	8,2	9,4	3,83
Juli	8,3	8,4	8,3	—	8,2	8,4	8,7	8,5	8,9	8,2	9,5	3,64
Aug.	8,3	8,5	8,3	—	8,6	8,6	8,9	8,7	9,1	8,3	9,6	3,82
Sept.	8,7	8,8	8,6	—	8,7	8,7	9,1	8,9	9,2	8,3	9,6	3,88
Okt.	8,7	8,7	8,7	—	8,7	8,7	9,1	8,9	9,1	8,4	9,5	3,66
Nov.	8,5	8,6	8,5	—	8,7	8,7	9,1	8,9	9,0	8,4	9,2	3,51
Dez.	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,6	8,8	8,7	8,9	8,3	9,1	3,52
1976 Jan.	8,2	8,3	8,2	—	8,0	8,4	8,7	8,5	8,6	8,1	8,9	3,48
Febr.	8,0	8,1	8,1	—	7,9	8,2	8,5	8,3	8,3	7,9	8,4	3,48
März	7,8	7,7	7,9	—	7,6	7,8	8,1	7,9	7,9	7,6	8,3	3,43
April	7,7	7,8	7,8	—	7,6	7,8	8,0	7,9	7,9	7,6	8,3	3,40
Mai	7,9	7,9	7,9	—	—	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,6	3,41
Juni	8,1	8,1	8,1	—	—	8,3	8,5	8,4	8,4	8,0	8,7	3,39
Juli	8,2	8,3	8,3	—	8,1	8,4	8,6	8,5	8,5	8,1	8,6	3,48
Aug.	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	8,3	8,6	8,5	8,4	8,1	8,3	· · ·

1 In die Renditenberechnung werden tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, ab Januar 1971 nur noch solche mit einer (längsten) Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den

Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den

vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Ab Dezember 1974 methodische Änderung. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)**

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Vor-auszahlungen auf Versiche-rungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Aus-gleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1972 Dez.	320	112 127	1 345	1 723	109 059	22 257	35 861	28 164	2 494	2 061	14 777	3 445
1973 März	326	116 474	1 444	2 239	112 791	22 933	37 349	29 329	2 505	2 262	15 001	3 412
Juni	326	120 259	1 448	2 404	116 407	23 597	38 398	30 455	2 571	2 359	15 674	3 413
Sept.	325	123 368	1 257	2 316	119 795	24 437	39 517	31 100	2 618	2 484	16 247	3 392
Dez.	326	127 308	1 707	2 144	123 457	25 432	41 318	30 870	2 635	2 637	17 051	3 514
1974 März	327	131 645	1 606	3 305	126 734	26 263	44 505	29 648	2 738	2 805	17 226	3 549
Juni	326	135 560	1 477	3 285	130 798	26 966	46 111	30 714	2 799	2 881	17 776	3 551
Sept.	326	139 193	1 477	2 692	135 024	27 761	47 455	32 035	2 859	2 967	18 408	3 539
Dez.	326	142 981	1 798	2 283	138 900	28 591	49 241	32 421	3 085	2 963	19 012	3 587
1975 März	328	147 742	1 359	3 047	143 336	29 221	53 029	32 443	3 063	2 864	19 042	3 674
Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645
Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 490	2 851	20 632	3 663
Juni p)	475	.	.	2 779	168 594	31 298	64 012	42 007	3 663	2 856	21 127	3 631
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1972 Dez.	107	69 360	537	406	68 417	18 612	23 529	12 691	652	1 854	9 379	1 700
1973 März	107	71 442	492	371	70 579	19 175	24 317	13 197	638	2 052	9 528	1 672
Juni	107	73 617	536	379	72 702	19 729	24 798	13 713	651	2 144	9 977	1 690
Sept.	106	75 711	487	449	74 775	20 403	25 458	13 947	663	2 257	10 359	1 688
Dez.	106	78 207	733	526	76 948	21 237	26 572	13 437	662	2 398	10 869	1 773
1974 März	107	80 149	578	574	78 997	21 946	28 453	12 544	675	2 563	11 017	1 799
Juni	108	82 347	526	565	81 256	22 533	29 265	12 972	683	2 637	11 374	1 792
Sept.	109	84 863	561	566	83 736	23 195	29 936	13 612	704	2 702	11 798	1 789
Dez.	108	87 560	820	580	86 160	23 874	31 122	13 819	717	2 684	12 145	1 799
1975 März	109	89 586	505	477	88 604	24 431	33 462	13 409	712	2 585	12 179	1 826
Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798
Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708
Juni p)	108	.	.	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683
<b>Pensionskassen und Sterbekassen 5)</b>												
1972 Dez.	41	13 146	95	309	12 742	2 812	3 828	3 066	46	174	1 652	1 164
1973 März	41	13 377	99	189	13 089	2 895	3 942	3 178	47	174	1 689	1 164
Juni	41	13 642	114	185	13 343	2 985	3 969	3 267	49	179	1 739	1 155
Sept.	41	13 986	91	202	13 693	3 105	4 070	3 347	51	189	1 786	1 145
Dez.	41	14 538	157	286	14 095	3 224	4 190	3 419	51	198	1 865	1 148
1974 März	41	14 675	98	288	14 289	3 316	4 530	3 162	50	198	1 865	1 148
Juni	41	15 017	123	256	14 638	3 397	4 633	3 230	51	198	1 973	1 156
Sept.	41	15 380	110	266	15 004	3 478	4 754	3 343	51	217	2 019	1 142
Dez.	41	16 020	151	396	15 473	3 586	4 844	3 543	37	230	2 090	1 143
1975 März	41	16 246	93	277	15 876	3 634	5 176	3 588	37	230	2 073	1 138
Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137
Sept.	41	17 018	90	262	16 666	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111
1976 März °)	61	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192
Juni p)	89	.	.	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256
<b>Krankenversicherungsunternehmen 6)</b>												
1972 Dez.	33	5 173	94	83	4 996	160	1 871	2 111	34	—	666	154
1973 März	33	5 328	77	91	5 160	163	1 984	2 157	39	—	664	153
Juni	33	5 461	117	125	5 219	164	2 010	2 168	39	—	687	151
Sept.	33	5 485	87	106	5 292	171	2 038	2 196	41	—	696	150
Dez.	33	5 641	109	113	5 419	175	2 121	2 215	42	—	710	156
1974 März	32	5 780	60	185	5 535	179	2 398	2 054	42	—	706	156
Juni	31	5 934	99	205	5 630	183	2 434	2 096	44	—	716	157
Sept.	29	5 999	85	106	5 808	189	2 560	2 129	44	—	731	155
Dez.	29	6 188	106	114	5 968	192	2 637	2 185	47	—	737	170
1975 März	29	6 517	42	212	6 263	196	2 944	2 165	48	—	741	169
Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168
Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173
Juni p)	44	.	.	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 7)</b>												
1972 Dez.	116	18 430	519	833	17 078	621	4 483	7 904	1 085	33	2 593	359
1973 März	122	20 068	687	1 503	17 878	646	4 806	8 339	1 086	36	2 608	357
Juni	122	20 938	596	1 584	18 758	664	5 069	8 813	1 108	36	2 716	352
Sept.	122	21 371	511	1 358	19 502	701	5 275	9 163	1 156	38	2 824	345
Dez.	123	21 817	589	1 011	20 217	738	5 678	9 254	1 174	41	2 979	353
1974 März	123	23 617	783	2 011	20 823	764	6 237	9 238	1 218	44	2 963	359
Juni	123	24 624	634	2 122	21 868	795	6 676	9 651	1 268	46	3 073	359
Sept.	124	24 911	598	1 626	22 687	840	6 898	10 057	1 294	48	3 187	363
Dez.	123	24 879	571	1 064	23 244	880	7 077	10 092	1 440	49	3 332	374
1975 März	125	26 955	655	1 968	24 332	903	7 748	10 500	1 377	49	3 315	440
Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440
Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	982	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 616	428
Juni p)	214	.	.	1 809	28 743	986	9 024	12 818	1 751	44	3 703	417



Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)	
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>													
1972 Dez.	23	6 018	100	92	5 826	52	2 150	2 392	677	—	487	68	
1973 März	23	6 259	89	85	6 085	54	2 300	2 458	695	—	512	66	
Juni	23	6 601	85	131	6 385	55	2 492	2 494	724	—	555	65	
Sept.	23	6 815	81	201	6 533	57	2 676	2 447	707	—	582	64	
Dez.	23	7 105	119	208	6 778	58	2 757	2 545	706	—	628	84	
1974 März	24	7 424	87	247	7 090	58	2 887	2 650	753	—	655	87	
Juni	23	7 638	95	137	7 406	58	3 103	2 765	753	—	640	87	
Sept.	23	8 040	123	128	7 789	59	3 307	2 894	766	—	673	90	
Dez.	25	8 334	150	129	8 055	59	3 561	2 782	844	—	708	101	
1975 März	24	8 438	64	113	8 261	57	3 699	2 781	889	—	734	101	
Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102	
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102	
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104	
1976 März °)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162	
Juni p)	28	—	—	133	9 305	58	4 114	3 180	975	—	874	164	

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. —

3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV

veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung; s. auch Anm. °. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. — p Vorläufig.

### 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds	
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds			
1963	211	191	194	—	—	17	—	
1964	393	373	373	—	—	20	—	
1965	459	383	383	—	—	76	—	
1966	496	344	266	78	—	152	—	
1967	785	488	398	87	—	297	—	
1968	2 611	1 663	890	770	—	948	—	
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	—	2 136	528	
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241	
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254	
1972	4 043	4 361	3) 1 423	1 810	1 129	3) — 321	573	
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592	
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	— 44	799	
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407	
1974 Juli	— 88	— 88	— 10	— 86	— 8	— 0	78	
Aug.	52	52	69	11	— 25	— 0	46	
Sept.	— 36	— 42	— 6	— 35	— 2	— 6	26	
Okt.	— 46	— 46	1	— 27	— 20	— 0	59	
Nov.	89	91	81	29	— 19	— 2	93	
Dez.	86	77	35	56	— 15	9	265	
1975 Jan.	90	90	38	45	— 7	— 0	299	
Febr.	202	202	104	88	10	— 0	115	
März	65	65	54	10	— 1	— 0	33	
April	104	104	40	52	12	— 0	63	
Mai	75	75	34	38	3	— 0	105	
Juni	192	183	46	122	15	9	74	
Juli	— 7	— 19	61	— 98	18	12	78	
Aug.	203	201	145	45	11	2	49	
Sept.	60	59	58	— 16	16	1	51	
Okt.	100	90	70	4	16	10	144	
Nov.	363	363	234	113	16	— 0	132	
Dez.	243	237	91	108	38	6	264	
1976 Jan.	277	279	106	153	21	— 2	180	
Febr.	328	351	139	198	14	— 23	52	
März	352	354	86	250	18	— 2	145	
April	245	245	63	162	20	— 0	75	
Mai	163	170	52	92	25	— 7	152	
Juni	242	231	61	135	34	11	76	
Juli	149	156	58	73	26	— 7	47	

\* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM															
Zeit	Ins-gesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lasten-aus-gleichs-fonds	Gemeinden									Saldo noch nicht-rechner Steuer-anteile 3)	EG-Anteile Zölle und Umsatz-steuer
					zu-sammen	darunter		Gewerbesteuer			abzüglich Ge-werbe-steuer-umlage an Bund und Länder	Ge-meinde-anteil an der Einkom-men-steuer			
						Stadt-staaten	Grund-steuer	zu-sammen	Ge-werbe-steuer 2)	Lohn-summen-steuer					
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	11 091	10 087	1 004	—	—	—	—	
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	10 991	10 006	985	—	—	—	—	
1968	121 809	66 032	39 404	1 579	14 794	1 519	2 473	11 584	10 537	1 046	—	—	—	—	
1969	145 288	78 281	46 684	1 493	18 829	1 663	2 591	15 386	14 217	1 169	—	—	—	—	
1970	154 137	83 597	50 482	1 582	18 240	1 756	2 683	12 117	10 728	1 389	4 331	6 892	+ 237	—	
1971	172 409	93 074	56 607	1 439	21 131	2 006	2 801	14 118	12 313	1 805	5 182	8 426	+ 159	—	
1972	197 003	101 706	66 945	1 380	25 319	2 362	3 004	17 023	14 847	2 176	5 847	10 090	+ 113	1 541	
1973	224 803	114 958	76 486	1 297	29 882	2 714	3 209	20 312	17 777	2 535	7 014	12 253	+ 17	2 163	
1974	239 618	119 413	83 347	1 299	32 683	3 061	3 521	21 568	18 774	2 794	7 354	13 720	+ 115	2 761	
1975	242 068	120 012	81 560	1 241	33 229	3 192	4 147	20 899	17 900	2 999	6 864	13 770	+ 93	5 933	
1975 1. Vj.	56 974	27 404	18 930	275	6 936	841	848	5 082	4 305	777	188	889	+ 2 325	1 103	
2. "	54 373	26 872	17 975	307	8 065	731	982	5 213	4 504	708	1 637	3 206	— 396	1 550	
3. "	60 435	29 628	20 367	298	8 034	848	1 233	5 249	4 483	766	1 695	2 868	+ 642	1 467	
4. "	70 286	36 109	24 288	361	10 194	772	1 085	5 355	4 607	748	3 343	6 808	— 2 479	1 813	
1976 1. Vj.	61 409	29 441	20 348	279	7 599	922	1 036	5 306	4 473	834	113	999	+ 2 504	1 238	
2. " p)	...	29 815	20 072	277	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1 673	

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Gewerbesteuer ausgleich. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen ein-

gegangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — Diffe-

renzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

## 2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM																	
Zeit	Ins-gesamt 1)	Bund 2)	Länder 2)	Einkommensteuern 3)							Ergän-zungs-abgabe 4)	Umsatz-steuern 5) 7)	Ver-brauch-steuern des Bun-des und Zölle 7)	Ge-werbe-steuer-umlage 6)	Son-stige Steuern 7)	Nachrichtlich:	
				zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	Stabili-tätszu-schlag	Investi-tion-steuer							
1966	96 889	62 020	34 869	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	17	25 877	18 860	—	—	7 863	—	—	
1967	99 010	62 833	36 177	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	7	25 500	21 094	—	—	8 540	—	—	
1968	105 436	66 032	39 404	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	630	25 669	21 809	—	—	8 884	—	—	
1969	124 965	78 281	46 684	56 656	27 057	16 989	10 895	1 715	817	33 718	23 536	—	—	10 239	—	—	
1970	134 078	83 597	50 482	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	949	38 128	24 781	4 355	—	11 193	—	—	
1971	149 680	93 074	56 607	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	1 100	42 896	26 506	5 157	—	12 198	—	—	
1972	168 651	101 706	66 945	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	1 406	46 982	29 983	5 851	—	12 583	—	—	
1973	191 444	114 958	78 486	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	1 854	49 486	33 742	7 023	—	13 164	—	—	
1974	202 760	119 413	83 347	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	2 160	51 171	33 534	7 345	—	13 406	1 596	339	
1975	201 573	120 012	81 560	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	695	54 083	34 348	6 888	—	13 887	1 898	741	
1975 1. Vj.	46 334	27 404	18 930	26 152	16 150	6 939	2 651	412	283	13 936	6 629	207	—	3 463	—	—	
2. "	44 847	26 872	17 975	22 771	14 413	5 716	2 095	548	65	12 726	8 444	1 646	—	3 563	—	—	
3. "	49 995	29 628	20 367	28 455	18 065	7 021	2 404	964	147	12 812	8 492	1 697	—	3 371	—	—	
4. "	60 397	36 109	24 288	34 113	22 562	8 325	2 904	322	200	14 609	10 784	3 398	—	3 490	—	—	
1976 1. Vj.	49 789	29 441	20 348	28 036	17 636	7 496	2 431	474	175	15 346	7 000	128	—	3 859	—	—	
2. " p)	49 887	29 815	20 072	25 856	16 855	6 339	2 060	602	189	14 259	8 888	1 689	—	3 927	—	—	
1975 April	12 699	7 849	4 849	5 098	4 121	579	121	277	6	4 087	2 819	824	—	1 076	—	—	
Mai	13 716	8 169	5 547	5 313	4 952	94	204	63	1	4 392	2 872	792	—	1 600	—	—	
Juni	18 432	10 854	7 579	12 360	5 340	5 042	1 769	208	57	4 247	2 753	30	—	887	—	—	
Juli	15 351	9 317	6 034	7 427	6 110	635	192	492	26	4 357	2 898	1 039	—	1 013	—	—	
Aug.	14 951	8 878	6 073	6 893	5 960	411	142	380	19	4 410	2 842	647	—	1 502	—	—	
Sept.	19 692	11 432	8 260	14 134	5 995	5 975	2 071	92	103	4 044	2 751	11	—	856	—	—	
Okt.	15 297	9 320	5 977	7 270	6 058	870	164	178	40	4 478	3 071	1 074	—	1 001	—	—	
Nov.	15 545	9 278	6 267	6 826	5 935	688	162	43	43	5 068	2 935	572	—	1 559	—	—	
Dez.	29 556	17 511	12 044	20 017	10 570	6 768	2 579	101	117	5 063	4 778	1 692	—	930	—	—	
1976 Jan.	16 091	9 285	6 806	9 381	7 435	1 157	526	264	46	5 677	1 393	3	—	1 108	—	—	
Febr.	14 674	8 944	5 731	6 098	5 414	592	— 39	131	28	5 353	2 722	109	—	1 660	—	—	
März	19 023	11 213	7 811	12 556	4 787	5 747	1 944	78	101	4 316	2 885	17	—	1 091	—	—	
April	14 227	8 878	5 349	5 463	4 975	376	— 119	231	38	4 691	2 972	1 220	—	1 078	—	—	
Mai	14 067	8 401	5 666	5 473	5 526	69	— 206	84	39	4 743	2 893	449	—	1 776	—	—	
Juni p)	21 593	12 537	9 056	14 920	6 355	5 893	2 385	288	112	4 826	3 023	20	—	1 073	—	—	
Juli p)	16 795	10 174	6 621	8 079	7 006	491	211	371	42	4 689	3 025	1 421	—	1 077	—	—	

1 Ohne Gemeindeanteil an der Einkommensteuer; bis Ende 1970 ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter; ohne EG-Anteile Zölle (ab 1972) und Umsatzsteuer (ab 1975). — 2 Dem Bund steht das Aufkommen aus folgenden Steuern zu: Anteil an den Einkommensteuern (siehe Anm. 3), an der Umsatzsteuer (siehe Anm. 5; ab 1975 abzüglich EG-Anteile) und an der Gewerbesteuerumlage (siehe Anm. 6), ferner Ergänzungsabgabe, Zölle (ab 1972 abzüglich EG-Anteile) und Verbrauchsteuern sowie — aus den

sonstigen Steuern — Straßengüterverkehrssteuer und (ab 1970) die Verkehrssteuern. Das verbleibende Steuer-aufkommen steht den Ländern zu. — 3 Anteil des Bundes: 1965 und 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und ver-anlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. —

4 Einschl. Notopfer Berlin. — 5 Bis einschl. 1969: Bund = 100 %; 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976: Bund = 69 %, Länder = 31 %. — 6 Bund und Länder je 50 %. — 7 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

### 3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM															
Zeit	Umsatzsteuern		Verbrauchssteuern des Bundes und Zölle					Sonstige Steuern					Nachrichtlich:		
	Mehrwertsteuer 1)	Einfuhrumsatzsteuer 2)	Zölle	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Übrige Verbrauchssteuern	Biersteuer	Vermögenssteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Verkehrssteuern 3)	Straßengüterverkehrssteuer	Übrige Steuern	Ge-meindeanteil an den Einkommensteuern	Einfuhr-abgaben auf Rüstungsgüter/EG-Anteile Zölle 4)
1966	23 340	2 537	2 656	8 016	4 982	1 779	1 427	1 032	1 994	2 853	833	—	1 151	—	236
1967	22 918	2 583	2 507	9 423	5 801	1 831	1 532	1 044	2 421	3 059	843	—	1 172	—	284
1968	18 786	6 883	2 399	9 875	5 992	1 989	1 554	1 101	2 261	3 243	979	—	1 300	—	148
1969	26 436	7 282	2 889	10 601	6 233	2 142	1 671	1 179	2 459	3 507	1 215	381	1 500	—	317
1970	26 794	11 334	2 871	11 512	6 537	2 228	1 634	1 175	2 877	3 830	1 224	439	1 650	7 152	109
1971	30 868	12 028	3 080	12 417	6 863	2 403	1 743	1 226	3 123	4 156	1 483	468	1 742	8 560	—
1972	34 154	12 828	3 231	14 227	7 826	2 870	1 828	1 250	2 994	4 722	1 654	46	1 917	10 207	1 541
1973	34 922	14 563	3 172	16 589	8 872	3 175	1 934	1 269	3 234	4 989	1 675	3	1 993	12 279	2 163
1974	32 854	18 317	3 332	16 052	8 952	3 288	1 910	1 262	3 410	5 159	1 615	2	1 958	13 826	2 761
1975	35 722	18 361	3 253	17 121	8 886	3 122	1 967	1 275	3 339	5 303	1 743	1	2 227	13 887	5 933
1975 1. Vj.	9 541	4 396	780	2 832	1 597	903	517	276	801	1 326	521	0	540	3 233	1 103
2. "	8 181	4 545	784	4 236	2 173	774	477	326	829	1 442	427	0	538	2 818	1 550
3. "	8 407	4 405	790	4 410	2 160	677	454	365	825	1 269	391	0	520	3 512	1 467
4. "	9 594	5 015	898	5 643	2 956	769	518	308	884	1 266	404	0	628	4 324	1 813
1976 1. Vj.	10 292	5 054	884	3 048	1 559	958	551	292	859	1 462	592	0	654	3 518	1 238
2. " p)	8 672	5 588	920	4 395	2 311	769	492	323	920	1 443	425	0	816	3 247	1 673
1975 April	2 584	1 503	271	1 310	788	300	149	104	57	568	156	0	191	658	553
Mai	2 796	1 596	262	1 413	808	237	153	111	715	436	147	0	192	706	548
Juni	2 801	1 446	252	1 513	577	237	176	111	57	439	125	0	156	1 454	448
Juli	2 842	1 516	285	1 434	797	248	155	121	49	520	123	0	200	944	465
Aug.	2 887	1 523	260	1 469	745	213	155	122	720	343	153	0	163	892	470
Sept.	2 678	1 366	266	1 507	618	216	145	122	56	406	115	0	157	1 676	532
Okt.	2 886	1 592	309	1 491	864	245	162	119	51	493	133	0	206	970	667
Nov.	3 334	1 734	304	1 497	746	220	168	102	741	379	137	0	200	927	532
Dez.	3 373	1 689	285	2 655	1 346	304	188	87	93	394	134	0	222	2 427	614
1976 Jan.	4 082	1 595	247	318	305	317	206	126	53	562	152	0	215	1 203	315
Febr.	3 675	1 679	329	1 424	464	327	177	74	701	404	272	0	210	841	455
März	2 535	1 780	308	1 307	790	313	167	93	106	496	168	0	229	1 475	468
April	2 795	1 896	316	1 354	867	272	163	101	50	516	150	—	261	749	485
Mai	2 922	1 820	299	1 524	664	243	163	103	773	486	150	0	265	783	523
Juni p)	2 954	1 871	305	1 518	780	255	166	120	96	441	125	0	291	1 715	665
Juli p)	2 847	1 842	309	1 487	835	232	162	123	69	506	134	—	244	1 050	489

1 Bis einschl. 1967 Umsatzsteuer und Beförderungsteuer. — 2 Bis einschl. 1967 Umsatzausgleichsteuer. — 3 Kapitalverkehrssteuern (Börsenumsatz-

steuer, Gesellschaftsteuer, Wertpapiersteuer), Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 4 Bis 1969 Zölle und Einfuhrumsatzsteuer, 1970 Zölle; ab 1972

EG-Anteile Zölle; ab 1975 EG-Anteile Zölle und Umsatzsteuer. — p Vorläufig.

### 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Art der Einlagen	Mio DM													
	Stand Ende								1976					
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	801	578	478	328	128	—	
Bund	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	801	578	478	328	128	—	
Länder	436	1 436	1 436	1 436	1 436	1 422	191	—	—	—	—	—	—	
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	928	
Bund	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	928	
Länder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3. Stabilitätzuschlag	—	—	—	—	934	3 462	543	235	187	187	187	187	187	
Bund	—	—	—	—	389	1 545	543	235	187	187	187	187	187	
Länder 1)	—	—	—	—	546	1 917	—	—	—	—	—	—	—	
4. Investitionsteuer	—	—	—	—	235	868	244	153	140	140	140	140	124	
Bund	—	—	—	—	147	632	244	153	140	140	140	140	124	
Länder	—	—	—	—	88	237	—	—	—	—	—	—	—	
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bund	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	
Länder	—	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Stabilitätsanleihe des Bundes	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	
8. Sondereinlagen, insgesamt	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	2 189	1 905	1 805	1 655	1 455	1 239	
Bund	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	2 189	1 905	1 805	1 655	1 455	1 239	
Länder 1)	436	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinlagen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wchsel	Unver-zins-liche Schatz-anwen-dungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kredite 1)							Sozial-ver-siche-rungen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1970 Dez.	125 890	2 334	387	—	1 700	50	3 210	17 491	59 523	5 725	11 104	865	19 331	2 819	1 351
1971 Dez.	140 399	2 349	41	—	1 700	50	2 570	20 249	70 665	6 511	12 592	793	19 110	2 481	1 289
1972 Dez. 8)	7)156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	163 348	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 377	87 946	7 522	12 824	711	18 643	1 789	810
1974 Dez.	187 288	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 938	102 946	8 694	14 951	629	18 431	1 432	721
1975 Juni	210 957	2	—	—	7 586	21	3 777	39 212	113 797	10 528	15 282	545	18 319	1 200	689
Sept.	228 533	—	—	—	11 717	21	4 141	40 067	126 217	10 157	15 485	525	18 286	1 200	719
Dez. p)	250 838	361	—	—	12 246	31	6 401	40 676	144 830	9 718	16 075	524	18 199	1 065	713
1976 März	262 964	104	—	—	11 798	31	6 175	43 917	154 416	9 557	16 539	524	18 166	1 064	674
Juni	268 605	138	—	—	11 476	31	8 764	45 012	159 815	6 383	16 955	469	18 084	827	652
<b>Bund</b>															
1970 Dez.	47 323	1 915	387	—	1 700	—	2 900	9 240	11 800	4 019	1 680	865	11 605	—	1 213
1971 Dez.	48 764	1 717	41	—	1 700	—	2 163	10 743	12 530	4 403	1 958	793	11 551	—	1 164
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	945
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	5 201	3 313	711	11 422	—	724
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	6 483	4 375	629	11 368	—	643
1975 Juni	86 496	—	—	—	7 486	—	2 861	26 602	24 105	8 347	4 597	545	11 338	—	616
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	—	3 325	27 174	28 455	8 011	4 706	525	11 309	—	647
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	7 652	5 075	524	11 306	—	639
1976 März	116 195	—	—	—	11 155	—	5 329	30 699	43 622	7 513	5 475	524	11 277	—	601
Juni	116 803	—	—	—	10 834	—	7 744	31 318	44 316	4 368	5 883	469	11 284	—	588
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1970 Dez.	6 824	108	—	—	—	—	100	1 755	1 337	105	567	—	—	2 819	33
1971 Dez.	6 560	25	—	—	—	—	100	1 715	1 379	212	617	—	—	2 481	32
1972 Dez.	6 342	46	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	330	663	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	283	1 286	1 304	317	730	—	—	1 432	24
1975 Juni	5 253	—	—	—	—	—	283	1 501	1 257	317	675	—	—	1 200	20
Sept.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 440	1 279	313	646	—	—	1 200	19
Dez.	5 179	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	306	614	—	—	1 065	22
1976 März	5 303	—	—	—	—	—	283	1 407	1 401	306	620	—	—	1 064	22
Juni	4 933	138	—	—	—	—	283	1 445	1 323	306	594	—	—	827	17
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—	—
1971 Dez.	1 364	—	—	—	—	—	—	—	981	—	383	—	—	—	—
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Juni	1 164	—	—	—	—	—	—	—	897	—	267	—	—	—	—
Sept.	1 089	—	—	—	—	—	—	—	822	—	267	—	—	—	—
Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 März	1 331	—	—	—	—	—	—	—	1 081	—	250	—	—	—	—
Juni	1 475	—	—	—	—	—	—	—	1 225	—	250	—	—	—	—
<b>Auftragsfinanzierung Öff</b>															
1970 Dez.	2 366	—	—	—	—	—	—	—	2 366	—	—	—	—	—	—
1971 Dez.	2 747	—	—	—	—	—	—	—	2 747	—	—	—	—	—	—
1972 Dez. 8)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1970 Dez.	27 786	311	—	—	—	50	210	5 794	10 817	617	2 181	—	7 726	—	80
1971 Dez.	33 037	607	—	—	—	50	307	6 919	13 856	916	2 762	—	7 559	—	62
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	1 159	3 553	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	1 084	4 087	—	7 063	—	47
1975 Juni	53 644	2	—	—	100	21	633	10 622	29 938	1 074	4 230	—	6 981	—	44
Sept.	60 269	—	—	—	172	21	533	10 965	36 260	1 049	4 249	—	6 977	—	44
Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	993	4 423	—	6 893	—	43
1976 März	69 735	104	—	—	642	31	563	11 140	44 962	983	4 378	—	6 889	—	43
Juni	73 495	—	—	—	642	31	738	11 797	48 150	965	4 334	—	6 800	—	38
<b>Gemeinden 6)</b>															
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	—	—	26
1971 Dez.	47 927	—	—	—	—	—	—	672	39 172	980	6 872	—	—	—	32
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	55 494	—	—	—	—	—	—	530	49 145	832	4 978	—	—	—	8
1974 Dez.	61 280	—	—	—	—	—	—	502	54 485	809	5 475	—	—	—	9
1975 Juni	64 400	—	—	—	—	—	—	488	57 600	790	5 513	—	—	—	9
Sept.	66 300	—	—	—	—	—	—	488	59 400	785	5 619	—	—	—	9
Dez. p)	68 860	—	—	—	—	—	—	471	61 900	768	5 713	—	—	—	9
1976 März	70 400	—	—	—	—	—	—	471	63 350	755	5 815	—	—	—	9
Juni	71 900	—	—	—	—	—	—	452	64 800	745	5 894	—	—	—	9

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. —

3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Ein-

beziehung der „Auftragsfinanzierung Öff“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1974	Stand Ende 1975 p)	Zunahme bzw. Abnahme						
			1975			1976			
			Ins-gesamt p)	darunter		1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj. p)
	1. Hj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.	1. Vj.				
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	72 138	108 502	+36 364	+14 358	+ 5 511	+ 8 847	+ 8 301	+ 7 694	+ 607
2) Lastenausgleichsfonds	5 391	5 179	— 212	— 138	+ 328	— 466	— 246	+ 124	— 370
3) ERP-Sondervermögen	1 156	1 297	+ 140	+ 8	+ 30	— 22	+ 178	+ 34	+ 144
4) Länder	47 323	67 001	+19 678	+ 6 321	+ 2 719	+ 3 602	+ 6 494	+ 2 733	+ 3 760
5) Gemeinden	61 280	68 860	+ 7 580	+ 3 120	+ 1 420	+ 1 700	+ 3 040	+ 1 540	+ 1 500
<b>Zusammen (1 bis 5)</b>	<b>187 288</b>	<b>250 838</b>	<b>+63 550</b>	<b>+23 669</b>	<b>+10 008</b>	<b>+13 661</b>	<b>+17 767</b>	<b>+12 126</b>	<b>+ 5 642</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 232	361	— 871	— 1 230	+ 853	— 2 083	— 223	— 257	+ 34
2) Schatzwechsel 1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 1)	5 299	12 246	+ 6 947	+ 2 287	+ 1 865	+ 422	— 770	— 448	— 322
4) Steuergutscheine	38	31	— 7	— 17	—	— 17	—	—	—
5) Kassenobligationen	1 978	6 401	+ 4 423	+ 1 799	+ 287	+ 1 512	+ 2 364	— 226	+ 2 589
6) Bundesschatzbriefe	4 725	9 802	+ 5 077	+ 3 690	+ 1 553	+ 2 137	+ 2 123	+ 1 430	+ 694
7) Anleihen 2)	26 213	30 873	+ 4 660	+ 4 584	+ 2 219	+ 2 365	+ 2 213	+ 1 812	+ 402
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	102 946	144 830	+41 885	+10 852	+ 3 680	+ 7 171	+14 985	+ 9 585	+ 5 399
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 094	3 550	— 544	— 437	— 132	— 305	— 151	— 140	— 11
10) Darlehen von Sozialversicherungen	4 600	6 168	+ 1 568	+ 2 270	— 271	+ 2 541	— 3 184	— 22	— 3 162
11) Sonstige Darlehen	14 951	16 075	+ 1 125	+ 332	— 5	+ 337	+ 880	+ 464	+ 416
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	629	524	— 105	— 83	+ 3	— 86	— 55	—	— 55
13) Ausgleichsforderungen	18 431	18 199	— 232	— 113	— 37	— 76	— 115	— 33	— 82
14) Deckungsforderungen 4)	1 432	1 065	— 367	— 232	—	— 231	— 238	—	— 238
15) Auslandsschulden 3) 5)	721	713	— 9	— 33	— 7	— 26	— 61	— 39	— 22
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>187 288</b>	<b>250 838</b>	<b>+63 550</b>	<b>+23 669</b>	<b>+10 008</b>	<b>+13 661</b>	<b>+17 767</b>	<b>+12 126</b>	<b>+ 5 642</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	10 204	12 971	+ 2 766	— 1 335	+ 769	— 2 104	— 1 226	— 1 034	— 193
b) Kreditinstitute	121 508	168 575	+47 068	+14 076	+ 4 834	+ 9 242	+13 088	+ 8 163	+ 4 926
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	9 336	11 841	+ 2 505	+ 3 420	+ 1 151	+ 2 269	— 3 360	— 171	— 3 188
b) Sonstige 6)	41 833	50 179	+ 8 346	+ 7 321	+ 3 158	+ 4 163	+ 6 276	+ 3 867	+ 2 409
3) Ausland 7)	4 408	7 273	+ 2 865	+ 188	+ 96	+ 92	+ 2 989	+ 1 301	+ 1 688
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>187 288</b>	<b>250 838</b>	<b>+63 550</b>	<b>+23 669</b>	<b>+10 008</b>	<b>+13 661</b>	<b>+17 767</b>	<b>+12 126</b>	<b>+ 5 642</b>

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — 1 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — 2 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — 3 Ohne Stücke im eigenen Bestand

des Bundes. — 4 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. —

5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Alt-schulden. — 6 Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-verschul-dung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)	
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige				
<b>Bundesbahn</b>														
1970 Dez.	17 005	4)	165	300	400	987	6 071	46	4 905	369	1 264	88	414	1 996
1971 Dez.	19 320	—	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Juni	24 542	—	—	—	600	1 245	9 109	405	9 085	509	1 664	51	675	1 199
Sept.	25 251	—	—	—	800	1 245	9 044	405	9 694	507	1 715	48	670	1 124
Dez.	26 261	—	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 März	27 952	—	—	—	820	1 245	9 408	514	11 510	505	1 729	48	1 055	1 118
Juni	27 938	—	—	—	820	1 245	9 276	510	11 608	502	1 774	43	1 074	1 085
<b>Bundespost</b>														
1970 Dez.	20 300	—	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	143	5) 244
1971 Dez.	25 880	—	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	141	321
1972 Dez.	30 445	—	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	120	354
1973 Dez.	35 195	—	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	99	337
1974 Dez.	40 494	—	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	92	321
1975 Juni	39 729	—	—	—	512	1 822	9 835	8 592	15 550	565	2 504	6	90	255
Sept.	38 664	—	—	—	257	1 442	9 746	8 725	15 004	568	2 573	6	90	254
Dez.	40 050	—	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	93	299
1976 März	39 754	—	—	—	97	727	9 578	11 284	14 526	551	2 603	6	93	289
Juni	38 446	—	—	—	46	727	9 508	11 134	13 553	548	2 564	5	90	271

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundes-

bahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. — 4 Darunter 100 Mio DM Buchkredite der Bundes-

bank. — 5 Darunter Abnahme um 535 Mio DM durch Umwandlung von Bundesdarlehen in Eigenkapital der Deutschen Bundespost. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte							Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			zu-sammen	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen			
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn		Bundes-post
1962 Dez.	1 523	533	—	—	—	480	479	1	53	990	187	571	232	585
1963 "	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 069	344	445	300	619
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522
1965 "	2 463	1 378	523	—	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634
1966 "	4 687	3 693	1 196	—	—	2 447	2 272	175	51	994	256	460	288	708
1967 "	8 684	7 933	204	—	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740
1968 "	9 327	8 900	150	—	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125
1975 April	8 373	7 250	—	—	—	7 212	7 012	200	38	1 123	—	600	523	75
Mai	8 806	7 690	—	—	—	7 652	7 452	200	38	1 117	—	600	517	75
Juni	8 718	7 606	—	—	—	7 586	7 486	100	21	1 112	—	600	512	75
Juli	9 598	8 488	—	—	—	8 468	8 368	100	21	1 110	—	600	510	65
Aug.	12 977	11 668	—	—	—	11 648	11 526	122	21	1 309	—	800	509	35
Sept.	12 794	11 737	—	—	—	11 717	11 544	172	21	1 057	—	800	257	35
Okt.	13 177	12 055	—	—	—	12 034	11 642	392	21	1 123	—	820	303	20
Nov.	13 629	12 509	—	—	—	12 489	11 896	592	21	1 119	—	820	299	20
Dez.	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20
1976 Jan.	13 105	12 185	—	—	—	12 155	11 512	642	31	920	—	820	100	20
Febr.	12 596	11 676	—	—	—	11 646	11 003	642	31	920	—	820	100	20
März	12 745	11 828	—	—	—	11 798	11 155	642	31	916	—	820	96	10
April	12 700	11 834	—	—	—	11 804	11 161	642	31	866	—	820	46	10
Mai	12 715	11 849	—	—	—	11 818	11 176	642	31	866	—	820	46	10
Juni	12 373	11 507	—	—	—	11 476	10 834	642	31	866	—	820	46	10
Juli	11 889	11 012	—	—	—	10 981	10 139	842	31	877	—	831	46	10

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichs-forderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Zeit	Kasseneingänge	Kassenausgänge 1)	Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	Sondertransaktionen 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgeschäften		
						der Kassenmittel	der Verschuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	- 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	- 16	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	- 60	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	- 13	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	- 7	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	- 78	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	- 28	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	- 17	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	8) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	- 58	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	8) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	- 58	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	- 5	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	- 34	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	- 15	- 34 048
1972 1. Vj.	24 732	23 253	+ 1 479	2	+ 1 481	+ 2 089	+ 442	89	- 77	+ 1 481
2. "	24 490	24 710	- 220	20	- 240	+ 241	+ 215	283	+ 17	+ 1 241
3. "	25 849	25 930	- 81	4	- 85	+ 601	+ 298	371	- 17	+ 1 156
4. "	31 214	35 348	- 4 135	9) 665	- 4 799	- 2 817	+ 1 878	127	+ 20	- 3 644
1973 1. Vj.	28 164	26 965	+ 1 199	2	+ 1 197	+ 3 601	+ 2 329	55	- 20	+ 1 197
2. "	27 834	27 548	+ 286	3	+ 283	+ 150	- 232	103	+ 4	+ 1 480
3. "	30 379	29 845	+ 534	7	+ 541	+ 1 378	+ 493	341	+ 3	+ 2 021
4. "	34 561	39 269	- 4 728	12) 143	- 4 871	+ 1 390	+ 3 467	28	+ 14	- 2 850
1974 1. Vj.	30 696	29 813	+ 883	36	+ 919	+ 542	- 395	4	- 22	+ 919
2. "	29 325	31 000	- 1 675	20	- 1 695	+ 320	+ 1 908	119	+ 13	- 1 695
3. "	31 896	33 549	- 1 654	34	- 1 687	+ 1 652	+ 3 281	46	- 12	- 2 463
4. "	36 164	43 837	- 7 673	34	- 7 639	- 1 558	+ 5 988	79	- 14	- 7 639
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	2	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111	- 35	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	- 12	- 6 358
4. "	38 583	49 292	- 10 710	3	- 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	- 15	- 10 707
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	171	+ 31	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 607	22	+ 7	- 6 848
1975 Febr.	8 544	11 858	- 3 313	2	- 3 312	- 125	+ 2 783	401	- 3	- 3 312
März	11 101	12 544	- 1 444	11	- 1 455	- 180	+ 1 207	73	+ 5	- 1 455
April	8 672	13 351	- 4 679	9	- 4 688	- 2 061	+ 2 560	55	- 13	- 4 688
Mai	8 445	12 375	- 3 931	3	- 3 927	- 780	+ 3 115	11	- 21	- 3 927
Juni	11 561	13 556	- 1 994	4	- 1 990	+ 1 228	+ 3 173	46	- 0	- 1 990
Juli	9 982	14 365	- 4 383	27	- 4 410	+ 1 280	+ 3 126	51	+ 46	- 4 410
Aug.	11 152	13 042	- 1 891	1	- 1 891	+ 4 078	+ 5 892	20	- 57	- 1 891
Sept.	12 102	12 154	- 52	6	- 57	+ 164	+ 183	37	- 1	- 57
Okt.	10 511	13 087	- 2 576	10	- 2 566	+ 320	+ 2 797	99	+ 9	- 2 566
Nov.	9 852	16 188	- 6 337	8	- 6 345	+ 1 434	+ 7 767	5	- 17	- 6 345
Dez.	18 220	20 017	- 1 797	1	- 1 796	+ 464	+ 2 241	12	- 8	- 1 796
1976 Jan.	10 378	12 555	- 2 177	6	- 2 171	- 730	+ 1 545	50	+ 55	- 2 171
Febr.	9 479	12 727	- 3 248	7	- 3 241	- 316	+ 2 984	78	- 18	- 3 241
März	12 569	13 185	- 616	19	- 597	+ 2 529	+ 3 164	44	- 6	- 597
April	9 580	12 511	- 2 930	2	- 2 928	- 3 171	- 200	21	+ 21	- 2 928
Mai	9 510	12 965	- 3 455	18	- 3 473	+ 1 425	+ 2 015	7	- 26	- 3 473
Juni	13 825	14 279	- 453	6	- 447	- 1 630	+ 1 208	37	+ 12	- 447
Juli	10 442	14 574	- 4 132	9	- 4 124	- 415	+ 3 725	37	+ 53	- 4 124

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-

lungspflichten gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupthauskasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem

Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. — 9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Einbeziehung der Offa und der Krankenhausfinanzierung. — 11 Ab Juli 1973 einschl. der Eingänge aus Stabilitätzuschlag und Investitionsteuer. — 12 Darunter 300 Mio DM Zuteilung von Schuldbuchforderungen an Saarbergwerke AG. — Differenzen in den Summen durch Runden.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 10. Verschuldung des Bundes \*)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Entschädi-gungsschuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 5)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 7)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 366	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	859	3 313	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	2 389	4 375	629	11 368	643
1975 Mai	83 323	1 522	—	—	7 452	2 876	7 350	17 143	23 373	3 657	2 845	4 589	547	11 340	629
Juni	86 496	—	—	—	7 486	2 861	8 415	18 187	24 105	3 657	4 689	4 597	545	11 338	616
Juli	89 622	2 178	—	—	8 368	2 861	8 697	18 105	23 976	3 657	4 639	4 662	531	11 309	638
Aug.	95 513	—	—	—	11 526	3 355	8 925	18 045	28 192	3 657	4 639	4 692	530	11 309	644
Sept.	95 697	—	—	—	11 544	3 325	9 123	18 050	28 455	3 657	4 354	4 706	525	11 309	647
Okt.	98 493	—	—	—	11 642	3 825	9 341	17 819	31 027	3 588	4 097	4 683	525	11 309	637
Nov.	106 261	—	—	—	11 896	3 902	9 494	17 662	38 124	3 588	4 097	5 019	524	11 309	644
Dez.	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	4 102	5 075	524	11 306	639
1976 Jan.	110 047	—	—	—	11 512	5 329	10 120	18 188	39 890	3 411	4 101	5 069	522	11 277	629
Febr.	113 031	—	—	—	11 003	5 329	10 369	18 790	42 249	3 411	4 102	5 358	522	11 277	621
März	116 195	—	—	—	11 155	5 329	11 232	19 468	43 622	3 411	4 102	5 475	524	11 277	601
April	115 995	—	—	—	11 161	5 329	11 505	19 478	43 365	3 399	3 882	5 543	469	11 277	588
Mai	118 010	—	—	—	11 176	7 739	11 728	19 284	43 167	3 399	3 405	5 781	469	11 288	575
Juni	116 803	—	—	—	10 834	7 744	11 925	19 392	44 316	3 399	968	5 883	469	11 284	588
Juli	120 527	—	—	—	10 139	9 399	11 922	19 943	46 545	3 399	910	5 980	460	11 260	570

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplanfond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufglie-

derung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobilisierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. —

6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 11. Ausgleichsforderungen \*)

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 205	3) 8 683	7 598	5 858	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juni 1976 p)	4 119	—	2 321	1 777	21
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juni 1976 p)	18 086	8 683	5 277	4 081	45
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 199	—	709	481	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	11 284	8 683	462	2 139	—
b) Länder	6 802	—	4 815	1 942	45
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	14	—	14	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 040	8 136	4 904	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	4 122	—	3	4 074	45
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	356	—	356	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	18 086	8 683	5 277	4 081	45

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postcheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 30. 6. 1976. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins-liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.



### 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)						Veränderung des Vermögens	
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 5) und Hypo-thenen		Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versiche-rung der Rentner								
1961	20 958	15 313	4 610	19 227	15 601	1 460	17 978	2 605	155	5 253	2 797	6 381	787	+3 722
1962	23 050	16 969	4 906	21 048	16 767	1 753	20 011	2 715	24	6 132	2 758	7 481	901	+2 034
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 108	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7 915	1 379	+2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	+1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	+519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+4 181
1975	91 492	76 249	11 195	95 033	73 462	12 367	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+3 496
1975 1. Vj.	.	17 897	3 358	.	17 014	2 950	46 788	10 114	4 072	11 737	3 713	14 701	2 450	+ 115
2. "	.	18 732	3 397	.	17 783	3 052	47 161	9 476	2 229	11 743	3 702	17 373	2 638	+ 373
3. "	.	19 040	2 721	.	19 138	3 143	45 154	8 507	1 803	11 517	3 702	16 936	2 689	-2 007
4. "	.	20 507	1 719	.	19 330	3 222	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	-1 976
1976 1. Vj.	23 741	19 325	3 742	24 922	19 365	3 501	41 747	6 964	1 732	10 570	3 457	16 298	2 728	-1 430
2. "	24 419	19 789	3 806	26 147	20 246	3 664	39 765	8 583	1 732	10 079	3 446	13 072	2 854	-1 982

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dies entspricht auch dem bei den offiziellen Vorausschätzungen der Finanzentwicklung der Rentenversicherungen angewandten Verfahren.

Die gegenseitigen Zahlungen beider Versicherungszweige wurden ausgeschaltet. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundes-

zuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2 %igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner.

### 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Vermögen 4)					Veränderung des Vermögens		
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Arbeits-losen-geld 2) 3)	Schlecht-wetter-geld 3)	Winter-geld	Förde-rung der Beschäf-tigung 3)	Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere		Schuld-buch-forde-rungen	Dar-lehen 6)
		Bei-träge	Umlage 1)												
1961	1 566	1 264	—	1 049	371	138	—	72	5 445	2 105	470	599	417	1 658	+ 478
1962	1 339	1 012	—	1 356	366	408	—	79	5 446	2 392	—	722	411	1 711	+ 1
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	- 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	+ 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	+ 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	+ 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	+ 877
1972	5 787	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 126	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	+ 2 326
1975	16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 1 261
1975 1. Vj.	8) 3 924	1 670	218	4 591	2 773	212	324	743	2 952	80	—	284	287	1 795	+ 634
2. "	8) 4 321	1 996	188	4 728	2 820	146	299	851	2 519	169	—	283	—	1 562	+ 432
3. "	8) 3 822	2 038	202	4 045	2 547	15	32	863	2 291	53	—	282	—	1 451	+ 228
4. "	8) 4 449	2 083	214	4 472	2 609	23	2	1 155	2 325	159	—	281	—	1 325	+ 34
1976 1. Vj.	8) 5 092	2 613	183	5 262	3 122	430	257	869	2 190	44	—	280	—	1 305	+ 136
2. "	8) 4 405	3 109	165	4 095	2 351	206	225	734	2 535	504	—	280	—	1 191	+ 346

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsgeld, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1. Vj. 1 911 Mio DM, 2. Vj. 1 899 Mio DM, 3. Vj. 1 446 Mio DM, 4. Vj. 2 026 Mio DM, 1. Vj. 1976 2 171 Mio DM, 2. Vj. 819 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1970	1972	1973	1974 p)	1975 p)	1973	1974 p)	1975 p)	1973	1974 p)	1975 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
a) In jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,3	21,5	24,8	26,6	27,1	28,2	+ 7,1	+ 2,1	+ 4,0	2,8	2,7	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	164,7	375,1	440,0	488,6	514,9	513,8	+ 11,0	+ 5,4	- 0,2	52,0	50,9	48,6
Energiewirtschaft 1) und Bergbau	16,0	26,0	30,1	32,3	36,1	41,6	+ 7,5	+ 11,6	+ 15,5	3,4	3,6	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	127,6	293,3	337,9	381,1	405,5	403,3	+ 12,8	+ 6,4	- 0,5	40,6	40,1	38,2
Baugewerbe	21,2	55,9	72,1	75,1	73,4	68,9	+ 4,3	- 2,3	- 6,2	8,0	7,3	6,5
Handel und Verkehr 2)	59,3	124,8	150,0	164,3	173,3	188,4	+ 9,5	+ 5,5	+ 8,7	17,5	17,1	17,8
Dienstleistungsbereiche 3)	61,2	172,5	229,6	260,3	296,0	326,4	+ 13,4	+ 13,7	+ 10,3	27,7	29,3	30,9
Brutto-Inlandsprodukt	302,6	a) 687,0	a) 834,6	a) 928,2	a) 999,7	a) 1 045,5	+ 11,2	+ 7,7	+ 4,6	b) 100	b) 100	b) 100
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	- 0,3	- 1,4	- 0,7	- 0,7	- 2,7	- 1,9	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	.	.	.
b) In Preisen von 1962												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	328,4	529,4	563,5	592,4	595,6	576,6	+ 5,1	+ 0,5	- 3,2	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	12 510	19 850	21 140	22 180	22 720	22 750	+ 4,9	+ 2,4	+ 0,1	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 4)	142,8	353,2	439,2	498,6	546,7	569,3	+ 13,5	+ 9,6	+ 4,1	53,8	54,8	54,6
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	92,9	176,0	200,0	215,9	219,9	228,3	+ 7,9	+ 1,9	+ 3,8	23,3	22,1	21,9
Einkommen der Privaten	90,0	171,8	196,8	212,3	217,8	228,1	+ 7,9	+ 2,6	+ 4,7	22,9	21,8	21,9
Einkommen des Staates 5)	2,8	4,2	3,3	3,6	2,2	0,2	+ 9,8	- 39,5	- 92,1	0,4	0,2	0,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	235,7	529,2	639,2	714,5	766,6	797,5	+ 11,8	+ 7,3	+ 4,0	77,0	76,9	76,4
+ Indirekte Steuern 6)	40,9	81,6	101,2	109,9	114,7	119,9	+ 8,6	+ 4,3	+ 4,6	11,8	11,5	11,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	276,6	610,8	740,4	824,4	881,3	917,4	+ 11,4	+ 6,9	+ 4,1	88,9	88,4	87,9
+ Abschreibungen	25,7	74,8	93,6	103,1	115,8	126,2	+ 10,2	+ 12,3	+ 9,0	11,1	11,6	12,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	172,4	369,0	450,9	495,7	533,0	580,2	+ 9,9	+ 7,5	+ 8,9	53,4	53,5	55,6
Staatsverbrauch	41,1	109,0	146,5	168,9	198,2	221,2	+ 15,3	+ 17,4	+ 11,6	18,2	19,9	21,2
Verbrauch für zivile Zwecke	31,5	89,2	121,9	142,0	168,0	.	+ 16,5	+ 18,4	.	15,3	16,9	.
Verteidigungsaufwand	9,6	19,8	24,6	27,0	30,2	.	+ 9,6	+ 12,1	.	2,9	3,0	.
Anlageinvestitionen	72,7	181,1	217,4	228,6	223,9	221,1	+ 5,1	- 2,1	- 1,3	24,6	22,5	21,2
Ausrüstungen	32,5	82,9	92,5	96,5	94,8	100,6	+ 4,3	- 1,8	+ 6,2	10,4	9,5	9,6
Bauten	40,1	98,2	124,9	132,1	129,1	120,4	+ 5,8	- 2,3	- 6,8	14,2	13,0	11,5
Vorratsinvestitionen	+ 8,7	+ 15,3	+ 4,4	+ 9,6	+ 2,1	- 4,1	.	.	.	1,0	0,2	- 0,4
Inländische Verwendung	294,9	674,4	819,2	902,8	957,2	1 018,4	+ 10,2	+ 6,0	+ 6,4	97,3	96,0	97,6
Außenbeitrag 7)	+ 7,4	+ 11,2	+ 14,7	+ 24,7	+ 39,8	+ 25,3	.	.	.	2,7	4,0	2,4
Ausfuhr	62,7	158,6	190,2	227,4	298,8	294,0	+ 19,6	+ 31,4	- 1,6	24,5	30,0	28,2
Einfuhr	55,3	147,4	175,5	202,6	259,0	268,7	+ 15,5	+ 27,8	+ 3,8	21,8	26,0	25,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	302,3	685,6	833,9	927,5	997,0	1 043,6	+ 11,2	+ 7,5	+ 4,7	100	100	100

\* Quelle Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 4 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzliche Sozialaufwen-

dungen der Arbeitgeber. — 5 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 6 Abzüglich Subventionen. — 7 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Brutto-Inlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und

der Investitionssteuer (1970: 7,0 Mrd DM, 1971: 8,0 Mrd DM, 1972: 9,7 Mrd DM, 1973: 11,5 Mrd DM, 1974: 11,6 Mrd DM, 1975: 11,3 Mrd DM) abzuziehen, um das Brutto-Inlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenzen. — p Vorläufige Ergebnisse.

## 2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie 1)		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 2)			Bauindustrie	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie		
1962 D	66,2	.	58,9	.	64,2	.	73,4	55,7	56,5	73,0	.	80,2	74,8	.
1963 "	68,5	+ 3,5	61,1	+ 3,7	66,5	+ 3,6	73,4	62,1	58,0	74,2	+ 1,6	82,2	76,1	+ 1,7
1964 "	73,9	+ 7,9	68,7	+12,4	71,1	+ 6,9	77,1	66,0	62,8	78,9	+ 6,3	84,4	84,4	+10,9
1965 "	77,7	+ 5,1	72,3	+ 5,2	75,9	+ 6,8	81,1	69,0	69,7	83,8	+ 6,2	87,1	86,2	+ 2,1
1966 "	78,7	+ 1,3	74,3	+ 2,8	76,0	+ 0,1	80,9	71,8	69,0	84,4	+ 0,7	86,4	87,4	+ 1,4
1967 "	76,5	- 2,8	75,6	+ 1,7	71,4	- 6,1	77,1	61,0	67,7	80,1	- 5,1	79,3	83,0	- 5,0
1968 "	83,6	+ 9,3	85,3	+12,8	77,9	+ 9,1	81,6	75,0	87,7	87,7	+ 9,5	90,7	86,9	+ 4,7
1969 "	94,3	+12,8	95,1	+11,5	91,9	+18,0	94,1	90,8	88,6	97,7	+11,4	100,0	95,0	+ 9,3
1970 "	100	+ 6,0	100	+ 5,2	100	+ 8,8	100	100	100	100	+ 2,4	100	100	+ 5,3
1971 "	101,5	+ 1,5	100,7	+ 0,7	99,3	- 0,7	97,9	101,3	99,7	103,6	+ 3,6	105,0	102,7	+ 2,7
1972 "	105,9	+ 4,3	106,0	+ 5,3	102,3	+ 3,0	97,5	102,8	108,1	109,6	+ 5,8	108,2	109,0	+ 6,1
1973 "	113,1	+ 6,8	116,3	+ 9,7	110,3	+ 7,8	100,8	111,4	121,7	112,2	+ 2,4	108,3	110,3	+ 1,2
1974 "	111,5	- 1,4	116,0	- 0,3	107,2	- 2,8	101,5	96,5	122,7	107,7	- 4,0	102,4	104,8	- 5,0
1975 "	104,5	- 6,3	101,6	-12,4	102,1	- 4,8	95,7	100,3	113,9	101,9	- 5,4	99,1	93,8	-10,5
1975 Juni	107,0	-13,4	104,6	-18,0	108,7	-12,4	104,3	114,0	117,5	100,9	-15,1	102,8	106,3	-17,1
1975 Juli	89,8	-11,5	93,6	-18,2	83,6	-10,5	83,8	77,4	89,3	84,0	- 9,6	74,6	92,9	- 9,8
1975 Aug.	91,3	- 5,0	92,5	-16,1	85,0	+ 0,6	83,6	83,6	90,7	87,4	+ 0,8	73,9	92,7	- 8,7
1975 Sept.	105,1	- 6,6	103,4	-12,2	104,0	- 4,4	93,0	106,6	119,6	103,7	- 4,8	99,9	104,3	- 9,8
1975 Okt.	109,0	- 3,1	106,2	- 8,5	105,2	- 0,1	92,2	110,7	118,9	108,2	- 0,8	106,3	104,2	- 5,5
1975 Nov.	119,3	- 0,3	112,5	- 1,8	118,4	+ 0,1	105,0	120,2	137,5	118,9	+ 0,8	119,2	106,2	- 4,8
1975 Dez.	109,5	+ 2,1	99,1	+ 1,3	113,8	+ 2,7	118,5	97,9	126,5	104,2	+ 1,8	100,4	79,1	- 7,6
1976 Jan.	102,1	+ 5,0	97,8	+ 1,1	99,3	+10,2	90,1	105,7	108,6	100,9	+ 5,8	105,7	66,6	- 6,5
1976 Febr.	111,0	+ 6,8	109,2	+ 6,8	108,8	+ 9,6	92,0	119,7	122,9	111,1	+ 7,1	113,9	68,6	-11,1
1976 März	108,8	- 0,8	109,6	+ 6,3	104,5	- 3,9	89,6	115,7	116,7	108,8	- 2,7	111,5	82,4	- 8,6
1976 April	117,4	+11,6	118,8	+15,3	113,8	+10,5	99,7	123,0	128,7	117,3	+14,4	120,6	104,6	+ 9,9
1976 Mai	116,3	+ 6,0	117,9	+13,1	115,0	+ 3,6	100,8	125,1	130,4	113,0	+ 5,7	117,5	110,5	+ 3,3
1976 Juni	118,2	+10,5	119,5	+14,2	117,8	+ 8,4	107,8	133,0	122,0	111,0	+10,0	114,0	110,2	+ 3,7
1976 Juli p)	99,5	+10,8	108,8	+16,2	88,3	+ 5,6	85,3	81,1	96,6	94,3	+12,3	84,7	97,6	+ 5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau und öffentliche Energiewirtschaft. — 2 Ohne

Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Kurz- arbeiter	Arbeitslose			Offene Stellen		
	Insgesamt 1)		Industrie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %							
1962 D	21 032	+ 1,5	8 339	+ 0,3	1 522	+ 5,3	629	.	4	155	- 26	0,7	574	+ 22	
1963 "	21 261	+ 1,1	8 268	- 0,9	1 601	+ 5,2	773	+22,9	11	186	+ 31	0,8	555	- 19	
1964 "	21 484	+ 1,0	8 295	+ 0,3	1 643	+ 2,6	903	+16,7	2	169	- 17	0,8	609	+ 54	
1965 "	21 757	+ 1,3	8 457	+ 1,9	1 643	- 0,0	1 119	+24,0	1	147	- 22	0,7	649	+ 40	
1966 "	21 765	+ 0,0	8 397	- 0,7	1 623	- 1,2	1 244	+11,2	16	161	+ 14	0,7	540	-109	
1967 "	21 054	- 3,3	7 860	- 6,4	1 468	- 9,6	1 014	-18,5	143	459	+298	2,1	302	-238	
1968 "	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 486	+ 1,2	1 019	+ 0,5	10	323	-136	1,5	488	+186	
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,2	1 505	+ 1,3	1 366	+34,0	1	179	-144	0,9	747	+259	
1970 "	22 246	+ 2,3	8 598	+ 3,7	1 527	+ 1,4	1 807	+32,3	10	149	- 30	0,7	795	+ 48	
1971 "	22 414	+ 0,8	8 546	- 0,6	1 544	+ 1,1	2 128	+17,6	86	185	+ 36	0,9	648	-147	
1972 "	22 435	+ 0,1	8 345	- 2,3	1 533	- 0,7	2 284	+ 7,3	76	246	+ 61	1,1	546	-102	
1973 "	p) 22 564	p) + 0,6	8 368	+ 0,3	1 512	- 1,4	2 493	+ 9,2	44	273	+ 27	1,3	572	+ 26	
1974 "	p) 22 152	p) - 1,8	8 161	- 2,5	1 359	-10,1	.	.	292	582	+309	2,6	315	-257	
1975 "	p) 21 420	p) - 3,3	7 636	- 6,4	1 214	-10,7	.	.	773	1 074	+492	4,7	236	- 79	
1975 Aug.	p) 21 437	p) - 3,4	7 569	- 7,1	1 241	- 9,3	.	.	541	1 031	+504	4,5	253	- 86	
1975 Sept.	.	.	7 561	- 7,0	1 246	- 8,2	2 039	-10,8	639	1 005	+448	4,4	235	- 63	
1975 Okt.	.	.	7 520	- 6,8	1 229	- 8,2	.	.	717	1 061	+389	4,6	210	- 38	
1975 Nov.	p) 21 341	p) - 2,6	7 489	- 6,3	1 212	- 7,1	.	.	689	1 114	+315	4,9	183	- 30	
1975 Dez.	.	.	7 438	- 5,9	1 184	- 6,1	.	.	748	1 223	+278	5,3	168	- 25	
1976 Jan.	.	.	7 382	- 5,6	1 131	- 4,8	.	.	743	1 351	+197	5,9	191	- 30	
1976 Febr.	p) 21 093	p) - 1,8	7 385	- 4,9	1 110	- 3,8	.	.	493	1 347	+163	5,9	209	- 37	
1976 März	.	.	7 399	- 4,2	1 141	- 3,9	.	.	501	1 190	+ 76	5,2	240	- 21	
1976 April	.	.	7 394	- 3,7	1 168	- 3,6	.	.	.	356	1 094	+ 7	4,8	252	- 10
1976 Mai	ts) 21 215	ts) - 1,0	7 399	- 3,2	1 180	- 3,0	.	.	250	954	- 84	4,2	275	+ 10	
1976 Juni	.	.	.	.	1 188	- 3,0	.	.	218	921	- 61	4,0	281	+ 18	
1976 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	83	945	- 90	4,1	276	+ 21	
1976 Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	940	- 91	4,1	264	+ 11	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Bis 1965: Arbeitslose

in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte zuzüglich Arbeitslose) nach den Karteien der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963.

Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs bei der Industrie \*)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	53,3	.	57,5	.	40,0	.	56,7	.	61,2	.	41,8	.
1963 "	55,9	+ 5,1	58,9	+ 2,4	46,8	+ 17,0	58,6	+ 3,3	61,6	+ 0,7	48,5	+ 16,0
1964 "	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 "	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 "	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 "	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 "	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 "	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 "	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 "	102,5	+ 2,5	102,1	+ 2,1	103,4	+ 3,4	101,2	+ 1,2	100,6	+ 0,6	103,4	+ 3,4
1972 "	110,6	+ 7,9	109,1	+ 6,9	115,1	+ 11,4	110,2	+ 8,9	107,7	+ 7,1	118,6	+ 14,6
1973 "	128,3	+ 16,0	120,4	+ 10,3	153,6	+ 33,4	129,2	+ 17,2	123,2	+ 14,4	149,5	+ 26,1
1974 "	139,1	+ 8,4	124,7	+ 3,5	184,5	+ 20,1	153,7	+ 19,0	138,7	+ 12,5	204,5	+ 36,8
1975 "	136,1	- 2,2	128,0	+ 2,6	162,0	- 12,2	135,5	- 11,8	126,8	- 8,6	165,1	- 19,3
1975 Jan.	131,8	- 2,7	122,1	+ 1,2	163,3	- 10,0	140,1	- 6,8	128,9	- 2,7	178,4	- 15,3
Febr.	131,2	- 6,1	121,4	- 4,3	163,8	- 9,5	131,1	- 13,2	121,0	- 11,0	165,4	- 18,4
März	133,5	- 14,3	127,1	- 9,7	155,2	- 23,8	130,1	- 19,0	121,6	- 16,3	158,9	- 25,3
April	143,9	- 2,4	138,0	+ 3,8	162,4	- 15,7	139,8	- 14,3	134,2	- 8,7	159,0	- 27,0
Mai	124,8	- 16,7	117,6	- 14,2	147,9	- 22,2	131,2	- 22,5	122,2	- 21,0	161,8	- 25,8
Juni	160,3	+ 18,8	161,6	+ 36,1	156,2	- 16,0	136,0	- 14,9	127,3	- 10,1	165,5	- 25,1
Juli	132,6	- 3,1	125,8	+ 2,7	154,3	- 15,1	136,3	- 18,1	129,7	- 13,4	158,5	- 29,0
Aug.	112,0	- 14,2	104,8	- 7,3	135,5	- 27,8	120,2	- 22,5	115,1	- 15,6	137,6	- 37,0
Sept.	141,5	+ 3,0	128,4	+ 4,6	182,4	- 0,6	138,0	- 8,7	127,4	- 6,9	173,8	- 12,8
Okt.	151,8	- 0,3	140,3	+ 2,7	188,5	- 6,0	152,2	- 4,2	141,5	- 3,9	188,1	- 5,0
Nov.	136,9	+ 3,5	127,1	+ 6,4	168,1	- 3,3	138,0	- 0,1	130,2	+ 2,2	164,3	- 6,0
Dez.	132,4	+ 13,7	122,0	+ 15,6	166,1	+ 9,6	133,3	+ 10,7	122,7	+ 12,1	169,3	+ 7,6
1976 Jan.	140,3	+ 6,5	125,9	+ 3,1	185,6	+ 13,7	149,9	+ 6,9	131,9	+ 2,4	210,6	+ 18,0
Febr.	143,9	+ 9,7	133,2	+ 9,7	178,6	+ 9,0	146,5	+ 11,8	132,4	+ 9,4	194,4	+ 17,6
März	170,0	+ 27,3	161,9	+ 27,4	197,6	+ 27,3	172,5	+ 32,6	161,8	+ 33,1	208,7	+ 31,4
April	153,1	+ 6,4	143,0	+ 3,6	185,3	+ 14,1	156,0	+ 11,6	142,6	+ 6,3	201,2	+ 26,6
Mai	150,1	+ 20,3	139,7	+ 18,8	183,5	+ 24,1	162,6	+ 24,0	151,9	+ 24,3	199,3	+ 23,2
Juni	150,9	- 5,8	133,9	- 17,1	206,3	+ 32,1	163,3	+ 20,1	148,5	+ 16,6	213,6	+ 29,1
Juli p)	164,9	+ 24,4	127,0	+ 0,9	295,7	+ 91,6	150,7	+ 10,6	141,5	+ 9,1	182,1	+ 14,9

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1962 D	47,0	.	50,4	.	39,4	.	62,4	.	65,5	.	38,3	.
1963 "	50,4	+ 7,3	52,4	+ 3,9	46,2	+ 17,1	64,7	+ 3,7	67,2	+ 2,5	45,6	+ 19,1
1964 "	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 "	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 "	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 "	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 "	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 "	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 "	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,1
1971 "	100,0	+ 0,0	99,0	- 1,0	102,0	+ 2,0	110,4	+ 10,4	110,2	+ 10,2	112,1	+ 12,1
1972 "	107,0	+ 7,1	105,0	+ 6,0	112,3	+ 10,1	119,6	+ 8,3	119,1	+ 8,1	123,3	+ 10,0
1973 "	129,0	+ 20,5	117,5	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,0	+ 4,5	121,9	+ 2,3	148,9	+ 20,8
1974 "	133,8	+ 3,7	114,3	- 2,7	179,5	+ 14,9	127,7	+ 2,2	123,7	+ 1,5	158,1	+ 6,2
1975 "	140,3	+ 4,9	131,2	+ 14,8	162,3	- 9,6	126,9	- 0,6	123,8	+ 0,1	151,0	- 4,5
1975 Jan.	135,0	+ 3,4	124,3	+ 9,6	161,9	- 5,2	110,5	- 9,9	108,2	- 7,6	128,7	- 22,1
Febr.	138,7	- 0,9	127,3	+ 0,7	168,1	- 3,1	113,5	- 5,5	111,0	- 2,8	132,8	- 20,0
März	135,7	- 11,9	128,9	- 3,7	153,9	- 23,6	134,2	- 11,7	131,7	- 10,2	153,3	- 20,2
April	141,2	+ 4,4	132,7	+ 15,6	161,2	- 11,6	156,9	+ 3,8	153,9	+ 4,9	180,0	- 3,2
Mai	121,7	- 13,7	113,2	- 8,9	142,5	- 20,9	121,7	- 12,4	119,0	- 11,7	142,1	- 16,7
Juni	197,4	+ 53,6	216,0	+ 100,0	155,9	- 11,8	111,8	+ 2,2	109,3	+ 3,8	131,1	- 7,0
Juli	144,1	+ 12,1	137,8	+ 23,5	158,9	- 5,9	99,3	- 7,8	97,5	- 5,3	113,5	- 21,0
Aug.	112,1	- 11,5	101,1	- 1,9	138,2	- 25,1	98,6	- 1,0	96,8	- 0,2	112,0	- 6,6
Sept.	144,7	+ 11,1	124,9	+ 16,0	189,4	+ 4,0	139,4	+ 5,7	136,3	+ 4,8	162,9	+ 11,4
Okt.	141,5	- 0,8	123,7	+ 6,8	183,5	- 9,8	175,7	+ 7,3	169,8	+ 5,9	221,2	+ 16,4
Nov.	133,4	+ 4,5	118,7	+ 11,4	167,5	- 5,4	143,5	+ 7,2	138,5	+ 5,1	182,7	+ 21,2
Dez.	137,9	+ 14,8	125,9	+ 18,3	167,0	+ 9,2	118,2	+ 16,9	113,9	+ 16,3	151,4	+ 20,3
1976 Jan.	140,3	+ 3,9	124,8	+ 0,4	176,9	+ 9,3	124,8	+ 12,9	119,2	+ 10,2	168,2	+ 30,7
Febr.	145,3	+ 4,7	135,8	+ 6,7	169,8	+ 1,1	136,2	+ 20,0	129,4	+ 16,6	188,2	+ 41,7
März	165,2	+ 21,8	157,5	+ 22,2	187,0	+ 21,5	177,3	+ 32,2	170,1	+ 29,2	232,4	+ 51,6
April	146,0	+ 3,4	135,4	+ 2,0	172,2	+ 6,8	165,0	+ 5,2	157,7	+ 2,5	221,5	+ 23,0
Mai	140,8	+ 15,7	127,8	+ 12,9	172,2	+ 20,8	151,7	+ 24,7	144,2	+ 21,2	209,2	+ 47,3
Juni	151,5	- 23,3	128,9	- 40,3	205,7	+ 31,9	129,5	+ 15,8	121,8	+ 11,4	188,9	+ 44,0
Juli p)	196,3	+ 36,2	125,4	- 9,0	370,6	+ 133,2	113,7	+ 14,5	108,6	+ 11,4	153,1	+ 34,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. - \* Auftragseingänge aus dem Inland; bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer.

Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. - 1 Ohne Bergbau,

Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft. - p Vorläufig.

## 5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Geförderte Wohnungen im sozialen und steuerbegünstigten Wohnungsbau	
	Insgesamt		davon:			Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Anzahl 3)	Veränderung gegen Vorjahr %
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude						
1962	34 675,2	+ 9,4	22 175,6	7 743,9	4 755,7	6 849,3	-	13 011,8	+11,1	287 699	- 9,1
1963	34 189,3	- 1,4	21 835,8	7 005,7	5 347,8	7 187,1	+ 5,0	12 890,0	- 0,9	217 452	-24,4
1964	40 737,6	+19,2	25 397,2	9 031,6	6 308,8	7 479,8	+ 4,3	15 350,5	+19,1	260 298	+19,7
1965	44 878,7	+10,2	28 534,3	9 484,4	6 860,0	8 388,7	+12,2	16 614,2	+ 8,2	209 271	-19,6
1966	44 679,9	- 0,4	28 554,8	9 840,2	6 284,9	7 685,8	- 7,9	15 905,0	- 4,2	172 354	-17,6
1967	41 482,9	- 7,2	26 062,1	9 104,7	6 316,1	8 325,6	+ 8,1	17 923,2	+12,1	198 333	+15,1
1968	43 187,2	+ 4,1	27 031,4	9 593,7	6 562,1	10 226,5	+22,0	20 180,7	+13,2	203 931	+ 2,8
1969	49 520,9	+14,7	29 541,2	13 307,1	6 672,6	12 190,6	+19,1	22 665,3	+12,3	165 048	-19,1
1970	59 058,1	+19,3	35 529,1	15 298,7	8 230,3	11 910,8	- 2,3	23 027,0	+ 1,6	165 135	+ 0,1
1971	73 588,1	+24,6	47 011,2	16 915,8	9 661,2	10 484,2	-12,0	30 292,5	+31,5	195 024	+18,1
1972	87 228,1	+18,5	57 216,7	19 773,4	10 238,0	12 855,1	+22,6	38 599,2	+27,4	182 247	- 6,6
1973	85 868,5	- 1,6	55 692,2	19 894,8	10 281,6	13 223,7	+ 2,9	34 643,1	-10,3	126 769	-30,4
1974	72 151,2	-16,0	41 941,1	15 478,4	14 731,7	14 982,6	+13,3	32 998,6	- 4,7	153 380	+21,0
1975	73 775,9	+ 2,2	40 475,4	18 761,9	14 538,4	15 180,8	+ 1,4	37 196,2	+ 12,7	...	...
1975 April	5 673,5	- 4,8	3 407,3	1 196,8	1 069,4	1 212,3	+ 1,1	3 290,2	+15,8	9 813	+10,4
Mai	5 497,9	-19,6	3 261,1	1 386,6	850,2	1 301,8	-12,7	3 050,4	- 4,0	6 734	-15,4
Juni	6 822,4	+ 2,0	3 758,0	1 512,8	1 551,6	1 505,5	+ 5,6	3 049,3	+18,7	12 779	-11,5
Juli	6 885,0	- 6,5	3 763,5	1 458,7	1 662,7	1 443,1	-19,8	3 564,4	+23,8	8 881	-24,4
Aug.	6 476,1	- 6,4	3 606,4	1 791,1	1 078,6	1 221,7	-14,0	3 266,8	+19,3	15 271	+27,0
Sept.	7 194,9	+12,6	3 819,3	1 948,7	1 426,8	1 568,8	+ 3,8	3 195,9	+21,4	12 520	+13,9
Okt.	7 318,7	+10,3	3 837,7	2 305,4	1 175,6	1 562,6	+ 7,3	3 314,0	+24,7	16 485	+35,7
Nov.	6 980,6	+34,4	3 636,5	2 172,3	1 171,8	1 268,8	+ 5,9	3 090,3	+ 8,1	13 011	+14,1
Dez.	6 351,3	+20,0	3 143,2	1 849,5	1 358,7	1 385,1	+33,1	3 599,6	+11,2	37 859	-16,9
1976 Jan.	5 103,5	+13,7	3 133,5	1 320,0	650,0	997,7	+ 4,5	2 477,5	+12,9	6 289	-14,4
Febr.	6 126,5	+36,5	3 547,7	1 670,8	908,0	714,3	-11,0	3 190,6	+15,9	7 104	- 8,1
März	6 771,0	+20,9	4 278,4	1 605,3	887,4	972,4	+ 2,0	3 634,6	+28,4	7 845	+ 3,3
April	6 265,6	+10,4	4 285,9	1 303,9	675,8	1 063,1	-12,3	3 356,1	+ 2,0	5 281	-46,2
Mai	6 757,4	+22,9	4 550,5	1 433,1	773,8	1 116,4	-14,3	3 834,7	+25,7	7 596	+12,8
Juni	6 583,4	- 3,5	4 359,8	1 438,4	785,2	1 328,7	-11,7	3 343,0	+ 9,6	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes; Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. — 1 Einschluß.

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen). — 3 Die gesondert erfaßten

Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab.

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:													
	Insgesamt			Einzelhandel 1) mit				Umsatz der			Unternehmen			
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs- und Genußmitteln	Textilwaren, Schuhe	Metalwaren, Hausrat und Wohnbedarf	Warenhaus-	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D.	110,4	+10,4	+ 5,1	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0	
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,5	120,0	+ 9,4	122,7	+10,3	130,0	+13,1	123,7	+10,0	123,5	+11,3	
1973 "	129,9	+ 7,4	+ 0,9	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,8	131,8	+ 6,7	
1974 "	136,9	+ 5,4	- 2,2	137,0	+ 5,3	134,1	+ 5,3	144,5	+ 4,6	144,0	+ 8,0	145,2	+10,2	
1975 " p)	149,2	+ 9,0	+ 2,8	147,4	+ 7,6	144,5	+ 7,8	150,6	+ 4,2	156,1	+ 8,4	155,6	+ 7,2	
1974 Sept.	128,8	+ 5,5	- 2,7	129,4	+ 3,4	123,7	+ 5,6	143,0	+ 3,2	125,0	+ 9,8	145,3	+11,7	
Okt.	151,7	+ 8,9	+ 0,4	143,0	+ 8,3	171,0	+13,2	161,0	+ 6,0	157,0	+10,3	223,9	+15,4	
Nov.	154,0	+ 6,2	- 2,1	144,5	+ 6,5	166,1	+ 7,9	166,3	+ 6,9	177,4	+10,1	226,6	+ 8,2	
Dez.	179,7	+ 5,5	- 2,7	163,2	+ 5,2	188,0	+ 0,4	209,2	+ 8,9	222,5	+ 3,4	170,2	+ 6,8	
1975 p) Jan.	128,5	+ 8,3	+ 0,2	132,1	+ 9,8	131,4	+ 9,5	121,3	+ 4,3	144,9	+ 9,8	100,7	+ 9,3	
Febr.	122,7	+10,1	+ 2,0	129,2	+ 8,5	101,8	+ 8,1	123,2	+ 3,4	120,3	+ 9,3	127,1	+ 9,8	
März	143,9	+ 8,1	+ 0,6	145,2	+ 8,3	136,2	+ 8,7	142,2	+ 2,4	143,7	+10,5	159,8	+ 3,9	
April	149,5	+ 7,8	+ 0,6	146,4	+ 6,0	145,1	+ 2,1	149,6	+ 7,8	148,0	+ 7,1	158,4	+13,7	
Mai	147,4	+ 5,9	- 0,7	150,3	+ 4,0	145,2	+12,0	138,4	- 4,8	150,6	+12,8	135,4	- 4,2	
Juni	140,6	+12,8	+ 5,8	144,3	+ 8,4	126,6	+14,2	136,7	+ 9,7	137,9	+13,3	125,1	+ 6,2	
Juli	146,2	+ 6,8	+ 0,5	149,8	+ 8,7	136,8	+ 2,9	143,9	- 0,1	155,3	+ 3,1	107,1	- 0,8	
Aug.	133,2	+ 5,3	- 0,5	147,4	+ 6,8	104,8	- 1,0	125,8	- 1,9	130,6	+ 1,5	113,1	+ 4,5	
Sept.	145,5	+13,0	+ 6,9	141,9	+ 9,7	137,5	+11,2	153,0	+ 7,0	141,0	+12,8	169,0	+16,3	
Okt.	166,6	+ 9,8	+ 4,5	154,0	+ 7,7	185,3	+ 8,4	168,2	+ 4,5	170,0	+ 8,3	236,4	+ 5,6	
Nov.	164,6	+ 6,9	+ 2,4	146,7	+ 1,5	178,6	+ 7,5	173,3	+ 4,2	188,2	+ 6,1	240,9	+ 6,3	
Dez.	201,5	+12,1	+ 7,6	179,4	+ 9,9	205,3	+ 9,2	230,7	+10,3	243,8	+ 9,6	191,5	+12,5	
1976 p) Jan.	139,8	+ 8,8	+ 4,3	141,5	+ 7,1	136,8	+ 4,1	124,0	+ 2,2	156,5	+ 8,0	107,1	+ 6,4	
Febr.	135,3	+10,3	+ 5,6	139,5	+ 8,0	105,9	+ 4,0	130,9	+ 6,3	126,5	+ 5,2	140,3	+10,4	
März	158,1	+ 9,9	+ 5,3	154,3	+ 6,3	136,8	+ 0,4	153,1	+ 7,7	142,0	- 1,2	185,6	+16,1	
April	162,8	+ 8,9	+ 4,5	164,2	+12,2	156,4	+ 7,8	150,3	+ 0,5	151,9	+ 2,6	162,2	+ 2,4	
Mai	153,5	+ 4,1	± 0	153,6	+ 2,2	144,8	- 0,3	144,7	+ 4,6	143,2	- 4,9	147,1	+ 8,6	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise Industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte				Index der Ausführpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 2) 1970 = 100 3)	
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	·	×	·	·	·	88,3	99,3	87,7
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	·	×	·	·	·	88,1	95,3	84,9
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	·	×	·	·	·	88,2	94,6	83,2
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	·	×	·	·	·	88,3	96,4	90,4
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	·	×	·	·	·	90,4	98,1	93,7
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	·	×	·	·	·	92,4	100,6	91,2
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	·	×	·	·	·	94,4	102,3	91,3
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	·	×	·	·	·	94,3	100,1	87,9
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	·	100,5	102,7	93,3	99,4	87,4
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	107,0	97,0	101,0	94,1
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100	100,0
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,4	103,4	100,4	101,2
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8	113,4
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6	170,1
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8	285,4
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,6	136,5	142,3	259,9
1975 Juni	135,4	± 0	+ 4,7	136,1	133,8	132,3	127,9	+ 0,6	+ 11,8	126,6	128,3	136,0	138,4	251,7
1975 Juli	135,5	+ 0,1	+ 3,6	135,5	134,1	132,1	129,9	+ 1,6	+ 15,6	137,0	127,4	136,1	139,9	252,1
1975 Aug.	135,6	+ 0,1	+ 3,3	135,1	134,1	132,3	132,5	+ 2,0	+ 18,1	133,0	132,3	136,6	143,1	255,2
1975 Sept.	136,0	+ 0,3	+ 3,3	136,1	134,2	132,3	136,1	+ 2,7	+ 15,5	133,4	137,0	136,8	144,5	250,9
1975 Okt.	136,1	+ 0,1	+ 2,4	135,4	134,2	132,4	138,2	+ 1,5	+ 15,7	139,0	137,9	137,1	145,8	248,1
1975 Nov.	136,0	- 0,1	+ 2,3	134,8	134,1	132,5	142,1	+ 2,8	+ 16,3	147,4	140,2	137,1	145,9	247,9
1975 Dez.	136,3	+ 0,2	+ 2,5	135,4	134,2	132,8	146,0	+ 2,7	+ 19,4	153,0	143,4	137,4	147,4	254,9
1976 Jan.	137,5	+ 0,9	+ 2,2	136,8	135,2	133,8	148,4	+ 1,6	+ 23,1	170,4	140,6	139,5	148,8	257,9
1976 Febr.	138,4	+ 0,7	+ 2,7	139,2	135,7	134,3	152,7	+ 2,9	+ 24,9	180,2	142,9	140,1	149,6	261,1
1976 März	138,9	+ 0,4	+ 3,2	139,6	136,3	134,6	155,5	+ 1,8	+ 24,7	183,3	145,6	140,7	150,0	264,6
1976 April	140,0	+ 0,8	+ 3,5	141,5	137,6	135,3	154,9	- 0,4	+ 22,5	188,7	142,9	141,2	150,8	269,3
1976 Mai	140,6	+ 0,4	+ 3,8	142,4	138,1	135,9	149,0	- 3,8	+ 17,2	186,3	135,7	142,0	152,0	274,5
1976 Juni	141,0	+ 0,3	+ 4,1	142,9	138,3	136,8	p) 145,5	- 2,3	+ 13,8	p) 177,7	p) 134,1	142,4	153,2	278,6
1976 Juli	141,7	+ 0,5	+ 4,6	143,8	138,7	137,5	p) 144,5	- 0,7	+ 11,2	p) 186,9	p) 129,4	142,8	154,3	281,7

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude		Preisindex für Straßenbau 4)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 5)					Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Insgesamt			davon:		1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %		
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse				Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung
1960 D	·	·	77,7	+ 4,7	·	×	·	·	·	·	×	·	·	
1961 "	·	·	81,6	+ 5,0	·	×	·	·	·	·	×	·	·	
1962 "	·	·	87,1	+ 6,7	81,6	×	·	·	86,9	90,0	71,1	62,2	79,6	·
1963 "	·	·	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	·	+ 2,9
1964 "	·	·	89,6	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	·	+ 2,3
1965 "	·	·	84,9	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	·	+ 9,7
1966 "	·	·	83,9	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	·	+ 4,1
1967 "	·	·	80,0	- 4,6	93,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	·	+ 2,0
1968 "	82,0	·	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	·	+ 3,2
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	·	+ 1,5
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	·	+ 3,8
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	·	+ 5,6
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	·	+ 5,4
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	·	+ 6,7
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	·	+ 7,4
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	·	+ 5,9
1975 Juni	·	·	·	·	135,4	+ 0,7	+ 6,4	136,9	132,9	140,6	133,3	135,0	+ 0,6	+ 6,2
1975 Juli	·	·	·	·	135,4	± 0	+ 6,2	135,9	133,1	141,1	133,6	135,2	+ 0,1	+ 5,7
1975 Aug.	·	·	·	·	135,2	- 0,1	+ 5,9	133,5	133,1	142,5	134,1	135,7	+ 0,4	+ 5,6
1975 Sept.	·	+ 0,1	126,9	- 0,3	135,9	+ 0,5	+ 6,1	133,2	134,4	143,0	134,6	136,6	+ 0,7	+ 5,7
1975 Okt.	·	·	·	·	136,3	+ 0,3	+ 5,8	133,1	135,1	143,5	135,0	137,3	+ 0,5	+ 5,8
1975 Nov.	·	·	·	·	136,7	+ 0,3	+ 5,4	133,5	135,5	144,0	135,4	137,6	+ 0,2	+ 5,4
1975 Dez.	·	± 0	126,6	- 0,2	137,1	+ 0,3	+ 5,4	134,6	135,6	144,2	135,7	137,8	+ 0,1	+ 5,3
1976 Jan.	·	·	·	·	138,2	+ 0,8	+ 5,3	136,9	136,4	145,0	136,5	138,6	+ 0,6	+ 5,0
1976 Febr.	·	·	·	·	139,2	+ 0,7	+ 5,5	139,3	136,8	145,7	137,2	139,2	+ 0,4	+ 4,9
1976 März	·	+ 0,6	126,8	+ 0,2	139,7	+ 0,4	+ 5,4	140,2	137,0	146,1	139,5	140,7	+ 0,2	+ 4,7
1976 April	·	·	·	·	140,6	+ 0,6	+ 5,2	142,1	137,7	146,6	138,9	140,2	+ 0,5	+ 4,8
1976 Mai	·	·	·	·	141,1	+ 0,4	+ 5,0	143,6	137,8	147,0	139,3	140,4	+ 0,1	+ 4,6
1976 Juni	·	+ 2,3	128,7	+ 1,5	141,5	+ 0,3	+ 4,5	144,6	138,0	147,3	139,6	140,7	+ 0,2	+ 4,2
1976 Juli	·	·	·	·	140,9	- 0,4	+ 4,1	141,5	137,9	147,7	140,0	140,7	± 0	+ 4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab

1968 ohne Mehrwertsteuer. — 2 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 3 Umbasierung von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — 4 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. —

5 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. — p Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen \*)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und Unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960	126,9	.	19,6	.	107,3	.	30,0	.	6,0	.	143,3	.
1961	142,9	+12,6	23,0	+17,2	119,9	+11,8	32,5	+8,4	6,7	+11,1	159,2	+11,1
1962	158,2	+10,7	26,2	+13,8	132,0	+10,1	35,6	+9,3	7,4	+9,9	175,0	+9,9
1963	169,7	+7,2	28,7	+9,6	141,0	+6,8	37,6	+5,8	8,1	+9,0	186,6	+6,7
1964	186,7	+10,0	32,5	+13,1	154,2	+9,4	41,4	+10,2	8,6	+6,7	204,2	+9,4
1965	206,2	+10,5	34,6	+6,6	171,6	+11,3	46,5	+12,3	9,4	+9,4	227,5	+11,4
1966	221,1	+7,3	39,5	+14,2	181,6	+5,9	50,9	+9,4	10,4	+10,4	242,9	+6,8
1967	221,0	-0,0	40,3	+2,0	180,7	-0,5	56,5	+11,0	11,0	+6,3	248,3	+2,2
1968	236,2	+6,9	45,5	+12,9	190,8	+5,5	59,1	+4,5	11,6	+5,0	261,4	+5,3
1969	265,0	+12,2	54,5	+19,8	210,5	+10,4	63,4	+7,3	12,8	+11,1	286,7	+9,7
1970	310,9	+17,3	69,4	+27,4	241,5	+14,7	67,7	+6,8	14,2	+10,8	323,4	+12,8
1971	350,3	+12,7	82,9	+19,5	267,4	+10,7	75,1	+11,0	16,5	+16,1	359,0	+11,0
1972	382,0	+9,1	90,3	+8,9	291,7	+9,1	86,2	+14,8	17,7	+7,4	395,7	+10,2
1973 p)	430,3	+12,6	112,4	+24,4	317,9	+9,0	96,4	+11,8	19,7	+11,2	434,1	+9,7
1974 p)	470,7	+9,4	127,9	+13,8	342,8	+7,8	112,0	+16,1	21,9	+10,8	476,6	+9,8
1975 p)	487,0	+3,5	131,6	+2,8	355,4	+3,7	143,0	+27,7	24,3	+11,3	522,7	+9,7
1974 p) 1. Vj.	107,5	+9,0	26,1	+11,2	81,3	+8,3	27,5	+15,8	4,9	+9,3	113,8	+10,0
2. "	117,6	+10,9	31,0	+13,9	86,7	+9,9	26,7	+16,1	5,2	+12,2	118,6	+11,3
3. "	118,5	+9,4	32,8	+15,7	85,7	+7,2	28,1	+15,8	5,2	+10,9	119,0	+9,3
4. "	127,1	+8,4	38,1	+14,3	89,0	+6,1	29,7	+16,7	6,5	+10,8	125,2	+8,7
1975 p) 1. Vj.	112,9	+5,0	27,1	+3,7	85,8	+5,4	35,2	+27,9	5,6	+13,2	126,6	+11,2
2. "	121,4	+3,2	31,3	+1,2	90,0	+3,9	34,5	+29,5	5,9	+12,0	130,4	+10,0
3. "	121,2	+2,3	33,5	+2,1	87,8	+2,4	36,4	+29,3	5,8	+12,1	130,0	+9,2
4. "	131,6	+8,5	39,8	+4,3	91,8	+3,1	36,9	+24,4	7,0	+9,0	135,7	+8,4
1976 ts) 1. Vj.	118,5	+5,0	30,9	+14,0	87,6	+2,2	39,0	+10,8	5,8	+3,9	132,4	+4,6
2. "	129,2	+6,5	36,1	+15,3	93,1	+3,4	36,7	+6,2	6,1	+4,3	135,9	+4,2

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen; ab 1975 ohne Kinderzuschläge im öffentlichen Dienst. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlte Beiträge). Vom 3. Vj. 1970 bis 3. Vj. 1971 einschl. Konjunkturzuschlag. Ab 1971 vor Verrechnung mit Arbeitnehmersparzulage. Ab 2. Vj. 1972 nach Abzug des zurückgezahlten Konjunkturzuschlags. Vom 3. Vj. 1973 bis 2 Vj. 1974 einschl. Stabilitätsabgabe. Ab 1. Vj. 1975 Entlastungs-

wirkungen aufgrund der Steuerreform. — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienlastenausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %		
1960	49,5	.	53,0	.	44,6	.	48,1	.	52,1	.	42,4	.
1961	53,8	+8,7	57,6	+8,7	49,2	+10,2	52,1	+8,3	56,5	+8,4	46,7	+10,3
1962	58,6	+8,9	62,0	+7,6	53,7	+9,2	57,5	+10,4	61,3	+8,5	51,3	+9,9
1963	61,9	+5,6	65,2	+5,2	57,0	+6,1	60,7	+5,6	64,1	+4,6	54,7	+6,5
1964	65,9	+6,5	68,4	+4,9	62,1	+9,0	64,9	+6,9	67,4	+5,1	60,5	+10,7
1965	71,0	+7,7	73,1	+6,9	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,5	66,0	+9,1
1966	76,0	+7,0	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,3	70,7	+7,2
1967	79,1	+4,1	80,0	+3,0	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,7
1968	82,2	+3,9	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6
1969	88,0	+7,1	88,5	+6,5	87,2	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,7
1971	114,2	+14,2	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,4	+14,4	114,1	+14,1	110,8	+10,8
1972	125,1	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	124,0	+8,7	121,6	+9,7
1973	138,4	+10,6	136,4	+10,4	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,2
1974 p)	156,4	+13,0	153,4	+12,5	151,9	+11,4	154,3	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5
1975 p)	170,8	+9,2	166,4	+8,5	162,6	+7,0	168,2	+9,0	167,5	+9,1	162,1	+7,5
1975 p) 1. Vj.	167,5	+11,4	163,1	+10,3	150,2	+8,8	164,8	+11,1	164,1	+11,2	147,9	+9,7
2. "	171,0	+9,7	166,6	+8,7	162,0	+7,0	168,2	+9,3	167,5	+9,4	160,5	+7,1
3. "	172,2	+8,7	167,7	+7,8	161,8	+6,0	169,7	+8,4	168,9	+8,4	164,1	+6,3
4. "	172,6	+7,2	168,1	+7,2	176,3	+6,3	170,2	+7,4	169,4	+7,5	176,4	+7,1
1976 p) 1. Vj.	176,8	+5,6	172,1	+5,5	160,6	+6,9	174,0	+5,6	173,1	+5,5	157,1	+6,2
2. Vj.	181,1	+5,9	176,2	+5,8	ts) 174,2	ts) +7,5	178,4	+6,1	177,5	+6,0	ts) 175,6	ts) +9,4
1975 p) Okt.	172,5	+7,6	168,0	+7,6	.	.	169,9	+8,1	169,1	+8,1	167,8	+7,2
Nov.	172,7	+7,1	168,2	+7,1	.	.	170,3	+7,2	169,5	+7,3	166,3	+6,2
Dez.	172,8	+7,0	168,3	+7,0	.	.	170,4	+7,0	169,6	+7,1	175,2	+8,0
1976 p) Jan.	175,0	+5,1	170,4	+5,1	.	.	173,7	+5,9	172,8	+5,8	154,8	+4,2
Febr.	177,2	+5,9	172,5	+5,8	.	.	173,8	+5,3	172,9	+5,2	150,0	+5,0
März	178,2	+5,7	173,4	+5,6	.	.	174,6	+5,7	173,7	+5,6	166,5	+9,2
April	179,8	+6,0	174,9	+5,9	.	.	176,6	+6,3	175,7	+6,2	171,8	+10,3
Mai	181,5	+5,8	176,6	+5,7	.	.	179,1	+5,9	178,2	+5,8	173,7	+7,7
Juni	181,9	+5,8	177,0	+5,7	.	.	179,6	+6,0	178,6	+5,9	ts) 181,3	+10,2
Juli	182,2	+5,9	177,3	+5,8	.	.	179,7	+6,0	178,8	+5,9	...	...

p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

# IX. Außenwirtschaft

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz\*)

Mio DM													
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bun- desbank (7)	Verände- rung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zu- nahme: +) (8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)							
	Ins- gesamt	Außen- handel 1)	Ergän- zungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- lei- stungs- bilanz 3)	Über- trags- bilanz	Saldo des ge- samten Kapital- verkehrs	Lang- fristiger Kapital- verkehr	Kurz- fristiger Kapital- verkehr 4)	Saldo der statistisch erfaßten Trans- aktionen	Saldo der statistisch nicht auf- glieder- baren Trans- aktionen 5)			Saldo aller Trans- aktionen 6)
1950	— 427	— 3 012	— 50	+ 570	+ 2 065	+ 637	+ 488	+ 149	+ 210	— 774	— 564	—	— 564
1951	+ 2 301	— 149	— 66	+ 987	+ 1 529	— 543	— 79	— 464	+ 1 758	+ 280	+ 2 038	—	+ 2 038
1952	+ 2 478	+ 706	— 77	+ 1 689	+ 160	+ 6	— 357	+ 363	+ 2 484	+ 416	+ 2 900	—	+ 2 900
1953	+ 3 873	+ 2 516	— 121	+ 1 929	— 451	— 698	— 378	— 320	+ 3 175	+ 471	+ 3 646	—	+ 3 646
1954	+ 3 669	+ 2 698	— 169	+ 1 614	— 474	— 106	— 438	+ 332	+ 3 563	— 592	+ 2 971	—	+ 2 971
1955	+ 2 235	+ 1 245	— 249	+ 2 073	— 834	— 640	— 271	— 369	+ 1 595	+ 256	+ 1 851	—	+ 1 851
1956	+ 4 459	+ 2 897	— 306	+ 3 089	— 1 221	— 162	— 365	+ 203	+ 4 297	+ 713	+ 5 010	—	+ 5 010
1957	+ 5 901	+ 4 083	— 281	+ 3 981	— 1 882	— 2 655	— 390	— 2 265	+ 3 246	+ 1 876	+ 5 122	—	+ 5 122
1958	+ 5 998	+ 4 954	— 417	+ 3 461	— 2 000	— 2 329	— 1 437	— 892	+ 3 669	— 225	+ 3 444	—	+ 3 444
1959	+ 4 152	+ 5 361	— 580	+ 2 650	— 3 279	— 6 398	— 3 629	— 2 769	— 2 246	+ 554	— 1 692	—	— 1 692
1960	+ 4 783	+ 5 223	— 187	+ 3 235	— 3 488	+ 1 272	— 81	+ 1 353	+ 6 055	+ 1 964	+ 8 019	—	+ 8 019
1961	+ 3 193	+ 6 615	— 451	+ 1 459	— 4 430	+ 5 009	— 4 053	— 956	+ 1 816	+ 994	— 822	— 1 475	— 2 297
1962	— 1 580	+ 3 477	— 576	+ 729	— 5 210	— 597	— 183	— 414	— 2 177	+ 1 300	— 877	—	— 877
1963	+ 991	+ 6 032	— 565	+ 619	— 5 095	+ 620	+ 1 806	— 1 186	+ 1 611	+ 1 129	+ 2 740	—	+ 2 740
1964	+ 524	+ 6 081	— 900	+ 654	— 5 311	— 1 325	— 894	— 431	— 801	+ 1 236	+ 435	—	+ 435
1965	— 6 223	+ 1 203	— 442	— 607	— 6 379	+ 2 142	+ 1 137	+ 1 005	— 4 081	+ 2 798	— 1 283	—	— 1 283
1966	+ 488	+ 7 958	— 701	— 474	— 6 295	— 599	— 342	— 257	— 111	+ 2 063	+ 1 952	—	+ 1 952
1967	+ 10 006	+ 16 862	— 452	+ 18	— 6 422	— 11 848	— 2 930	— 8 918	— 1 842	+ 1 702	— 140	—	— 140
1968	+ 11 658	+ 18 372	— 702	+ 1 498	— 7 312	— 6 125	— 11 201	+ 5 076	+ 5 731	+ 1 278	+ 7 009	—	+ 7 009
1969	+ 7 498	+ 15 584	— 422	+ 1 086	— 8 750	— 18 679	— 23 040	+ 4 361	— 11 181	+ 919	— 10 262	— 4 099	— 14 361
1970	+ 3 183	+ 15 670	— 1 601	— 1 127	— 9 759	+ 15 113	— 934	+ 16 047	+ 18 296	+ 3 616	+ 21 912	+ 738	+ 22 650
1971	+ 3 081	+ 15 892	+ 9	— 1 323	— 11 497	+ 10 616	+ 6 293	+ 4 323	+ 13 697	+ 2 661	+ 16 358	— 5 369	+ 10 989
1972	+ 2 474	+ 20 278	— 890	— 2 905	— 14 009	+ 12 015	+ 15 551	— 3 536	+ 14 489	+ 1 201	+ 15 690	— 496	+ 15 194
1973	+ 11 496	+ 32 979	— 652	— 4 989	— 15 842	+ 13 227	+ 12 950	+ 277	+ 24 723	+ 1 705	+ 26 428	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 25 136	+ 50 846	— 1 620	+ 7 737	— 16 353	— 24 835	— 5 782	— 19 053	+ 301	— 2 207	— 1 906	— 7 231	— 9 137
1975	+ 9 477	+ 37 276	— 2 032	— 8 678	— 17 089	— 11 708	— 16 552	+ 4 844	— 2 231	+ 12	— 2 219	+ 5 480	+ 3 261
1973 1. Vi.	+ 1 691	+ 5 887	+ 78	— 551	— 3 723	+ 14 079	+ 3 280	+ 10 799	+ 15 770	+ 4 102	+ 19 872	— 7 217	+ 12 655
2. "	+ 2 935	+ 6 955	+ 861	— 901	— 3 980	+ 581	+ 4 658	— 4 077	+ 3 516	+ 791	+ 2 725	—	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	— 263	— 3 331	— 4 309	+ 4 196	+ 3 437	+ 759	+ 6 224	+ 2 057	+ 8 281	—	+ 8 281
4. "	+ 4 843	+ 10 208	— 1 328	— 205	— 3 830	— 5 630	+ 1 574	— 7 204	— 787	— 3 663	— 4 450	— 3 062	— 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 568	+ 13 271	— 407	— 1 708	— 3 588	— 9 843	— 197	— 9 646	— 2 275	+ 1 766	— 509	—	— 509
2. "	+ 5 554	+ 11 999	— 1 268	— 1 493	— 3 684	— 2 320	— 484	— 1 836	+ 3 234	+ 167	+ 3 401	—	+ 3 401
3. "	+ 2 257	+ 11 725	— 554	— 4 693	— 4 221	— 7 320	— 2 120	— 5 200	— 5 063	— 1 369	— 6 432	—	— 6 432
4. "	+ 9 758	+ 13 851	+ 609	+ 158	— 4 860	— 5 353	— 2 982	— 2 371	+ 4 405	— 2 771	+ 1 634	— 7 231	— 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 192	+ 10 555	— 342	— 1 256	— 3 765	— 1 427	— 3 285	+ 1 858	+ 3 765	+ 1 234	+ 4 999	—	+ 4 999
2. "	+ 1 817	+ 9 208	— 971	— 2 318	— 4 102	— 6 682	— 5 261	— 1 421	— 4 865	+ 912	— 3 953	—	— 3 953
3. "	— 1 095	+ 8 270	— 351	— 4 714	— 4 300	+ 1 211	— 5 283	+ 6 494	+ 1 116	— 2 802	— 2 686	—	— 2 686
4. "	+ 3 564	+ 9 243	— 368	— 389	— 4 922	+ 4 809	— 2 722	— 2 087	+ 1 245	+ 666	— 579	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 395	+ 8 539	+ 246	— 1 420	— 3 970	+ 6 857	— 870	+ 7 727	+ 10 252	— 471	+ 9 781	—	+ 9 781
2. "	+ 1 561	+ 7 671	+ 109	— 1 684	— 4 535	— 3 974	+ 220	— 4 194	— 2 413	— 1 168	— 3 581	—	— 3 581
1975 Juli	— 149	+ 3 717	— 682	— 1 813	— 1 371	— 313	— 2 328	+ 2 015	— 462	— 1 302	— 1 764	—	— 1 764
Aug.	— 1 880	+ 1 737	+ 171	— 2 354	— 1 434	+ 977	— 1 460	+ 2 437	— 903	+ 591	— 312	—	— 312
Sept.	+ 935	+ 2 816	+ 160	— 547	— 1 494	+ 546	— 1 496	+ 2 042	+ 1 481	— 2 091	— 610	—	— 610
Okt.	+ 10	+ 2 859	— 231	— 1 137	— 1 481	+ 962	— 305	+ 1 267	+ 972	+ 97	+ 1 069	—	+ 1 069
Nov.	+ 1 449	+ 3 154	— 158	+ 19	— 1 566	+ 3 118	+ 129	— 3 247	— 1 669	+ 1 035	— 634	—	— 634
Dez.	+ 2 105	+ 3 230	+ 21	+ 729	— 1 875	— 2 653	— 2 546	— 107	— 548	— 466	— 1 014	+ 5 480	+ 4 466
1976 Jan.	+ 314	+ 2 494	— 44	— 682	— 1 454	+ 52	+ 1 286	— 1 234	+ 366	— 253	+ 113	—	+ 113
Febr.	+ 589	+ 2 195	+ 317	— 662	— 1 261	+ 1 769	— 298	+ 2 067	+ 2 358	— 518	+ 1 840	—	+ 1 840
März	+ 2 493	+ 3 850	— 27	— 76	— 1 254	+ 5 036	— 1 858	+ 6 894	+ 7 529	+ 299	+ 7 828	—	+ 7 828
April	+ 31	+ 2 238	— 282	— 641	— 1 284	— 2 627	— 1 079	— 1 548	— 2 596	+ 1 044	— 1 552	—	— 1 552
Mai	+ 1 439	+ 3 285	+ 395	— 362	— 1 879	— 1 928	+ 113	— 2 041	— 489	— 1 638	— 2 127	—	— 2 127
Juni	+ 91	+ 2 148	— 4	— 681	— 1 372	+ 581	+ 1 186	— 605	+ 672	— 574	+ 98	—	+ 98
Juli p)	— 491	+ 2 593	— 284	— 1 200	— 1 600	— 11	+ 1 109	— 1 120	— 502	— 512	— 1 014	—	— 1 014

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — 2 Hauptsächlich Transithandel und Lagerverkehr auf inländische Rechnung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Vgl. Anm. 5. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermitt-

lungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben ab Juli 1976 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite), die sich nur für längere Zeiträume ermitteln und — wie in den Vorjahren — dem Kapitalverkehr zuordnen lassen. — 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl.

Restposten. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. — 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. \* in Tab. IX, 6. — p Vorläufig.



## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1974	1975	1975			1976			1975	
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Juni		Jan./Juni
<b>Alle Länder 1)</b>		Ausfuhr 230 578 Einfuhr 179 732 Saldo +50 846	221 589 184 313 +37 276	55 734 46 526 + 9 208	53 018 44 748 + 8 270	60 156 50 913 + 9 243	60 381 51 842 + 8 539	62 840 55 169 + 7 671	20 705 18 557 + 2 148	123 221 107 011 + 16 210	108 415 88 652 + 19 763
<b>I. Westliche Industrieländer</b>		Ausfuhr 167 234 Einfuhr 124 547 Saldo +42 687	152 580 131 736 +20 844	38 195 33 707 + 4 488	35 890 31 851 + 4 039	41 900 36 032 + 5 868	43 170 36 915 + 6 255	44 950 39 729 + 5 221	14 886 13 325 + 1 561	88 120 76 644 + 11 476	74 790 63 853 + 10 937
<b>A. EG-Mitgliedsländer</b>		Ausfuhr 103 516 Einfuhr 86 168 Saldo +17 348	96 542 91 261 + 5 281	24 306 23 559 + 747	22 837 22 079 + 758	26 447 24 990 + 1 457	28 511 25 443 + 3 068	29 338 27 534 + 1 804	9 724 9 154 + 570	57 849 52 977 + 4 872	47 258 44 192 + 3 066
Belgien-Luxemburg		Ausfuhr 17 583 Einfuhr 15 917 Saldo + 1 666	16 866 15 743 + 1 123	4 377 4 126 + 251	3 953 3 585 + 368	4 479 4 321 + 158	4 864 4 528 + 336	5 240 5 030 + 210	1 790 1 746 + 44	10 104 9 558 + 546	8 434 7 837 + 597
Dänemark		Ausfuhr 4 639 Einfuhr 2 476 Saldo + 2 163	4 636 2 801 + 1 835	1 128 689 + 439	1 125 654 + 471	1 324 773 + 551	1 650 730 + 920	1 603 790 + 813	561 272 + 289	3 253 1 520 + 1 733	2 187 1 374 + 813
Frankreich		Ausfuhr 27 345 Einfuhr 20 898 Saldo + 6 447	25 962 22 147 + 3 815	6 606 5 816 + 790	5 939 5 138 + 801	7 279 6 082 + 1 197	8 127 6 143 + 1 984	8 671 6 795 + 1 876	2 876 2 199 + 677	16 798 12 938 + 3 860	12 744 10 927 + 1 817
Großbritannien		Ausfuhr 11 011 Einfuhr 6 267 Saldo + 4 744	10 095 6 939 + 3 156	2 491 1 780 + 711	2 426 1 696 + 730	2 629 1 979 + 647	2 961 1 979 + 982	2 918 2 081 + 837	975 677 + 298	5 879 4 060 + 1 819	5 040 3 261 + 1 779
Rep. Irland		Ausfuhr 737 Einfuhr 415 Saldo + 322	601 672 - 71	143 145 - 2	146 203 - 57	165 200 - 35	174 174 + 0	166 234 - 68	57 106 - 49	340 408 - 68	290 269 + 21
Italien		Ausfuhr 18 731 Einfuhr 14 976 Saldo + 3 755	16 190 17 228 - 1 038	4 036 4 477 - 441	3 890 4 537 - 647	4 618 4 547 + 71	4 786 4 281 + 505	4 767 4 804 - 37	1 532 1 650 - 118	9 553 9 085 + 468	7 682 8 144 - 462
Niederlande		Ausfuhr 23 470 Einfuhr 25 219 Saldo - 1 749	22 192 25 731 - 3 539	5 525 6 526 - 1 001	5 358 6 266 - 908	5 953 7 085 - 1 132	5 949 7 608 - 1 659	5 973 7 800 - 1 827	1 933 2 504 - 571	11 922 15 408 - 3 486	10 881 12 380 - 1 499
<b>B. Sonstige europäische Länder</b>		Ausfuhr 35 247 Einfuhr 15 789 Saldo +19 458	33 508 16 611 +16 897	8 595 4 172 + 4 423	7 768 4 014 + 3 754	8 862 4 589 + 4 273	8 813 4 610 + 4 203	9 643 5 147 + 4 496	3 080 1 761 + 1 319	18 456 9 757 + 8 699	16 878 8 008 + 8 870
darunter:											
Norwegen		Ausfuhr 2 980 Einfuhr 1 816 Saldo + 1 164	3 488 1 870 + 1 618	985 426 + 559	738 481 + 257	846 474 + 372	891 554 + 337	931 618 + 313	283 240 + 43	1 822 1 172 + 650	1 904 915 + 989
Österreich		Ausfuhr 10 152 Einfuhr 3 516 Saldo + 6 636	9 825 3 789 + 6 036	2 433 929 + 1 504	2 432 953 + 1 479	2 674 1 063 + 1 611	2 758 1 092 + 1 666	2 932 1 218 + 1 714	958 405 + 553	5 690 2 310 + 3 380	4 719 1 773 + 2 946
Schweden		Ausfuhr 7 873 Einfuhr 4 280 Saldo + 3 593	8 098 4 253 + 3 845	2 136 1 100 + 1 036	1 751 993 + 758	2 179 1 124 + 1 055	2 038 1 049 + 989	2 224 1 192 + 1 032	688 371 + 317	4 262 2 241 + 2 021	4 168 2 136 + 2 032
Schweiz		Ausfuhr 11 536 Einfuhr 4 879 Saldo + 6 657	9 568 5 471 + 4 097	2 371 1 383 + 988	2 277 1 322 + 955	2 512 1 601 + 911	2 524 1 553 + 971	2 899 1 740 + 1 159	939 601 + 338	5 423 3 293 + 2 130	4 779 2 548 + 2 231
<b>C. Außereuropäische Länder</b>		Ausfuhr 28 471 Einfuhr 22 590 Saldo + 5 881	22 530 23 864 - 1 334	5 294 5 976 - 682	5 285 5 758 - 473	6 591 6 453 + 138	5 846 6 862 - 1 016	5 969 7 048 - 1 079	2 082 2 410 - 328	11 815 13 910 - 2 095	10 654 11 653 - 999
darunter:											
Japan		Ausfuhr 3 243 Einfuhr 3 478 Saldo - 235	2 351 4 295 - 1 944	551 1 137 - 586	566 1 110 - 544	651 1 172 - 521	596 1 104 - 508	597 1 271 - 674	195 399 - 204	1 193 2 375 - 1 182	1 134 2 013 - 879
Kanada		Ausfuhr 1 894 Einfuhr 1 998 Saldo - 104	1 915 1 754 + 161	500 427 + 73	413 437 - 24	605 467 + 138	466 399 + 67	536 571 - 35	202 225 - 23	1 002 970 + 32	897 850 + 47
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr 17 343 Einfuhr 13 972 Saldo + 3 371	13 146 14 226 - 1 080	2 952 3 528 - 576	3 049 3 320 - 271	3 976 3 896 + 80	3 434 4 440 - 1 006	3 521 4 180 - 659	1 249 1 446 - 197	6 955 8 620 - 1 665	6 121 7 010 - 889
<b>II. Staatshandelsländer</b>		Ausfuhr 15 878 Einfuhr 8 403 Saldo + 7 475	17 411 8 656 + 8 755	4 463 2 000 + 2 463	4 263 2 120 + 2 143	4 750 2 650 + 2 100	4 413 2 475 + 1 938	4 222 2 696 + 1 526	1 300 857 + 443	8 635 5 171 + 3 464	8 398 3 886 + 4 512
<b>III. OPEC-Länder 2)</b>		Ausfuhr 10 455 Einfuhr 23 783 Saldo -13 328	16 703 20 222 - 3 519	4 118 4 905 - 787	4 612 4 936 - 324	4 603 5 960 - 1 357	4 403 5 634 - 1 231	4 702 5 685 - 983	1 582 1 861 - 299	9 105 11 319 - 2 214	7 488 9 326 - 1 838
<b>IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)</b>		Ausfuhr 36 285 Einfuhr 22 829 Saldo +13 456	34 203 23 463 +10 740	8 790 5 866 + 2 924	8 080 5 780 + 2 300	8 718 6 200 + 2 518	8 232 6 772 + 1 460	8 797 6 993 + 1 804	2 879 2 478 + 401	17 029 13 765 + 3 264	17 405 11 483 + 5 922
<b>A. Europäische Länder</b>		Ausfuhr 14 645 Einfuhr 6 440 Saldo + 8 205	14 465 6 861 + 7 604	3 685 1 649 + 2 036	3 324 1 656 + 1 668	3 805 1 911 + 1 894	3 480 1 930 + 1 550	3 668 1 925 + 1 743	1 182 662 + 520	7 148 3 855 + 3 293	7 336 3 294 + 4 042
<b>B. Außereuropäische Länder</b>		Ausfuhr 21 640 Einfuhr 16 389 Saldo + 5 251	19 738 16 602 + 3 136	5 105 4 217 + 888	4 756 4 124 + 632	4 913 4 289 + 624	4 752 4 842 - 90	5 129 5 068 + 61	1 697 1 816 - 119	9 881 9 910 - 29	10 069 8 189 + 1 880

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführlichere Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen

Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte

Arabische Emirate. - 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport 2)	Kapitalerträge	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 3)	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 4)	Restliche Dienstleistungen
1967	+ 18	- 3 034	+ 3 864	- 1 643	+ 5 127	- 1 951	- 508	- 505	- 1 332
1968	+ 1 498	- 3 106	+ 4 180	- 558	+ 5 196	- 2 020	- 579	- 489	- 1 126
1969	+ 1 086	- 3 888	+ 4 205	+ 102	+ 5 546	- 2 291	- 723	- 684	- 1 181
1970	- 1 127	- 5 377	+ 4 436	- 200	+ 5 756	- 2 523	- 795	- 933	- 1 491
1971	- 1 323	- 6 957	+ 4 379	+ 760	+ 6 582	- 2 630	- 938	- 1 247	- 1 271
1972	- 2 905	- 8 574	+ 4 291	+ 1 061	+ 6 900	- 2 599	- 900	- 1 504	- 1 580
1973	- 4 989	- 11 463	+ 4 549	+ 1 555	+ 7 099	- 2 891	- 1 058	- 1 391	- 1 388
1974	- 7 737	- 12 212	+ 6 050	- 173	+ 7 420	- 3 897	- 1 023	- 1 369	- 2 534
1975	- 8 678	- 13 926	+ 6 184	+ 1 021	+ 7 838	- 4 278	- 1 256	- 1 496	- 2 765
1975 1. Vj.	- 1 256	- 2 343	+ 1 718	+ 113	+ 1 837	- 1 056	- 340	- 347	- 837
2. "	- 2 318	- 3 209	+ 1 578	- 418	+ 1 960	- 996	- 317	- 395	- 520
3. "	- 4 714	- 6 080	+ 1 343	+ 296	+ 1 918	- 1 048	- 325	- 447	- 371
4. "	- 389	- 2 292	+ 1 546	+ 1 030	+ 2 123	- 1 178	- 274	- 307	- 1 036
1976 1. Vj.	- 1 420	- 2 663	+ 1 275	+ 415	+ 1 940	- 1 069	- 336	- 194	- 788
2. "	- 1 684	- 3 529	+ 1 349	+ 502	+ 2 097	- 1 038	- 366	- 311	- 390
1975 Juli	- 1 813	- 2 352	+ 369	+ 194	+ 678	- 316	- 76	- 147	- 164
Aug.	- 2 354	- 2 284	+ 520	+ 351	+ 603	- 394	- 127	- 150	- 170
Sept.	- 547	- 1 445	+ 454	+ 453	+ 637	- 340	- 122	- 150	- 34
Okt.	- 1 137	- 1 036	+ 495	+ 38	+ 641	- 429	- 70	- 133	- 644
Nov.	+ 19	- 521	+ 536	- 62	+ 732	- 392	- 97	- 70	- 105
Dez.	+ 729	- 737	+ 515	+ 1 055	+ 750	- 354	- 107	- 104	- 290
1976 Jan.	- 682	- 901	+ 390	+ 411	+ 630	- 443	- 137	- 244	- 388
Febr.	- 662	- 893	+ 456	+ 72	+ 603	- 337	- 80	- 36	- 301
März	- 76	- 869	+ 429	+ 77	+ 707	- 287	- 119	+ 86	- 102
April	- 641	- 1 169	+ 379	+ 228	+ 666	- 303	- 90	- 116	- 236
Mai	- 362	- 908	+ 420	+ 86	+ 723	- 397	- 196	- 61	- 30
Juni	- 681	- 1 452	+ 550	+ 189	+ 708	- 338	- 79	- 135	- 125

1 Ohne die - bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen - Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. - 2 Ab 1970 einschl. der Einnahmen und

Ausgaben für LKW-Transporte bei der landwärtigen Ein- und Ausfuhr, jedoch ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben. - 3 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. - 4 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen 3)	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen		Renten- und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen	
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinschaft.			
1967	- 6 422	- 3 107	- 2 150	- 765	- 192	- 3 315	- 1 674	- 916	- 484	- 526	- 199	
1968	- 7 312	- 3 171	- 2 150	- 778	- 243	- 4 141	- 1 770	- 1 559	- 1 148	- 623	- 189	
1969	- 8 750	- 4 349	- 3 300	- 865	- 184	- 4 401	- 1 515	- 1 919	- 1 460	- 719	- 248	
1970	- 9 759	- 6 032	- 5 000	- 933	- 99	- 3 727	- 1 598	- 964	- 611	- 817	- 348	
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 589	- 866	- 330	
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 119	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 584	- 1 122	- 428	
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 97	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293	
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865	
1975	- 17 089	- 8 182	- 6 600	- 1 124	- 458	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345	
1975 1. Vj.	- 3 765	- 2 091	- 1 700	- 259	- 132	- 1 674	- 536	- 643	- 401	- 427	- 67	
2. Vj.	- 4 102	- 1 922	- 1 600	- 292	- 29	- 2 180	- 473	- 1 198	- 1 025	- 500	- 9	
3. Vj.	- 4 300	- 2 153	- 1 700	- 300	- 154	- 2 147	- 451	- 1 075	- 911	- 498	- 126	
4. Vj.	- 4 922	- 2 016	- 1 600	- 273	- 144	- 2 905	- 471	- 1 734	- 1 482	- 558	- 143	
1976 1. Vj.	- 3 970	- 1 975	- 1 500	- 287	- 189	- 1 995	- 444	- 967	- 560	- 582	- 2	
2. "	- 4 535	- 1 878	- 1 450	- 299	- 129	- 2 657	- 418	- 1 093	- 860	- 1 039	- 108	
1975 Juli	- 1 371	- 704	- 550	- 100	- 54	- 667	- 143	- 419	- 337	- 109	+ 4	
Aug.	- 1 434	- 836	- 650	- 98	- 89	- 598	- 147	- 328	- 253	- 122	- 3	
Sept.	- 1 494	- 613	- 500	- 102	- 11	- 881	- 161	- 329	- 322	- 265	- 128	
Okt.	- 1 481	- 676	- 500	- 92	- 85	- 805	- 172	- 478	- 447	- 142	- 13	
Nov.	- 1 566	- 638	- 500	- 85	- 54	- 928	- 142	- 551	- 491	- 178	- 56	
Dez.	- 1 875	- 702	- 600	- 97	- 6	- 1 173	- 156	- 705	- 545	- 238	- 73	
1976 Jan.	- 1 454	- 733	- 550	- 109	- 74	- 721	- 141	- 428	- 116	- 150	- 3	
Febr.	- 1 261	- 667	- 500	- 93	- 73	- 595	- 145	- 287	- 216	- 166	+ 4	
März	- 1 254	- 576	- 450	- 86	- 41	- 679	- 158	- 252	- 228	- 266	- 3	
April	- 1 284	- 662	- 500	- 98	- 63	- 622	- 136	- 252	- 214	- 150	- 84	
Mai	- 1 879	- 677	- 500	- 111	- 67	- 1 202	- 142	- 367	- 272	- 680	- 12	
Juni	- 1 372	- 538	- 450	- 90	+ 2	- 834	- 139	- 474	- 374	- 209	- 11	
Juli p)	- 1 600	- 680	- 500	- 100	- 60	- 940	- 132	- 637	- 466	- 190	+ 19	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter

Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. - 3 Ab 1971 einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl., die bis dahin unter der Position Unter-

stützungszahlungen ausgewiesen sind. - 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland\*)

Mio DM	1973	1974	1975	1975			1976					
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)	
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>												
<b>1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)</b>	— 710	— 9 484	— 21 875	— 5 205	— 5 612	— 6 846	— 5 438	— 3 524	— 1 136	— 1 071	— 1 031	
Direktinvestitionen	— 4 417	— 4 959	— 4 940	— 1 109	— 1 076	— 1 367	— 1 576	— 1 348	— 465	— 546	— 693	
Aktien	— 2 094	— 2 274	— 2 191	— 448	— 364	— 764	— 686	— 472	— 146	— 200	— 208	
Sonstige Kapitalanteile	— 2 199	— 2 372	— 2 021	— 447	— 509	— 550	— 869	— 609	— 163	— 244	— 433	
Kredite und Darlehen	— 124	— 313	— 729	— 214	— 202	— 54	— 21	— 267	— 156	— 102	— 51	
Portfolioinvestitionen	+ 358	— 1 093	— 2 629	— 1 242	— 246	— 482	— 472	— 305	— 198	+ 82	+ 37	
Aktien	+ 119	— 375	— 1 203	— 109	— 189	— 459	— 192	+ 296	+ 194	+ 21	+ 178	
Investmentzertifikate	+ 7	— 44	— 41	— 9	— 14	— 16	+ 27	— 4	+ 7	— 11	+ 7	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 232	— 675	— 1 385	— 1 124	— 43	— 6	— 308	— 598	— 399	+ 72	— 147	
Kredite und Darlehen	+ 4 112	— 2 825	— 13 805	— 2 745	— 4 165	— 4 869	— 3 246	— 1 757	— 443	— 567	— 326	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 763	— 606	— 500	— 108	— 125	— 128	— 144	— 114	— 30	— 40	— 49	
<b>2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)</b>	+ 15 863	+ 4 578	+ 4 161	+ 129	+ 266	+ 2 464	+ 4 092	+ 2 873	+ 1 468	+ 988	+ 1 198	
Direktinvestitionen	+ 5 324	+ 6 595	+ 3 325	+ 914	+ 838	+ 411	+ 1 438	+ 743	+ 402	+ 323	+ 427	
Aktien	+ 981	+ 1 733	+ 333	+ 69	+ 122	+ 84	+ 371	— 95	+ 13	— 0	+ 46	
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 4 856	+ 4 829	+ 3 092	+ 780	+ 779	+ 685	+ 999	+ 805	+ 294	+ 304	+ 404	
Kredite und Darlehen	— 514	+ 34	— 99	+ 65	— 63	— 358	+ 68	+ 33	+ 96	+ 19	— 23	
Portfolioinvestitionen	+ 6 509	— 2 523	— 1 527	+ 259	— 1 068	— 290	+ 667	+ 1 010	+ 477	+ 452	+ 285	
Aktien und Investmentzertifikate	— 187	+ 26	+ 1 872	+ 812	+ 192	+ 402	+ 525	+ 289	+ 83	+ 143	+ 153	
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 6 696	— 2 549	— 3 399	— 553	— 1 260	— 692	+ 142	+ 721	+ 394	+ 310	+ 132	
Kredite und Darlehen	+ 3 902	+ 400	+ 2 405	— 1 034	+ 491	+ 2 359	+ 2 002	+ 1 133	+ 594	+ 217	+ 492	
Sonstige Kapitalbewegungen	+ 127	+ 107	— 42	— 10	+ 5	— 16	— 15	— 13	— 5	— 4	— 6	
Saldo	+ 15 153	— 4 905	— 17 714	— 5 075	— 5 346	— 4 381	— 1 346	— 652	+ 332	— 83	+ 167	
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>	— 2 203	— 877	+ 1 162	— 185	+ 63	+ 1 659	+ 476	+ 872	— 219	+ 1 269	+ 942	
darunter												
Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	— 1 904	— 2 007	— 1 923	— 301	— 664	— 511	— 593	— 158	— 169	+ 135	— 236	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 12 950	— 5 782	— 16 552	— 5 261	— 5 283	— 2 722	— 870	+ 220	+ 113	+ 1 186	+ 1 109	
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
<b>1. Kreditinstitute 3)</b>												
Forderungen	— 7 934	— 12 005	— 13 039	— 4 285	— 2 197	— 5 425	+ 4 845	— 122	+ 1 380	— 1 181	+ 2 160	
Verbindlichkeiten	+ 2 785	+ 2 272	+ 10 777	+ 172	+ 1 850	+ 8 386	+ 916	— 2 628	— 1 601	+ 284	— 1 665	
Saldo	— 5 149	— 9 733	— 2 262	— 4 113	— 347	+ 2 961	+ 5 761	— 2 750	— 221	— 897	+ 495	
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)</b>												
Forderungen	+ 163	— 1 536	— 1 286	— 192	— 507	— 28	— 630	— 2 057	— 807	— 1 134	— 553	
Verbindlichkeiten	+ 415	+ 4 662	+ 3 804	+ 496	+ 3 226	— 2 640	+ 1 948	+ 1 710	— 363	+ 1 357	— 1 150	
Saldo	+ 578	+ 3 126	+ 2 518	+ 304	+ 2 719	— 2 668	+ 1 318	— 347	— 1 170	+ 223	— 1 703	
Handelskredite												
Forderungen	— 3 200	— 18 639	— 2 404	— 208	+ 1 408	— 3 172	— 1 642	— 3 551	— 1 139	— 1 131	.	
Verbindlichkeiten	+ 7 800	+ 6 248	+ 6 344	+ 1 188	+ 2 944	+ 1 361	+ 1 970	+ 1 589	+ 379	+ 565	.	
Saldo	+ 4 600	— 12 391	+ 3 940	+ 980	+ 4 352	— 1 811	+ 328	— 1 962	— 760	— 566	.	
Sonstiges	— 3	— 24	— 15	— 124	+ 97	+ 63	+ 42	— 128	— 15	— 95	— 100	
Saldo	+ 5 175	— 9 289	+ 6 443	+ 1 160	+ 7 168	— 4 416	+ 1 688	— 2 437	— 1 945	— 438	— 1 803	
<b>3. Öffentliche Hand 4)</b>	+ 251	— 31	+ 663	+ 1 532	— 327	— 632	+ 278	+ 993	+ 125	+ 730	+ 188	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 277	— 19 053	+ 4 844	— 1 421	+ 6 494	— 2 087	+ 7 727	— 4 194	— 2 041	— 605	— 1 120	
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: —)</b>	+ 13 227	— 24 835	— 11 708	— 6 682	+ 1 211	— 4 809	+ 6 857	— 3 974	— 1 928	+ 581	— 11	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. —

3 Im Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. — 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung

der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
	Ins-gesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Ins-gesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)	Netto-Auslandsposition (A+B)	
				Ins-gesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1965	26 643	17 639	4 305	5 376	5 168	677	4 828	—	—	3 374	1 454	31 471	1 082
1966	30 149	17 167	5 028	8 523	8 309	569	3 274	—	—	1 820	1 454	33 423	1 039
1967	29 098	16 910	4 207	9 095	8 511	1 114	4 185	—	1 000	1 731	1 454	33 283	1 011
1968	33 499	18 156	6 061	10 675	8 561	1 393	6 793	—	3 700	1 443	1 650	40 292	811
1969 6)	20 468	14 931	1 105	5 854	2 239	1 422	5 903	—	4 200	155	1 548	26 371	582
1970	44 800	14 566	4 300	28 746	28 576	2 812	4 218	—	2 200	91	1 927	49 018	507
1971 6)	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 674	4 309	—	2 000	125	2 184	59 345	176
1972 6)	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	74 433	—
1973 6)	86 256	14 001	8 354	65 824	65 550	1 923	4 279	—	1 808	—	2 471	90 535	—
1974 6)	69 602	14 002	8 055	49 747	49 513	2 202	11 637	1 170	3 190	4 809	2 468	81 239	—
1975 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1975 April	72 597	14 002	8 376	52 406	52 176	2 187	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	83 651	—
Mai	71 895	14 002	8 456	51 460	51 231	2 023	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 949	—
Juni	71 231	14 002	8 444	50 275	50 059	1 490	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	82 285	—
Juli	69 467	14 002	8 402	48 920	48 702	1 857	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 521	—
Aug.	69 155	14 002	8 371	48 324	48 109	1 542	11 054	1 170	3 752	3 664	2 468	80 209	—
Sept.	68 517	14 002	8 950	47 270	47 053	1 705	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	79 599	—
Okt.	69 586	14 002	8 924	48 383	48 171	1 723	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 668	—
Nov.	68 952	14 002	8 899	47 674	47 455	1 623	11 082	1 170	3 752	3 664	2 496	80 034	—
Dez. 6)	72 745	14 002	9 309	51 303	51 056	1 869	11 803	1 273	4 102	3 926	2 502	84 548	—
1976 Jan.	72 207	14 002	9 971	49 999	49 752	1 765	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	84 661	—
Febr.	74 047	14 002	10 186	51 718	51 277	1 859	12 454	1 273	4 102	4 577	2 502	86 501	—
März	80 550	14 002	10 380	58 213	50 460	2 045	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	94 329	—
April	78 998	14 002	10 980	56 698	53 960	2 682	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	92 777	—
Mai	76 871	14 002	11 541	54 302	52 678	2 974	13 779	1 273	4 102	5 863	2 541	90 650	—
Juni	76 557	14 002	11 489	53 100	51 976	2 034	14 191	1 273	4 102	6 275	2 541	90 748	—
Juli	75 350	14 002	11 456	52 057	51 876	2 165	14 384	1 273	4 102	6 468	2 541	89 734	—
Aug. p)	78 762	14 002	11 382	55 415	51 599	2 037	14 346	1 273	4 102	6 430	2 541	93 108	—

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								Nachrichtlich:			
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte				Deutsche Quote im IWF			
	Ins-gesamt	Ziehungsrechte in der Goldtranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Ins-gesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Barleistungen an den IWF 9)		DM-Abrufe durch den IWF 10)	Noch nicht abgerufene DM-Guthaben des IWF (Spalte 8 abzügl. Spalten 9 + 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten					Gold			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1965	4 305	2 915	1 390	—	—	—	—	3 150	788	2 127	235	
1966	5 028	3 638	1 390	—	—	—	—	4 800	1 200	2 438	1 162	
1967	4 207	3 537	670	—	—	—	—	4 800	1 200	2 337	1 263	
1968	6 061	3 979	2 082	—	—	—	—	4 800	1 200	2 779	821	
1969 6)	1 105	1 105	—	—	—	—	—	4 392	1 098	7	3 287	
1970	4 300	3 357	—	—	943	738	205	5 856	1 464	1 893	2 499	
1971	5 581	3 917	—	—	1 664	1 365	299	5 856	1 464	2 453	1 939	
1972 6)	6 712	3 899	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 531	1 573	
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 722	5 152	1 288	2 598	1 266	
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 627	913	
1975 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1975 April	8 376	4 128	—	—	4 248	1 600	2 648	4 720	1 180	2 948	592	
Mai	8 456	4 130	—	—	4 326	1 600	2 726	4 720	1 180	2 950	590	
Juni	8 444	4 164	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 984	556	
Juli	8 402	4 122	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 942	598	
Aug.	8 371	4 091	—	—	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 911	629	
Sept.	8 950	4 210	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 030	510	
Okt.	8 924	4 184	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	3 004	536	
Nov.	8 899	4 159	—	460	4 280	1 600	2 680	4 720	1 180	2 979	561	
Dez. 6)	9 309	4 395	—	460	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 167	517	
1976 Jan.	9 971	4 599	—	918	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 371	313	
Febr.	10 186	4 587	—	1 145	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 359	325	
März	10 380	4 681	—	1 245	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 453	231	
April	10 980	4 721	—	1 378	4 881	1 665	3 216	4 912	1 228	3 493	191	
Mai	11 541	4 755	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 527	157	
Juni	11 489	4 703	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 475	209	
Juli	11 456	4 670	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 442	242	
Aug.	11 382	4 596	—	1 800	4 986	1 665	3 321	4 912	1 228	3 368	316	

## c) Veränderungen

Zeit	A. Währungsreserven					B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					C. Neubewertung der Auslandsposition (11)	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)
	Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeistandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank		
		Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten								
1965	- 1 438	+ 647	+ 655	- 2 815	+ 75	+ 155	-	+ 53	+ 102	-	- 1 283	
1966	+ 3 506	- 472	+ 723	+ 3 147	+ 108	- 1 554	-	- 1 554	-	-	+ 1 952	
1967	- 1 051	- 257	+ 821	+ 572	+ 545	+ 911	+ 1 000	- 89	-	-	+ 140	
1968	+ 4 401	+ 1 246	+ 1 854	+ 1 580	- 279	+ 2 608	+ 2 700	- 288	+ 196	-	+ 7 009	
1969	- 9 409	- 1 662	- 4 455	- 3 462	+ 170	- 853	+ 500	- 1 288	- 65	- 4 099	- 14 361	
1970	+ 24 335	- 365	+ 3 198	+ 22 892	- 1 390	- 1 685	- 2 000	- 64	+ 379	-	+ 22 650	
1971	+ 16 878	+ 353	+ 1 281	+ 15 304	- 60	+ 107	- 200	+ 35	+ 272	- 5 996	+ 10 989	
1972	+ 16 137	+ 106	+ 1 504	+ 14 607	- 80	+ 173	- 7	+ 101	+ 281	- 1 116	+ 15 194	
1973	+ 26 444	+ 30	+ 1 982	+ 23 401	+ 1 031	- 16	- 8	+ 22	+ 14	- 10 279	+ 16 149	
1974	- 10 189	+ 1	+ 388	- 10 249	- 329	+ 8 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4	- 7 231	- 9 137	
1975	- 1 664	-	+ 906	- 2 903	+ 333	- 555	+ 562	- 1 145	+ 28	+ 5 480	+ 3 261	
1974 1. Vj.	- 523	+ 0	- 57	- 911	+ 445	+ 14	-	-	+ 14	-	- 509	
2. "	+ 2 276	+ 1	+ 814	+ 1 445	+ 16	+ 1 125	+ 1 125	- 0	-	-	+ 3 401	
3. "	- 11 730	-	+ 111	- 9 515	- 2 326	+ 5 298	-	+ 5 308	- 10	-	- 6 432	
4. "	- 212	-	- 480	- 1 268	+ 1 536	+ 1 646	+ 563	-	-	- 7 231	- 5 597	
1975 1. Vj.	+ 6 144	-	+ 330	+ 5 134	+ 680	- 1 145	-	- 1 145	-	-	+ 4 999	
2. "	- 4 515	-	+ 59	- 4 606	+ 32	+ 562	+ 562	-	-	-	- 3 953	
3. "	- 2 714	-	+ 506	- 3 005	+ 215	+ 28	-	-	+ 28	-	- 2 686	
4. "	- 579	-	+ 11	- 426	- 164	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 901	
1976 1. Vj.	+ 7 805	-	+ 1 071	+ 6 910	- 176	+ 1 976	-	+ 1 937	+ 39	-	+ 9 781	
2. "	- 3 993	-	+ 1 109	- 5 113	+ 11	+ 412	-	+ 412	-	-	- 3 581	
1974 Jan.	- 2 538	+ 0	- 303	- 2 540	+ 305	-	-	-	-	-	- 2 538	
Febr.	- 314	-	+ 247	- 633	+ 72	-	-	-	+ 14	-	- 314	
März	+ 2 329	-	- 1	+ 2 262	+ 68	+ 14	-	-	-	-	+ 2 343	
April	+ 2 459	-	+ 187	+ 2 145	+ 127	-	-	-	-	-	+ 2 459	
Mai	+ 1 303	+ 1	+ 606	+ 1 132	- 436	-	-	-	-	-	+ 1 303	
Juni	- 1 466	- 0	+ 21	- 1 832	+ 325	+ 1 125	+ 1 125	-	-	-	- 361	
Juli	- 1 141	-	-	- 840	- 301	-	-	-	-	-	- 1 141	
Aug.	- 3 030	-	+ 203	- 1 806	- 1 427	-	-	-	-	-	- 3 030	
Sept.	- 7 559	-	- 92	- 6 869	- 598	+ 5 298	-	+ 5 308	- 10	-	- 2 261	
Okt.	- 428	-	- 395	- 1 697	+ 1 664	+ 563	+ 563	-	-	-	+ 135	
Nov.	+ 1 871	-	+ 20	+ 1 341	+ 510	-	-	-	-	-	+ 1 871	
Dez.	- 1 655	-	- 105	- 912	- 638	+ 1 283	+ 1 283	-	-	- 7 231	- 7 603	
1975 Jan.	+ 1 640	-	- 17	+ 1 383	+ 274	-	-	-	-	-	+ 1 640	
Febr.	+ 2 418	-	+ 96	+ 1 899	+ 423	-	-	-	-	-	+ 2 418	
März	+ 2 086	-	+ 251	+ 1 852	- 17	- 1 145	-	- 1 145	-	-	+ 941	
April	- 3 149	-	- 9	- 2 475	- 665	+ 562	+ 562	-	-	-	- 2 587	
Mai	- 702	-	+ 80	- 946	+ 164	-	-	-	-	-	- 702	
Juni	- 664	-	- 12	- 1 185	+ 533	-	-	-	-	-	- 664	
Juli	- 1 764	-	- 42	- 1 355	- 367	-	-	-	-	-	- 1 764	
Aug.	- 312	-	- 31	- 596	+ 315	-	-	-	-	-	- 312	
Sept.	- 638	-	+ 579	- 1 054	- 163	+ 28	-	-	+ 28	-	- 610	
Okt.	+ 1 069	-	- 26	+ 1 113	- 18	-	-	-	-	-	+ 1 069	
Nov.	- 634	-	- 25	- 709	+ 100	-	-	-	-	-	- 634	
Dez.	- 1 014	-	+ 62	- 830	- 246	-	-	-	-	+ 5 480	+ 4 466	
1976 Jan.	- 538	-	+ 662	- 1 304	+ 104	+ 651	-	+ 651	-	-	+ 113	
Febr.	+ 1 840	-	+ 215	+ 1 719	- 94	-	-	-	+ 39	-	+ 1 840	
März	+ 6 503	-	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	-	+ 1 286	-	-	+ 7 828	
April	- 1 552	-	+ 600	- 1 515	- 637	-	-	-	-	-	- 1 552	
Mai	- 2 127	-	+ 561	- 2 396	- 292	-	-	-	-	-	- 2 127	
Juni	- 314	-	- 52	- 1 202	+ 940	+ 412	-	+ 412	-	-	+ 98	
Juli	- 1 207	-	- 33	- 1 043	- 131	+ 193	-	+ 193	-	-	- 1 014	
Aug. p)	+ 3 412	-	- 74	+ 3 358	+ 128	- 38	-	- 38	-	-	+ 3 374	

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte C, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen-

über dem Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht

zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Gold-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 entspricht: Ziehungsrechte in der Goldtranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig.

# IX. Außenwirtschaft

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland\*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen (bis 1970 auch Geldmarktpapiere 3))	Langfristige Forderungen insgesamt 4)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 5)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 6)
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1)				Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)				insgesamt	gegenüber		
			zusammen	täglich fällige Forderungen 7)	befristete Forderungen	Wechseldiskontkredite 2)	zusammen	darunter Buchkredite				ausländischen Banken 1)	ausländischen Nichtbanken 1)	
1968	+ 942	15 413	12 666	2 296	7 872	2 498	2 472	1 345	275	19 111	14 471	10 562	3 909	2 074
1969	- 3 946	17 382	13 362	2 983	8 246	2 133	3 854	2 368	166	31 282	21 328	16 371	4 957	2 340
1970	-12 605	17 175	14 221	3 293	9 974	954	2 774	1 852	180	34 821	29 780	23 157	6 623	5 362
1971	-13 970	16 587	14 098	3 511	10 359	228	2 344	1 771	145	35 275	30 557	24 832	5 725	8 286
1972	-14 880	16 877	14 602	3 969	10 506	127	2 112	1 815	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	83	1 776	1 630	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	95	2 689	2 479	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1975 März	+ 2 766	38 219	35 198	6 382	28 731	85	2 758	2 476	263	37 593	35 453	28 553	6 900	11 617
1975 Juni	+ 6 100	41 731	38 231	6 811	31 240	180	3 159	2 890	341	41 996	35 631	28 740	6 891	10 749
1975 Sept.	+ 6 701	45 181	41 876	6 285	35 419	172	3 068	2 717	217	46 769	38 480	30 894	7 586	11 385
1975 Dez.	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	284	3 758	3 238	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373
1976 Jan.	+ 2 994	45 763	42 157	5 986	35 868	303	3 398	2 889	208	52 675	42 769	30 723	12 046	13 841
1976 Febr.	+ 2 813	47 013	43 339	6 181	36 889	269	3 482	2 944	192	53 818	44 200	31 517	12 683	14 693
1976 März	r) - 2 262	r) 45 058	r) 41 261	6 192	r) 34 845	224	3 589	3 057	208	55 763	47 320	34 643	12 677	14 811
1976 April	r) - 628	r) 45 369	r) 41 442	6 377	r) 34 839	226	3 697	3 140	230	56 901	45 997	34 139	11 858	15 165
1976 Mai	r) - 429	r) 44 239	r) 40 145	6 393	r) 33 541	211	3 828	3 153	266	57 655	44 668	33 305	11 363	15 723
1976 Juni	r) + 472	r) 45 332	r) 41 048	6 370	r) 34 490	188	3 967	3 322	317	58 079	44 860	34 148	10 712	15 896
1976 Juli p)	- 14	43 023	38 859	6 476	32 142	241	3 861	3 146	303	58 850	43 037	31 948	11 089	16 442

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind in den Beständen die langfristigen Auslandsaktiva der Kreditanstalt für Wiederaufbau enthalten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. - 1 Einschl.

der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. - 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. - 3 1968 = 155 Mio DM, 1969 = 49 Mio DM, 1970 = 40 Mio DM. - 4 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. - 5 Ab Januar 1970 einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. - 6 Einschl. Betriebskapital der Zweig-

stellen ausländischer Banken. - 7 Da die täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungsrechtlich bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der - durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte - Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. - p Vorläufig. - r Berichtigt.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten\*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen					Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten		
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an			insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1968	- 3 552	1 476	811	665	601	875	903	5 028	1 613	3 415	2 392	2 636	5 510	.
1969	- 3 177	2 405	1 437	968	685	1 720	1 509	5 582	2 044	3 538	2 434	3 148	5 153	.
1970	- 9 635	2 988	1 468	1 520	650	2 338	1 454	12 623	4 234	8 389	7 978	4 645	7 451	.
1971 3)	-10 439	3 170	1 194	1 976	619	2 551	3 217	13 609	4 809	8 800	8 540	5 069	15 355	6 923
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1975 März	- 8 239	4 621	1 633	2 988	1 244	3 377	4 537	12 860	2 441	10 419	8 911	3 949	19 837	9 147
1975 Juni	- 8 548	4 813	1 728	3 085	1 173	3 640	4 800	13 361	2 547	10 814	9 253	4 108	19 670	8 999
1975 Sept.	-11 286	5 356	2 028	3 328	1 412	3 944	4 963	16 642	2 455	14 187	12 150	4 492	19 828	9 030
1975 Dez.	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720
1976 Jan.	- 8 534	5 419	2 061	3 358	1 228	4 191	5 219	13 953	2 635	11 318	9 285	4 688	19 975	9 097
1976 Febr.	- 9 692	5 603	2 147	3 456	1 310	4 293	5 286	15 295	2 740	12 555	10 264	5 031	20 004	9 293
1976 März	-10 436	5 933	2 230	3 703	1 538	4 395	5 356	16 371	2 990	13 381	11 273	5 098	20 114	9 398
1976 April	-11 008	6 049	2 322	3 727	1 465	4 584	5 393	17 057	3 046	14 011	12 049	5 008	20 096	9 435
1976 Mai	- 9 840	6 856	2 555	4 301	1 931	4 925	5 544	16 696	3 223	13 473	11 414	5 282	20 042	9 399
1976 Juni	-10 033	7 990	2 560	5 430	2 778	5 212	5 598	18 023	3 353	14 670	11 956	6 067	20 124	9 415
1976 Juli p)	- 8 330	8 543	2 746	5 797	3 255	5 288	5 644	16 873	3 167	13 706	10 984	5 889	20 220	9 352

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingewonnenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1969: 191 Mio DM, 1970: 185 Mio DM, 1971: 1 014 Mio DM, 1972: 1 462 Mio DM, 1973: 86 Mio DM, 1974: 65 Mio DM, 1975: 532 Mio DM, Januar bis Juli 1976: 221 Mio DM). Statistisch

bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungs-

verkehr. - 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. - 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus dem Ausland diskontierten Wechseln. - 3 Nach einer Änderung der Meldevorschrift hat sich der Kreis der berichtenden Unternehmen ab Juni 1971 vergrößert. - p Vorläufig.

### 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

#### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1973	95,397	6,835	69,619	44,046	10,929	6,514	4,567	4,569	
1974	96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985	
1975	97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769	
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1975 März	97,724	6,747	66,148	42,662	9,631	5,604	4,154	3,673	
April	98,053	6,757	66,684	43,065	9,669	5,628	4,220	3,750	
Mai	97,737	6,730	66,217	43,064	9,662	5,450	4,205	3,746	
Juni	97,177	6,698	66,363	43,056	9,656	5,341	4,197	3,743	
Juli	96,749	6,702	67,355	43,188	9,714	5,386	4,307	3,801	
Aug.	97,513	6,729	68,120	43,249	9,742	5,446	4,418	3,856	
Sept.	97,504	6,676	67,897	43,111	9,728	5,456	4,430	3,862	
Okt.	97,188	6,629	66,809	42,907	9,686	5,309	4,364	3,807	
Nov.	97,436	6,635	67,081	42,902	9,688	5,304	4,366	3,812	
Dez.	97,624	6,640	67,898	42,666	9,692	5,305	4,402	3,842	
1976 Jan.	97,444	6,626	67,800	42,277	9,554	5,280	4,361	3,716	
Febr.	96,150	6,546	66,846	41,708	9,352	5,188	3,963	3,341	
März	95,134	6,523	66,615	41,675	8,976	4,981	3,825	3,107	
April	94,437	6,512	65,963	42,025	8,593	4,683	3,772	2,889	
Mai	94,316	6,537	66,152	42,265	8,519	4,633	3,788	2,994	
Juni	94,130	6,501	66,103	42,051	8,318	4,548	3,796	3,039	
Juli	94,376	6,485	66,305	41,790	8,220	4,598	3,786	3,076	
Aug.	94,512	6,482	65,144	41,619	8,122	4,507	3,711	3,020	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>									
	11	1	10	6	2	1	1	1	

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokio	Wien	Zürich	
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1973	2,6599	2,6590	46,263	59,736	60,959	0,9795	13,645	84,005	
1974	2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8858	13,859	87,010	
1975	2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252	
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1975 März	2,3180	2,3165	47,220	55,188	59,113	0,8070	14,090	93,576	
April	2,3512	2,3747	47,641	56,604	59,798	0,8135	14,105	92,890	
Mai	2,2842	2,3486	47,552	58,034	59,762	0,8068	14,120	93,815	
Juni	2,2812	2,3405	47,763	58,443	59,798	0,7981	14,136	93,848	
Juli	2,3939	2,4663	47,562	58,433	59,850	0,8332	14,174	94,525	
Aug.	2,4893	2,5761	47,144	58,871	59,680	0,8651	14,186	96,052	
Sept.	2,5494	2,6159	46,730	58,521	58,926	0,8735	14,156	96,629	
Okt.	2,5174	2,5815	46,744	58,579	58,810	0,8545	14,114	96,908	
Nov.	2,5499	2,5854	46,908	58,744	59,006	0,8556	14,122	97,539	
Dez.	2,5902	2,6238	47,207	58,837	59,520	0,8589	14,173	99,536	
1976 Jan.	2,5874	2,6032	46,855	58,160	59,471	0,8550	14,157	100,006	
Febr.	2,5751	2,5595	46,370	57,263	58,537	0,8493	13,998	99,658	
März	2,5979	2,5601	46,164	55,404	58,143	0,8524	13,927	99,811	
April	2,5807	2,5363	46,187	54,318	57,634	0,8487	13,955	100,356	
Mai	2,6139	2,5609	46,617	54,487	58,088	0,8570	13,971	103,025	
Juni	2,6462	2,5763	46,473	54,382	57,922	0,8620	13,976	104,361	
Juli	2,6496	2,5743	46,094	53,202	57,638	0,8741	14,051	103,676	
Aug.	2,5660	2,5277	45,910	50,936	57,329	0,8704	14,079	101,980	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig</b>									
	0,5	0,5	6	10	8	0,15	2	10	

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Durchschnittskurse für frühere Jahre finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

# IX. Außenwirtschaft

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark gegenüber ...														... den EG-Mitglieds-ländern	... den 16 Län- dern mit amtlicher Notiz in Frank- furt	... der gesam- ten Welt
	... den Währungen der am Gruppen- floating beteiligten Länder						... den Währungen sonstiger Länder										
	... dem US- Dollar	Bel- gischer Franc	Dä- nische Krone	Hollän- discher Gulden	Norwe- gische Krone	Schwe- dische Krone	Franzö- sischer Franc 2)	Italie- nische Lira	Yen	Schil- ling	Pfund Ster- ling	Schwei- zer Franken					
Durchschnitt im Monat																	
1973 März	114,0	100,9	100,7	101,9	101,2	106,1	100,8	112,1	97,5	100,7	107,9	95,7	101,5	103,8	104,4	105,3	
April	113,6	101,7	101,1	103,2	101,1	106,5	101,1	114,9	97,7	100,9	107,3	95,8	102,3	104,9	105,1	105,7	
Mai	115,4	101,5	101,7	103,0	100,9	106,3	101,0	116,9	99,0	100,8	107,0	95,3	102,1	105,1	105,5	106,4	
Juni	125,0	104,4	104,3	105,1	103,2	109,2	103,9	127,8	106,9	101,8	113,8	99,3	104,8	109,7	110,6	112,3	
Juli	138,1	108,9	109,3	109,6	109,4	115,7	109,4	137,7	118,2	101,7	127,4	101,2	109,8	116,2	117,6	120,5	
Aug.	132,9	109,6	108,6	108,8	110,1	114,6	110,4	130,9	114,2	101,8	125,9	102,8	110,0	115,0	116,0	118,2	
Sept.	133,0	109,5	108,8	106,4	110,8	116,0	110,7	129,0	114,4	102,5	128,9	104,4	109,5	114,4	115,9	118,1	
Okt.	133,6	109,0	108,0	102,8	109,8	115,9	110,0	129,9	115,4	102,5	129,0	105,2	108,0	113,4	115,3	117,8	
Nov.	124,9	107,5	106,7	103,2	105,4	112,6	107,6	126,8	112,6	101,7	122,6	102,9	106,5	111,4	112,2	113,6	
Dez.	121,4	109,2	107,9	104,9	103,3	114,2	108,8	126,7	110,3	101,7	122,7	101,2	107,9	112,5	112,3	113,0	
1974 Jan.	114,7	109,4	109,2	103,6	102,9	114,1	112,4	127,1	110,5	101,7	120,9	100,4	108,8	113,1	111,6	111,1	
Febr.	118,7	108,6	109,3	103,4	103,1	115,4	115,0	133,5	112,0	101,7	122,4	98,2	106,8	114,9	113,4	113,4	
März	122,9	109,5	109,9	104,3	104,5	116,7	115,9	134,6	112,4	102,1	123,3	98,6	107,8	115,9	114,8	115,3	
April	127,7	110,8	110,7	105,1	105,5	116,6	121,2	139,4	114,9	102,6	125,3	100,5	108,7	118,8	117,6	118,5	
Mai	131,1	110,0	110,3	104,8	105,0	116,3	124,5	142,3	118,5	100,8	127,3	99,3	108,2	120,2	118,9	120,2	
Juni	127,6	108,0	109,2	104,1	104,2	115,8	122,2	142,5	117,0	99,3	125,3	99,4	107,1	118,9	117,3	118,3	
Juli	126,2	106,7	107,1	102,4	102,4	114,6	117,5	139,5	118,7	98,3	123,9	97,4	105,5	116,2	115,2	116,3	
Aug.	123,1	106,3	106,5	101,3	101,5	113,1	114,9	138,6	120,7	98,0	123,1	95,6	104,7	114,9	113,8	114,5	
Sept.	121,1	106,5	107,5	101,2	101,2	112,6	113,6	137,8	117,5	98,0	122,6	94,5	104,7	114,4	113,0	113,5	
Okt.	124,2	106,9	107,2	101,7	102,9	113,4	114,9	142,4	120,7	98,5	124,9	93,8	105,2	116,0	114,6	115,5	
Nov.	128,1	107,8	107,9	102,8	104,8	114,9	117,0	148,7	124,6	98,8	129,0	92,0	106,2	118,2	116,7	117,9	
Dez.	131,1	107,9	108,5	102,8	104,8	114,3	116,2	148,7	127,7	98,4	132,1	89,2	106,3	118,7	117,3	119,0	
1975 Jan.	136,3	107,8	109,5	103,1	104,7	114,3	116,3	151,0	132,5	98,2	135,3	89,6	106,4	119,5	118,8	121,2	
Febr.	138,4	107,4	109,6	102,7	104,2	114,3	115,8	151,8	130,9	98,2	135,6	89,2	106,1	119,4	119,0	121,7	
März	139,1	106,6	108,2	101,6	102,7	113,3	114,1	150,9	129,7	98,2	134,9	89,7	105,1	118,3	118,3	121,3	
April	135,7	106,4	107,2	101,3	101,8	112,0	111,3	147,8	128,6	98,0	134,3	90,3	104,6	116,7	116,8	119,4	
Mai	137,2	106,8	107,2	101,6	102,0	112,0	108,5	147,9	129,7	97,9	138,7	89,4	104,9	116,6	116,9	119,8	
Juni	137,7	107,4	107,2	102,2	101,5	112,0	107,8	148,1	131,1	97,8	141,6	89,4	105,3	116,9	117,2	120,1	
Juli	130,7	107,3	106,9	102,7	102,0	111,9	107,8	145,8	125,6	97,6	140,4	88,8	106,2	116,4	115,7	117,6	
Aug.	125,1	106,9	106,8	101,9	102,9	112,2	107,0	143,7	121,0	97,5	138,8	87,4	105,7	115,4	114,1	115,2	
Sept.	123,2	107,7	107,1	101,9	103,8	113,6	107,6	143,5	119,8	97,7	138,6	86,8	106,2	115,7	114,0	114,7	
Okt.	124,8	108,5	107,6	102,2	103,7	113,9	107,5	145,6	122,5	98,0	142,4	86,6	106,5	116,6	115,0	115,8	
Nov.	124,6	108,4	107,6	101,9	103,4	113,5	107,2	145,4	122,3	97,9	142,5	86,0	106,3	116,4	114,7	115,6	
Dez.	122,8	108,3	108,2	101,7	102,7	112,5	107,1	144,3	121,8	97,6	142,5	84,3	106,1	116,1	114,1	114,7	
1976 Jan.	123,8	108,5	109,2	101,9	103,5	112,6	108,3	149,1	122,4	97,7	143,2	83,9	106,6	117,5	115,1	115,8	
Febr.	125,9	109,9	110,7	103,3	104,6	114,4	110,0	165,9	123,2	98,8	145,7	84,2	108,1	121,9	118,7	118,9	
März	125,9	110,2	110,8	104,4	105,0	115,2	113,7	178,4	122,8	99,3	151,8	84,1	109,8	126,0	121,5	121,1	
April	127,1	110,4	109,9	105,2	105,0	116,2	116,0	191,8	123,3	99,1	161,4	83,6	108,4	130,1	124,5	123,7	
Mai	125,8	110,0	109,2	105,3	104,0	115,3	115,6	185,1	122,1	99,0	163,2	81,5	108,2	128,9	123,3	122,5	
Juni	125,1	110,6	109,8	105,5	104,4	115,6	115,8	182,4	121,4	99,0	166,2	80,4	108,5	128,9	123,2	122,3	
Juli	125,2	110,9	110,5	105,2	105,2	116,2	118,4	180,2	119,7	98,4	164,4	80,9	108,7	129,1	123,3	122,4	
Aug.	127,5	110,9	110,9	105,1	105,6	116,8	123,7	183,5	120,2	98,2	167,7	82,3	108,7	131,3	125,3	124,5	
Stand am Wochenende																	
1976 Febr. 6.	125,2	109,6	110,4	102,9	104,1	113,7	109,4	160,9	122,5	98,5	144,8	84,5	107,7	120,6	117,4	117,8	
13.	126,6	110,3	111,1	103,4	104,9	115,3	110,5	166,7	123,5	99,2	146,6	84,1	108,5	122,3	119,2	119,5	
20.	126,0	109,9	110,5	103,3	104,5	114,5	110,3	167,2	123,3	98,5	146,0	83,9	108,2	122,2	118,9	119,1	
27.	125,7	109,7	110,9	103,6	104,7	114,5	110,2	165,7	123,2	99,1	145,4	83,9	108,3	121,9	118,7	118,9	
März 5.	124,8	109,8	111,1	103,6	104,4	114,4	110,5	171,3	122,1	99,1	145,9	84,3	108,4	123,1	119,4	119,2	
12.	124,9	110,4	111,1	103,6	104,6	114,4	111,1	172,6	122,0	99,2	151,7	84,1	108,7	124,1	120,1	119,8	
19.	126,9	111,1	111,1	105,6	105,7	116,2	117,1	183,5	123,5	99,6	154,9	84,0	109,0	128,6	123,5	122,9	
26.	126,8	110,5	110,1	105,1	105,4	115,9	116,3	184,6	123,2	99,4	154,8	83,9	108,4	128,3	123,2	122,6	
April 2.	127,1	110,4	111,0	105,1	105,3	116,4	116,1	185,7	123,4	99,5	159,4	83,8	108,5	128,9	123,7	123,1	
9.	127,1	110,6	110,4	105,3	105,2	116,4	115,8	192,6	122,9	99,2	162,3	83,8	108,6	130,4	124,7	123,8	
15.	127,0	110,5	109,7	105,1	105,0	116,2	116,0	191,2	123,5	99,0	160,6	83,6	108,4	129,9	124,3	123,6	
23.	126,7	110,3	110,1	105,1	104,8	115,9	115,7	193,5	123,5	98,9	162,2	83,4	108,3	130,4	124,6	123,7	
30.	127,1	110,0	109,4	105,2	104,9	115,8	115,7	196,0	123,2	99,0	161,6	83,1	108,2	130,8	124,8	123,9	
Mai 7.	127,1	110,1	109,8	105,3	104,2	115,4	116,1	188,7	123,2	99,0	163,4	82,0	108,2	129,8	124,1	123,4	
14.	126,1	109,9	109,4	105,3	104,1	115,6	115,7	183,6	122,2	99,0	161,9	82,0	108,2	128,5	123,1	122,5	
21.	124,5	109,6	108,4	105,2	103,9	114,9	115,3	179,5	120,9	99,0	163,9	80,9	107,9	127,8	122,3	121,5	
28.	124,4	110,7	109,4	105,4	104,0	114,9	114,8	180,7	121,2	99,0	165,8	79,8	108,4	128,3	122,6	121,7	
Juni 4.	125,0	110,9	110,1	105,5	104,3	115,6	115,7	182,2	121,8	98,9	170,7	79,7	108,7	129,4	123,4	122,5	
11.	125,1	110,5	109,6	105,5	104,1	115,3	115,7	183,7	121,8	99,1	165,6	81,0	108,4	129,0	123,3	122,4	
18.	125,2	110,6	109,6	105,7	104,4	115,7	116,0	183,8	121,5	99,1	165,4	81,1	108,6	129,2	123,4	122,5	
25.	125,2	110,5	110,1	105,5	104,9	115,8	116,0	181,7	120,9	98,9	165,9	80,5	108,6	128,8	123,1	122,3	
Juli 2.	125,0	110,7	110,1	105,0	104,9	115,5	115,9	180,2	120,5	98,7	163,1	80,4	108,4	128,2	122,6	121,9	
9.	125,0	110,8	110,2	105,1	105,2	115,9	116,4	180,3	120,5	98,7	164,5	80,5	108,5	128,5	122,9	122,1	
16.	125,0	111,1	110,5	105,4	105,2	116,1	119,6	180,1	119,1	98,2	165,4	80,8	108,8	129,5	123,5	122,6	
23.	125,0	111,0	110,7	105,4	105,4	116,4	120,4	179,6	119,2	98,2	164,6	81,7	108,8	129,6	123,6	122,7	
30.	126,7	111,1	111,1	105,8	105,5	117,0	121,8	181,9	120,5	98,2	166,6	81,8	109,1	130,6	124,7	123,9	
Aug. 6.	126,8	111,1	110,9	105,5	105,5	116,8	123,4										



## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber der gesamten Welt												
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					Währungen sonstiger Länder					
		Bel-gischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Norwegische Krone	Schwe-dische Krone	Franzö-sischer Franc 2)	Italie-nische Lira	Yen	Schilling	Pfund Sterling	Schweizer Franken
Durchschnitt im Monat												
1973 März	94,5	102,7	104,5	101,9	104,1	98,5	103,6	92,8	112,1	102,9	98,0	109,5
April	94,8	102,2	104,1	100,7	104,3	98,2	103,7	90,5	111,5	102,9	98,6	109,6
Mai	94,4	102,8	103,9	101,4	105,0	98,8	104,3	89,6	111,5	103,5	99,8	110,9
Juni	93,2	103,7	105,9	103,3	107,5	100,8	106,4	85,7	111,2	107,0	99,4	111,4
Juli	92,2	105,0	108,3	104,7	108,9	101,8	107,3	84,8	110,5	113,0	95,9	116,1
Aug.	93,1	103,2	107,3	104,1	106,3	101,2	104,4	87,8	110,6	111,1	94,7	112,3
Sept.	93,3	103,1	107,8	106,7	106,3	100,4	104,1	89,3	110,6	110,6	92,6	110,8
Okt.	93,0	103,0	108,5	110,5	107,2	100,5	104,8	88,6	110,0	110,7	92,6	109,9
Nov.	94,5	101,8	105,8	106,9	107,7	99,6	103,8	87,4	106,1	108,3	93,1	108,8
Dez.	95,5	100,1	104,2	104,7	109,4	97,4	102,1	86,7	105,6	107,4	91,7	110,0
1974 Jan.	97,6	99,0	101,3	104,8	108,1	96,0	97,4	84,8	100,4	105,8	90,5	109,6
Febr.	96,3	101,4	102,8	106,5	109,5	96,3	96,9	82,2	102,1	107,3	91,3	114,2
März	95,0	101,7	103,6	106,9	109,6	96,6	97,5	83,0	104,9	108,3	92,6	115,2
April	94,1	102,8	104,7	108,3	110,5	98,6	95,4	82,2	106,2	109,9	93,6	115,6
Mai	93,6	104,9	106,2	109,7	112,2	99,9	93,9	81,8	105,4	113,0	93,6	118,6
Juni	94,3	105,6	105,8	108,9	111,5	98,9	94,4	80,3	104,2	113,5	93,4	117,0
Juli	94,8	105,2	106,7	109,5	112,4	98,7	96,9	80,9	101,6	113,4	93,3	117,8
Aug.	95,8	104,2	106,0	109,5	112,1	98,9	98,0	80,2	97,7	112,6	92,3	118,7
Sept.	96,2	103,2	104,3	108,9	111,6	98,8	98,4	79,9	98,9	111,8	91,8	119,1
Okt.	95,8	104,1	106,2	109,7	111,3	99,5	98,7	78,4	98,6	112,6	91,7	121,9
Nov.	95,5	104,9	107,6	110,4	111,5	100,1	98,8	77,5	98,3	114,0	90,8	126,7
Dez.	95,1	105,5	108,0	111,2	112,6	101,7	100,3	77,2	97,9	115,3	89,8	131,9
1975 Jan.	94,5	107,0	108,8	112,4	114,8	103,5	101,9	77,4	97,7	117,4	89,9	133,5
Febr.	93,9	107,6	109,0	113,3	115,8	103,8	102,8	77,5	100,2	117,9	90,5	134,7
März	93,5	107,9	110,1	114,2	117,1	104,5	104,0	77,8	101,6	117,9	90,9	133,7
April	94,4	106,7	109,9	113,3	116,8	104,5	105,3	78,3	100,2	116,7	89,8	130,9
Mai	94,7	106,3	110,8	113,4	117,6	105,4	108,5	78,4	100,6	117,4	87,5	132,7
Juni	94,8	106,0	111,3	113,0	118,7	105,9	109,6	78,5	99,9	117,9	86,0	133,1
Juli	96,2	104,7	109,8	110,7	116,0	104,1	107,6	77,9	99,6	116,1	84,1	131,6
Aug.	97,4	103,6	108,4	110,0	113,2	102,2	106,5	77,3	99,6	114,3	82,9	131,5
Sept.	97,7	102,5	107,9	109,7	111,9	100,6	105,5	77,1	99,2	113,6	82,4	131,9
Okt.	97,7	102,5	108,6	110,3	113,2	101,5	106,6	76,6	98,3	114,1	81,0	133,5
Nov.	97,5	102,4	108,4	110,4	113,4	101,8	106,7	76,5	98,2	114,0	80,7	134,2
Dez.	97,9	102,0	107,1	110,1	113,5	102,1	106,2	76,6	97,4	113,7	80,0	136,1
1976 Jan.	97,6	102,7	106,5	110,7	113,1	102,5	106,0	74,7	97,4	114,4	79,9	137,7
Febr.	97,5	103,4	107,0	111,2	113,8	102,7	107,2	68,1	98,5	115,6	80,0	140,7
März	98,1	104,7	108,5	111,4	114,7	103,4	105,6	63,9	99,1	116,7	77,5	143,5
April	98,7	106,4	111,8	112,4	117,0	104,5	105,8	60,2	100,0	119,1	73,8	147,4
Mai	98,8	106,3	111,9	111,7	117,6	104,9	105,1	62,0	100,1	118,2	72,4	150,2
Juni	99,0	105,7	111,6	111,5	117,5	104,8	104,8	62,9	100,2	118,0	70,9	152,0
Juli	98,7	105,8	110,8	111,9	116,4	104,3	102,4	63,9	101,7	118,5	71,8	151,0
Aug.	98,7	107,5	111,8	113,5	117,5	105,1	99,4	63,8	103,1	120,2	71,5	150,8
Stand am Wochenende												
1976 Febr. 6.	97,4	102,9	106,6	111,0	113,7	102,6	106,7	69,8	98,4	115,2	80,0	139,0
13.	97,6	103,4	107,1	111,5	114,0	102,4	107,2	68,1	98,7	115,5	79,9	141,5
20.	97,6	103,5	107,4	111,3	114,0	102,7	107,1	67,7	98,4	116,1	80,0	141,4
27.	97,4	103,6	106,7	110,8	113,6	102,6	107,0	68,2	98,3	115,2	80,1	141,2
März 5.	97,9	103,6	106,6	110,9	114,0	102,7	107,1	65,8	98,6	115,5	79,7	140,9
12.	98,1	103,5	107,5	111,6	114,6	103,5	107,0	65,6	99,0	115,9	76,9	142,1
19.	98,3	105,3	109,4	111,4	115,3	103,6	103,8	62,8	99,4	117,5	76,8	145,5
26.	98,2	105,7	110,4	111,7	115,3	103,7	104,4	62,3	99,6	117,7	76,7	145,6
April 2.	98,5	106,2	110,3	112,1	116,3	104,0	105,0	62,1	99,8	118,1	74,7	146,4
9.	98,6	106,4	111,4	112,5	116,9	104,4	106,0	60,0	100,4	119,1	73,5	147,3
15.	98,8	106,3	111,8	112,4	116,8	104,3	105,6	60,4	99,7	119,1	74,2	147,4
23.	98,9	106,5	111,6	112,6	117,2	104,7	106,1	59,6	99,6	119,4	73,4	147,8
30.	98,7	106,9	112,4	112,5	117,0	104,9	106,3	58,9	100,0	119,5	73,8	148,7
Mai 7.	98,6	106,8	111,9	112,3	117,9	105,2	105,4	61,2	100,1	118,9	72,8	150,1
14.	98,6	106,4	111,7	111,6	117,4	104,5	105,0	62,6	100,1	118,1	73,0	149,0
21.	99,0	106,2	112,3	111,1	117,2	104,8	104,6	63,6	100,1	117,3	71,6	150,0
28.	99,2	105,2	111,6	111,3	117,4	105,0	105,2	63,2	99,9	117,4	70,8	152,5
Juni 4.	99,3	105,7	111,9	111,8	118,2	105,4	105,1	63,1	100,0	118,3	69,1	153,8
11.	99,1	105,9	111,8	111,5	117,7	105,0	105,0	62,4	99,9	118,0	71,2	151,0
18.	98,9	105,8	111,8	111,4	117,4	104,7	104,8	62,5	100,2	118,0	71,4	150,8
25.	98,6	105,8	111,3	111,5	116,9	104,6	104,5	63,2	100,7	118,0	71,1	151,7
Juli 2.	98,5	105,4	110,8	111,8	116,3	104,5	104,3	63,6	100,8	117,8	72,1	151,5
9.	98,6	105,5	111,0	111,8	116,2	104,3	104,0	63,6	100,9	118,0	71,6	151,5
16.	98,8	105,8	111,0	111,9	116,6	104,4	101,5	64,0	102,1	118,9	71,4	151,4
23.	98,8	106,1	110,8	111,9	116,4	104,2	100,8	64,3	102,1	118,8	71,8	149,8
30.	98,6	106,8	111,2	112,3	117,2	104,5	100,5	64,1	102,3	119,8	71,6	150,9
Aug. 6.	99,0	107,1	111,5	112,8	117,3	104,7	99,3	64,1	102,4	119,8	71,8	151,0
13.	98,9	107,6	111,8	112,9	117,6	105,1	98,7	63,9	102,6	120,3	71,6	150,7
20.	98,7	107,8	112,0	113,1	117,6	105,4	98,8	63,8	103,6	120,4	71,5	151,0
27.	98,6	107,8	111,9	115,2	117,5	105,4	99,6	63,6	103,9	120,7	70,9	150,9

Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- September 1975 Die Wirtschaftslage im Sommer 1975
- Oktober 1975 Geldvermögensbildung, Kreditaufnahme und  
Finanzierungssalden der volkswirtschaftlichen Sektoren  
im ersten Halbjahr 1975  
Erträge und Investitionen der Unternehmen  
im ersten Halbjahr 1975  
Ein Vierteljahrhundert Lastenausgleich
- November 1975 Ertragslage und Eigenfinanzierung  
der Unternehmen 1973 und 1974  
Die Finanzentwicklung der Sozialversicherungen  
seit Mitte der sechziger Jahre
- Dezember 1975 Die Wirtschaftslage im Herbst 1975
- Januar 1976 Festlegung eines monetären Wachstumsziels für 1976  
Der Reiseverkehr mit dem Ausland  
Der Europäische Wechselkursverbund
- Februar 1976 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1975/76
- März 1976 Entstehung und Verwendung der Einkommen  
im zweiten Halbjahr 1975 nach Sektoren  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1975
- April 1976 Neuere Tendenzen in der finanziellen Entwicklung  
der Gemeinden  
Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs  
mit dem Ausland
- Mai 1976 Zur Erhöhung der Mindestreserven  
Finanzierungsströme sowie Bestände an Geldvermögen  
und Verpflichtungen in der Bundesrepublik  
im Jahre 1975  
Die Entwicklung des Wertpapierbesitzes  
in der Bundesrepublik im Jahre 1975
- Juni 1976 Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1976
- Juli 1976 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik  
gegenüber den Staatshandelsländern  
Die Sofortnovelle zum Kreditwesengesetz
- August 1976 Entwicklung der Steuereinnahmen unter dem Einfluß  
inflationärer Tendenzen  
Kapitalbildung und Anlagepolitik der  
Versicherungsunternehmen seit 1971

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem  
Monatsbericht Januar 1976 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 — kostenlos — abgegeben